

25 Jahre Kulturvermittlung

CHF 8.00 | EUR 6.50

# Programmzeitung

Kultur im Raum Basel

Februar 2012 | Nr. 270



Musikbahnhof, Literaturarena, Afrikazentrum



Im Schmiedenhof 10

**Wir sind umgezogen**

**Gerbergässlein 30**

Gerne feiern wir mit Ihnen die Eröffnung am Freitag, 10. Februar ab 17 Uhr

Lucerne University of Applied Sciences and Arts

**HOCHSCHULE LUZERN**

Design & Kunst

Info-Veranstaltungen: 23.02. und 16.03.  
jeweils um 18.00 Uhr  
Ort: Hochschule Luzern – Design & Kunst  
Sentimatt, Luzern

**Master**  
of Arts in  
**Design**

Animation, Graphic Design, Illustration,  
Product Design, Service Design,  
Short Video, Textiles  
[www.hslu.ch/design-master](http://www.hslu.ch/design-master)

FH Zentralschweiz

MUSEUM FÜR  
MUSIKAUTOMATEN  
SEEWEN SO

Sammlung Dr. h.c.  
Heinrich Weiss-Stauffacher

schweizerische Eidgenossenschaft  
Confédération suisse  
Confederazione Svizzera  
Confederaciune Elveetia  
Eidgenössisches Departement des Innern EDI  
Bundesamt für Kultur BAK



## WIE VON GEISTERHAND

ZUR GESCHICHTE DER FIRMA WELTE ANLÄSSLICH DES  
100-JAHR-JUBILÄUMS DER WELTE-PHILHARMONIE-ORGEL  
DIE NEUE SONDERAUSSTELLUNG

[www.musikautomaten.ch](http://www.musikautomaten.ch)

KUNST  
MUSEUM  
BERN

19.08.2011 - 15.01.2012

# Amiet

Freude meines Lebens

Sammlung Eduard Gerber

**VERLÄNGERT BIS 11.03.**

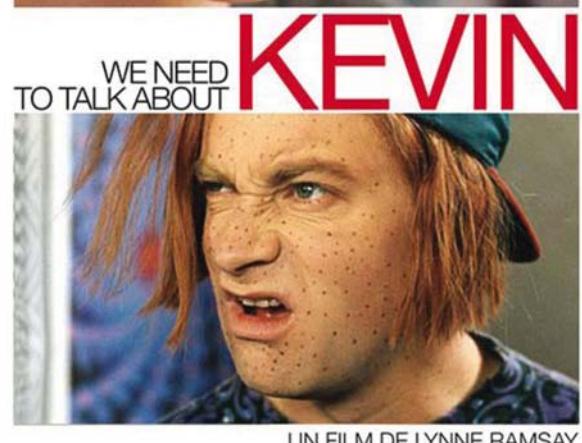
HODLERSTRASSE 8 - 12  
CH-3000 BERN 7  
WWW.KUNSTMUSEUMBERN.CH  
DI 10H - 21H MI-SO 10H - 17H



CREDIT SUISSE  
Partner des Kunstmuseum Bern

kult.kino

TILDA SWINTON JOHN C. REILLY EZRA MILLER



WE NEED  
TO TALK ABOUT **KEVIN**

UN FILM DE LYNNE RAMSAY

"Der Film lässt einen immer wieder erschaudern in seiner Boshaftigkeit..." (outnow.ch)

Demnächst in Ihrem kult.kino!

# Foren für Kulturvermittlung

DAGMAR BRUNNER

**Editorial.** Mit dem Thema Kulturvermittlung beschäftigt sich ein spezielles Programm der Schweizer Kulturstiftung Pro Helvetia, die ab diesem Jahr auch für die Unterstützung von landesweit bedeutenden Vermittlungsprojekten zuständig ist. Zusammen mit Städten und Kantonen als Hauptakteuren der Vermittlungsförderung sowie mit Beteiligung von Hochschulen und Stiftungen wird an einem gemeinsamen Verständnis von Vermittlung und deren Aufgaben gearbeitet, unter anderem sind entsprechende Netzwerke im Aufbau, etwa durch eine spartenübergreifende Webplattform. Ziel ist, dass Vermittlung in der Förderung einen höheren Stellenwert bekommt, an Qualität gewinnt und praxistaugliche Instrumente für Vermittelnde entwickelt werden.

Vermittlung bedeutet, den Zugang zu Kultur zu erleichtern und die Auseinandersetzung zwischen Publikum und Kunst zu ermöglichen. Aber was heißt das genau, was muss man dafür tun? Wer ist zuständig, und wer soll es bezahlen? Ist die Bildungs- oder die Kulturpolitik angesprochen? Im Rahmen des Pro Helvetia-Programms werden diese Fragen an vier Foren erörtert. Nach Sion und Bern fand im Januar auch in Basel eine Tagung statt, und die letzte wird Anfang März in Biel durchgeführt.

In Basel trafen sich Fachleute und Interessierte (leider erst nach Drucklegung dieses Heftes) zum Austausch unter dem Titel «Rettet Kulturvermittlung die (Kultur-)Welt?». In Referaten, Workshops und im Plenum wurde untersucht und berichtet, ob und wie Kulturvermittlung zur Entwicklung von Sozialkompetenz, besseren schulischen Leistungen und zur Lösung von Integrationsproblemen beiträgt; dabei standen auch neue Förderkriterien zur Debatte. Die Ergebnisse der Foren lassen sich im Internet nachlesen. Empfohlen sei zudem die eingangs erwähnte und erste umfassende Webplattform für Kulturvermittlung in der Schweiz. Seit einem Jahr in Betrieb, gibt sie einen landesweiten Über-



blick über die diesbezüglichen Aktivitäten und Fachpersonen sowie Anregungen für die eigene Arbeit (u.a. mit zahlreichen Buchtipps).

Aufgezählt sind dort auch die von der Kulturabteilung des Präsidialdepartements Basel-Stadt geförderten «Education Projekte» für Schulen. Dabei erfährt man in einem ernüchternden Text des Theaterpädagogen Martin Frank, dass Kulturvermittlung kein Schoggjob ist und fragwürdig wird, wenn etwa die Zielgruppe partout keinen Bock auf Kunst hat und sich bedrängt oder gar benutzt fühlt. Dennoch ist es wichtig, diese Verführung zu anderen als materiellen Werten weiterhin anzubieten. Das Kammerorchester Basel wagt es mit dem Projekt «Blowing in the wind» (S. 12). Und zu einem ziemlich radikalen «Blickwechsel», einer anderen Art von Museums-Führung bzw. Kulturvermittlung, lädt Anina Jendreyko ein (S. 21).

[www.prohelvetia.ch](http://www.prohelvetia.ch), [www.kultur-vermittlung.ch](http://www.kultur-vermittlung.ch),  
[www.educationprojekte.ch](http://www.educationprojekte.ch)

## Hauskultur

db. Eine Zeitung auf Papier zu lesen sei angenehmer als am Bildschirm. Das sagen nicht etwa Grufties, die ohne Elektronik aufgewachsen sind. Im Gegenteil. Eine Studie im Auftrag der Papier- und Druckindustrie hat ergeben, dass just 18- bis 24-Jährige lieber auf Papier lesen als der Durchschnitt der Befragten, die europaweit und in allen Altersgruppen ermittelt wurden. Erfreuliche Aussichten – auch für die Programm-Zeitung, investieren wir doch besonders viel Herzblut in unsere Print-Ausgabe. Aber auch ein seriöser, nützlicher und attraktiver elektronischer Auftritt ist uns wichtig, daran feilen wir mit tatkräftiger Unterstützung von Fachleuten.

Zur Belebung unserer Website tragen u.a. kleine literarische Kostproben bei, die versierte KollegInnen exklusiv für uns verfassen. Den Start machten Oliver Lüdi und Claire Guerrier mit subtilen «Alltags»-Beobachtungen in Wort und Bild. Während Lüdis Auszeit in China sorgte Christopher Zimmer mit seinem «Godefrod» für reichlich Nachschub, und die Macken dieser liebenswerten Kunstfigur versöhnten einen mit den eigenen. Nun präsentieren Lüdi (Texte) und Guerrier (Fotos) erneut alle zwei Wochen ihre Befunde aus dem «Alltag», und Zimmer steuert alternierend «(Un-)Gereimtes» bei. Wir freuen uns über Ihr Schmunzeln bei der Lektüre! Die BaZ-Kritik im letzten Heft hat uns viel, z.T. prominenten Zuspruch sowie eine Abokündigung beschert. Man kann und will es nicht allen

recht machen. Auch in seiner neuen Sonntagsausgabe (dem «Sommtags»-Blatt, wie ein Witzbold der Konkurrenz vorschlug) ist kein Kurswechsel zu erkennen. Die von Kulturschaffenden getragene Initiative «Rettet Basel» machte sich umgehend gleich zweimal bemerkbar: mit einer Grossprojektion des Blocher-Konferfeis auf der Fassade des BaZ-Domizils während der Museumsnacht und mit einer Sammel- und Rückgabekampagne der Sonntags-BaZ. Als Nächstes ist ein Podium zur aktuellen Mediensituation geplant.

**Podium «Basler Zeitungen – die Alternativen:**  
100 Tage «TagesWoche», 150 Tage Basler «Sonntag»,  
20 Tage «bz Basel»; Di 7.2., 20 h, Bernoulliunum,  
Bernoullistr. 30/32. Mit Urs Buess, Thomas Dähler,  
Christian Mensch, Rahel Walser, Kurt Imhof, Ueli  
Mäder, Chantal Le Moign, Michael Neuenschwander.  
Mehr Infos: [www.rettet-basel.ch](http://www.rettet-basel.ch)

**LICHT FELD**

Gallery for modern and contemporary Art

NEUERÖFFNUNG!

ALEXANDER  
BAGRAT RUS

Paintings & Drawings 2008 – 2011

Vernissage

Fr. 17.2.2012 18h – 21h

Ausstellung

Di. 21.2. – Fr. 11.5.2012

Öffnungszeiten: Di. – Fr. 13<sup>30</sup>h – 18h  
Samstag nur nach Vereinbarung



**LICHT FELD**

Davidsbodenstrasse 11

CH-4053 Basel

T +41 (0)61 333 00 58

F +41 (0)61 333 00 59

M +41 (0)76 395 51 26

hadorn@mac.com

www.lichtfeld.ch

Öffnungszeiten: Di. – Fr. 13<sup>30</sup>h – 18h

Samstag nur nach Vereinbarung

Info about  
the artist (.pdf):



Jeden Montag  
drei Ausgeh-Tipps der  
ProgrammZeitung  
im «KulturKlick» auf:

**online  
reports**

Online-Aktualitäten aus  
Politik, Wirtschaft, Kultur,  
Gesellschaft und Ökologie.

[www.onlinereports.ch](http://www.onlinereports.ch)  
Das Basler News-Portal

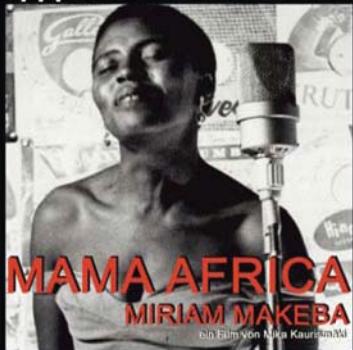
inserate@programmzeitung.ch

[www.programmzeitung.ch](http://www.programmzeitung.ch)

+41 61 560 00 61

**ProgrammZeitung**  
Kultur im Raum Basel

kult.kino



Eine Hommage an eine Frau, die wie keine andere die Hoffnung und die Stimme Afrikas verkörperte: Miriam Makeba (1932-2008)  
ab 16. Februar im mittags.kino  
19. & 26. Februar | 11.00 Uhr | kult.kino atelier

**WAS LAUFT**

**UNSER EVENTMAGAZIN**

Von Montag bis Freitag um 18.40h und 19.50h  
neu mit über 20 Beiträgen. Mehr als 1000 Event-  
Berichte unter [www.telebasel.ch/waslauft](http://www.telebasel.ch/waslauft)

auf **telebasel**

# Inhalt



- 7–27 **Redaktion**
- 28–47 **Kulturszene**
- 48–70 **Agenda**
- 70 **Impressum**
- 71 **Kurse**
- 72 **Ausstellungen**
- 73 **Museen**
- 74 **Bars & Cafés**
- 74 **Essen & Trinken**
- 75 **Kultursplitter**



## Mister Cage, ist das Ihr Ernst?

Eine einzigartige Gelegenheit, den Geiger Egidius Streiff mit den legendären Etüden von H.W. Ernst zu hören, zusammen mit John Cages Freeman Etudes und NEUEN Werken von René Wohlhauser und Susanne Stelzenbach

Basel: Donnerstag, 15.3., 19.30 Uhr, Museum Klingental, Unterer Rheinweg 26, (Tramhaltestelle «Rheingasse»)

Eintritt 28.–/22.–  
Vorverkauf: 061 322 11 70  
[www.streiffzug.com](http://www.streiffzug.com)

Foto: IBA Hamburg GmbH / Bernadette Grimmenstein

**IBA LOUNGE**  
Gespräche zur Neuen Stadt

#2 Basel  
Internationale Bauausstellung – Chancen und Grenzen  
mit Prof. Dr. Angelus Eisinger, Christoph Ganterbein, Uli Hellweg, Dr. Martin Jann, Prof. Jörn Walter u.a.  
Donnerstag, 23. Februar 2012, 18.00 Uhr  
SAM Schweizerisches Architekturmuseum Steinberg 7, 4001 Basel  
Anmeldung unter: [www.iba-hamburg.de/iba-lounge-basel](http://www.iba-hamburg.de/iba-lounge-basel)

**GAY CORNER FEBRUAR**  
[WWW.GAYBASEL.CH](http://WWW.GAYBASEL.CH)

**GAY BASEL**

<b>Dienstag:</b> Zischbar in der Kaserne	<b>Sa 04.02.</b> GAMEBOYS Südstaaten-Elektro mit Monkey Safari Kuppel, Basel	<b>SONNENTISCH</b> Treffpunkt fern der städtischen Szene. <b>Di, 07.02., 20.00</b> Gasthaus zur Sonne, Reigoldswil
<b>Freitag:</b> Afterwork-Lounge im Caffè Fortuna	<b>Sa 04.02., 22.00</b> Club En Vogue, Basel	<b>WYBERNET</b> Treffen der Regionalgruppe Basel <b>Fr 17.02., 19.00</b> Rest. Rhypark, Basel
		<b>ESCARGOT</b> Von den Machern der Game Boys Party. <b>Fr 17.02., 22.00</b> Kuppel, Basel

**SCHWUL!**

**Richard Wilhelm und das I GING**  
Ein Film von Bettina Wilhelm

Richard Wilhelm vollbrachte eine der grössten Übersetzungs-Leistungen des 20. Jahrhunderts: I GING, DAS BUCH DER WANDLUNGEN.

**Demnächst im kult.kino!**

**VORPREMIERE**  
So, 05. Feb. | 11.00h | kult.kino atelier  
anschl. Gespräch mit Regisseurin Bettina Wilhelm und weiteren Gästen

**Geschätzte Liegenschaften.**  
Bewertung von Wohn-, Geschäfts- und Industrieliegenschaften  
Vermittlungen  
Kauf- und Verkaufsberatung

REICHENSTEINERSTR. 10  
CH-4053 BASEL  
+41 (0)61-336-3060  
[WWW.HIC-BASEL.CH](http://WWW.HIC-BASEL.CH)  
[INFO@HIC-BASEL.CH](mailto:INFO@HIC-BASEL.CH)

**HIC**  
HECHT IMMO CONSULT AG

# Hymne auf die Emanzipation

ALFRED SCHLIEDER

## In «La source des femmes» proben arabische Frauen den Sex-Streik.

Grosse Geschichten beweisen ihre Kraft nicht zuletzt dadurch, dass sie zu verschiedenen Zeiten und an unterschiedlichen Orten in ganz neuen Gewändern wieder auftauchen. Der Plot von den Frauen, die kollektiv zum Mittel des Sex-Streiks greifen, um ein wichtiges gemeinschaftliches Ziel zu erreichen, ist eine solche Geschichte. Die Ursszene bietet das antike Stück «*Lysistrata*» von Aristophanes, in dem die Frauen ihre Männer damit zur Beendigung des Krieges zwingen. Nun hat der rumänisch-französische Filmregisseur Radu Mihaileanu (*Le concert*) den Geschlechterkampf in die arabische Welt verlegt und macht daraus einen sinnlichen Schmaus für Aug', Herz und Hirn.

**Nonverbale Botschaften.** Wir sind irgendwo im Maghreb, in einem abgelegenen Dorf ohne Strom und Wasser. Auf einem steilen, unwegsamen Pfad muss jeder Tropfen von einer Quelle hoch oben am Berg heruntergeschleppt werden. Diese Schwerarbeit verrichten seit Urzeiten die Frauen, während die Männer herumsitzen und Karten spielen. Schon manche Schwangere ist bei dieser Fronarbeit gestürzt und hat ihr Kind verloren. Das empört Leila (Leila Bekhti), die junge Frau des Lehrers (Saleh Bakri, bekannt aus *The band's visit*). Sie kann als eine der wenigen im Dorf lesen und schreiben, und als – durch eine Liebesheirat – Zugzogene von der Küste ist sie auch weniger in den Traditionen verhaftet. Im Dampfbad mit den Frauen wiegelt sie die andern zum Sex-Streik auf – der so lange dauern soll, bis die Männer eine Wasserleitung gelegt haben. Anfänglich wird sie nur von der sehr eigenständigen Dorfältesten (gespielt von der grossartigen algerischen Sängerin Biyouna) unterstützt, die mit fulminanter Rede und aufrührerischem Gesang immer mehr überzeugt.

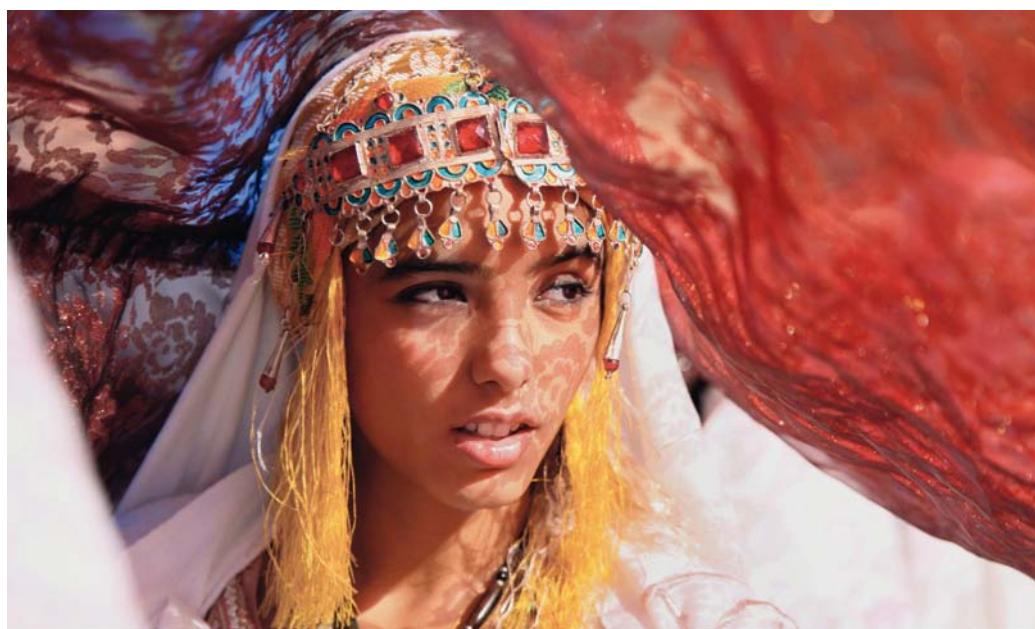
Das ist eine so fremde wie faszinierende Eigenheit dieses vielstimmigen Films: Elend und Freude, Lust, Wut und Trauer werden oft getanzt und gesungen – wie in einem Musical oder einem Bollywood-Film, aber ganz ohne deren Glamour. Es bleibt das archaische, staubige Dorf irgendwo im Atlasgebirge. Als eine geführte Touristengruppe vorbei-

kommt, präsentieren die Frauen ihren solidarischen Kampf in einer folkloristischen Darbietung, deren Sinn nur die einheimischen Männer verstehen, denen die Lust am Mit-Klatschen gründlich vergeht. Die zunehmende Ratlosigkeit lässt die Männer zum Uraltmittel der Gewalt greifen, wobei sie sich ihre «liebevollen, erzieherischen» Schläge, welche die Frauen auf den rechten Weg zurückführen sollen, religiös rechtfertigen lassen.

**Realitätsgesättigtes Märchen.** Zweifellos hat der Film auch einen didaktischen Zug. Die Botschaft wirkt aber nicht eindimensional und ist in einer vielgestaltigen, für Widersprüchliches offenen Dramaturgie gut aufgehoben. In poetisch-bildhafter Freizügigkeit reden die Frauen unter sich über Sex. Die Märchen von «Tausendundeiner Nacht» werden von Leila wie eine Erweckung und Bestärkung in die Frauenrunde eingebracht. Und auch der Koran wird in seiner auslegungsbedürftigen Vielseitigkeit erlebbar. Im Kern zeigt der Film, wie Aufklärung funktioniert, auch und gerade wenn es schwierig ist. Leilas enge Freundin Loubna (Hafsa Herzi), die ihre romantische Herzensbildung aus mexikanischen Telenovelas bezieht, wird am Schluss das Dorf, in dem sie für sich keine Zukunft mehr sieht, heimlich verlassen, desillusioniert und trotzig, aber auch gestärkt für den eigenen Weg.

Vielleicht könnte man dem Film vorwerfen, dass er allzu sehr im schönen Bild und in der gepflegten Fotografie schwelgt. Auch die Summe der attraktiven Frauen- und Männergesichter ist beträchtlich für ein so entlegenes Dorf. Immerhin ist die weltbekannte Heroine des nahöstlichen Films, Hiam Abbass, in der Rolle der engstirnig traditionalistischen Schwiegermutter von Leila erfrischend atypisch besetzt. Und letztlich ist «*La source des femmes*» ein so witziges wie bewegendes Hohelied auf die Frau, lebendig wie ein realitätsgesättigtes Märchen. Wie sonst wäre es zu erklären, dass die Frauen, die jeden Tropfen Wasser herbeischleppen müssen, sich im schönsten gemeinschaftlichen Dampfbad vergnügen können?

Der Film läuft ab Mitte Februar in einem der Kultkinos ► S. 46



Filmstill aus  
«*La source de femmes*»  
Siehe auch Bild S. 48

# In verschlossenen Welten

ALFRED SCHLIEDER

## Zwei junge Österreicher filmen «Atmen» und «Michael».

Von zwei Filmen muss hier die Rede sein, die nicht einfach ein angenehmes Kinovergnügen versprechen. Beide kommen aus Österreich, sind Erstlingswerke und gnadenlos konsequent, sowohl inhaltlich wie auch in ihrer Bildsprache. Und doch könnten die beiden Filme verschiedener nicht sein. Der eine führt ins halbwegs Helle, der andere ins abgrundtief Dunkle. Gemeinsam ist ihnen eine kühle, nüchterne Formssprache, die präzis und lakonisch wiederkehrende Alltagsabläufe festhält. Distanziert, statisch, starr. Das passt zu den Figuren, die in ihrer Isolation gefangen sind und kaum ein Wort sprechen. Die Bilder reden.

In «Atmen» sitzt der 19-jährige Roman in einer Jugendstrafanstalt eine fünfjährige Haftstrafe ab. Erst gegen Schluss erfahren wir, dass er mit 14 einen Gleichaltrigen im Streit tödlich verletzt hat. Nun ist Roman auf Stellensuche, da er bald auf Bewährung entlassen werden soll. Nach einem Misserfolg in einem Metallbetrieb heuert er bei einem Bestattungsunternehmen an. Hier lernt der ganz in sich Gekehrte, Schritt für Schritt und lange Zeit nur beobachtend, den Umgang mit den Toten. «Die richtige Leiche zur richtigen Zeit im richtigen Sarg», so bringt es sein Vorgesetzter schnörkellos auf den Punkt.

**Untergründige Komik.** Quasi dokumentarisch und in harten Schnitten folgt die Kamera dem Geschehen – ganz nah drauf, aber wir sehen nicht in die Figur hinein. Ihr Inneres ist wie selber eingeschlossen in einem Gefängnis. Dafür findet Regisseur Karl Markovics bezwingende Bilder. Im Titel klingt auch das Hauptmotiv an: Atmen. Immer wieder taucht Roman ins Schwimmbecken ein und bleibt möglichst lang unter Wasser, ein Unfallopfer wird wiederbeatmet, die Toten in den Särgen haben ihren letzten Hauch getan. Und als der Heimzöglings, der noch nie wirkliche Freiheit erlebt hat, sich auf die Suche nach seiner Mutter macht, wird er mit einem fröhlichen Trauma konfrontiert, das einem den Atem raubt.

Und dennoch schwimmt sich Roman langsam frei. Der Umgang mit dem Tod führt ihn zurück ins Leben. Und zur Konfrontation mit seiner eigenen Tat. Bei aller Sperrigkeit die-

ses sich langsam öffnenden Seelenbilds durchzieht den Film auch eine untergründige Komik, die sich oft an der Lakonie der kontrastierenden Schnitte nährt. Das Ungesagte ist das Sprechende. Und wenn am Schluss eine Leiche gewaschen und für die Beerdigung hergerichtet wird, bekommen die Handreichungen und das Zusammenwirken mit dem zuvor so ruppigen Kollegen plötzlich eine grosse Zärtlichkeit.

**Spiel mit dem Schrecken.** Erinnert «Atmen» in manchen Zügen an die Filme der Brüder Dardenne, so zeigt «Michael» von Markus Schienzer ganz deutlich die Handschrift von Michael Haneke. Schienzer war tatsächlich für Haneke als Casting Director tätig und scheint sich dabei mehr als nur Gesichter angeschaut zu haben. Er wendet durchaus virtuos die Haneke-Methode an, die uns zwingt, Bilder zu imaginieren, die gar nicht gezeigt werden. Das ist hier besonders grausam, weil Michael ein 35-jähriger, unauffälliger Versicherungsbeamter ist, der in seinem Keller den 10-jährigen Wolfgang gefangen hält und ihn regelmäßig sexuell missbraucht. Was wir zum Glück nie sehen, uns aber immer vorstellen müssen.

Wo liegt der Mehrwert dieses Verfahrens? Wir sehen, dass der spießige Kontrollfreak kein Monster ist. Kein Mensch ist ein Monster. Das weiß man auch ohne diesen Film. Wir sehen, dass sich im Biotop von Normalität und Korrektheit grausigste Abgründe auftun können. Auch nicht ganz neu. Der Film will nicht beurteilen. Gut so. Dieses Urteil kann jede/r selber fällen. Verheerend aber ist, dass der Film auch nichts erklärt. Er breitet nur beklemmend akribisch die Hülle des Scheins aus. Und nimmt unsere Vorstellungskraft für das Ungezeigte in Geiselhaft. Er quält uns mit den Bildern einer Normalität, unter der die Perversion tobt. Es stellt sich die Frage: Spielt da einer genüsslich mit unserem Schrecken? Und gibt es auch einen perfiden Voyeurismus des Nichtzeigens?

Die Filme laufen in den Kultkinos, «Atmen» derzeit, «Michael» ab 23.2. ► S. 46

Filmstill aus  
«Atmen» (links)  
und «Michael»



# Augenzwinkernde Hommage

ALFRED SCHLIEDER

## «The Artist» zaubert sich als Stummfilm ins Oscar-Rennen.

Während sich das moderne Kino immer mehr in Richtung 3D und technoiden Overkill stürzt, macht einer der heissensten und charmantesten Kandidaten für den diesjährigen Oscar-Reigen das genaue Gegenteil: Er katapultiert sich zurück in die hohe Zeit des Stummfilms im Hollywood der Zwanzigerjahre. Und wie er das macht, hat wirklich grosse Klasse. «The Artist» des französischen Regisseurs Michel Hazanavicius ist spritzige Hommage und liebevolle Parodie in einem. Der Grundgestus dieses Stummfilms in Schwarzweiss ist das Augenzwinkern.

George Valentin (Jean Dujardin) ist der allseits umjubelte Star des amerikanischen Stummfilms. An einer Premierenfeier stolpert ihm die kleine Statistin und grosse Verehrerin Peppy Miller (Bérénice Bejo) vor die Füsse. Und schon hat die Presse das hübsche Gesicht mit dem strahlenden Lächeln geknipst und drückt es auf der Frontseite: «Who's that girl?» Eine Traumkarriere beginnt. Während Peppy einen märchenhaften Aufstieg im eben aufkommenden Tonfilm erlebt, will der Stummfilmstar George nichts von der neuen Entwicklung wissen, verpasst so den Anschluss, flopt mit einem selbst produzierten Stummfilm und verliert Frau, Hab und Gut und schliesslich auch die Selbstachtung. Wenn da nicht der rettende Engel Peppy wäre, der immer noch in ihn verliebt ist. Eine augenzwinkernd konventionelle Story.

**Verbeugung vor der Schauspielkunst.** Das Besondere an «The Artist» ist seine Machart – und seine Liebe zum Medium. Hazanavicius jongliert gekonnt und witzig mit den Möglichkeiten und Grenzen des Stummfilms. Er vertraut ganz auf das Visuelle, perfektioniert und bändigt zugleich die mimischen und gestischen Übertreibungen, zu denen der Stummfilm neigt, und pflegt einen rasanten Schnitt, der dennoch nichts Hektisches hat. Gleichzeitig baut er zahlreiche Verweise auf die Filmgeschichte ein, spielt mit dem Film-im-Film-Prinzip und umarmt seine grossartigen ProtagonistInnen.



Filmstill aus  
«The Artist»

Denn neben der Liebeserklärung an das Medium Film ist «The Artist» auch eine Verbeugung vor der Schauspielkunst. Jean Dujardin als George macht das kleinste Heben einer Augenbraue zum Ereignis (er wurde in Cannes mit der Goldenen Palme als bester Schauspieler geehrt), und der Charme der gebürtigen Argentinierin Bérénice Bejo als Peppy hat nicht nur den Regisseur überzeugt, der sie geheiratet hat, sondern in Frankreich bereits ein Millionenpublikum hingerissen. Selbst Georges Hund, der ihm schliesslich das Leben rettet, hat seine künstlerischen Verdienste; er wurde in Cannes als bester Hundedarsteller des Jahres ausgezeichnet. Wetten, dass auch der Oscar-Regen «The Artist» nicht ganz verschonen wird.

Der Film läuft derzeit in einem der Kultkinos.

## Fettnäpfchenparade

ALFRED SCHLIEDER

### «Mon pire cauchemar» mit Isabelle Huppert.

Das ist ein Film wie aus dem Rezeptbuch. Man nehme eine Handvoll hochkarätiger SchauspielerInnen, stülpe ihnen die denkbar gegensätzlichsten Charaktere und Verhaltensweisen über, verorte die Protagonisten in der grösstmöglichen sozialen Distanz und stelle um sie herum jede Menge Fettnäpfchen auf, streue ungeniert Klamaukwürze à la française drüber, schiebe das Ganze auf mittlerer Hitze für 100 Minuten in den Ofen – und fertig ist «Le pire cauchemar».

Die Zutaten hat Regisseurin Anne Fontaine alle im Feinkostladen eingekauft. Isabelle Huppert

als Agathe gibt die Upper-class-Galeristin im Zickenexzess. Sehr unfreiwillig stösst sie auf ihren Gegenspieler Patrick (Benoît Poelvoorde, bekannt aus «Rien à déclarer» und «Les émotions anonymes»), der als vulgärer Superproll ohne festen Wohnsitz von Gelegenheitsarbeiten lebt und dem Alkohol sowie megabusigen Frauen zugetan ist. Nun will es das Schicksal bzw. das Drehbuch, dass die Söhne von Agathe und Patrick dicke Schulfreunde sind, denn nur so bringt man die ungleichen Elternteile in den gleichen Film.

Um die immer weniger überraschende Kontrastschraube noch weiter zu drehen, erweist sich der Sohn des Säufers als Genie mit IQ 160, während das Akademikerkind wegen mangelnder Intelli-

genz von der Schule zu fliegen droht. Agathes angegrauter Mann François (André Dusollier) verguckt sich in die junge Sozialhelferin (Virginie Efira) von Proll Patrick und zieht zu ihr, was die Galeristen-Zicke mit zwei kühlen Sätzen und ohne ein Wimpernzucken quittiert. Das Drehbuch sieht vor, dass sich nun die ungleichen Hinterbliebenen ineinander verlieben. Es soll wohl eine dieser «Eigentlich können sie sich nicht ausstehen, aber dann, oh Wunder ...»-Geschichten werden. Aber es wird das aufgesetzteste und unglaublichste Leidenschaftsgetue der Filmgeschichte. Man könnte sich dabei glatt erkälten. Bekennende Huppert-Fans dürfen mit dem Schlimmsten rechnen.

Der Film läuft ab 9.2. in einem der Kultkinos ► S. 46

# Frauenleben in aller Welt

DAGMAR BRUNNER

## Das 7. Cinema Querfeld zeigt Filme über und von Frauen.

Sara wächst in Sarajevo allein bei ihrer Mutter auf, die lieber nicht über den Vater reden will. Für die berührende Geschichte dieser Kleinfamilie hat die bosnische Regisseurin Jasmila Zbanic an der Berlinale 2006 den Goldenen Bären erhalten. Nun ist der schöne, kluge Film im Rahmen des 7. interkulturellen Filmfestivals im Gundeli wiederzusehen. Im Zentrum stehen Frauen aus unterschiedlichen Weltgegenden, sei es vor oder hinter der Kamera. Gezeigt werden zehn Filme, die von Mitgliedern diverser Vereine und Institutionen der Basler Migrationsbevölkerung ausgewählt wurden, darunter junge Asylsuchende, die ohne Eltern in einer Wohngruppe leben. Die gemeinsame Projektentwicklung und -gestaltung dient der interkulturellen Begegnung und beinhaltet neben den Filmen auch ein breites kulinarisches Angebot sowie Live-Musik. Der Verein Querfeld koordiniert die Aktivitäten und wird finanziell von der Christoph Merian Stiftung unterstützt.

Das dreitägige Programm enthält Spiel- und Dokumentarfilme aus Benin, Iran, europäischen und lateinamerikanischen Ländern, die in Originalsprache mit deutschen Untertiteln präsentiert werden, nur ein Film läuft deutsch synchronisiert. So können Zugereiste und Einheimische den Anlass problemlos zusammen erleben. Zu sehen sind Geschichten und Berichte, die sich vielfältig mit dem Thema Migration auseinandersetzen, mal heiter oder verträumt, mal bitter oder traurig. Jedenfalls lässt sich auf diese Weise manches erfahren, was uns hierzulande unbekannt ist und vielleicht anregt, es genauer kennenzulernen. Und zwischen den Filmen kann man sich bei Bedarf Informationen aus erster Hand holen oder einfach das internationale Ambiente geniessen.

7. Cinema Querfeld: Fr 10. bis So 12.2., Querfeld-Halle, Dornacherstr. 192, Programm ► S. 41



Filmstill aus  
«Grbavica»

## Bild, Licht, Klang

DAGMAR BRUNNER

### Kluge Kooperationen.

Wenn man über Filme spricht, werden in der Regel die Regieführenden und die Darstellenden genannt, selten aber jene, die zum Gelingen eines Kunstwerks wesentlich beitragen: die Kameraleute. Sie werden auch «KünstlerInnen des Lichts» genannt, haben ihren eigenen visuellen Stil und bleiben doch weitgehend unbekannt, sogar dann, wenn die Filme berühmt werden. Das Stadtkino Basel stellt in seinem Februar-Programm bedeutende Exponenten dieser Kunst vor, u.a. den Italiener Vittorio Storaro (*Il conformista*), den Schweden Sven Nykvist (*Das Schweigen*) und den Australier Christopher Doyle (*In the Mood for Love*). Die Reihe startet mit einem Vortrag des Experten Fred van der Kooij über filmische Kameratechnik. Als zweite Reihe zeigt das Stadtkino Filme mit dem «Poeten des Wahnsinns», dem Schauspieler Klaus Kinski. Diesen hat der Basler Fotograf Beat Presser längere Zeit während Dreharbeiten (u.a. an *Fitzcarraldo*) begleitet und fotografiert; er wird von seinen Erfahrungen mit dem Exzentriker erzählen.

Auch der Basler Schlagzeuger Fritz Hauser schätzt die Zusammenarbeit mit Profis unterschiedlicher Sparten, sei es in Musik, Hörspiel, Film, Theater oder Baukunst. Seit langem ist er mit dem Architekten Boa Baumann und der Lichtgestalterin Brigitte Dubach verbunden und hat mit ihnen nun in Zug, kuratiert von Matthias Haldemann, eine grosse Ausstellung gestaltet, in der ihre Talente individuell und gemeinsam zur Geltung kommen. Im Dialog mit dem Haus entstanden Werke, die dem Publikum eine «gesamträumliche Erfahrung» vermitteln wollen, mit Geräuschen, Klängen, Bildern, Licht und Installationen. Das «Klanghaus Zug» und weitere kooperative Arbeiten sind auch in einer mit Fotos und Texten ebenso attraktiven wie gehaltvollen Publikation dokumentiert, und eine CD präsentiert die Musik der Schau in kondensierter Form.

Stadtkino über Kinski und Kameraleute ► S. 47

«Klanghaus Zug»: bis So 4.3., Kunsthaus Zug,  
[www.kunsthauszug.ch](http://www.kunsthauszug.ch)

Publikation: «Architektur Musik – Boa Baumann Fritz Hauser». Hrsg. Hubertus Adam (D/E), Niggli Verlag, 2011.  
Mit Fotos von Andreas Fahrni, Christian Lichtenberg, Isabel Bürgin, Beat Presser u.a., 136 S., geb.,  
Format 20 x 30 cm, CHF 58

# Erfolgreiche Utopie

ALFRED ZILTENER



## **Der Gare du Nord ist aus Basels Musikleben nicht mehr wegzudenken – und feiert.**

Desirée Meiser, die künstlerische Leiterin des Gare du Nord, und ihr Team laden zum Geburtstagsfest ein, mit viel Musik und einem Apéro riche. Denn vor zehn Jahren, am 28. Februar 2002, wurde das Zentrum für Neue Musik im Badischen Bahnhof eröffnet, mit einer musiktheatralischen Wanderung durch die früheren Buffet-Räume, die zur Bar bzw. zum Konzertsaal geworden waren. Eine kühne Utopie war trotz vieler, vor allem finanzieller, Probleme Wirklichkeit geworden.

Wenn sie auf diese Zeit zurückblickt, dann staune sie vor allem, erzählt Desirée Meiser: über die Naivität, mit der sie damals ihre Ideen realisierte. Und über das Glück, dass sie genau die richtigen Leute kennen lernte: den Dirigenten Jürg Henneberger und den Komponisten Wolfgang Heiniger als Berater, die Riehener Gemeinderätin und Grossrätin Maria Iselin-Löffler, den damaligen Basellandschaftlichen Erziehungsdirektor Peter Schmid und den Baselbieter Kulturbeauftragten Niggi Ullrich, die sie politisch unterstützten, und natürlich Ute Haferburg, die bis 2008 mit ihr zusammen den Musikbahnhof leitete. Ein Glücksfall war auch, dass der Deutschen Bahn viel an der Belebung ihrer leerstehenden Räume lag. Es habe sich alles perfekt gefügt: «Es sollte wohl so sein.»

**Ungewöhnliche Projekte.** Natürlich waren auch die Umstände günstig: Einerseits war die zeitgenössische Musik im Basler Konzertwesen ein Nischenphänomen; in den Programmen der AMG, immerhin des grössten Musikveranstalters, kam sie kaum mehr vor. Andererseits hatte der Erfolg des Europäischen Musikmonats 2001 gezeigt, dass es durchaus ein Publikum für neue Klänge gab.

Inzwischen ist der Gare du Nord aus der Region nicht mehr wegzudenken. Immer wieder schufen ungewöhnliche Projekte, wie zuletzt die Oper «Nacht» von Georg Friedrich Haas, eine Koproduktion mit dem Lucerne Festival und dem phänomenalen Ensemble Diagonal aus Studierenden

der Musikhochschule, Höhepunkte im Basler Musikleben. Und die Leute kommen. Die Aufführungen von «Nacht» etwa waren alle ausverkauft.

Der Gare du Nord zeigt quasi exemplarisch, dass es einen Kristallisierungspunkt, ein konsequentes Angebot an einem festen Ort, braucht, damit sich ein bestimmtes Publikum überhaupt erst bilden kann. Über die Jahre hat sich dieses weiterentwickelt, ist laut Meiser jünger geworden und hat weniger Berührungsängste mit der Neuen Musik.

**Internationaler Melting Pot.** Das Angebot ist vielseitig: Es gibt Instrumentalkonzerte und Musiktheater-Projekte; die Reihe «Nachtstrom» bringt elektronische und experimentelle Musik zu Gehör; die Gesprächskonzerte der Serie «Dialog» ermöglichen Begegnungen mit profilierten Komponierenden und InterpretInnen; die Veranstaltungen von Gare des enfants und «S Zähni Gschichtli» führen Kinder in die Welt der (Neuen) Musik ein. Zudem ist der Musikbahnhof gut vernetzt. Vor allem mit der Musikhochschule arbeitet man eng zusammen. Feste Partner sind auch das Ensemble Phoenix und die Camerata variabile mit ihren Konzertreihen.

Rund 80 Veranstaltungen mit Neuer Musik gebe es pro Saison, sagt Desirée Meiser, dazu etwa 20 weitere Anlässe, Tango-Abende zum Beispiel, Auftritte der Basler Rockband Shilf und der schrägen Kultgruppe Tiger Lillies. Natürlich hofft sie, dass das Publikum dieser Konzerte auch einmal zu einem Abend mit Experimenten kommt, dass der Gare du Nord zu einem Melting Pot wird, in dem Musiksprachen und Publikumssegmente sich mischen.

In den nächsten Jahren möchte Meiser den Musikbahnhof noch stärker vernetzen. Bereits im Frühling ist ein gemeinsames Projekt mit dem Kammerorchester Basel und der Basel Sinfonietta geplant. Gerne würde sie spannenden KomponistInnen vermehrt die Möglichkeit einer Carte blanche geben. Besonders wichtig ist ihr aber die überregionale Ausrichtung: «Neue Musik ist international!»

10 Jahre-Jubiläumsfest: Sa 11.2., ab 18.30, Gare du Nord ► S. 35

Gare du Nord,  
Konzertsaal,  
Desirée Meiser,  
Fotos: Ute  
Schendel

# Selfmade sound

ALFRED ZILTENER



Trompeter  
Simon Lilly,  
Foto: KOB

## Ein Education Projekt des Kammerorchester Basel.

Mit Holz- und Kuhhörnern, Didgeridoos und Trompeten musiziert die Klasse 2B der OS Isaak Iselin beim Education Projekt des Kammerorchester Basel (KOB). Der Clou dabei: Alle diese Instrumente haben die 24 SchülerInnen selbst gebaut! *Blowing in the wind* heisst das Projekt in Anlehnung an den berühmten Dylan-Song.

Ausgangspunkt war das Konzert für Alphorn, Büchel und Orchester von Helena Winkelmann, welches das KOB im Januar 2011 uraufgeführt hat, mit den Solisten Balthasar Streiff (Alphorn) und Simon Lilly (Solo-Trompeter des KOB). Das Stück bildet das Zentrum von *Blowing in the wind*. Zusätzlich konzipierte Winkelmann eine Musik, die übergangslos davor und danach gespielt werden kann.

Streiff ist der Spiritus rector des Jugendprojekts. Auch Simon Lilly wirkt dabei mit sowie die Lehrkräfte Christa Gloor und Primo Gamma, der selber Trompete spielt.

**Stimmungen umsetzen.** Im Februar 2011, schildert Streiff, begann die Klasse mit dem Bau der Instrumente – mittels Bambusröhren, Blech, Sperrholz und 20 Kuhhörnern, direkt vom Schlachthof. Diese mussten zunächst gründlich gewaschen und geschliffen werden; dann wurden die Grifflöcher gebohrt – eine Millimeter-Arbeit. Die Didgeridoos entstanden aus den ausgehöhlten Bambusstäben. Besonders aufwändig war die Herstellung der Trompeten: Das Blech wurde zu konischen Röhren gebogen, verzahnt, zurechtgehämmert und gelötet. Diese traditionelle Bauart war bis in die Barockzeit üblich. Das Resultat sind lange, gerade Instrumente mit einem hellen, klaren Klang. Für die Herstellung der Holzhörner entwickelte Gamma eine eigene Methode: Er liess dünnes Sperrholz zu Röhren biegen, diese mit Ringen fixieren und verleimen. So ähnlich wurden früher Instrumente aus Baumrinde geformt, der Klang ist eher dumpf, wie bei einem Horn.

In einem zweiwöchigen Lager wurden die Instrumente so dann erprobt. «Natürlich konnten wir nicht verlangen, dass die SchülerInnen präzis von Noten spielen», erzählt Streiff, «wir haben ihnen aber Themen vorgegeben, *Berg-Wind-Wasser* zum Beispiel, die sie in Klänge fassen mussten.» Ähnliche Ansprüche stellt auch Winkelmanns Partitur. Mittels grafischer Notation und konkreten Spielanweisungen regt sie die jungen InstrumentalistInnen dazu an, Stimmungen musikalisch umzusetzen und dabei eigene Ideen zu entwickeln. Regisseurin Salomé Im Hof gibt schliesslich dem Ganzen eine szenische Form.

• *Blowing in the wind:* Mo 13., Di 14., Do 16.2., 19 h, Ackermannshof, St. Johans-Vorstadt 19/21 ► S. 36

## Gegenwelt

ALFRED ZILTENER

### Abschluss des Weingartner-Zyklus.

Seit sich das Sinfonie-Orchester Basel (SOB) zumindest teilweise aus der lärmenden Umklammerung durch die Allgemeine Musikgesellschaft (AMG) lösen konnte, werden Dinge möglich, an die vorher nicht zu denken war. So kann jetzt endlich die vor einigen Jahren abgebrochene, von der Kritik hochgelobte Gesamtaufnahme der Sinfonien Felix Weingartners mit der Einspielung der gross besetzten Sieben abgeschlossen werden. Die damalige künstlerische Leitung der AMG, deren wichtigstes musikalisches Kriterium der Klingler der Kasse war, hatte seinerzeit nicht nur eine Aufführung der für die Aufnahmen

ohnnehin geprobenen Sinfonien im Konzert unmöglich, sondern auch die Einspielung der Sieben erfolgreich hintertrieben.

Dabei ist gerade die AMG mit Weingartner besonders verbunden: Der Dirigent und Komponist war von 1927 bis 1935 ihr musikalischer Leiter, zudem Direktor des Basler Konservatoriums und Gastdirigent am Stadttheater. Seine kurze Ära brachte eine Blüte des Basler Musiklebens, die bis heute legendär geblieben ist. Die zwischen 1935 und 1939 komponierte, 1942 revidierte Sieben ist eine abendfüllende Chorsinfonie (mit Texten von Hebbel und Hölderlin) in der Nachfolge von Beethoven und Mahler. Sie wurde wenige Monate vor Weingartners Tod, am 13. Januar 1942 – also vor 70 Jahren –, in Basel uraufgeführt und dann vergessen.

Sibylle Ehrismann und Verena Naegele haben in Weingartners Nachlass in der Basler Universitätsbibliothek eine vollständige Reinschrift des Werks gefunden. Musikalisch, erklärt Ehrismann, bleibe der Komponist seiner spätromantischen Sprache treu; Vorkriegs- und Kriegselend fänden nur indirekt ihren Ausdruck in der klangvollen Beschwörung einer Gegenwelt von Liebe und Frieden. Erfreulicherweise ist die Sinfonie diesmal auch im Konzert zu hören, mit dem Tschechischen Philharmonischen Chor Brünn, SolistInnen des Basler Opernensembles (u.a. mit Publikumsliebling Maja Boog) und dem früheren Chefdirigenten Marko Letonja, der schon die bisherigen Weingartner-Aufnahmen geleitet hat.

• SOB spielt Weingartners 7. Sinfonie: Mi 15.2., 19.30, Stadtcasino Basel

# Begeistert und pragmatisch

RAPHAEL ZEHNDER

## Sandro Bernasconi leitet die Musik-Kaserne mit Ruhe und Erfolg.

Als Sandro Bernasconi (geb. 1976) am 1. April 2009 als Leiter des Musikprogramms in der Kaserne anfing, war er innert Jahresfrist bereits der dritte Musikchef. Der Vorgänger war entlassen worden und die Vorgängerin in die Eventwirtschaft entschwunden. Die Kaserne war in den Schlagzeilen wegen Finanzlöchern, Lärmproblemen und Konzeptfragen. Und galt längst nicht mehr als alleiniger Magnet für Konzertfans in Basel.

Bernasconi brachte, zusammen mit Linus Munz, Ruhe in die Musikabteilung des Hauses. Wer ihm im Büro gegenübersteht, nimmt sofort seine Unaufgeregtheit wahr. Da will einer nicht mit lauten Tönen und smartem Getue beeindrucken. Da sitzt ein Teamplayer, der ans ganze Dreispartenhaus denkt. 100'000 Franken Defizit könnte er mit seinen über 100 Veranstaltungen pro Jahr machen. Das will er nicht, denn er teilt die Einschätzung der Intendantin, möglichst viel Geld solle «für die Kunst» zur Verfügung stehen, also für ungewöhnliche Projekte wie das Theater-Konzert «M & The Acid Monks». Auch seine Programmschwerpunkte sind klar: «Indierock, Black Music und Electro», zählt er auf und «das lokale Musikschaffen», das sich in der Reihe «Local Heroes» manifestiert. Er erhalte sehr gutes Feedback von Basler Musikschaffenden, viele seien oft im Haus anzutreffen.

**Breit, aber nicht beliebig.** Das war nicht immer so. Bernasconis Verwurzelung in der lokalen Szene als DJ, Musiker und Veranstalter hat dazu beigetragen, das «Misstrauen gegenüber der Kaserne», das er angetroffen hatte, zu zerstreuen. Einen weiteren Akzent setzt er mit der Funk- und Soul-Reihe «Antz In The Pantz». Wo sieht er den Unterschied zu anderen lokalen Veranstaltern? Bei bekannteren internationalen Bands habe die Kaserne «sicher mehr Möglichkeiten, als die anderen Clubs in Basel», was auch mit den Finanzen zusammenhänge, sagt Bernasconi. «Es ist Sinn und Zweck dieses Hauses, dass wir gewisse Risiken eingehen können. Unser Ziel ist ein breites Programm, aber kein beliebiges.»

Wenn er die Kriterien formuliert, nach denen er und Munz Bands einkaufen, fällt auf, dass sich ästhetische und wirtschaftliche Argumente mischen: «Ist die Musik der Band innovativ? Hat sie das richtige Management und somit die richtige Promotion? Wissen sie, was sie auf der Bühne kreieren wollen und welchen Klang?» Ein Musikbegeisterter, aber auch ein Pragmatiker, der kostendeckend arbeiten will. Sein Fazit nach knapp drei Jahren im Job lautet denn auch: «Wir haben hervorragende Zahlen, eine gute Auslastung, eine gestiegene Zahl von Produktionen.» Da ist einer am Werk, den viel Bürokratik und lange Arbeitstage nicht schrecken. Was ist der schönste Moment für ihn? «Wenn das Konzert anfängt», sagt er.

Programm ► S. 38, [www.kaserne-basel.ch](http://www.kaserne-basel.ch)



Sandro Bernasconi (links),  
Foto: Linus  
Munz, und  
Phenomden  
Foto: z.V.g.

## Gäge Gängschter

RAPHAEL ZEHNDER

### Phenomden & The Scrucialists.

Zürich + Basel = Kingston. Diese Affiche deckt gleich zwei von Sandro Bernasconis (siehe Text nebenan) Prioritäten ab: Phenomden und The Scrucialists machen Reggae und sind «Local Heroes». Der eine füllte vor kurzem die Halle der Roten Fabrik in Zürich, und wegen der andern tropft mehr als ein Künstler in deren One Drop Studio in Kleinhüningen. «Eiland», das vierte Album des 31-jährigen Phenomden, erreichte Platz 4 der Hitparade. Schon seine CD «Gangdlang» (2008) verkaufte sich 15'000-mal. Das schafft kaum ein einheimischer Musiker, den «bloss Independent-Strukturen stützen.

Phenomden textet übers wirkliche Leben: «Wozu die ganz Stigmatisierig, wäge Religion oder Pigmentierig?», fragte er vor den Wahlen auf der Single «Wölfl im Schafpelz» und kam zum Schluss: «Sie gänd sich gärn als Verträter, als Retter vom chline Ma us, aber in Tat und Wahrheit bauet sie ihri Macht us.» Es kam anders.

«Eiland» ist gehaltvoll und präzise, tanzbarer und geradliniger Reggae; mehr Strasse als Kifferstoff. Die Ideen reiften in Jamaika, wo Phenomden dank eines Werkjahrs der Stadt Zürich zwölf Monate lebte. Er habe musikalisch viel gelernt, sagt er, aber auch einiges von Jamaikas Realitäten mitbekommen: «Es gibt viele Waffen im Land, viele Drogen, viel Gewalt. Zum Teil kommt das nah an einen heran: Man ist irgendwo, geht nach Hause, weil die Kollegen sagen: «Komm, wir gehen, es liegt etwas in der Luft.» Am nächsten Tag erfährt man dann, dass etwas Schlimmes passiert ist.»

Seine Erlebnisse hat er ins Album eingearbeitet. Den zweiten Strang bildet persönlich Gefärbtes. Sein dritter Schwerpunkt, das Politische, fehlt auf «Eiland» auch nicht: die Macht des Geldes, die Lieblosigkeit einer durchoptimierten Gesellschaft. Im Glanzstück «Bandite und Gängschter» geht es um Wallstreet und Paradeplatz, mitten in die Aktualität. «Natürlich kommt da eine politische Haltung durch», bestätigt er. Er sei vor den eidgenössischen Wahlen aus dem Ausland zurückgekommen und habe die Plakate gesehen. «Da will ich ein Zeichen setzen für Respekt und Toleranz.» Das ist inhaltlich lobenswert und musikalisch erstklassig umgesetzt. Mit einer Band, die rockt wie die Hölle: The Scrucialists.

Phenomden & The Scrucialists live: Sa 11.2.,

Kaserne Basel

CD «Eiland», One Ton/Nation Music

# Gesten des Alters

INGO STARZ



Alvis Hermanis  
«Long Life»  
Foto: Gints  
Mäldeiris

## Alvis Hermanis' Gastspiel «Long Life».

Es ist ein Spiel ohne Worte, welches das Neue Rigaer Theater auf die Bühne bringt. Ein Stück, das uns Einblicke in postsozialistische Wohnverhältnisse gewährt. Fünf SchauspielerInnen setzen eine Art Altersheim in Szene: zitternd, schlurfend, mit schwacher Stimme. Aus allen Winkeln der mit Erinnerungsstücken und Unrat angefüllten Wohnung quillt die Vorahnung des nahen Todes. Die Darstellenden bewahren bei aller Gebrechlichkeit Anmut und Humor, etwa wenn die dünnen Stimmen zweier Alter im Liebeslied zueinander finden. Was diese Alters-WG so liebenswert macht, ist insbesondere die Empathie der jungen Akteure, die allesamt noch weit vom Dämmerzustand entfernt sind, den sie so faszinierend vorführen. Dergestalt tritt uns das Alter lebensfroh und unsentimental entgegen.

Der lettische Regisseur Alvis Hermanis ist seit 1997 Intendant des Neuen Rigaer Theaters. Mehrfach hat er das Alltagsleben seiner Heimat auf die Bühne gebracht. Lakonisch, mit Hintersinn und Witz, mit oder ohne Worte hat er die Tiefen der lettischen Volksseele ausgelotet. Die Unmittelbarkeit seiner Theaterkunst fasziniert das Publikum weit über die Grenzen Lettlands hinaus. Das deutschsprachige Theater hat Hermanis längst entdeckt, bedeutende Bühnen laden ihn regelmässig zu Inszenierungen ein: Am Schauspielhaus Zürich, am Wiener Burgtheater oder an den

Münchner Kammerspielen entwickelte er in den vergangenen Jahren eigene Projekte und setzte alte und neue Stücke um. «Long Life», das nun in Basel gezeigt wird, feierte 2003 seine Premiere und gastierte vielerorts mit grossem Erfolg.

**Poesie des Alltags.** Momente der Stille und der Sprachlosigkeit, bereedte Gesten und in Bilder gebannte Stimmungen durchziehen die Theaterarbeiten von Alvis Hermanis. Ebenso augenfällig ist die Unterschiedlichkeit seiner ästhetischen Ansätze. Da kann sich das Geschehen vom leisen Vor-sich-Hinsprechen zur normalen Lautstärke eines Gesprächs entwickeln, wie in der Wiener Aufführung von Tracy Letts «Eine Familie». Oder ein Abend mit Liedern von Simon & Garfunkel beschwört in feinsinnigem Rhythmus die Gefühlslage der 68er: «Sound of Silence». Hermanis' Sinn für burleske Tragikomik kommt in seinen semidokumentarischen Heimatabenden wie «Lettische Liebe» bildstark zum Ausdruck. Andernorts stimmt er eine Ode auf die Gabe des Erzählens an: so in der Zürcher Aufführung von «Der Idiot», wo er die Kapitel 2 bis 7 von Dostojewskis Roman buchstabengetreu und wortmächtig aufsagen lässt. Hermanis erweist sich stets als Künstler mit genauer Beobachtungsgabe und Sinn für Rhythmus und Poesie. Seine traurig-komischen Gestalten gehen einem nicht so schnell aus dem Kopf.

«Long Life»: Mi 1.3. bis Fr 3.3., Kaserne Basel ► S. 38

## Grenzerfahrungen

DAGMAR BRUNNER

### Bilderservice für Flüchtlinge.

Seit 2007 betreibt der Basler Verein Practical Theory & Company an der Stadt- und Landesgrenze beim Zoll Otterbach den Kunstraum «blackboxx» – in Nachbarschaft zu einem Aufanglager für Flüchtlinge und zum Ausschaffungsgefängnis Bässlergut. Kunstschaffende verschiedener Disziplinen laden zu Recherchen und

Austausch zum Thema Grenzen ein und realisieren künstlerische Projekte wie z.B. den «Picture Service». Dabei filmten die asylsuchenden Insassen des Lagers sich und ihre Umgebung während rund acht Monaten mit einer Digitalkamera, es entstanden über 8'000 Bilder. Im Rahmen seines Schwerpunkts «Heimat» lädt das Forum für Zeitfragen zu Einblicken in diese Selbstdarstellungen und das Projekt ein. Die Historikerin Francesca Falk, ebenfalls bei «blackboxx» aktiv, bietet auf Anfrage Rundgänge zum Thema Flucht und Ausschaffungspraxis

an der Landesgrenze an. Sie befasst sich auch wissenschaftlich mit Grenz- und Lagergeschichte und hat dazu eine Publikation veröffentlicht.

«Wer ist ein Flüchtlings? / Picture Service»: Mi 8.2., 18 h, Forum für Zeitfragen ► S. 45

«blackboxx», Freiburgerstr. 36, [www.blackboxx.ch](http://www.blackboxx.ch) (Bus 55 ab Claraplatz)

Francesca Falk, «Eine gestische Geschichte der Grenze». Wie der Liberalismus an der Grenze an seine Grenzen kommt. Verlag Wilhelm Fink, 2011. 192 S., gb., 12 Abb., CHF 32.90

# «Dass ich erkenne, was die Welt ...»

VERENA STÖSSINGER

## Capri-Connection spürt dem «Gottesteilchen» nach.

«Urkall», die neue Theaterproduktion von Capri-Connection, ist wissenschaftlich hochaktuell. Mitte Dezember 2011 wurde ja bekannt, dass die Physiker am Genfer Forschungszentrum Cern inzwischen das so dringlich gesuchte «Gottesteilchen» «umzingelt» hätten, wie <20 Minuten> es nannte. Jenes Elementarteilchen, das auch Higgs-Boson genannt wird nach seinen beiden Erfindern, und dem die Eigenschaft zugeschrieben wird, den bisher bekannten Teilchen erst Masse und Sichtbarkeit zu verleihen.

Noch hat man es nicht mit Sicherheit gefunden – aber sein Nachweis ist entscheidend für das physikalische Denksystem. Denn «wenn dieser Grundbaustein nicht existiert», hat Cern-Chef Rolf-Dieter Heuer dem «Spiegel» gegenüber geäussert, «dann hätten wir 40 Jahre nach Einführung dieses schönen Modells zum ersten Mal einen echten Bruch entdeckt». Man müsste das Modell umbauen und umdenken; nicht nur, um das etablierte wissenschaftliche Denksystem noch zu retten, sondern auch, um neu zu postulieren, was denn nun «die Welt / im Innersten zusammenhält» – wie Goethes «Faust» es vor langer Zeit formulierte.

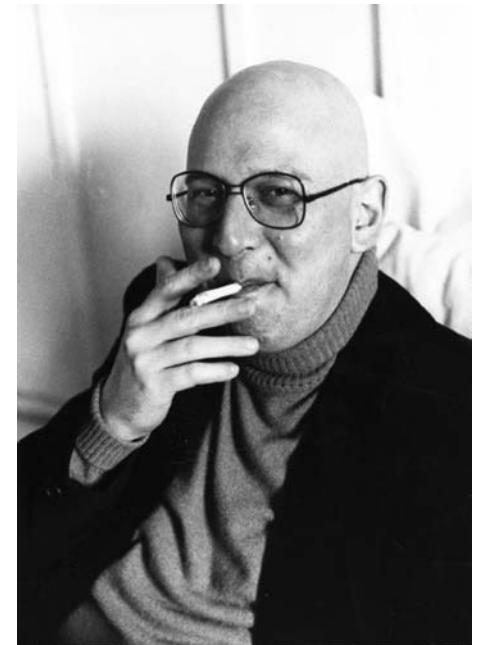
**Schwebender Raum.** Die öffentliche Faszination über die Cern-Forschung ist gross – auch weil sie sich dazu bekennt, dass (selbst) die Quantenphysik bisher auf Wahrscheinlichkeiten beruht und nicht auf beweisbaren Gewissheiten. Und diese Faszination treibt die Gruppe Capri-Connection an. Schon ihre Produktionen «Heiler werden» und «Ars moriendi» waren dem Nicht-mehr-Benennbaren auf der Spur.

In «Urkall» gehen die Theaterleute zunächst dokumentarisch vor: Gerüst der szenischen Arbeit ist ein Recherche-Protokoll (Making of), und die Grundlage sind Interviews mit «realen Physikern», wie Regisseurin Anna-Sophie Mahler erklärt; diese erläutern die komplexen Theorien – «das, was kaum mehr vorstellbar ist» – und treten in der Inszenierung selbst als (von Theaterprofis gespielte) Figuren auf eine Bühne, die zusammen mit dem Publikumsraum in ein komplexes «Klangprojektionssystem» integriert ist (Musik: Gerriet Krishna Sharma).

Szenisch ausgegangen wird bei den Proben von einer konkreten Kongresssituation, die «es ermöglicht, dem Sprechen der Forschenden über ihre Modelle Raum zu geben, die sich aber mehr und mehr in einen «schwebenden» Raum auflöst, in dem Realität als etwas anderes erscheint, als wofür wir sie zunächst halten», wie Produzent Boris Brüderlin ergänzt. Und die auch das Publikum dem Spiel (szenischer) «Gottesteilchen»-Kräfte aussetzt.

Capri-Connection spielt «Urkall»: Do 9. bis Di 14.2., 20 h (So 19 h), Kaserne Basel ► S. 38

Capri-  
Connection,  
«Urkall»,  
Foto: Donata  
Ettlin



## Lektüre-Verführung

DAGMAR BRUNNER

### Literatur aus Basel.

Er war Musiker, Schauspieler und Schriftsteller, begabt, belesen und engagiert: Guido Bachmann (1940–2003). Der Luzerner, der in Bern studierte und in St. Gallen starb, hat auch in Basel seine Spuren hinterlassen und das literarische Leben der Stadt während rund zwei Jahrzehnten mitgeprägt. 1966 veröffentlichte er seinen ersten Roman «Gilgamesch», der wegen homoerotischer Passagen zu einem Skandalbuch wurde. Es folgten Erzählungen, Romane und Aufsätze, die fast alle beim Basler Lenos Verlag erschienen und vielfach ausgezeichnet wurden. Seinen Nachlass vermachte der Autor schon zu Lebzeiten der Universitätsbibliothek, wo ihm nun Studierende des Deutschen Seminars eine kleine Kabinettausstellung widmen. Zudem berichten Basler Schreibende von der Bedeutung ihrer Begegnungen mit Guido Bachmann.

Hiesige, vom Fachausschuss BS/BL geförderte AutorInnen und ihre noch unveröffentlichten Texte sind an der «Lese 12» zu erleben. Melitta Breznik, Sandra Hughes, Ingeborg Kaiser, Robert Stalder und Patrick Tschan geben Einblick und Auskunft, moderiert von Peter Burri.

Ausstellung Guido Bachmann: Mi 15.2., 18 h, bis ca.  
Ende März, Unibibliothek, Katalog- und Lesesaal.

Guido Bachmann-Themenabend mit Martin R. Dean, Hansjörg Schneider, Lucas Marco Gisi: Mi 15.2., 20 h, Literaturhaus Basel (Abb.: G. Bachmann, z.V.g. Lenos)

«Lese 12»: Mo 6.2., 19 h, Vorstadttheater ► S. 39

Außerdem: Sandra Hughes liest aus «Zimmer 307»:  
Do 9.2., 19 h, Literaturhaus Basel



# Stolz und Stetigkeit

VERENA STÖSSINGER

## Dank der Arena blüht in Riehen seit mehr als 30 Jahren die Literatur(vermittlung).

«Mare blu. Eine Liebesgeschichte mit Homer» ist ein spezielles Buch. Es ist das Zwiegespräch zweier Schreibender und ihrer Figuren, das uns die Rahmenhandlung der «Odyssee» nach- und neuerzählt, die von der Einsamkeit der Zweisamkeit, vom Warten, Verlassenwerden und Zurückkehren(wollen) handelt. Sie befragen die Geschichte, erweitern sie um psychologische Feinzeichnungen und transponieren einzelne Motive ausserdem auf eine zweite, gegenwärtige Ebene.

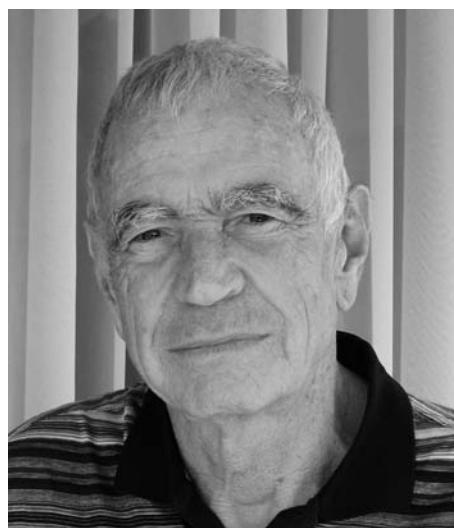
Geschrieben haben es Katja Fusek und Valentin Herzog; und wenn diese Mitte Februar ihr «Gemeinschaftswerk» vorstellen, wird das zweifellos nicht nur eine interessante Veranstaltung, sondern es ist auch ein Heimspiel. Und ein Abend, der Profil und Anspruch der Arena Literatur-Initiative Riehen exemplarisch deutlich macht. Präsentiert werden hier nämlich nicht nur Texte von AutorInnen «aus aller Welt», wie es auf der Homepage heisst – Inger Christensen, Navid Kermani, Raoul Schrott und die Literatur der Ukraine, Koreas und Vietnams –, sondern gern und sehr beständig auch Schreibende aus der Nähe: Ingeborg Kaiser, Urs Allemann, Markus Ramseier, René Regenass, Irena Brezna, Franco Supino, Gabrielle Alioth u.a.

**Neugier aufs Nahe.** Valentin Herzog und Katja Fusek gehören mit zum Leitungsteam, das jede Saison acht bis zehn Veranstaltungen organisiert; nebst Lesungen gibt es Gespräche, «literarisch-musikalische Soiréen» und Wettbewerbe. Regelmässig werden zudem in den Arena-Heften Texte publiziert (im letzten, Nr. 12, sind es «Vier Texte rund um Riehen» von Katja Fusek, Lea Anna Meier, Wolfgang Bortlik und Valentin Herzog). Ein spezielles Augenmerk gilt der Dialektliteratur, die bis 1999 unter eigener Regie in der «Kaleidoskop»-Reihe angeboten wurde und seither, noch immer verantwortet von Edith Lohner, ins Arena-Programm integriert ist.

Realisiert wird das alles mit einem bescheidenen Jahresbudget von etwa 25'000 Franken; für die Finanzierung kommt die Gemeinde Riehen auf sowie die Mitglieder des Vereins, die einen Jahresbeitrag entrichten. Das Team arbeitet ehrenamtlich, die Verwaltungskosten sind minimal und die Autorenhonorare sehr anständig. Natürlich merke man «seit zehn, elf Jahren die grosse Konkurrenz», sagt Valentin Herzog – das Literaturhaus Basel kann ja ganz anders planen und anrichten, doch das klare Profil und die stolze Neugier auf das Nahe wird der Arena wohl mehr als nur das Überleben sichern.

Katja Fusek und Valentin Herzog mit «Mare blu»: Di 14.2., 20 h, Kellertheater der Alten Kanzlei, Riehen, [www.arena-riehen.ch](http://www.arena-riehen.ch)

Lesungen im März mit Lukas Hartmann (13.3.) und Charles Lewinsky (27.3.)



Katja Fusek  
und Valentin  
Herzog,  
Fotos: z.V.g.

## Backlist

ADRIAN PORTMANN

### Alles erfunden.

Ich gehöre zu den Menschen, die Lexika mögen. Kein Wunder also, dass sich da im Laufe der Jahre einiges angesammelt hat: Nützliche Wörterbücher und Nachschlagewerke, Enzyklopädien mit Spezialwissen aller Art und daneben auch einige eher abseitige Kompendien. Am liebsten sind mir aber die erfundenen Wörterbücher und imaginären Enzyklopädien, Jorge Luis Borges' «Buch der imaginären Wesen» etwa, Kurt Martis «Abratzky oder Die kleine Brockhütte» oder «Das Kleine Lexikon der Provinzliteratur» von Pedro Lenz. Wunderbar ist das alles.

Nicht weniger angetan haben es mir die Wörterbücher. Allerdings gibt es da Unterschiede: Die grosse Brocklaus: Das komplett erfundene Lexikon» von Oliver Kuhn und Konsorten ist doch etwas platt geraten. Schon besser gefällt mir Douglas Adams' und John Lloyds «The Deeper Meaning of Liff» (bzw. auf Deutsch von Sven Böttcher: «Der tiefere Sinn des Labenz»).

Mein Liebling ist aber «Der Enzyklop». Verfasst hat ihn der Künstler René Gisler, der sich auch als «Schriftstehler» bezeichnet, ein Wort, das «Der Enzyklop» wie folgt erklärt: «Schriftgelehrter, Wortleerer (→wortleeren). Ich folge dem Hinweis und werde dahingehend belehrt, dass «wortleeren» die Bedeutung «wörtlich betäuben» habe, was mit Verweis auf die «Sinnfusion» erklärt wird. Auf derselben Seite entdecke ich die «Wortographie», worunter die «Echtschreibung» zu verstehen sei, das Verb «wortpflanzen» und damit verbunden die «Wortpfanzungsfähigkeit» oder «Verbilität» und das «Wortschätzchen». Ach, wie schön. Ich blättere weiter und finde den «Latänzer» und den «einwühsamen Blinddränger», den «Bettzeugen», die «Schwerenotwehr» und schliesslich die «Geschwindsucht», bei der es sich um «liebeilige Angststrennung», aber auch um «unbliebsame Restlosigkeit» handeln kann.

Es sage niemand, dass solche Wörterbücher zu nichts nütze sind! Denn dass wir womöglich an «Geschwindsucht» leiden und es uns besser ginge, wenn wir häufiger dem Gesang der «Langsamse» lauschten, diese Einsicht verdanke ich einzig dem Studium des «Enzyklop». Der übrigens im Netz mit einer stetig wachsenden Sammlung von neuen Einträgen fortgeführt wird (s.u.).

René Gisler, «Der Enzyklop. Ein Wörterbuch, Edition Dia, Berlin 2001. 161 S., mit Ill., geb., CHF 24.50 [www.enzyglobe.net](http://www.enzyglobe.net)

«Backlist» stellt besondere Bücher aus allen Zeiten vor.

# «Vielleicht hätte ich nie mit dem Schreiben angefangen ...»

CORINA LANFRANCHI

## Literatur und Migration: Ein Gespräch mit Francesco Micieli über Leben und Arbeit.

Was tut man in jenem Moment, da man weiß, dass er der letzte ist im Leben? Regentropfen klatschen an die Scheibe, und der Blick aus dem Fenster zeigt nur eines: Wasser. Die Welt dahinter ist verschwunden. Irgendwo hoch oben in einer Berghütte schauen eine Sie und ein Er der Endzeit entgegen und halten in wechselnden Stimmen protokollartig fest, was ihnen dabei so durch den Kopf geht: Erinnerungen, Ängste, Zukunftsgedanken. Später wird der fiktive Herausgeber Francesco Micieli diese Aufzeichnungen finden und unter dem Titel «Liebe im Klimawandel» veröffentlichen. Im Vorwort schreibt er dazu: «Welche Begebenheit dahintersteckt und was sich wirklich ereignet hat, ist mir nicht klar. War es ein Projekt, eine Tragödie, eine seltsame Geschichte oder gar ein Scherz?»

Es ist ein raffiniertes Spiel, das Francesco Micieli inszeniert: In Umkehrung des Wunsches nach dem noch nie Gesagten, dem erstmals Geschriebenen, geht es hier um das zuletzt Gedachte und Verfasste. Es ist keine resümierende Bestandesaufnahme, von der wir vernehmen. Es ist viel eher eine ebenso poetische wie lückenhafte Suchbewegung nach dem, was wichtig bleibt: die Hoffnung und immer wieder die Liebe zu den Wörtern und zum Lesen. Und so erstaunt es nicht, dass das Protokoll mit einer Liste von Büchern endet, weil diese «uns Wärme gaben und ermöglichten weiterzuleben. (...) Alle unsere Gefühle und Gedanken haben wir dort gefunden. Wir waren die letzten Leser.»

**Eine Stimme geben.** Man könne das Buch auch als «ein letztes Protokoll der Alpenliteratur» beschreiben. Francesco Micieli sagt dies schmunzelnd und in einem breiten Berndeutsch, das zwar zu den Alpen, nicht aber zu seiner Herkunft passt. Mit neun Jahren ist er in die Schweiz gekommen, aus Kalabrien, wo sich seine Ahnen im 15. Jhd. auf der Flucht vor der osmanischen Eroberung niederliessen. Bis heute bilden die ehemaligen Glaubensflüchtlinge eine Minderheit, die noch immer ihr Italoalbanisch pflegt – Micielis Muttersprache. Mit dieser ist er in die Schweiz gegeist, nachdem der Vater hier Arbeit gefunden hatte. «Es ist eine klassische Migrationsgeschichte der 60er-Jahre.» Später hat Micieli in Bern, Florenz und Cosenza Romanistik und Germanistik studiert, 1986 erschien sein Debüt «Ich weiss nur, dass mein Vater grosse Hände hat». Im Mittelpunkt steht ein Junge, der bei den Grosseltern lebt, seine Eltern arbeiten im Ausland. Dann holen sie ihn, doch er will seine Heimat nicht verlassen und in ein Land gehen, das er nicht kennt und dessen Sprache er nicht spricht. Mit diesem «Roman eines Kindes» (Untertitel) gehörte der 1956 geborene Autor zu den ersten, die sich literarisch mit dem Thema Migration auseinandersetzen. Rückblickend sagt Micieli: «Ich wollte den Migrantinnen und Migranten eine Stimme geben. Es war wie ein Auftrag, den ich damals eher unbewusst ausgeführt habe.» Und dann fügt er noch hinzu: «Vielleicht hätte ich nie mit Schreiben angefangen, wäre ich in der Schweiz geboren. Man darf dieses Spiel mit dem Konjunktiv durchaus spielen: Was wäre anders geworden, wenn das Leben anders verlaufen wäre?»



Francesco Micieli,  
Foto: Roland Aellig

**Abstand gewinnen.** Fest steht für Micieli indes, dass seine italienische Vergangenheit und die Emigration den Erzählhintergrund bilden für sein wichtigstes Thema: die Frage nach der Identität. Was bedeutet es, wenn man Vertrautes verlässt und in einem fremden Land ankommt, dessen Sprache man nicht beherrscht? Das ist der Ausgangspunkt, die Bewegung, aus der Micieli die Fragen nach dem Dasein schöpft. Dabei spielt seine Zweisprachigkeit eine wesentliche Rolle. Micieli formuliert es so: «Schreiben bedeutet Abstand nehmen. Ich schaffe Distanz, indem ich Gesagtes, Gedachtes und Erlebtes in eine literarische Sprache übersetze. Dass ich dabei auch von der Herkunfts- zur Ankunftssprache wechsle, wenn ich die Geschichten in einer Sprache niederschreibe, in der ich sie gar nicht erlebt habe, erzeugt eine Spannung.» Eine Spannung, aus der sich sein Schreiben auch dann nährt, wenn der Schauplatz ein typisch helvetischer ist. Die Perspektive auf Ort, Zeit und Menschen wird immer eine zweifache sein.

Francesco Micieli liest im Rahmen der Reihe «Zur Sprache gehen», auf Initiative und im Gespräch mit Ingo Starz, in Basel: Mi 15.2., 19.30, Allgemeine Lesegesellschaft, Münsterplatz 8

Werke: «Liebe im Klimawandel. Ein Protokoll, 2010; «Ich weiss nur, dass mein Vater grosse Hände hat». Roman eines Kindes, 1998 (auch als Hörbuch); alle bei Ztglogge Verlag, Bern, [www.ztglogge.ch](http://www.ztglogge.ch)

# Die weltoffene Tradition Basels bekräftigen

INTERVIEW: BARBARA GRAF MOUSA

## 10 Jahre Zentrum für Afrikastudien in Basel.

Die Universität Basel hat sich zu einem Zentrum für Afrikaforschung in der Schweiz entwickelt. Nur hier können Studierende einen Masterabschluss oder ein Doktorat in den interdisziplinären Afrikastudien erlangen. Wie es dazu kam und warum gerade in Basel, darüber geben Elísio Macamo, Professor für Afrikastudien, und Veit Arlt, Geschäftsführer des Zentrums für Afrikastudien Basel, Auskunft.

## Veit Arlt, wieso betreibt Basel Afrikaforschung?

**Arlt:** Die Tradition der Basler Afrikaforschung geht weit zurück. Schon früh wurde die Stadt in ein internationales Netzwerk des Wissensaustauschs über Afrika einbezogen. Die 1815 gegründete Basler Mission spielte hier eine wichtige Rolle. Ab 1943 sorgte das Tropeninstitut für eine Intensivierung der eigentlichen Afrikaforschung im Bereich Gesundheit. Ab Mitte der Achtzigerjahre wurden auch am Historischen Seminar Studierende mit der Geschichte des Kontinents vertraut gemacht. Dies führte 2001 zur Einrichtung einer von der Carl Schlettwein-Stiftung finanzierten Professur für die Geschichte Afrikas. Gleichzeitig wurde in der traditionellerweise auf Ozeanien ausgerichteten Ethnologie ein Afrikanist berufen. Damit war das Potenzial für ein interdisziplinäres Zentrum und einen entsprechenden Master-Studiengang gegeben, den bis heute rund 40 Fachleute erfolgreich absolviert haben.

## Hat das Populärwissen, wie es z.B. Adam David in seinen Radiosendungen «Dr Doggder David verzellt» oder die bekannten Afrikafotografien von René Gardi vermittelt haben, dabei auch eine Rolle gespielt?

**Arlt:** Es erstaunt immer wieder, wie stark die BaslerInnen mit Afrika verbunden sind – beinahe in jeder Familiengeschichte finden sich Personen, die lange Jahre dort gelebt und das Afrikabild ihrer Verwandten mit ihren Berichten geprägt haben. Afrikakenner wie Gardi und David haben in der ganzen Schweiz die breite Bevölkerung erreicht und nicht nur ein ganz spezifisches Bild des Kontinents geprägt, sondern auch eine Faszination weitergegeben. Hier knüpfen wir mit der wissenschaftlichen Vermittlung an.

## Professor Macamo, Sie lehren seit 2009 Afrikastudien an der Uni Basel. Welches sind die Ziele des Zentrums?

**Macamo:** Ich wurde als Soziologe auf die interdisziplinäre Professur für Afrikastudien berufen und bin auf ein Team gestossen, das auf die Themen Gesundheit, Medien, Wissen, Staat und Umwelt fokussiert. Dass der Bereich Afrika zu

einer wichtigen Komponente im Profil der Universität geworden ist, zeigt auch jüngst die Einrichtung einer Professur mit Afrikafokus in der Theologie. Ich sehe drei wesentliche Ziele: Erstens durch solide Forschung, gute Lehre und engagierte Öffentlichkeitsarbeit den Stellenwert der Afrikastudien für die Identität der Universität Basel und der Region zu festigen. Zweitens wollen wir nicht nur in und über Afrika forschen, sondern die Ergebnisse für die allgemeine Wissenschaft hier in der Schweiz und Europa relevant machen. Es ist an der Zeit, zu widerlegen, dass man in Afrika Erkenntnisse aus Europa anwenden kann, aber nicht umgekehrt. Drittens rüsten sich die Basler Afrikastudien für neue Herausforderungen, etwa den Vormarsch Asiens und Lateinamerikas. Wir bauen gerade unsere Beziehungen zu Brasilien aus und wollen in Zusammenarbeit mit dem Asien- und Europa-Zentrum der Universität Zürich unsere Fühler nach Asien ausstrecken. Diese Vorhaben werden zur Stärkung der Universität Basel als innovativem und praxisrelevantem Wissenschaftsstandort beitragen.

## Wo liegen die Unterschiede der aktuellen gegenüber historischen Fragestellungen?

**Macamo:** Damals wie heute wollen wir Prozesse des Wandels in Afrika verstehen, um einerseits afrikanische Probleme genauer zu beschreiben und um andererseits die Herausforderungen, mit denen der Kontinent konfrontiert ist, präzise zu erkennen. Wir reflektieren unsere Befunde auch theoretisch und methodisch. Ein Beispiel: Nach jahrelanger Forschung über Konflikt und Postkonfliktsituation in der Côte d'Ivoire fragen heute unsere KollegInnen in der Ethnologie, welche Bedeutung ihre Befunde über Formen der Selbstorganisation ausserhalb des Staates für unser allgemeines Verständnis von Politik haben. Solche Fragen entsprechen im Wesentlichen unserem Ziel, die Bedeutung der Afrikaforschung für die allgemeine Wissenschaft herauszustellen.

## Wie profitiert die Basler Bevölkerung vom Zentrum für Afrikastudien?

**Arlt:** Das Zentrum bringt mit öffentlichen Veranstaltungen, Vorträgen, Diskussionen, Lesungen, Filmreihen, Stadtführungen und Volkshochschulkursen das Thema Afrika einem breiten Publikum näher. Im Bereich Musik arbeiten wir eng mit dem Jazz Club The Bird's Eye zusammen. So tragen wir nicht nur zu einem reichhaltigen kulturellen Angebot bei, sondern bekräftigen auch die weltoffene, international vernetzte Tradition Basels.

Zentrum für Afrikastudien Basel, Steinengraben 5, [www.zasb.unibas.ch](http://www.zasb.unibas.ch)

Fassadenabschnitt der ehemaligen Kolonialwarenhandlung von Emanuel Preiswerk (1794–1862) am Spalenberg 22, Foto: Veit Arlt



# Geschichten des Verschwindens

MICHAEL BAAS

## Eine Ausstellung über den Kulturraum von Tschernobyl.

«Die Ukraine gehört zu den Territorien, die wenig bekannt sind oder von denen man eine klischeehafte Vorstellung hat», befindet Roman Chmelyk im Katalog zu *Tschernobyl. Expeditionen in ein verlorenes Land*. Der Ort, den die Atomkatastrophe 1986 als Chiffre der zum Restrisiko verniedlichten Gefahr der Kernenergie ins globale Gedächtnis eingraviert hat, ist zwar eines der raren Charakteristika, die dem 1991 wiederbelebten Staat international Kontur geben, aber gerade das auch als Klischee. Denn jenseits des Menetekels Tschernobyl gibt es auch das andere Tschornóbyl, so der ukrainische Name – die Kleinstadt, die mit dem schon im 20. Jahrhundert «verlorenen» jüdischen Shtetl Zentrum der agrarisch geprägten Region Polissja war. Diese unbekannte, mit dem Gau und den darüber geschaffenen Sperrzonen aber quasi endgelagerte Welt thematisiert eine von der Ethnologischen Sammlung der Freiburger Museen präsentierte Sonderausstellung.

Ein internationales Projekt mit Museen und Instituten der Freiburger Partnerstadt Lviv hat Splitter, Reste dieser «Verluste» aufgearbeitet. Das so entstandene Mosaik erzählt vom Leben und Alltag in dem wald- und wasserreichen Gebiet, das von den Flüssen Prypjat und Dnjepr geprägt ist. Heute liegt die Polissja, die auch bei kleinem Radius etwa drei Mal so gross ist wie die Schweiz, im Norden der Ukraine, lappt in den Süden Weissrusslands und leckt mit den östlichen Ausläufern an Russland. Historisch ist dieses Dreiländereck nicht nur eine Wiege slavischer Kultur, sondern ein Schmelztiegel, in dem Ethnien und Religionen verschmolzen, in dem sich Menschen aus der Ukraine und aus Russland, Litauen und Weissrussland, Polen, Tschechien und Deutschland, Menschen christlichen und jüdischen Glaubens vermischt haben.

**Selbstversorgungswirtschaft.** Dieses Potpourri haben zwar diverse Katastrophen durch die Jahrhunderte ständig neu komponiert – von machtpolitischen Verschiebungen und den antisemitischen Pogromen im zaristischen Russland über die Vernichtungsfeldzüge des deutschen Nationalsozialismus bis zur Unterdrückung und Zwangskollektivierung im Sowjetsystem. Der Gau von 1986 aber hat die Polissja in einen neuen Aggregatzustand befördert, und so wirken Andreas Lörchers grossformatige Panoramafotos der evakuierten, verfallenden Dörfer aus den Sperrzonen auch wie Fenster in eine stillgestellte Zeit.

Die rote Linie der Ausstellung aber führt weiter zurück in die Vergangenheit. Die Ethnografika nähern sich einer von Viehzucht und Fischfang, vom Sammeln und Handeln geprägten Kultur und montieren diese mit Hilfe von Fotos, Filmen und Texten zu einem Panorama dieses mythenartigen Landstrichs. Da ist nach einem historischen und kulturgeografischen Prolog schlichtes Werkzeug aus dem Alltag einer genügsamen Selbstversorgungswirtschaft zu sehen: eine Egge aus Weidenruten, Holzrechen, ein Plankenkahn, Reusen – durchweg Spuren einer Lebensweise, welche die Arbeitsintensität niedrig hielt. Da gibt's zudem Alltags- und Festkleidung, Filzmäntel und Rindenschuhe, dazu Zeugnisse der Volkskultur, in ihren Neonfarben fast modisch



Frau aus der Polissja,  
1994–1999,  
Foto: Städtische Museen  
Freiburg

anmutende Webgürtel, Teppiche und Ruschniki, jene kunstvoll gewebten Tücher, die das Leben bei allen Anlässen begleiteten, von der Hochzeit bis zur Beerdigung, und auch Ikonen schmückten.

**Chassidische Wallfahrtsstätte.** Am Ende des grossen Saals erschliesst dann eine Treppe das jüdische Tschernobyl, das Shtetl. Die so geschickt abgegrenzten und doch dazugehörigen Objekte erwecken eine Ahnung der spirituellen Kräfte, die jüdisches Leben in Osteuropa prägten – vom hohen Stellenwert des Lichtes und den Chanukkaleuchtern, über den ritualisierten Alltag mit ungesäuertem Brot (Matzen) und kunstvoll verzierten Utensilien der Gläubenspraxis, wie den Thorakronen, bis zu den Anekdoten, der geistigen Nahrung, die ein oft elendes Leben erträglicher machen sollte – wie jene «Luftmenschen», die angeblich auch von Luft satt wurden. Dazu gibt's meist galizische Volkskunst aus der Judaica-Sammlung des Bankiers Maximilian Goldstein und Impressionen des Chassidismus, einer mystizistischen jüdischen Erweckungsbewegung, die in der Tschernoblyer Twersky-Dynastie einen der einflussreichsten Zweige entwickelte. Was Tschernobyl bei Chassidim noch heute zur Wallfahrtsstätte macht, deren Anziehung selbst der Gau nicht brechen konnte.

So erzählt die Ausstellung letztlich vielfältige, facettenreiche Geschichten des Verschwindens – von den Verwerfungen in Folge der europäischen Geschichte bis ins 20. Jahrhundert, bis zur Patina des Gau, der Strahlen-Quarantäne, dem Tschernobyl, welches Tschornóbyl und dessen Kultur wie unter einer Lavaschicht begräbt, nur noch «versteinerte» Erinnerungen zulässt. Nicht zuletzt das macht der informative, reich illustrierte Katalog bewusst und verleitet dazu, diese Momentaufnahmen eines «verlorenen Landes» nach der Lektüre noch einmal zu besuchen.

*Tschernobyl. Expeditionen in ein verlorenes Land:* bis Mi 18.3., Augustinermuseum, Freiburg. Di bis So 10–17 h, Führungen: Do 15 h und So 10.30 h, [www.augustinermuseum.de](http://www.augustinermuseum.de)

# Trinationale Wachstumspläne

TILO RICHTER



Vision einer  
neuen Stadt  
zwischen den  
Städten,  
© Kanton  
Basel-Stadt,  
Bau- und  
Verkehrsdepartement

## Das Projekt <3Land> zeigt, wie sich Basel mit Weil und Huningue zusammen entwickeln soll.

Die Ränder der Schweiz weichen auf. Nicht nur sind die Grenzen zur Europäischen Union durchlässiger geworden, es sind inzwischen auch die grenznahen Regionen, die die Osmose mit den Nachbarn nicht nur zulassen, sondern zunehmend als Chance erkennen und befördern. Fürs kommende Jahrzehnt ist insbesondere die Internationale Bauausstellung IBA Basel 2020 ein solcher Katalysator für grenzüberschreitende Ideen. 2011 haben sich die drei Anrainer Basel, Weil am Rhein und Huningue auch auf politischer Ebene gefunden und unter dem Label <3Land> städtebauliche und infrastrukturelle Visionen für das Dreiländereck präsentiert.

Es geht um nicht weniger als 175 Hektar stadtnahen Landes, für das neue Nutzungen gesucht werden; der weitaus grösste Teil davon auf französischem Boden. Es reicht von der Basler Dreirosenbrücke flussabwärts bis zur deutsch-französischen Palmautobrücke. Für bis zu 20'000 Menschen sollen hier Arbeitsplätze und Wohnungen entstehen – eine neue Stadt zwischen den Städten. Geht alles nach Wunsch, liegt Ende 2012 ein trinationaler Masterplan für die Entwicklung des Areals vor. Huningue bringt sich mit dem neuen Quartier du Diamant ein, Basel hofft auf die Anbindung der Stadt über ein neu erschlossenes Hafengebiet mit Klybeckinsel und Westquai und für Weil am Rhein geht es um den Anschluss des vom alten Stadtzentrum abgelegenen Ortsteils Friedlingen an die neu entstehende wirtschaftstarke Region. Den planerischen Rahmen für das Mammutprojekt skizzieren das holländische Architekturbüro MVRDV in Kooperation mit den Basler Stadtplanern Philippe Cabane und Martin Josephy.

**Verbindliche Brückenschläge.** Ein vielsagendes Bild hat der Basler Baudirektor Hans-Peter Wessels eingebracht: Er erwarte vom Projekt <3Land>, dass sich die drei Regionen, die sich bisher eher den Rücken zugewandt haben, künftig ins Gesicht sehen werden. Bekanntermassen birgt solcher Perspektivenwechsel auch manche Enttäuschung, dennoch

geht es wohl kaum voran, ohne Gespräche auf Augenhöhe, die der Absichtserklärung folgen. Dass Basel der in vielerlei Hinsicht gewichtigste Partner dieser ménage à trois ist, dürfte spätestens dann sichtbar werden, wenn es um die Finanzierung der Vorhaben geht. Mit dem Masterplan soll Ende 2012 auch ein Kostenverteiler vorliegen, bevor dann ab etwa 2015 erste Ideen umgesetzt werden.

Ein erstes konkretes Projekt ist eine neue Brücke zwischen der Schweiz und Frankreich auf Höhe der Wiesemündung. Das Bauwerk könnte bis 2020 realisiert werden und wäre damit ein erster sichtbarer Schritt im ambitionierten, aber auf vergleichsweise langer Zeitschiene angelegten <Generationenprojekt>. Neben der Verbindung über die Landesgrenzen hinweg dürfte für die Partner auch die Wirkung innerhalb der drei Städte von Bedeutung sein. Von einer De-facto-Stadterweiterung Basels nach Norden würden insbesondere die bisherigen Randquartiere profitieren: St. Johann auf Grossbasler und Klybeck/Kleinhüningen auf Kleinbasler Seite fungierten dann als Scharniere zwischen Old und New Basel.

**Chance für Freiräume.** Die lange Frist, die für diese Neuerfindung des Basler Nordens angelegt ist, liefert – politisch sinnvoll angepackt – zugleich eine grosse Chance: Das umrissene Gebiet dürfte auch ein Dorado für Zwischenutzungen sein, bevor das <3Land> dereinst neu definiert wird. Kantons- und Hafenverwaltung haben jetzt am Klybeckquai 1,3 Kilometer Uferzone für Zwischenutzungen freigegeben. Noch bis zum 9. Februar kann man sich mit Ideen für das Bespielen dieser neuen Freiräume im Entwicklungsgebiet Hafenquartier bewerben, sodann wird in zwei Stufen entschieden, wer sein Projekt realisieren kann. Parallel werden der Kanton Basel-Stadt und die Schweizerischen Rheinhäfen etwa eine Million Franken investieren, um die infrastrukturelle Basis für diesen Wandel zu legen, zum Beispiel den Verkehr zu beruhigen und Werkleitungen für Zwischenutzende zu erstellen.

[www.3land.bs.ch](http://www.3land.bs.ch), [www.oeffnung-klybeckquai.ch](http://www.oeffnung-klybeckquai.ch)

# Partnerschaften aller Art

PETER BURRI

## Kunst-Teamwork im Crac Alsace in Altkirch.

In der Ausstellung ‹Partenaires Particuliers›, die gemeinsame Arbeiten von KunstschaFFenden präsentiert, darf es natürlich nicht fehlen: das Künstler-Duo Peter Fischli und David Weiss. Sein berühmter Film ‹Der rechte Weg› von 1983 kommt auch der Idee am nächsten, die Sophie Kaplan, der Leiterin des Crac Alsace in Altkirch, thematisch vorschwebte: «Menschen, die einen liebevollen Umgang miteinander haben.» Fischli/Weiss treten als Bär und Ratte verkleidet auf, bewegen sich aber eher wie Zweibeiner und spielen tolpatschig, voll hintergründigem Witz Beziehungsmuster durch.

Von einem liebenden Blick auf einen leidenschaftlichen Menschen zeugt auch das Video von Pierre-André Boutang. 104 Minuten lang richtet er seine Kamera fix auf den französischen Experimentalfilmer und Ethnografen Jean Rouch (1917–2004), den Begründer des ‹Cinéma vérité›, der von seinem Leben und Werk erzählt. Von einer Koproduktion kann hier nur insofern die Rede sein, als einer spricht – und ein anderer ihn dabei filmt.

Bewegter ist das Filmporträt, das die in New York lebende Französin Marie Losier 2008 dem damals 68-jährigen Video- und Performancekünstler Tony Conrad widmete (Tony Conrad: Dreaminimalist). Die Schräigkeit dieses Selbstdarstellers fängt Losier formal adäquat ein. Der deutsche Komponist und Musikwissenschaftler Jan Kopp wiederum zeichnet mit der Kamera auf, wie er seinen drei kleinen Söhnen zwischen Bäumen und Felsbrocken das Nachsprechen von Kernsätze aus Wittgensteins ‹Tractatus logico-philosophicus› beibringt. Man schaut in einem Guckkasten zu und hat dabei Zeit zum Nachdenken.

Verschiedenste Formen der Zusammenarbeit also. Wunderbar altmodisch, in einer Dia-Show, führt uns der Engländer Jeremy Deller in ‹After the Gold Rush› seinen magischen Blick auf kalifornische Mythen vor Augen, die er von einem Banjospieler begleiten lässt. Die Ausstellung zeigt aber auch skulpturale Arbeiten. So vergrößert das französische Künstlerpaar Yvan Clédat und Coco Petitpierre in seiner Installation ‹o› die Dekoration einer Roulade – der typisch französischen ‹Bûche de Noël› – in begehbarer Dimensionen. Neben einem riesigen Stechpalmenblatt zwei Schneemänner: Während der eine noch steht, ist der andere bei null Grad schon in sich zusammengesackt. Die augenzwinkernd verabreichte Botschaft: Alle Herrlichkeit hat, selbst an Festtagen, mal ein Ende.

Ausstellung ‹Partenaires Particuliers›: bis So 29.4., Crac Alsace, 18, rue du château, Altkirch, [www.cracalsace.com](http://www.cracalsace.com)



Kalifornien-Bild aus Jeremy Dellers Dia-Show

## Die Fremde im Ohr

INGO STARZ

### Szenische Museums-Führungen.

Ethnografische Sammlungen sind ein Erbe des kolonialen Zeitalters. Sie haben viel mit Besitznahme und Verlust zu tun. Diejenigen, welche Objekte fremder Kulturen erwarben oder raubten, taten dies stets mit dem Gestus kultureller Überlegenheit. Sie entrissen Gegenstände ihren Kontexten und nahmen in Kauf, dass deren Geschichten verloren gingen. Die seit dem 19. Jhd. entstandenen Museen stellten ihre Objekte ursprünglich in konstruierten Lebenswelten aus, die Vorstellungen von Naturvölkern, Wilden und Primitiven propagierten.

Heute gehen ethnografische Sammlungen andere Wege und schauen auf Handlungen, Wissen und Räume hinter den Objekten. Der Eigensinn der Gegenstände rückt ins Zentrum: so wie in der aktuellen Ausstellung des Basler Museums der Kulturen. Dort wird schon zum zweiten Mal ein ‹Blickwechsel – eine szenische Auseinandersetzung› erprobt. Die Geschichten, die Teilnehmenden dieser aussergewöhnlichen Führung via Apparat zu Gehör gebracht werden, erzählen nicht von Objekten, sondern von Menschen. Wir folgen einem Migranten oder einer Migrantin, die uns aus dem Museum hinausführen und uns beim Gang über den Münsterhügel von sich erzählen. Alltag, Handel und Ressourcen ferner Länder werden an Einzelschicksalen thematisiert. Darüber hinaus wird ihr Weg in die Schweiz nachgezeichnet.

Den ‹Blickwechsel› ergänzen Theaterleute und KuratorInnen mit ihren Einwürfen und Kommentaren. So eingebettet, schaffen die Geschichten der Eingewanderten einen Resonanzraum für die ausgestellten Objekte: Sie intervenieren gegen einen naiven Blick auf das Fremde und schaffen ein Bewusstsein für Diskriminierung, Ausbeutung und Zerstörung fremder Kulturen und Länder. Mit ihrem Projekt überschreiten Anina Jendreyko, Claudio Gallasch und Christoph Finger die Museumsmauern und verweisen auf unsere Gesellschaft: auf die Fremden unter uns. Was entsteht, ist ein überzeugendes Plädoyer für ein genaues Hinschauen und ein differenziertes Nachdenken: Nach dem Gehörten sieht man die Museumsobjekte in anderem Licht.

„Blickwechsel“: Do 2. bis So 5.2., Museum der Kulturen ► S. 43, und Foto ► S. 3

# Hingabe und Widerstand

IRIS KRETZSCHMAR



## Beatrice Steudler gibt Einblick in ihr Werk.

Einen lang gehegten Wunsch hat sich Beatrice Steudler zum 70. Geburtstag erfüllt: Sie hat Freunde gebeten, über ihre plastischen Arbeiten zu schreiben: 27 persönliche Texte sind zusammengekommen und begleiten die Publikation, die zu ihrer Ausstellung im Maison 44 erscheint. Dort werden aber nicht nur Skulpturen, sondern auch Malerei, Video und Performance zu sehen sein. Die wechselseitige Befruchtung der verschiedenen Gattungen gehört zum Programm der Künstlerin. Sie garantiert Weiterentwicklung der künstlerischen Techniken und ermöglicht neue Bildfindungen. Transmediale Prozesse, wie das Umkopieren von Bildmaterial sind Bestandteil des schöpferischen Repertoires. Gedruckte Bildfragmente von Videostills aus Performances finden Eingang ins gemalte Werk, werden mit Farbe überlagert und zu Zeichenhaftem vertieft. Im umgekehrten Sinn erscheinen getanzte Videosequenzen als Erweiterung malerischer und skulpturaler Gesten.

Seit ihren künstlerischen Anfängen in den Siebzigerjahren ist Steudlers zentrales Bildthema der Mensch. Meist sind es vereinzelte weibliche Gestalten, aus Momenten der Bewegung heraus geboren, die dem malerischen Raum begegnen, einer grenzenlosen Tiefe aus farbigen Nebeln.

**Figuren, Madonnen.** Ein neues Bild: Ein schwungvolles Oval umfängt gleich einem schützenden Kokon ein zartes Inneres. Die Pinselzeichnung lenkt den Blick auf ein ausge- spartes Figurenprofil. Feines Grau grenzt an ein pastellrosa- farbenes Umfeld, am rechten Bildrand ist die monochrome Farbfläche aufgerissen und findet durch einen hellgrünen Akzent eine neue Balance. Vitale Pinselzüge machen den spontanen Malprozess evident, der sich zwischen Verfestigung und Formauflösung bewegt. Lebensbejahung, aber auch Fragilität sind darin enthalten.

Zu den jüngsten Werken gehören die ‹Madonnen›: 12 Plastiken aus Gips oder Bronze. Ihre Erscheinung gleicht spätmittelalterlichen Marien in faltenreichen Gewändern.

Doch sind sie gesichtslos, und die Körperbeschreibung ist stark zurückgenommen. Bewegung durchzieht die Figuren, führt die Körperachsen mit s-förmigem Schwung nach oben. Bald verharren sie in anmutigen Posen, bald wie in der Auflehnung erstarrt. Farbverläufe legen sich wie eine zweite Haut über die weissen und schwarzen Oberflächen, unterstreichen den individuellen Ausdruck. Wie im Verpuppungszustand oder als Gefangene der eigenen Hüllen wiegen sie sich in den Hüften – lustvoll mit sich selber beschäftigt oder um des Ausbruchs willen? In ihrer körperhaften Reduktion werden die Madonnen zu Chiffren der Erneuerung. Wie im ganzen Schaffen von Beatrice Steudler sind auch hier aufbrechende und vernarbte Wunden, Hingabe und Widerstand, dem Werk eingeschrieben.

Beatrice Steudler, ‹Carte blanche› mit Malerei, Skulptur, Inkjetprint:  
So 12. bis So 26.2., Maison 44, Steinernenring 44. Täglich 14–18 h  
Vernissage mit Ansprache von Georg Kreis: So 12.2., 11–13 h  
Konzert: Fr 17.2., 20 h, mit Urs Ramseyer (Piano) und Bruno Spoerri (Sax)

Atelier  
Beatrice  
Steudler,  
Foto: ik

## Kinderfasnacht

DAGMAR BRUNNER

### Tipps zum Gestalten.

Larven und Kostüme lassen sich auch mit Kindern einfach und attraktiv gestalten, sei es zuhause oder in Kindergarten und Schule. Ein Bilderbuch mit Beispielen aus Reinach und Basel gibt Anregungen und praktische Tipps dazu. Es beschreibt z.B. Kugelköpfe, Drachenfiguren, Tiermasken, Märchenwesen und mystische Gestalten. Die Kapitel werden mit passenden Mundart-Versen eröffnet und die Texte von einer Fülle zauberhafter Farbfotos begleitet, welche die enorme Ideenvielfalt dokumentieren.

„Kreative Kinderfasnacht“. Fotos und Konzept Rolf Walter Jeck, Texte Pia Inderbitzin, Gedichte Alexander Sarasin. Friedrich Reinhardt Verlag, Basel, 2009, 108 S., gb., Format 30 x 21,5 cm, CHF 28. Ausserdem im selben Verlag: „Praktische Schnittmuster für die Fasnacht“, CHF 28

# Kunst unter der Autobahn

SABINE EHRENTREICH

## «Free Walls» und «Bridge Gallery» in Lörrach haben rasch eine grosse Dynamik entwickelt.

Autobahnbauten sind üblicherweise keine Pilgerstätten – in Lörrach aber erfahren 27 monumentale Doppelpfeiler, welche die A98 stützen, neuerdings viel Aufmerksamkeit. Eine lange Brücke leitet den Verkehr in Nord-Süd-Richtung hoch über die Stadt hinweg. Die Pfeiler waren seit je eine beliebte Aktionsfläche für illegal Sprayende, schon deshalb, weil sie zu einem guten Teil im Landschaftspark Grütt stehen und somit leicht zugänglich sind.

Auf Initiative des Lörracher Jugendparlaments und des Nachwuchskünstlers David Kaltenbach wurde im Mai 2010 ein Teil dieser grossflächigen Stützen von den Behörden für Graffiti freigegeben. Wer sich eine Green Card besorgt, darf malen – legal, in Ruhe und mit einem Dach überm Kopf. Die Stadt stand von Anfang an hinter dem Projekt, ging es doch auch darum, das illegale Sprayen einzudämmen. Das ist gelungen, aber längst zum Nebenaspekt verblasst. Die «Free Walls» haben als junges Kunstprojekt rasch eine Dynamik entwickelt, die weit über Lörrach hinausreicht.

Innerhalb kurzer Zeit waren Dutzende Green Cards vergeben, füllten sich die grossen Betonflächen mit Graffiti-Kunst auf beachtlichem Niveau, wurde die Brücke zum Treffpunkt und zum Schauplatz von Aktionen. Auch viele aus Basel nutzen die bequeme S-Bahn-Verbindung und reisen über die Grenze, um mit der Sprühdose zu malen. Flächen wie diese gibt es selten, selbst in grösseren Städten. Zudem haben Promis der Szene Lörrachs Brückenpfeiler für sich entdeckt oder wurden gezielt eingeladen. Zu ihnen gehört der in der Region aufgewachsene Hendrik Beikirch alias ECB, der international unterwegs ist. Er versah vor einigen Monaten den mit 21 Metern höchsten Pfeiler mit einem monumentalen Kopf in Schwarzweiss. Der Basler Smash 137 hat sich hier ebenso verwirklicht wie Mark Gmehling aus Dortmund und andere international tätige Spray-KünstlerInnen.

**Kunstwerke auf Zeit.** Inzwischen bangen manche um die Ursprungsidee. Zwar ist für die Profis ein besonderer Bereich reserviert, der sich «Bridge Gallery» nennt. Die grössere Fläche sollte jenen zur Verfügung stehen, die einfach mal in Ruhe ausprobieren möchten, was sich mit den Dosen so alles zaubern lässt. Tatsächlich aber kommen viele, die das richtig gut drauf haben. Ungeübtere haben da, einem ungeschriebenen Codex folgend, unter Umständen Skrupel, deren Bilder zu übermalen. Natürlich sind es alles Kunstwerke auf Zeit, dafür sorgt schon die Witterung. Doch eigentlich übermalt man nur, was schlechter ist. Da gehen angesichts der qualitativen Entwicklung unter der Brücke die Flächen rasch aus. Doch längst nicht alle teilen diese Sorge, auch der ehrenamtliche Koordinator Kai-Hendrik Schlusche nicht. Schliesslich motivieren die Hochkarätigen die Newcomer ja auch.

Abgesehen von diesem Konfliktfeld sind die Lörracher «Free Walls» ein Projekt, dessen Erfolg und Strahlkraft viele überrascht hat. Wohlwollend nimmt auch ein Publikum die Open-Air-Galerie zur Kenntnis, das dieser Kunstform denkt-



bar fern steht. Schliesslich kommt so Farbe an die einstmals tristen Betonpfeiler. Dass nur wenige die Qualität vieler dieser Werke zu schätzen wissen, spielt kaum eine Rolle.

[www.bridge-gallery.de](http://www.bridge-gallery.de), Greencards bei: [www.sak-loerrach.de](http://www.sak-loerrach.de)

Spray-Bild von Hendrik Beikirch alias ECB, Foto: Franz Schmider

## Plakat & Co.

DAGMAR BRUNNER

### Novitäten aus dem Druckwerk.

Mit einer Serie von Plakaten für Basler Museen hat das Druckatelier im Werkraum Warteck kürzlich den öffentlichen Raum am Spalenring bespielt. Die aufwendig mit verschiedenen Materialien und Techniken, u.a. Handsatz und Buchdruck, hergestellten Plakate von namhaften GestalterInnen sind nun auch in einer Ausstellung im Druckwerk zu sehen, nebst anderen Arbeiten, die dort entstanden sind, vor allem Buchkunst. Die Werke können auch erworben werden.

«Plakate pur: Do 16.2., 18 h (Vernissage), Druckwerk, Werkraum Warteck. Geöffnet jeweils So 19./26.2. und 4./11.3., 13–18 h

# Mehr als Auto, Nylonstrümpfe und TV

DAGMAR BRUNNER



## Helvetische Fotogeschichte(n) in Büchern und einer Ausstellung.

Lang und dünn, in gegürtetem Strickkleid, Pumps und Handschuhen lacht sie aus ihrem schnuckeligen Autochen in die Kamera – ein Werbebild von 1964, das nun auch den Umschlag eines Fotobandes ziert. Dieser ist den Fünfzigerjahren in der Schweiz gewidmet und spürt unter dem Titel «Schöner leben, mehr haben» den besonderen Geist jener Zeit nach.

In neun Kapiteln werden die rund zwei Dekaden zwischen Kriegsende und der Expo 1964 mit profunden Texten und thematisch passenden Foto-Strecken beleuchtet. Sie veranschaulichen die Ideale und Defizite einer Gesellschaft im Aufbruch. Diese will Frieden und Wohlstand, huldigt dem Fortschritt, der Mobilität und dem Konsum, setzt auf Kalten Krieg, Amerikanismus und Antikommunismus, gilt als bieder und verklemmt. Aber es bahnt sich auch die «Zweite Moderne» an, die u.a. in Grafik, Kunst und Architektur weit über das Land hinaus strahlt. Die ersten italienischen «Gastarbeiter» kommen, die Frauen haben politisch noch nichts zu melden, Jazz und Rock'n'Roll breiten sich aus, und «Halbstärke» provozieren die Öffentlichkeit (s. dazu auch S. 25). Eine unterschätzte Epoche voller Widersprüche und mit Langzeitwirkung, wie von den zehn AutorInnen aufgezeigt wird. Die Fotos stammen grossteils aus Archiven, die von der Fotostiftung Schweiz in Winterthur betreut werden.

Auch eine Ausstellung im Landesmuseum würdigt helvetisches Fotoschaffen – mit Material aus zwei Lausanner Pressebildagenturen, welches erstmals gezeigt wird. Die Schau umfasst rund 60 Jahre, von 1940 bis 2000, und gibt Einblick in die Blütezeit der Fotoreportage, die Entwicklung der Pressefotografie sowie den Wandel der Medienlandschaft. Von der Vielfalt und Qualität der Bilder legt zudem eine Begleitpublikation Zeugnis ab und dokumentiert zugleich Schweizer Zeitgeschichte in Sport, Politik, Kultur und Alltag – z.B. den zugefrorenen Bielersee 1941, eine Anti-AKW-Demo in Leibstadt 1979 oder ein Bundesrats-Reisli von 1978.

«Schöner leben, mehr haben. Die 50er Jahre in der Schweiz im Geiste des Konsums».

Hg. Thomas Buomberger und Peter Pfrunder, Limmat Verlag, Zürich 2011. 268 S., zahlr. Abb., geb., Format 21 x 27,5 cm, CHF 54

Ausstellung «C'est la vie. Pressebilder seit 1940: bis So 22.4., Landesmuseum, Zürich, www.nationalmuseum.ch

Katalog dazu, D/I/F, Hg. Schweiz. Nationalmuseum, Limmat Verlag, Zürich 2011. 96 S., 130 Abb., kt., CHF 38. Postkartenset mit 27 Motiven, CHF 25

## Kunstköpfe

DOMINIQUE SPIRGI

### Vera Islers Fotos von Kunstschaaffenden.

Etwas mürrisch ist der Blick direkt in die Kamera gerichtet, die Arme sind angespannt ineinander verschränkt. Vor dem Kunstwerk, das am Entstehen ist, strahlt der Künstler im Blaumann und mit dem charakteristischen Schnurrbart sowie den buschigen Augenbrauen eine gewisse Ungeduld aus. Als habe Jean Tinguely, der hier 1990, also ein Jahr vor seinem Tod, aufgenommen wurde, der Fotografin sagen wollen: «Hesch es ändlig, Vera.» Und doch steckt auch eine Vertrautheit in diesem fast lebensgrossen Schwarzweiss-Porträt, das Vera Isler von ihm gemacht hat. Aber im Unterschied zu bekannten BerufskollegInnen, wie Annie Leibovitz oder David Bailey, ist das Bild nicht inszeniert – auch kein spontaner Schnappschuss –, sondern eine gut gewählte Momentaufnahme.

«Face to Face» nennt die Basler Fotografin Vera Isler (geb. 1931) ihre Porträtsammlung von zeitgenössischen Kunstschaaffenden. Die erste Serie wurde 1992 publiziert, jetzt hat sich das Museum Tinguely zusammen mit dem Museum der Moderne Salzburg dazu entschlossen, die zweite Reihe der grossformatigen Porträts nicht nur auszustellen, sondern auch in einem Buch herauszugeben. Vera Islers Porträts bestechen durch ihre Direktheit. Sie arbeitet nicht im Studio, schleppt auch keine aufwendigen Gerätschaften an, verzichtet auf Blitz oder Assistierende. Sie tritt den KünstlerInnen mehr oder weniger spontan gegenüber, trifft sie im Atelier, spricht sie bei Ausstellungen an und hält so Begegnungen fest, die nicht geprägt sind von grosser Pose oder Inszenierung.

So sind persönliche, gleichzeitig aber nicht allzu intime Aufnahmen entstanden von Menschen, die für einen kurzen Moment innehalten in ihrer künstlerischen Arbeit, aber dennoch deutlich spüren lassen, dass sie sich nicht ganz von ihrem Werk abgewendet haben: zum Beispiel Porträts von Gilbert & George (natürlich als lebendes Kunstwerk etwas in Pose gesetzt, wenn auch nicht sehr steif), Rebecca Horn (sich entspannt auf ein Cello abstützend), Jenny Holzer (kurz aus der konzentrierten Textarbeit herausgelöst) und viele weitere mehr, so wie sie sich in dem Moment, als das Bild entstand, gefühlt haben und zu zeigen bereit waren.

Vera Isler, «Face to Face II»: Mi 1.2. bis So 6.5., Museum Tinguely ► S. 30

Abb. links: Töchterschule Gottfried Keller, Zürich-Hottingen, Foto: Theo Frey (50er-Jahre)  
aus: «Schöner leben»

Pressebild rechts: Betagte Dame im Restaurant, Lausanne 1959  
aus: «C'est la vie». Weitere Bilder ► S. 63

# Rebellischer Sex-Appeal

HEINZ STAHLHUT

## Karlheinz Weinbergers Fotos aus der Zürcher Jugend- und Subkultur.

Ganz lässig steht er da, das rechte Bein vorangestellt, den Daumen in die Tasche seiner Jeans gehängt, direkt neben der massigen Gürtelschnalle mit dem Porträt seines Idols James Dean, dem er in Montur und Pose offensichtlich nacheifert. Ein bisschen Koketterie jedoch ist auch in diesem herausfordernd-verletzlichen Blick, und ganz mit beiden Beinen steht er noch nicht zu seiner Rolle, wie die anderen Jungs aus der Tiger Gang.

Aufgenommen hat dieses Fotoporträt eines Zürcher Halbstarken 1962 Karlheinz Weinberger, dem das Museum für Gegenwartskunst unter dem Titel *«Intimate Stranger»* eine Einzelausstellung widmet. Weinberger, der 1921 in Zürich geboren wurde und dort auch 2006 starb, kam schon während der Schulzeit autodidaktisch zur Fotografie und wurde Ende der Vierzigerjahre quasi zum Hausfotografen der Schwulenzeitschrift *Der Kreis*. Seine frühen Aufnahmen zeigen vor allem nackte Jünglinge in südländigem Ambiente oder Bodybuilder im Stile der Athletic Model Guild. Mit dieser pseudo-antiken Ästhetik trachtete man das – in der Nachkriegszeit noch immer unerwünschte, wenn nicht gar strafbare – Interesse an geöltem Bizeps und schlanken Männerhüften künstlerisch zu nobilitieren.

**Motive schwuler Ästhetik.** Seine Bestimmung fand Weinberger jedoch, als er Ende der Fünfzigerjahre ganz im Geiste des gesellschaftlichen Aufbruchs und der künstlerischen Forderung nach Authentizität begann, die Welt der Zürcher Halbstarken-Gangs fotografisch zu erkunden. Er zeigte sie auf ihren Motorrädern, mit ihren hochtoupierten Girls, bei Randale und beim Abhängen. Eine Fotoserie lenkt den Blick auf die Körpermitte der Jungs, wo sie sich mit riesigen Gürtelschnallen über dem Hosenschlitz in Szene setzen. Der wiederum ist entweder nur nachlässig geschlossen oder gar besonders auffällig mit Schrauben und Muttern zugezurrt.

Weinberger feierte mit diesen Aufnahmen die Mitglieder einer Subkultur, die gegen die Zurichtungen durch bürgerliche Lebenswelt und durchgeplanten Lebenslauf rebellierte und mit ihrem Habitus und ihren Codes Vorbild für zahlreiche spätere Gegenbewegungen werden sollte. Die offensiv zur Schau gestellte Männlichkeit, die in so deut-



o.T., ca. 1961,  
Foto: Karlheinz  
Weinberger  
© Patrik  
Schedler,  
Zürich

lichem Gegensatz zur regulierten Sexualität des bürgerlichen Mannes stand und damit einen Affront für das öffentliche Empfinden darstellte, faszinierte Weinberger und wurde zum dominanten Motiv schwuler Ästhetik. Zu gern wüsste man, ob das junge Mitglied der Tiger Gang noch so richtig cool geworden ist, wie die anderen Boys der Gang, oder nur ein Bankangestellter, der seine Motorradkluft einmal jährlich am Bikertreffen aus dem Schrank geholt hat.

Karlheinz Weinberger, *«Intimate Stranger»*: bis So 15.4.,

Museum für Gegenwartskunst

Publikation: Karlheinz Weinberger, *«Jeans»*, Text Gianni Jetzer. 108 S., Abb., geb., Format 24 x 38 cm, CHF 40.

Hg. Museum für Gegenwartskunst Basel, Swiss Institute New York, Presentation House Gallery Vancouver und Bywater Bros. Editions Toronto.

Weitere Bilder ► S. 57

## Geschichts-Bilder

DAGMAR BRUNNER

### Baselbieter Foto-Erbe.

Weben, Heuen, Melken, Weben – so sah das Leben von vielen Baselbieter Familien vor hundert Jahren aus. 12 bis 15 Arbeitsstunden pro Tag waren normal, die Kinder mussten nach der Schule oft mithelfen, Ferien gab es keine, nur am Sonntag ruhte der Webstuhl der HeimposamenterInnen. Oder die Frauen und Männer schufeten in der Industrie, in der Saline, in der Säure-

fabrik Schweizerhalle oder der Uhrenfabrik Oris. Oder waren als Coiffeuse, Hufschmied und Bauarbeiter tätig.

Erhellende Einblicke in diese Vergangenheit bietet der Bildband *«Menschen an der Arbeit»*, den der Soziologe und Kunsthistoriker Lukas Ott für die Reihe *bild.geschichten.bl* zusammengestellt hat. Diese will das reiche Bildmaterial des Kantons in privaten und öffentlichen Sammlungen bekannter machen und zwar zu Themen, die uns auch heute beschäftigen, wie z.B. *«Tatort Strasse»*, *«Brennpunkt Ortskern»* oder eben die Arbeit.

89 ausgewählte historische Fotos werden präsentiert und mit Sachkenntnis und Empathie kommentiert, von der Heim- und der Fabrikarbeit über die Landwirtschaft bis zum Handwerk. Die Geschichten und Bilder erzählen von Menschen, Armut und Arbeitslosigkeit, aber auch von der Entwicklung des Arbeits- und Wirtschaftsraums Baselland. Ein Buch, das inhaltlich freilich mehr überzeugt als seine Gestaltung.

Lukas Ott, *«Menschen an der Arbeit»*, *bild.geschichten.bl 3*, Verlag des Kantons Basel-Landschaft, 2011. 88 S., 23 x 23 cm, gb., CHF 23, [www.verlag.bl.ch](http://www.verlag.bl.ch)

# Öffnung auch zur Klingentalstrasse

DOMINIQUE SPIRGI

## Die Neugestaltung des Kasernenareals wird endlich konkreter.

Seit Jahrzehnten wird über die inhaltliche und bauliche Neugestaltung des Basler Kasernenareals diskutiert. Erst kürzlich wieder, als Thomas Kessler, Leiter Kantons- und Stadtentwicklung Basel-Stadt, und Christoph Meury, Leiter des Theater Roxy Birsfelden, in der Debatte auf [www.tageswoche.ch](http://www.tageswoche.ch) die Klingen kreuzten. Doch nun scheint tatsächlich etwas in Bewegung zu geraten in dieser ewigen Geschichte, die sich über Jahre hinweg von Nutzungskonzept zu Wettbewerb, von Machbarkeitsstudie zum Streit darüber, ob überhaupt, wie, wie ausgedehnt und wo das Areal eine Öffnung zum Rhein hin erfahren soll, hangelte.

Und wenn derzeit wiederum von Machbarkeitsstudie, von Nutzungskonzept und Wettbewerb die Rede ist, dann soll es jetzt endlich und ganz gewiss das letzte Mal sein. Das betont Kessler im Gespräch. 2015, wenn der Kopfbau der Kaserne leer sein wird, soll der Startschuss für die konkrete Neu- und Umgestaltung fallen. «Das ist eine sportliche Vorgabe, aber wir wollen es durchziehen», sagt er.

**Durchstich und grosszügige Öffnung.** Im Detail sieht der Zeitplan so aus: Bis im Sommer soll eine Machbarkeitsstudie die ersten und laut Kessler «zwingenden» Voraussetzungen für den geplanten öffentlichen Gestaltungswettbewerb schaffen, sogleich gefolgt von einem Nutzungskonzept, das die InteressentInnen, Nachbarn und auch Dritte in den Prozess mit einbeziehen wird. Bereits 2013 ist geplant, den Wettbewerb auszuschreiben, damit 2015 die Bagger, oder was für die Neugestaltung auch immer nötig sein wird, auffahren können.

Dies ist die grosse Klammer der Neugestaltung, die das gesamte Areal, insbesondere den Kopfbau, aber auch die unmittelbare Nachbarschaft mit einbezieht. Die Baumaschinen sollen aber, wie bekannt, bereits im nächsten Jahr auffahren und mit dem Abbruch des Trakts zwischen der Kirche und dem Hauptbau einen neuen Durchstich zum Klingentalwegelein schaffen, das seinerseits verbreitert und aufgewertet zu einem neuen, gegen den Rhein hin offenen Restaurant führen soll. Meury nennt diesen Plan in der

Tageswoche-Debatte «Aktionismus», Kessler spricht von einer «Antwort auf dreissig Jahre Stagnation». Die zuständige Bau- und Raumplanungskommission hat den entsprechenden Baukredit bereits abgesegnet.

Kessler betont, dass dieser seitliche Durchstich eine künftige, wie auch immer gestaltete Öffnung des Areals direkt zum Rhein nicht verhindern werde. Dieser Ansicht ist offensichtlich auch der Regierungsrat, der mit den Verantwortlichen der Initiative «Öffnung zum Rhein» einen Deal ausgehandelt hat. Demnach soll sehr bald schon ein Architekturwettbewerb ausgeschrieben werden mit dem Ziel, Vorschläge für eine «grosszügige» Öffnung des Areals direkt zum Rhein hin auszuarbeiten.

**Räume für Kultur und Quartierbelange.** Die Regierung tendiert eher zu einer zurückhaltenden Lösung – erstens aus denkmalschützerischen Gründen und zweitens, weil sich der Kopfbau auch ganz gut als Lärmschutz gegen die Grossbasler Seite eigne. Dafür aber will sie das Areal laut Angaben von Thomas Kessler seitlich nicht nur zum Klingentalwegelein, sondern auch gegen die Klingentalstrasse öffnen. Mit dem Abbruch der Mauer zwischen Kindergarten und der schmalen Durchfahrt beim Chor der frisch renovierten Kirche könnte der Platz vor dem Hotel Balade an das Kasernenareal angebunden und damit selber aufgewertet werden. Bedingung dafür wäre aber, dass die Klingentalstrasse zur autofreien Zone würde, was nach Kesslers Auffassung nach den Erfahrungen, die man mit der Sperrung der Strasse bei Grossanlässen, wie Herbstmesse oder Basel Tattoo gemacht habe, keine grossen verkehrstechnischen Probleme bereiten dürfte. Und natürlich müsste auch das Provisoriums des Quartiertreffpunkts verschwinden.

Zu Diskussionen Anlass geben dürfte neben der Platzgestaltung sicherlich das künftige Nutzungskonzept, also die Frage, wer welche Räumlichkeiten auf dem Areal bespielen darf. Das betrifft nicht nur die Räume im Kopfbau, die nach dem Auszug der Schulen frei werden, sondern z.B. auch die Klingental-Turnhalle, die vor nicht allzu langer Zeit renoviert wurde. Im Vordergrund stehen laut den Vorgaben des Regierungsrats innovative Kulturangebote, Kreativwirtschaft und Bedürfnisse der Quartierbevölkerung – Begriffe, die sich nicht so leicht eingrenzen lassen.

Und vielleicht kann die Neugestaltung auch Bedürfnisse der jetzt schon ansässigen Institutionen wie etwa der Kaserne Basel befriedigen. Im Gegensatz zum Theater Roxy verfügt das Mehrspartenhaus, das zunehmend als Koproduktionsstätte für Theater- und Tanzproduktionen auftritt, nämlich über keinerlei Probelokale – ein Umstand, der auch vom Basler Kulturchef Philippe Bischof explizit als Mangel erkannt wird.

Visualisierung  
seitlicher  
Durchstich  
Kasernenareal,  
Foto: Staats-  
kanzlei BS



# Pausenzeichen

NICOLAS D'AUJOURD'HUI



Die Monsterlesung

Mehr Monster und plastische Poesie von Simon Libsig und Nicolas d'Aujourd'hui unter [www.alltagsmonster.ch](http://www.alltagsmonster.ch)

## Kunstpause

GUY KRNETA

### Lesung und literarischer Akt.

Es gibt sie noch, die «Wasserglaslesung»: Ein Autor sitzt, verdeckt von einem grossen Wasserglas, an einem kleinen Tisch und liest Passagen aus seinem neuen Buch. Er liest leise, betont falsch, überblättert immer wieder einige Seiten, die er rauend zusammenfasst, ohne ins Publikum zu blicken. Am Ende beantwortet er Fragen wie: «Ist das alles autobiografisch?» und: «Warum schreiben Sie?». Der Autor nimmt einen Schluck aus dem grossen Glas, ehe er zu einem längeren Exkurs ausholt, der deutlich macht, dass alles autobiografisch ist, aber eben doch nicht. Und dass er schreibt, weil er nicht anders kann.

In der Suisse romande wie im gesamten französischen Sprachraum gibt es die «Wasserglaslesung» kaum. Da wird die Autorin eher eingeladen, über ihr Werk zu sprechen. Falls Passagen

vorgetragen werden, ist das Sache einer Schauspielerin. Noch häufiger wird die Autorin zu «Signatures» gebeten, wo sie dann drei Stunden in einer Buchhandlung sitzt und Bücher unterzeichnet.

Hier wie dort dienen die Lesung, das Gespräch, die Signature der Promotion gedruckter Literatur, die eigentlich zu Hause gelesen werden soll. Hier wie dort nehmen AutorInnen solche Situationen in Kauf, weil sie meinen, ihrem Werk und ihrem Verlag damit einen Gefallen zu tun. Im deutschsprachigen Raum wird ihnen die Sache dadurch versüßt, dass sie mit «Wasserglaslesungen» meist weit mehr einnehmen als ihnen der gesamte Buchverkauf einbringt.

Doch längst gibt es andere, neue Formen, welche die Lesung als literarischen Akt verstehen und nicht bloss als eine Form der Vermittlung. «Spoken Word» nennt sich eine Literatur, die untrennbar mit dem öffentlichen Auftritt verbunden ist, direkt dafür geschrieben wird und sich in erster

Linie darin realisiert. «Spoken Word» boomt und entdeckt für sich immer neue Anwendungsformen. So finden literarische Veranstaltungen längst nicht mehr nur in Buchhandlungen, Bibliotheken, Kleintheatern und Galerien statt, sondern ebenso in Bars und Möbelgeschäften, bei Tagungen und Kongressen, in Schulen und im Rahmen von Weiterbildungen. Die Literatur misst sich im Wettbewerb («Poetry Slam») und stellt sich mit Comedy, Singer-Songwriting, Jonglage auf eine Bühne. Dass ausgerechnet in einem digitalen Zeitalter die oralen Möglichkeiten der Literatur neu erkundet werden, ist jedenfalls bemerkenswert.

Spoken Word und Poetry Slam-Anlässe in der Region:

«Le Moulin bouge»: Do 23.2., 20 h, Café Mühleisen,

Liestal, [www.danieladill.ch](http://www.danieladill.ch)

«Dead & Alive»: Sa 25.2., 20 h, Burghof, Lörrach

«Grenzgänger Slam»: So 25.3. und So 27.5., 20 h,

Kulturpavillon, Basel

«Kunstpause beleuchtet» kulturpolitisches Geschehen

# Kulturszenen

Gästeseiten der Kulturveranstaltenden



Die Kulturszene ist eine kostenpflichtige Dienstleistung der ProgrammZeitung. Die Kulturveranstaltenden können hier ihre Programme zu einem Spezialpreis publizieren. Die Texte stammen von den Veranstaltenden und werden von der ProgrammZeitung redigiert und in einheitlichem Layout gestaltet.

Abb.: Céline Rudolph: Salvador,  
Fr 10.2., Burghof Lörrach.  
Foto: Gregor Hohenberg ► S. 35

## Film

Cinema Querfeld	41
Kultkino Atelier   Camera   Club	46
Stadtkino Basel & Landkino	47

## Theater | Tanz

Basler Marionetten Theater	36
Das Neue Theater am Bahnhof	40
Goetheanum-Bühne	39
Theater auf dem Lande	40
Theater Basel	38
Theater im Teufelhof	37
Theater Roxy	37
Vorstadttheater Basel	39

## Musik

Baselbieter Konzerte	47
The Bird's Eye Jazz Club	34
Gare du Nord	35
Hochschule für Musik – Jazz	45
Kammermusik um halb acht	36
Kammerorchester Basel	36
Off Beat Series 2012	34

## Kunst

Aargauer Kunstmuseum Aarau	29
Ausstellungsraum Klingental	32
Birsfelder Museum	32
Fondation Beyeler	30
Forum Würth Arlesheim	32
Galerie Ursula Huber	33
Kunsthalle Palazzo	33
Kunsthaus Baselland	31
Kunstmuseum Olten	32
Museum für Gegenwartskunst Basel	31
Museum Tingueley	30
Ortsmuseum Trotte Arlesheim	33
Villa Renata	33

## Literatur

Kantonsbibliothek Baselland	42
-----------------------------	----

## Diverses

Burghof Lörrach	35
Forum für Zeitfragen	45
Kaserne Basel	38
Kulturforum Laufen	40
Kulturraum Marabu Gelterkinden	41
Kulturscheune Liestal	40
Kuppel	36
Museum am Burghof	43
Museum BL	41
Museum der Kulturen Basel	43
Naturhistorisches Museum Basel	42
Unternehmen Mitte	44   45
Volkshochschule beider Basel	45



1

## Sonderausstellungen

### Roman Signer – Strassenbilder und Super-8-Filme

bis So 22.4.

Das Aargauer Kunsthaus startet das neue Jahr mit einer umfangreichen Einzelausstellung des international renommierten Schweizer Künstlers Roman Signer. Anlass zur Konzeption der monografischen Ausstellung im Aargauer Kunsthaus gab das Anliegen, die 2011 angekauften Fotoserie ‹Strassenbilder› einer breiten Öffentlichkeit präsentieren zu können. Den Fotografien werden 36 Projektionen von Roman Signers Super-8-Filmen gegenübergestellt, welche meist spektakuläre Aktionen zwischen 1975 und 1989 dokumentieren.

### Blick – Künstler/innen arbeiten mit dem Ringier Bildarchiv

bis So 22.4.

Das Schweizer Medienunternehmen Ringier hat 2009 dem Kanton Aargau sein umfangreiches Archiv hinterlassen, das rund sieben Millionen Bilder enthält. Für die Ausstellung Blick hat das Aargauer Kunsthaus Schweizer Kunstschaende eingeladen, individuelle Sonderbohrungen in die Tiefe dieses Bildfundus vorzunehmen, um daraus neue Werke zu schaffen. Die Künstler/innen haben alle einen ganz eigenen Zugang zum Bildarchiv gefunden und das kreative Potenzial für die Schaffung von neuen, überraschenden Werken genutzt.

### Caravan 1/2012: Daniel Karrer – Ausstellungsreihe für junge Kunst

bis So 22.4.

Mit Daniel Karrer (\*1983) setzt das Aargauer Kunsthaus die Reihe für junge Kunst 2012 fort. Der Basler Künstler überrascht mit klein- und grossformatiger Malerei, deren Bildfragmente er dem Internet und der virtuellen Welt der

Computerspiele entnimmt. Seine zeitgenössischen Bildcollagen stellt er in einem Saal der permanenten Sammlungspräsentation Gemälde aus dem 19. Jahrhundert gegenüber.

### Winterwelten – aus der Sammlung

bis So 22.4.

Die reichen Sammlungsbestände des Aargauer Kunthauses bieten die Gelegenheit, regelmässig thematische Sonderausstellungen präsentieren und überraschende Bezüge zwischen verschiedenen Werken und Künstler/innen herstellen zu können. Passend zur kalten Jahreszeit zeigt das Aargauer Kunsthause aus seiner einzigartigen Sammlung Werke, welche zahlreiche Facetten des Winters ästhetisch aufgreifen oder vertraute Winterstimmungen hervorrufen.

### Sonderveranstaltungen

#### Künstlergespräch

Mi 8.2., 18.30

Roman Signer im Gespräch mit Madeleine Schuppli, Direktorin Aargauer Kunsthause. Anschliessend Apéro im Foyer. Die Ausstellungen sind durchgehend bis Veranstaltungsbeginn geöffnet.

#### Künstlergespräch

Mi 22.2., 18.30

Daniel Karrer im Dialog mit Tomas Germann, Herrmann Germann Contemporary, Zürich, und Madeleine Schuppli, Direktorin Aargauer Kunsthause, Aarau

#### Sonntagsmatinée

##### Lesung

So 26.2., 11.00

Albert Freuler liest ausgewählte Texte von Robert Walser und anderen Autoren zum Thema ‹Winterwelten›.

1 Roman Signer, ‹Strassenbilder›, Karpaten, Ukraine, Rumänien, 2004, 1 von 47 Farbfotografien, 31 x 49 cm, Aargauer Kunsthause Aarau © Roman Signer

## Öffentliche Führungen

### Roman Signer

Do 18.30	16.2.	mit Brigitte Haas
So 11.00	5.2.	mit Dorothee Noever
	19.2.	mit Dorothee Noever

### Blick

Do 18.30	2.2.	mit Anna Francke
	23.2.	mit Astrid Näff

So 11.00 12.2. mit Astrid Näff

### Winterwelten

Do 18.30 9.2. mit Astrid Näff

### Sammlung

Mi 15.00	1.2.	mit Anna Francke
inkl. Kaffee und Kuchen		

### Bild des Monats

jeweils Di 12.15–12.45, 7./14./21. & 28.2.

Bildbetrachtung zu einem ausgewählten Werk aus der Sammlung mit Dorothee Noever: Giovanni Segantini, Paesaggio alpino/Berglandschaft, 1898–1899

## Kunstvermittlung

### Kunst-Lotsen

Mi 1.2., 17.30–19.30	Einführung für Lehrpersonen
----------------------	-----------------------------

### Kunst-Picknick

Do 23.2., 12.00–13.00	Rundgang über Mittag durch die Ausstellung mit anschliessendem Sandwich im Atelier
-----------------------	------------------------------------------------------------------------------------

### Kunst-Pirsch

Sa 25.2., 10.00–12.30 (für 9–13jährige)	13.30–15.30 (für 5–8jährige)
Kinder lernen Kunst kennen	

### Kunst-Eltern

Mi 29.2., 9.00–10.00

Für Eltern von Kleinkindern. Kinderbetreuung auf Wunsch vorhanden

# Fondation Beyeler

## Pierre Bonnard

So 29.1.–So. 13.5.

Mit der Ausstellung «Pierre Bonnard» feiert die Fondation Beyeler den berühmten französischen Koloristen und einen der faszinierendsten Maler der Moderne. Über 60 Gemälde aus renommierten Museen und Privatsammlungen geben Einblick in alle seine Schaffensphasen. Pierre Bonnard (1867–1947) war Mitbegründer der Künstlergruppe der «Nabis», die den Stil von Paul Gauguin und die japanische Holzschnittkunst verehrten. In Paris malte er das aufregende Leben in den Straßen und Cafés der Metropole, bevor er sich zunächst in die Normandie, ganz in die Nähe von Monets Seerosengarten, und dann an die sonnige Côte d'Azur zurückzog, wo ihn Licht und Farben der mediterranen Natur inspirierten. Experimentierfreudig gestaltete er in immer neuen Farbzusammenstellungen aus überraschenden Blickwinkeln variantenreiche Bilder des häuslichen Lebens, in welchen die Zeit nur scheinbar stehen zu bleiben scheint. Das Lieblingsmodell des Künstlers war die geheimnisvolle Marthe, seine Muse und Ehefrau. Bonnard schuf harmonische Stillleben, hintergrundige Interieurs, intime Frauenakte, berührende Selbstporträts und dekorative Landschaften, deren Farbenpracht in der modernen Malerei einzigartig ist.

## Vortrag «Bonnard et son double»

Mi 8.2., 18.30

Vortrag in französischer Sprache mit Stephane Guégan, Conservateur en chef au Musée d'Orsay.

In Zusammenarbeit mit der Alliance Française de Bâle, der Société d'Études Françaises und der Union Française et Francophone, Région de Bâle sowie der Union des Français de l'Étranger, Section de Bâle.

## Sonntags-Matinée

So 19.2., 11.00

Konzert mit Werken von Claude Terrasse (Schwager von Pierre Bonnard), Maurice Ravel, Jacques Offenbach

Matinée mit Solisten des kammerorchesterbasel



1

1 Bonnard im Garten  
George Besson, 1942  
Foto: © Archives Besson,  
Besançon

# Museum Tinguely

## Vera Isler

### Face to Face II

Mi 1.2.–So 6.5.

Vera Islers Porträts der «Face to Face»-Serie zeichnen sich durch Direktheit und Natürlichkeit aus. Es sind, wie die Künstlerin betont, «Porträts für mich allein», die ohne Assistenz, ohne Kunstlicht und entsprechend ohne Ablenkung entstanden sind. Sie dokumentieren ihre Begegnungen mit Künstlern und Künstlerinnen, die in ihrerlichen Schweigsamkeit stets sehr persönliche Befindlichkeiten festhalten. Sie zwingen die Porträtierten, aber auch den Betrachter zu Ruhe und Aufmerksamkeit. Im Museum Tinguely sind die großformatigen Photographien der zweiten «Face to Face»-Serie zu sehen.

Eine Ausstellung in Zusammenarbeit mit dem Museum der Moderne Salzburg (AU)

Anlässlich der Ausstellung erscheint der Katalog «Face to Face II» in englischer und deutscher Sprache (Verlag Bibliothek der Provinz; ISBN: 978-3-901862-24-3).

## Veranstaltungen

### Vera Isler liest aus ihrem autobiographischen Buch «Auch ich ...»

Di 7.2., 18.30

Edition Ost, Berlin, 2000

## Premiere des Films

### «Vera Isler – Einen Augenblitz, bitte»

So 12.2., 11.30

Von Daria Kołacka und Piotr Dżumała

Anschliessend Führung durch die Ausstellung mit der Künstlerin

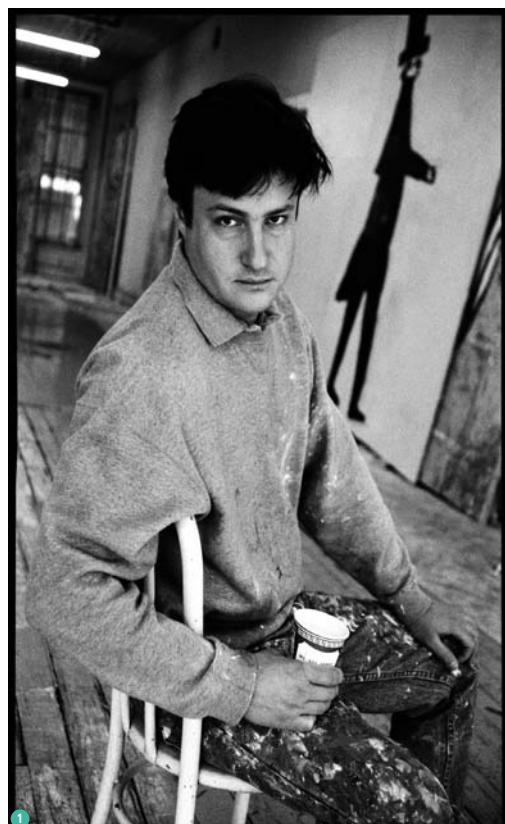
## Öffentliche Führungen

Deutsch jeweils So 11.30

Kosten: Museumseintritt

Weitere Informationen unter:

[www.tinguely.ch](http://www.tinguely.ch)



1

1 Vera Isler,  
Donald Baechler, 1993  
© 2012, ProLitteris, Zurich

**Museum Tinguely** Paul Sacher-Anlage 1,  
4058 Basel, T 061 681 93 20,  
F 061 681 93 21, [infos@tinguely.ch](mailto:infos@tinguely.ch),  
[www.tinguely.ch](http://www.tinguely.ch)  
Öffnungszeiten: Di bis So 11.00–18.00

# Kunsthaus Baselland

## Ralo Mayer

### Obviously a major malfunction / Kago Kago Kago Be

(Woran glauben die Motten, wenn sie zu den Lichtern streben)  
Eine Kooperation mit dem Kunstmuseum Lents, Linz  
Sa 28.1.-So 18.3.

Das Kunsthau Baselland freut sich, die erste institutionelle Einzelausstellung des österreichischen Künstlers Ralo Mayer (\*1976 in Eisenstadt, lebt in Wien) in der Schweiz präsentieren zu können. Aspekte sozialer Realität, postfordistische Ökonomie, Migration und Globalisierung sind Themenbereiche, die Ralo Mayer immer wieder in seinen Arbeiten aufgreift. Für die Ausstellung im Kunsthau Baselland sind es der Weltraum, die Geschichte der Raumfahrt und ihre Utopien, ebenso wie die Biosphären-Experimente und ihre Übersetzungen in Science Fiction, die Ralo Mayer in medienübergreifenden, komplexen Settings thematisiert.

## Conrad Jon Godly

### Ursprung

Conrad Jon Godly (geb. 1962 in Davos, lebt in Chur) ist für Kenner der Mode-Fotografie kein Unbekannter. Von 1987 bis 2005 füllten seine Fotografien die angesagtesten internationalen Modemagazine. Godly, der die Malfachklasse bei Franz Fedier an der Kunsthochschule Basel

abgeschlossen hatte, stellte ab 2006 seine fotografische Karriere zurück, um sich zur Gänze wieder seinen ursprünglichen künstlerischen Wurzeln, der Malerei nämlich, zu widmen. Für seine erste institutionelle Einzelausstellung entstanden gänzlich neue Arbeiten, die zwar die Berglandschaften, mit denen Godly in den letzten Jahren bekannt wurde, aufgreifen – jedoch viel stärker auf einer hintergründigen, konzeptuellen Ebene.

## Raphael Linsi

### Pump up pose down

Das Kunsthau Baselland freut sich, die erste institutionelle Einzelausstellung des jungen Schweizer Künstlers Raphael Linsi (\*1982 in Zürich, lebt in Basel) zu präsentieren. In seinen von konzeptuellen Überlegungen geprägten Skulpturen, Installationen, Malereien und Videos hinterfragt Raphael Linsi die Rolle des Künstlers, die Rahmen- und Produktionsbedingungen von Kunst, ebenso wie ihre Rezeptions- und Vermarktungsmechanismen.

## Rahmenveranstaltungen

Mi 15.2., 18.30

Gespräch zwischen Kathleen Bühler, Kuratorin für Gegenwartskunst, Kunstmuseum Bern, und dem Künstler Conrad Jon Godly.

Mi 22.2., 18.30

Buchvorstellung «No Sports! Zur Ästhetik des Bodybuildings» von und mit Jörg Scheller, Kunsthistoriker, Journalist und Musiker. Anschliessendes Werkgespräch mit Raphael Linsi.



1



2

## Kunsthau Baselland

St. Jakob-Strasse 170, 4132 Muttenz/Basel, beim Stadion St. Jakob-Park,  
T 061 312 83 88  
[www.kunsthausbaselland.ch](http://www.kunsthausbaselland.ch)  
Öffnungszeiten  
Di, Do–So 11.00–17.00,  
Mi 14.00–20.00

- 1 Ralo Mayer, Explosion des Space Shuttle Challenger, 1986 (Foto: Kennedy Space Center, NASA)
- 2 Conrad Jon Godly, Ohne Titel #25, 2011

# Museum für Gegenwartskunst Basel

## Tim Rollins + K.O.S.

### On Transfiguration

Sa 21.1.–So 15.4.

Nachdem sich Tim Rollins + K.O.S. (Kids of Survival) vor mehr als 20 Jahren erstmals im Museum für Gegenwartskunst präsentiert hatten, wird das immer noch bestehende Kollektiv nun ein weiteres Mal eine Werkauswahl zeigen. Sie basiert auf Tim Rollins' Untersuchungen von Kunst als eine Form von Kollaboration, mit der individuelle Kreativität als Vermittler von sozialem Wandel stattfindet. Als Rollins 1982 begann, in einer Schule in der South Bronx in New York zu unterrichten, entwickelte er eine Lehrmethode, die auf die Entwicklung individueller Fähigkeiten zielt. Klassische und moderne Literatur, Philosophie und politische Theorie waren fortan das Rohmaterial für Rollins und seine Arbeitsgruppe. Texte u.a. von Martin Luther King, Gustave Flaubert und Homer sind Ausgangspunkte einer Bildsprache, bei der bearbeitete Buchseiten direkt auf Leinwand geklebt werden.



## Veranstaltungen zur Ausstellung

### Führung in der Ausstellung (K. Rüegg)

So 5.2., 15.00–15.45

### Führung in der Ausstellung (S. Caflisch)

Mi 15.2., 12.30–13.15

### Werkbetrachtung über Mittag (S. Weaver)

Do 16.2., 12.30–13.00

Ein Engagement der «Freunde»

### Führung in der Ausstellung (S. Caflisch)

So 19.2., 15.00–15.45

- 1 Tim Rollins + K.O.S. im Studio  
Foto: 2012 the artist

## Museum für Gegenwartskunst

St. Alban-Rheinweg 60, 4010 Basel,  
T 061 206 62 62, F 061 206 62 52  
Di–So 11.00–18.00, Mo geschlossen

# Forum Würth Arlesheim

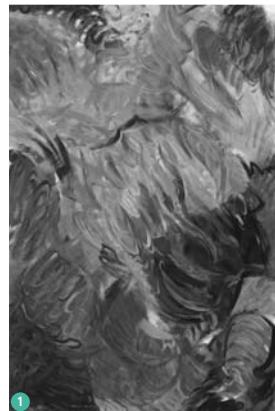
**Hanspeter Münch**

**LichtRäume**

Fr 27.1.-So 15.4.

Maland die Malerei zu erforschen und weiterzuentwickeln, ist Hanspeter Münchs Motivation und Passion. Die Ausstellung «LichtRäume» im Forum Würth Arlesheim trägt seinem kontinuierlichen Werk jetzt in einer umfassenden Überblicksschau Rechnung und präsentiert, aufbauend auf einem Werkkomplex in der Sammlung Würth, Bilder und Arbeiten auf Papier aus 50 Jahren. Zentrale Themen sind für den in Ettlingen bei Karlsruhe lebenden Künstler Farbe, Licht und Raum. In vielfachen Farbschichtungen und Lasuren lässt Münch (\*1940) Farbraumkörper entstehen, die bei aller Abstraktion plastisch wirken. Zur energetischen Wirkung seiner Bilder trägt die gestische Pinselschrift bei.

1 *Ikarus XIV*, 1992  
Sammlung Würth,  
Inv. 2301  
Foto:  
Hanspeter Münch



## Forum Würth Arlesheim

Dornwydenweg 11, 4144 Arlesheim  
T 061 705 95 95, [forum@wuerth-ag.ch](mailto:forum@wuerth-ag.ch)  
Öffnungszeiten: täglich 11.00–17.00  
Eintritt frei  
Informationen zu Führungen, Begleitprogramm und kunstpädagogischen Angeboten auf [www.forum-wuerth.ch](http://www.forum-wuerth.ch)

# Kunstmuseum Olten

**Barbara Davatz ①**

**Fotografische Reihungen**

So 12.2.–So 29.4.

**Vernissage** Sa 11.2., 18.00

Die Retrospektive vereint acht Fotoserien von Barbara Davatz (\*1944) aus den Jahren 1968 bis 2011. Trotz technischer Präzision und formaler Strenge wirken die enzyklopädischen Reihungen von Porträts und Landschaften lebendig, verbinden Zeitlosigkeit und Zeitgeist. Sie berichten vom Staunen einer Fotografin, die mit ihren typologischen Bildsammlungen Feldforschung in familiären, gesellschaftlichen und natürlichen Biotopen betreibt.

## Sammlungs-Präsentation

In der aktuellen Sammlungs-Präsentation begegnen sich u. a. Werke von Cuno Amiet, Hans Berger, Frank Buchser, Giovanni Giacometti, Max Gubler, Werner Holenstein, Irma Ineichen, Meret Oppenheim, Fritz Pauli, Niklaus Stoecklin, Sophie Taeuber, Max Truninger und Varlin.

Das **Disteli-Kabinett** ist wegen Ausstellungsumbau geschlossen.

## Kunstmuseum Olten

Di–Fr 14.00–17.00, Do bis 19.00  
Sa/Su 10.00–17.00  
[www.kunstmuseumolten.ch](http://www.kunstmuseumolten.ch)



# Ausstellungsraum Klingental

**back & forth: to & fro**

**Esther Ernst ①, René Faber, Jan Klopfleisch,**

**Jörg Laue, Jan Rehwinkel**

bis So 26.2.

Sa 11.2., 18.00–20.00 **Amuse Bouche –**

**ein synästhetisches Erlebnis mit Wein und Kunst**

Die Redewendung «back & forth: to & fro» verweist auf das unwillkürliche Hin-und-hier, Auf-und-ab, Vor-und-zurück sinnlicher Wahrnehmung. Die von Bettina Friedli und René Faber kuratierte Ausstellung rückt diese Dynamik von Sehen, Hören, Fühlen, Erschliessen und Verknüpfen kritisch ins Blickfeld.

**Ausstellungsraum Klingental** Kasernenstrasse 23, 4058 Basel

Geöffnet: Di–Fr 15.00–18.00, Sa–So 11.00–17.00, Fasnacht geschlossen  
[www.ausstellungsraum.ch](http://www.ausstellungsraum.ch)



# Birsfelder Museum

**Vier Künstlerinnen**

**Karin Bucher (Malerei, Zeichnung)**

**Rita Kenel (Öl auf Papier, Siebdruck)**

**Rosmarie E. Müller (Handstickereien, Objekte)**

**Karin Zindel ① (Ölpause und Radierung)**

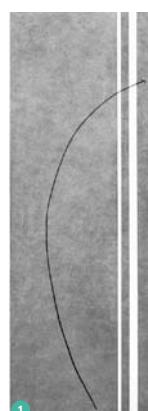
bis So 19.2.

Mi 17.30–19.30, Sa 15.00–18.00, So 10.30–13.00

Vier Künstlerinnen, die mit dem Atelierhaus Birsfelden verbunden sind, stellen gemeinsam im Birsfelder Museum aus. Ihre Werke könnten aber unterschiedlicher nicht sein: Schwarz-weiße Siebdrucke und helle Ölbilder (Kenel) stehen kräftig farbigen Grossformaten (Bucher) gegenüber. Diese Werke heben sich ihrerseits von den zarten, zurückhaltenden der beiden andern Künstlerinnen ab; abstrakte Radierungen und Ölpausen (Zindel) ergänzen kleinformatige Handstickereien und Objekte (Müller).

## Birsfelder Museum

Schulstrasse 29, 4127 Birsfelden  
T 061 311 48 30, [www.birsfelden.ch](http://www.birsfelden.ch)



# Villa Renata

## Villa mit Merblick

Sa 18.2.–Sa 25.2.

**Vernissage** Fr 17.2., 19.00–23.00

**Finissage** So 26.2., 11.00–18.00

Im Sommer letzten Jahres hatten Studierende der Fachhochschule Nordwestschweiz an die Pforten der Villa Renata geklopft. Die Eigentümerin zeigte sich angetan von der Initiative der Gruppe, und so kommt es, dass im Februar elf junge Kunstschaffende ihr Gemeinschaftswerk vor Ort eröffnen werden.

Mit den Medien Fotografie, Video, Skulptur, Installation und Zeichnung bespielen sie die Räume. Die Unterschiedlichkeiten ihrer individuellen Arbeiten zum Erleben zu bringen und

gleichwohl Berührungen zwischen den einzelnen Werken entstehen zu lassen, war eine der Herausforderungen, denen man sich stellte. Vom Arbeitstitel «Polaritäten» gelangte man endlich zum Ausstellungstitel «Villa mit Merblick». Dieser soll – in absichtlich verwirrlicher Schreibweise – die von Haus aus unmögliche Meersicht als potentielle Inspiration andeuten und gleichzeitig die mehrfache Sicht der verschiedenen künstlerischen Positionen ansprechen.

**Villa Renata** Socinstrasse 16, 4051 Basel  
Öffnungszeiten: jeweils 15.00–19.00, Montag und Dienstag geschlossen



# Ortsmuseum Trotte Arlesheim

## Nina Gamsachurdia

### Paradeisos

Sa 4.–So 12.2., **Vernissage** Fr 3.2., 18.00

Mit dem Kunsthistoriker Dr. Johannes Stückelberger

Bastian Pfefferli spielt Werke von Demetre Gamsachurdia für Schlagzeug solo

**Finissage** So 12.2., ab 16.00

Paradeisos – die Gärten unserer Imaginationen und Träume; Räume die zwischen der Realität und dem Irrealen schweben; Zwischenräume, die aus dem Innern hervor steigen wie ein Atemholen. Und weil sie keine Gestalt haben, sind sie der Ursprung jeder Gestalt als Kraft. Wir fühlen diese «Orte» in uns als augenblickliche Sonderzustände des Glücks und der Freude, des wahren Seins oder Werdens ...

Nina Gamsachurdia malt mit selbst hergestellten Farben aus Edelsteinpigmenten und mit Gold und Silber auf Holztafeln. Sie erforscht altägyptische, altindische, byzantinische Maltechniken und verwendet diese für ihre modernen Bilder und Stelen, die durch ihre rituelle Ästhetik faszinieren.

[www.nina-gamsachurdia.ch](http://www.nina-gamsachurdia.ch)

**Ortsmuseum Trotte** Ermitagestr. 19,  
4144 Arlesheim, [www.trotte-arlesheim.ch](http://www.trotte-arlesheim.ch)  
Öffnungszeiten: Mo–Fr 14.00–19.00,  
Sa/Su 11.00–20.00



# Galerie Ursula Huber

## Verena Schindler

**Vernissage** So 12.2., 11.00

So 12.2.–Sa 24.3.

**Sonntag mit der Künstlerin** So 11.3., 13.00–16.00

Die galerie ursula huber widmet der 70jährigen Basler Künstlerin eine Einzelausstellung und zeigt Arbeiten der letzten zwölf Jahre: Malerei, Zeichnungen und Radierungen.

**Galerie Ursula Huber**  
Hardstrasse 102, 4052 Basel  
T 079 235 89 59, [www.galerieuhuber.ch](http://www.galerieuhuber.ch)



# Kunsthalle Palazzo

## Studiolo Furniture

### Lorenzo Bernet und Yannic Joray

Sa 4.2.–So 18.3.

**Vernissage** Fr 3.2., 18.00

18.30 Begrüssung durch Herrn Urs Wüthrich-Pelloli, Regierungsrat des Kantons Basel-Landschaft

Ansprache von Dr. Philip Ursprung, Professor für Moderne und zeitgenössische Kunst an der Universität Zürich, der uns die beiden «Jungkuratorien» aus Zürich empfohlen hat und dies auch bei weiteren Ausstellungsprojekten tun wird.

### Kuratoren: Fredi Fischli und Niels Olsen

Die Künstler Lorenzo Bernet und Yannic Joray (beide \*1986) konzentrieren sich bei der Zusammenarbeit Studiolo Zürich und Kunsthalle Palazzo Liestal auf die Produktionsmethoden der

Kreativindustrie und auf die damit verbundenen strategischen Fragen: «Welche Bedingungen braucht es, damit Ideen entstehen?»

Vorab präsentieren Bernet und Joray die Möbeledition im Rahmen einer Einzelausstellung in der Kunsthalle Palazzo in Liestal und werden hierbei diese bildhauerischen Gesten herausarbeiten.



1 Lorenzo Bernet & Yannic Joray, Ohne Titel (Nackenrolle), 2011

**Kunsthalle Palazzo**  
Bahnhofplatz/Poststrasse 2, 4410 Liestal,  
T 061 921 50 62, [www.palazzo.ch](http://www.palazzo.ch)  
Di–Fr 14.00–18.00, Sa/Su 13.00–17.00

## Off Beat Series 2012

### **Joshua Redman ①**

**New Trio (USA)**

### **Funky Saxofon**

**Einziges Konzert in der Deutschen Schweiz!**

Di 7.2., 20.30, Foyer Theater Basel

Viele erinnern sich sicherlich noch an den Mai 2010, als das Duo Redman/Mehldau mit einem akustischen Auftritt Basel verzauberte. Knapp 2 Jahre später kommt der in New York lebende Tenorist und Sopransaxofonist mit seinem neuen Trio und einer sensationellen Rhythm Section nach Basel zurück. Redman, der seit 1992 zur ersten Garde des US-Saxofonisten zählt, arbeitete in seiner Anfangsphase mit Elvin Jones, Jack De Johnette, Pat Metheny und Roy Hargrove. Seit 1995 kreierte er unzählige Bandprojekte mit grossem Erfolg, er entwickelte einen eigenständigen, funkbeinflussten Groovesound und wagte auch immer den Blick in die Rockszene, spielte Nummern von Sting, Clapton und Prince. Coltrane und Rollins schwingen bei Redman stets als grosse Einflüsse mit.

Joshua Redman spielte zum ersten Mal im Theater Basel im Jahre 1996 zusammen mit Herbie Hancock. Zuletzt war der grosse Stilist und Groover Redman im fantastischen Duo Konzert mit Brad Mehldau in Basel zu hören (Mai 2010). Nach fast zwei Jahren kommt er nun wieder in die Rheinstadt, ins Theater Basel und präsentiert seine neue Musik und das neue Trio (CD-Veröffentlichung im Febr. 12). Das Redman Trio ist der Garant für swingenden Funk-Jazz, für expressive Soli und span-

nende Interaktionen eines sehr eingespielten, klavierlosen Jazztrios.

Joshua Redman (saxes), Reuben Rogers (bass), Greg Hutchinson (drums)

Vorverkauf: [www.ticketcorner.com](http://www.ticketcorner.com), [www.jazzfestivalbasel.ch](http://www.jazzfestivalbasel.ch)

### **Vorschau**

### **Dino Saluzzi ② &**

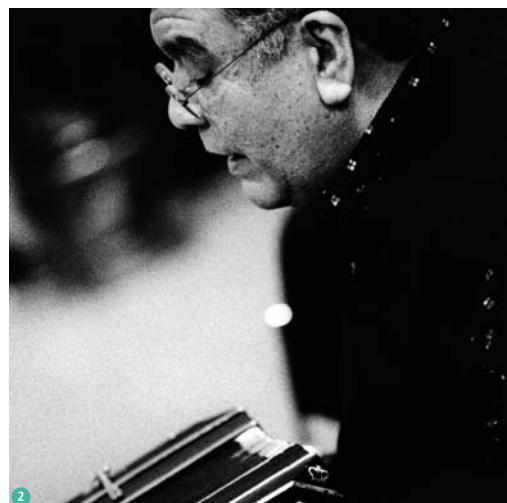
### **Anja Lechner Trio**

### **Nuevo Tango Argentino**

16.3., 20.15, Festsaal Stadtcasino Basel

Dino Saluzzi (bandoneon), Anja Lechner (cello), Felix Saluzzi (saxes, clarinette)

«Navidad de los andes» – dies ist der Titel der letzten Saluzzi-CD auf ECM, gleichzeitig ein Wunderwerk des wohl grössten Bandoneon-Stilisten Argentiniens.



[www.jazzfestivalbasel.ch](http://www.jazzfestivalbasel.ch)



## The Bird's Eye Jazz Club

### **Dienstag bis Samstag live**

### **Lisette Spinnler Quartet**

Di 7. & Mi 8.2., 20.30 bis ca. 22.45

Mit ihrer ausdrucksstarken, wandelbaren und klaren Altstimme definiert Lisette den modernen Mainstream auf ihre eigene Art. Getragen von einem schönsten harmonierenden Trio mit zwei neuen Musikern, das sich als denkbar gute und filigran eingespielte Konstellation und wahrer Born an Talent beweist, entstaubt die Sängerin mit innovativer Schaffenskraft, mitreissender Überzeugung und einer stets spürbaren, angemessenen Verwurzelung in der Tradition eine ganze Reihe von Standards, überrascht mit viel Unerwartetem und schönen Songs.

Lisette Spinnler (vocals), Stefan Aeby (piano), André Pousaz (bass), Michi Stulz (drums)

### **Yuri Honing Acoustic Quartet**

Fr 10. & Sa 11.2., 20.30 & 21.45

Yuri Honing, der Jazz immer als eine Sprache und nicht als einen Stil definierte, gilt als einer der wesentlichsten Saxophonisten Hollands. In dieser hervorragenden Formation arbeitet er nun seit einigen Jahren wieder mit einem Pianisten zusammen, und diese Zusammenarbeit erweist sich als fruchtbar und voller Inspiration. In angeregten Dialogen entwickeln die beiden die Themen der spannenden Kompositionen Honings weiter und bleiben sich gegenseitig kein Argument schuldig. Gemeinsam mit einer subtil agierenden Rhythmusgruppe leben sie ihr musikalisches Universum

aus, das auf Freiheit, Spiritualität und Zeit fokussiert.

Yuri Honing (tenor/soprano saxes), Wolfert Brederode (piano), Ruben Samama (bass), Joost Lijbaart (drums)

### **Félix Rossy ① /**

### **Nat Su Quintet**

#### **Concert Introduction with Félix and Jorge Rossy**

Sa 18.2., 19.30

Fr 17. & Sa 18.2., 20.30 & 21.45

Eine Formation, die vier Generationen repräsentiert – und damit auch die zeitlose Schönheit ihres gemeinsamen Jazzverständnisses. Jorge Rossys Sohn Félix, knapp 18 Jahre alt, hat vom Vater nicht nur das Musikergen und -talent geerbt, sondern auch die Vorliebe punkto stilistischer Ausrichtung. Diese manifestiert sich in der Interpretation speziell ausgesuchter Kompositionen aus der Zeit der Entstehung des Jazz, bei welcher der seltene Guest Doug Hammond selber mitgewirkt hat. Mit Nat Su, dessen Zusammenarbeit und Freundschaft mit Jorge Rossys Dekaden zurückdatiert, hat der junge, aufsteigende Stern am Jazzhimmel schon gespielt, seit er die Trompete entdeckt hat.

Félix Rossy (trumpet), Nat Su (alto sax), Jorge Rossy (piano), Stephan Kurmann (bass), Doug Hammond (drums)

### **Till Martin Quartet**

Do 23.2., 20.30 bis ca. 22.45

Ein ausserordentliches Quartett, dessen perfekt inszenierter Sound die Balance zwischen Ökonomie und Überschwang zu halten weiss.

Mit jener souveränen Gelassenheit, die oft die Quelle der Kraft ist, interpretieren die vier grandiosen Körner in schöner Unité de doctrine die inspirierten, schillernden Kompositionen Till Martins. Melodiosität, kammermusikalische und zuweilen rockige Elemente, ungeahnte Timbres und Stimmungen – auch auf den Einsatz des Fender Rhodes und Cellos zurückzuführen – und ein Sinn für Details sind Eckpfeiler dieses fantasie- und ausdrucksvollen Klangbilds.

Till Martin (tenor sax), Christian Elsässer (piano/fender rhodes), Henning Sieverts (bass/cello), Bastian Jütte (drums)

**the bird's eye jazz club** Kohlenberg 20

Reservierungen: T 061 263 33 41, [office@birdseye.ch](mailto:office@birdseye.ch),

Detailprogramm: [www.birdseye.ch](http://www.birdseye.ch)

# Gare du Nord

## Schlagzeugensemble Hochschule für Musik Basel persephassa

Do 2.2., 20.00–21.30

Werke für sechs Schlagzeuge von Gérard Grisey, Wolfgang Rihm und Iannis Xenakis. Musikalische Leitung: Jürg Henneberger und Christian Dierstein

## Kaspar Ewalds Exorbitantes Kabinett

### Arte Quartett

Sa 4.2., 20.00

Der ultimative Saxophonatzt: Alle Kompositionen von Kaspar Ewald für das Arte Quartett

## gare des enfants

### Die Blecharbeiter – Sonus Brass Ensemble

So 5.2., 14.30–15.15

Wie aus einem Schrotthaufen eine ohrenbetäubende Blasmusik wurde ...

Eine Produktion von Jeunesse Österreich

## Marc Kilchenmann

### Steamboat Switzerland Ext.

Mo 6.2., 20.00–21.20

Energiegeladene Neue Musik im Grenzgebiet zwischen Avantgarde und Hardcore, arrangiert und komponiert vom Berner Komponisten Marc Kilchenmann

## Free Funk

### Donkey Kong's Multi Scream

Do 9.2., 20.00–21.45

Dieter Ammann und seine Free Funk Band 30 Jahre nach ihrer Auflösung mit erfrischend wilden Klangmixturen

## Fest

### 10 Jahre Gare du Nord

Sa 11.2., 18.30

Wir feiern das Jubiläum mit einem Fest, zu dem Sie herzlich eingeladen sind!

18.30 Geburtstagsprogramm Surprise mit Apéro riche

Moderation: Klaus Brömmelmeier

22.00 Konzert: Tango Crash meets BOWW Tribal Poetry

24.00 Late Night Konzert: Zlang Zlut

## klavierduo huber/thomet und Simone Zaugg

### Vers la flamme

Do 16.2., 20.00–21.10

Werke von Alexander Skrjabin, Giacinto Scelsi und Bernd Alois Zimmermann treffen auf Video-installationen



## Ensemble Phoenix Basel

### Feldman Liegekonzert

Fr 17.2., 19.00–23.30

«For Philip Guston» heisst das viereinhalb Stunden dauernde Erinnerungsstück von Morton Feldman, das zur Eröffnung des Gare du Nord vor 10 Jahren aufgeführt wurde. Das Publikum hört in Liegestühlen zu.

## Gare du Nord

Schwarzwalallee 200  
(im Badischen Bahnhof), 4058 Basel  
T 061 683 13 13

**Vorverkauf** Bider & Tanner Ihr Kulturhaus mit Musik Wyler, Aeschenvorstadt 2

T 061 206 99 96

**Online-Reservation** [www.garedunord.ch](http://www.garedunord.ch)  
Abendkasse geöffnet 1/2 Std.  
vor Konzertbeginn

# Burghof Lörrach

## Amarcord

### Traumlicht

Do 2.2., 20.00

Fünf ehemalige Mitglieder des berühmten Leipziger Thomanerchores fanden sich 1992 zum Vokalensemble «amarcord» zusammen – heute eines der Aushängeschilder der Musikstadt, das die einen mit den King's Singers, die anderen mit dem Hilliard Ensemble vergleichen. Weltweit überzeugen die Sänger mit ihrem unverwechselbaren Klang, atemberaubender Homogenität, musikalischer Stilsicherheit und einer gehörigen Portion Charme und Witz. Ihr durchschlagender Erfolg führte 2009 zur Verleihung des Echo Klassik und 2010 zur Nominierung für den Midem Classical Award, dem wichtigsten Preis der europäischen Schallplattenkritik. «Traumlicht» heisst ihr Programm im Burghof und stellt damit ein Lied von Richard Strauss in den Mittelpunkt des Abends – eine spätmantische Träumerei über Licht und Liebe.

«Musikalischer Perfektionismus und stilistische Vielseitigkeit.» (Der Tagesspiegel)  
Präsentiert von: Die Oberbadische

## Dieter Ilg Trio

### Otello

Fr 3.2., 20.00

Wer den virtuosen, deutschen Kontrabassisten Dieter Ilg schon einmal gehört hat, wundert sich keineswegs über dessen Vorliebe für Giuseppe Verdis «Otello», denn Ilg ist ein ausdrucksstarker Geschichtenerzähler auf dem Bass, einer mit viel Gespür für dramatische

Entwicklungen, harmonische Wendungen und eingängige Melodien. Ilg ist einer jener absoluten Könnner, die den Kontrabass auf der Höhe der Zeit spielen und Tradition und Experimentierfreude genussvoll kombinieren. Mit dem vielfach ausgezeichneten jungen Pianisten Rainer Böhm, dem Kritiker eine grosse internationale Karriere voraussagen, und dem phänomenalen französischen Perkussionisten Patrice Héral hat Dieter Ilg die Idealbesetzung für dieses gleichermaßen ambitionierte wie unterhaltsame Unterfangen gefunden. Denn hier geht es nicht um ein ödes «Klassik Goes Jazz»-Projekt, sondern um das kreative (Er-)Finden eines völlig neuen Zugangs zu Verdis Meisterwerk aus dem Geist des Jazz heraus.

Präsentiert von: Badische Zeitung

## Céline Rudolph ①

### Salvador

Fr 10.2., 20.00

So stellt man sich nun wirklich keine Professorin vor: Sie sang mit Bobby McFerrin und Lauren Newton, trommelte mit einem Djembe-Meister aus Guinea, zieht durchs Lissaboner Nachtleben und steht mit den Heroen Brasiliens im Studio. Alle globalen Umrücke stehen bei Céline Rudolph im spielerischen Dienste ihrer wendigen, schmeichelnden Stimme. Mit ihr webt sie Bande zwischen Brasilien, Afrika und deutschem Volksliedgut, verpflanzt Chansons und Jazzstandards in die Tropen, verpasst den Beatles Easy Listening-Tupfer. Sie schöpft aus dem Lautmalerischen, erfindet improvisierte Vokallaute, ist dabei unglaublich luftig und erdig zugleich. Für ihr neues Projekt hat die Jazzecho-gekrönte, ungewöhnliche Gesangsdozentin der Dresden Hochschule eine ganz besondere Hommage kreiert: Niemand geringerer als dem charmanten Chansonnier Henri Salvador widmet sie ihren neuen unbeschwert Liedzyklus. Zeitlose Lieder von Sommer, Liebe und Sehnsucht, die die Deutsch-Französin zwischen Paris und Berlin in einfühlamer Weise völlig neu betextet hat.

Präsentiert von: Badische Zeitung & Radio X



## Und ausserdem

### Jazzoyer mit Dominik Steegmüller

Di 7.2., 20.00

**Meyer – Baumgärtner – Meyer: Melt**  
Do 16.2., 20.00

**Poetry Slam**  
Sa 25.2., 20.00

**Burghof GmbH** Herrenstrasse 5,  
D-79539 Lörrach, [www.burghof.com](http://www.burghof.com)  
Infos & Tickets: T 0049 7621 940 89 11/12

## Kammermusik um halb acht

### Carmina Quartett

#### Haydn, Turina, Brahms

Di 6.3., 19.30, Hans Huber-Saal des Stadtcasinos Basel

Das Carmina Quartett hat sich in seiner Karriere von fast 30 Jahren durch seine interpretatorische Eloquenz, die spielerische Intensität sowie die aussergewöhnliche Kommunikation innerhalb des Ensembles weltweit einen Namen gemacht. Sein Interpretationsstil ist unverwechselbar. Die Musiker scheuen auch nicht zurück, bekannte Werke in einer Weise zu interpretieren, die traditionelle Vorstellungen unter Umständen weit hinter sich lassen. Das Quartett pflegt ein breites Repertoire, das Raritäten aller Epochen einschliesst. Auf dem Programm in Basel stehen Werke von Joseph Haydn (Quartett d-Moll op. 76/2), Joaquin Turina (Oracion del Torrero) und Johannes Brahms (Quartett B-Dur op. 67).

[www.khalbacht.ch](http://www.khalbacht.ch)

Foto: Christian Lanz



## Kammerorchester Basel

### Education-Projekt

#### Blowing in the wind

Mo 13. & Di 14.2., jeweils 19.00, Martinskirche Basel

«Mitmachen statt nur zuhören» lautet das Motto der Education-Projekte der Stadt Basel. Dieses Motto haben sich Musiker des kammerorchesterbasel und Schüler der OS Isaac Iselin zu Herzen genommen und geben unter dem Titel «Blowing in the wind» ihre gemeinsam erarbeiteten Ideen zum Besten. Alphorn trifft auf selbstgebaute Blasinstrumente, Alpenidylle meets Grossstadt-Kultur!

**Vorverkauf** [www.kulturticket.ch](http://www.kulturticket.ch), Bider & Tanner, Ihr Kulturhaus mit Musik Wyler, AMG-Vorverkaufsstelle im Stadtcasino, BaZ am Aeschenplatz, Infothek Riehen, Die Sichelharfe Arlesheim  
[www.kammerorchesterbasel.ch](http://www.kammerorchesterbasel.ch)



## Kuppel

### The International Comedy Club

Guy Stevens presents finest Stand Up Comedy!

Do 2.2. Magnus Betner (SWE), Duncan Oakley (ENG)

Do 16.2. Craig Campbell (CAN), Dan Quinn (CAN)

jeweils 19.00 (Beginn: 20.00)

\*\* [www.theinternationalcomedyclub.com](http://www.theinternationalcomedyclub.com)

### Kuppelstage - Pop

Live: Wilde ① (BS) CD Taufe. Support: The Greatest (BS)

Do 9.2., 20.00 (Beginn: 21.00)\* [wildemusic.ch](http://wildemusic.ch)

CD-Taufe (Stand & Stare): Gitarren, Pianos & Stimmen!

Gesamtes Programm abrufbar unter: [www.kuppel.ch](http://www.kuppel.ch)  
**VVK** \* Ticketcorner.ch, Acqua, Mynt, Fizzen \*\*Starticket

### Kuppelstage - Rock

Live: Delilahs (CH), Support: End (BS)

Fr 19.2., 21.30 (Beginn: 22.00), \* [delilahs.ch](http://delilahs.ch), [endband.com](http://endband.com)

Afterparty by Biomill-Residents DJs Mamfi & Strauss

### Kuppelstage - Gypsy & Balkanbrass

Live: Traktorkestär (BE), Afterparty:

DJ Comoustache

Sa 11.2., 21.30 (Beginn: 22.00), \* [traktorkestär.ch](http://traktorkestär.ch)

Balkanbrass, Gypsystyle, Electroswing-Spektakel live!

### Kuppelstage - Pop & Electro

Live: The bianca Story (BS), Support: laFayette (BS)

Fr 24.2., 20.30 (Beginn: 21.00), \* [thebiancastory.com](http://thebiancastory.com)

Anschl. Neon Circus: Mannequins We Are & Djane Catz



## Basler Marionetten Theater

### Figurentheater bewegt!

bis Fr 10.2.

Veranstaltungsreihe: Themen-Schwerpunkt «Schweizer Sagen, Mythen & Märchen»

### S Hexewäldli

Figurentheater Claudine Koelbener, Appenzell

Mi 1.2., 15.00 Sage aus dem Appenzell, für Kinder ab 5 J.

### Das Sonnenschloss

Figurentheater Fährbetrieb, Herisau

Sa 4., So 5. & Mi 8.2., jeweils 15.00

Ein Tessiner Märchen, für Kinder ab 5 Jahren.

### Kaspertout

Theater Spalanzani, Thurgau

Fr 10.2., 20.00 Kaspar trifft auf die heutige Realität

### Kleiner Eisbär nimm mich mit!

Mi 15.2., 15.00 Eisbär Lars auf der Suche nach Freunden, für Kinder ab 4 Jahren.

### Viva Varieté! ①

Do 16., Fr 17.2., jeweils 20.00. So 19.2., 17.00

Ein buntes Nummernprogramm auf akrobatischem Niveau

**Basler Marionetten Theater** Münsterplatz 8, Basel,  
T 061 261 06 12 **Vorverkauf** Bider & Tanner, T 061 206 99 96  
oder Reservierung über [www.bmtheater.ch](http://www.bmtheater.ch)



# Theater Roxy

## *Subterranean winds – Vents souterrains ①*

### *Anna Röthlisberger Co.*

Premiere Do 26.1., 20.00

Fr 27.1., 20.00 | Sa 28.1., 20.00 | Do 2.2., 20.00

Fr 3.2., 20.00 | Sa 4.2., 20.00

Unterirdische Winde – innerkörperliche Bewegungen unter der Haut. Emotionen, Enzyme, Hormone, Flüssigkeiten, elektrische Ströme, Geräusche, Gedanken, Nervenimpulse, sie alle sind Bewegung oder provozieren sie. Ein innerkörperlicher Tanz, der sich nach aussen in mannigfacher, nicht linear-singulär lesbarer Weise manifestiert. Treffen zwei menschliche Körper aufeinander, begegnen sich tausend Prozesse.

In der neusten Produktion «subterranean winds» tauchen Anna Röthlisberger und Ayala Frenkel in unvorhersehbare Zustände, welche sie zu Begegnungen, Interaktionen und Verschiebungen ihrer Wahrnehmung führen. In diesem Ambiente fragmentarischer Wechselbilder entsteht eine Art Magma, in dem sich zwischenzeitlich Identitäten und Körperfrequenzen auflösen.

Das Lichtdesign und die Raumgestaltung von Brigitte Dubach verzähnen den Tanz mit visuellen installativen Elementen. Diese sind Symbol für punktuelle Impressionen des Urban-Konkreten. Der Gitarrist Marc Rossier spielt live minimalistische Klangformen, die bald in vibrierend orchestrale Elemente übergehen können.

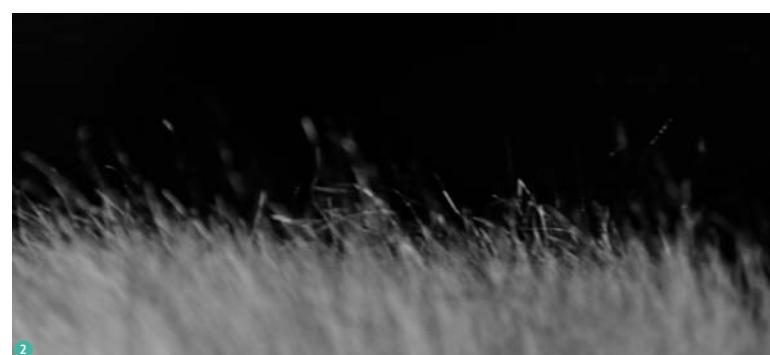
Die Tanzkreationen der Anna Röthlisberger Co. haben an etablierten Schweizer Tanzfestivals wie auch international Beachtung gefunden. In ihren letzten Bühnenwerken waren auch professionelle Tänzerinnen und Tänzer mit Behinderungen zu sehen. Es wäre naheliegend, dieses erfolgreiche Konzept ohne Unterbrechung weiterzuführen. Doch die Choreografin scheut sich nicht vor der Herausforderung, einmal mehr den sicheren Weg zu verlassen, um ihre künstlerischen Visionen weiter zu erforschen.

Im Jahr 2010 recherchiert Röthlisberger am Suzanne Dellal Center in Tel Aviv und beobachtet eine ganze Reihe von Choreografien im Werden. Dabei entdeckt sie in Ayala Frenkel eine kongeniale Bühnenpartnerin, in Israel u.a. durch ihre Arbeit mit der Batsheva Dance Company unter der Leitung von Ohad Naharin bekannt. Das Land besitzt eine ausgeprägte Tanzkultur, die in ihrem Ausdruck etwas Direktes und Existenzielles hat. Dabei steht Bewegung in Verbindung mit persönlicher Identitätsfindung. Dies wiederum sind Berührungsdimensionen, die Anna Röthlisberger in ihren Stücken immer wieder fördert und tänzerisch neu aufdeckt.

Anna Röthlisberger steht wieder selbst auf der Bühne. Die Beschränkung auf ein Duett unterstützt die Konzentration aufs Wesentliche: Körper in Bewegung.

Die Produktion ist der Auftakt einer neuen Projekt-Reihe der Anna Röthlisberger Co. Von 2012 bis 2014 entstehen drei abend-füllende Bühnenstücke in unterschiedlichen Formationen und Formaten. Diese finden im Rahmen der ersten Kooperationsförderung beider Basel und dem Theater Roxy als Partner statt.

Idee / Künstl. Leitung: Anna Röthlisberger  
Tanz: Ayala Frenkel, Anna Röthlisberger



## *Hauchnah ②*

### *Stephanie Grubenmann / Patrick Becker*

Von und mit Stephanie Grubenmann, Patrick Becker

**BS/BL Premiere** Do 9.2., 19.30 & 21.00  
Fr 10.2., 19.30 & 21.00 | Sa 11.2., 19.30 &  
21.00 | So 12.2., 19.30 & 21.00

Eine Performance über das Wesen der Dunkelheit, wo Gehörtes sichtbar wird. Über die inneren Bilder und woher sie kommen. Vielleicht sind sie die ersten und die letzten Bewohner dieser Erde.

Stephanie Grubenmann entwickelt seit 2005 Performances, welche sich an den Rändern von Musik, Tanz und Bildender Kunst bewegen. Ihre Stücke wurden an Festivals und Institutionen gezeigt. 2009/2010 hatte sie eine Residenz in der Roten Fabrik. Dort wurde «hauchnah» uraufgeführt als zweite Zusammenarbeit mit Patrick Becker. In Basel wirkte sie als Performerin beim Projekt «anders landen» von Cornelia Huber und in Projekten von Ann Allen mit.

Patrick Becker war nach dem Studium audiovisueller Gestalter freier Kameramann, Cutter, Beleuchter und Tontechniker. Seit dem Abschluss 1992, entstanden Objekte und Fotografien, wofür er 1996 den Basler Kuntpreis erhielt. 1997 folgte ein IAAB Stipendium in Montréal. Seit 2008 arbeitet er mit Stefanie Grubenmann.

Koproduktion Fabriktheater Rote Fabrik Zürich, Theater Roxy Birsfelden

Achtung: begrenzte Platzkapazität, 45 minütige Performance für je 10 Zuschauer mit winterlicher Wärme-Bar. Bitte geben Sie bei der Reservation die gewünschte Anfangszeit an.

**Theater Roxy** Muttenzerstrasse 6,  
4127 Birsfelden (10 Min. mit Tram Nr. 3  
ab Aeschenplatz, Haltestelle Schulstrasse)  
Reservation: T 079 577 11 11  
(Mo-Fr 12.00–17.00)  
[www.theater-roxy.ch](http://www.theater-roxy.ch) (Spielplan)

# Theater im Teufelhof

## *Ingo Börchers – Bielefeld*

### *Googlerund*

Do 2.–Sa 4.2. sowie Do 16.–Sa 18., jeweils 20.30

#### *Ein Programm zum googlen vor lachen.*

Vor zwei Jahren begeisterte Ingo Börchers das Basler Publikum mit seinem Programm «Die Welt ist eine Google», in dem er sich auf die Datenautobahn begab. Unangeschnallt, ungehemmt und ohne Virenscanner. Ein Programm, in dem sich alles um das Internet drehte. Und da sich unser aller Leben immer mehr in virtuellen Welten abspielt, bleibt Ingo Börchers auch in seinem speziell für das Theater im Teufelhof zusammengestellten Programm diesem Thema treu. Darin fragt er sich: «Ist offline-Sein die neue Obdachlosigkeit? Ist ein Leben ohne Netz und doppelten Mausklick überhaupt noch möglich? Wer sind

die Menschen, die sich auf MySpace meine Freunde nennen? Und was soll ich im Second Life, wenn ich schon mit meinem ersten Leben überfordert bin?» Und so hat er quasi als «Abschiedsgeschenk» an den scheidenden Theaterleiter unter dem Titel «Googlerund» diesem Themenkreis erneut ein spezielles Programm gewidmet. Zu seinem letzten Programm schrieb die Basler Zeitung: «Ingo Börchers ist politisch, persönlich, metaphysisch, alltagsbezogen und absurd auf einmal.»

Weitere Informationen unter [www.teufelhof.com](http://www.teufelhof.com) oder [www.ingoboechers.de](http://www.ingoboechers.de)

**Theater im Teufelhof** Leonhardsgraben 49, 4051 Basel  
Vorverkauf T 061 261 12 61  
Ausführliche Programm-Information [www.teufelhof.com](http://www.teufelhof.com)



## Kaserne Basel

### Tanz/Theater

#### **Alvis Hermanis (Das Neue Theater Riga/Lettland)**

**Long Life** ①

Mi 1.–Fr 3.2., 20.00, Reithalle

Der lettische Regisseur Alvis Hermanis und sein Neues Rigaer Theater, die zu den besten Ensembles der europäischen Theaterszene zählen, verwandeln in «Long Life» fünf junge Schauspieler in Bewohner einer Rigaer Alten-WG und erzählen damit von der Verlierern der Wendezeit nach '89, den alten Menschen. Der mehrfach ausgezeichnete Theaterregisseur Alvis Hermanis hat es in seinen unzähligen Inszenierungen immer wieder vermocht, neue Theaterformen zu erfinden, die das menschliche Tun und Handeln minutiös beobachten und ausstellen. «Long Life» gehört zu seinen wichtigsten Stücken und hat mittlerweile Kultstatus erreicht.

#### **CapriConnection**

##### **Der Urknall oder Die Suche nach dem Gottesteilchen**

Do 9.–Di 14.2., jeweils 20.00, So 19.00, Reithalle

Die Basler Theatergruppe CapriConnection macht in «Der Urknall oder Die Suche nach dem Gottesteilchen» in Zusammenarbeit mit dem Atelier Musik der Gegenwart der Universität Würzburg die Physik zum theatralen Spielfeld. Für apokalyptische Schlagzeilen sorgte das Europäische Kernforschungsinstitut CERN bei Genf durch die Inbetriebnahme des Larger Hadron Colliders. Mit der gigantischen

Versuchsanlage wollen die PhysikerInnen dem Ursprung der Welt ein Stückchen näher kommen. Interviews mit WissenschaftlerInnen sowie die Auseinandersetzung mit spektakulären Forschungsergebnissen bilden die dokumentarische Grundlage für den neuen Theaterabend von CapriConnection.

### Babylon

#### Eine Implosion von kraut\_produktion

Fr 17. & Sa 18.2., 20.00, Reithalle

In «Babylon» erkämpfen sich die sieben ProtagonistInnen der Schweizer Theatergruppe kraut\_produktion ihren Weg durch ihre individuellen, ganz persönlichen «Babylönchen» und erfinden sich dabei neu. «Indem er mit den gezeigten Exzessen und Grenzüberschreitungen auf die dunkle Seite der menschlichen Existenz verweist, ist «Babylon» eigentlich ein zutiefst moralischer Abend. (...) Vielleicht macht aber gerade die moralische Perspektive den Abend bemerkenswert – neben dem grossen Spass, den er einem Schock erprobten Publikum bereiten kann», lobt Andreas Tobler im Tages-Anzeiger.

#### **Let's Pretend To Be Human**

##### Eine Exkursion ins Abenteuer

##### **Menschlichkeit | Marcel Schwald**

Fr 24. & Sa 25.2., 20.00, Reithalle

Mit «Let's Pretend To Be Human» feiert die Kaserne Basel eine Wiederaufnahme des erfolgreichen Stücks des Basler Regisseurs Marcel Schwald zum Thema Helfen. «Kurzweilig angerissen wird vieles und laut ausgespielt. (...) Geld- und Gefühlssammler wie Madonna, Shakira und Bob Geldof werden dabei beson-



① Foto: Alvis Hermanis  
«Long Life»

ders genüsslich vorgeführt (...), schrieb die Basellandschaftliche Zeitung über die letztjährige Premiere.

### Musik Highlights (Auswahl)

#### **Local Heroes: The Weekend Session**

Fr 3.2., Doors 21.00, Rossstall 1 & 2

#### **Antz In The Pantz: Hidden Orchestra (Tru Thoughts, UK)**

Fr 10.2., Doors 23.00, Rossstall 1

#### **Hanni El Khatib (USA)**

Mo 13.2., Doors 21.00, Rossstall 1 & 2

**Kaserne Basel** Klybeckstrasse 1 b, Basel, T 061 66 66 000, [www.kaserne-basel.ch](http://www.kaserne-basel.ch), Vorverkauf: T 061 66 66 000, [www.starticket.ch](http://www.starticket.ch), T 0900 325 325, Abendkasse für Theater- und Tanzveranstaltungen 1 Std. vor Beginn

## Theater Basel

### Premieren im Februar 2012

#### **Das weite Land**

von Arthur Schnitzler

**Premiere** Do 16.2., 20.00, Grosses Bühne

So 19.2., 19.00 | Do 23., Sa 25.2. jeweils 20.00

Korsakow ist tot, mit Revolver in der Hand wurde er auf dem Diwan gefunden. Ein Selbstmord aus unglücklicher Liebe zu einer verheirateten Frau. Und diese hält seinen Abschiedsbrief in ihren Händen, Genia Hofreiter – ist da wirklich nichts vorgefallen zwischen den beiden? Und wenn, warum nicht? In ihrer Ehe mit Friedrich scheint doch einiges möglich. Die Hofreiters führen ein offenes Haus und alle sind willkommen, die Exgeliebte und die zukünftige und der neue Nebenbuhler nebst Mutter, Freund und Feind. Überhaupt ist das Medium hier der Verdacht, das Gerücht, der Bericht. Was wirklich wirklich ist, ist Nebensache. Eine wunderbare Einrichtung, was zählt ist Amusement, und vielleicht eine grosse Leidenschaft – vorübergehend. Der Wunsch wird kurz erfüllt, und dann ist er wieder vorbei, wie ein Gipferlausch zum Beispiel. Unwirklich wie ein Traum. Oder wird gerade der Traum, das Heimliche unheimlich in diesem doch nicht ganz ungefährlichen Spiel? Denn es ist tatsächlich alles möglich in dieser fortgeschrittenen Seelenlandschaft. Wie im Dominospiel, bis ein Stein fällt ... Arthur Schnitzler zeigt die komischen Verrenkungen und virtuosen Umdrehungen einer sich amüsierenden Gesellschaft. Sigmund Freuds literarischer Doppelgänger schreibt sich wie selten ein anderer in die tiefsten Schichten des Bewusstseins hinein.



① Hush, no more: 20.2., 20.15, Kleine Bühne, Theater Basel Info/Res.: T 061 295 11 33 oder [www.theater-basel.ch](http://www.theater-basel.ch)

#### **La vida breve**

##### **Musiktheater nach Manuel de Falla**

in spanischer Sprache mit deutschen Übertiteln. Das Musiktheaterprojekt des Opernstudios OperAvenir

**Premiere** Fr 17.2., 20.15, Kleine Bühne

So 19.2., 19.15 und ab März

La vida breve – nur ein kurzes Leben ist Salud beschieden, einer jungen Andalusierin, deren Schicksal durch ihre Herkunft aus dem Armen- und Zigeunerviertel bestimmt ist. «Manche werden als Hammer geboren, andere als Amboss», dieses Motto klingt leitmotivisch durch das spanische Nationalwerk, das Operngesetz, Flamenco und spanische Folklore vereint. Salud ist gefangen in den Konventionen einer Gesellschaft, in der die Geburt den Lebensweg unverrückbar bestimmt und in der soziale Ehre

und sexuelle Unberührtheit einen zerbrechlichen Bund eingehen. Saluds Liebe zu Paco verletzt die Regel zweifach: Sie liebt über die gesellschaftlichen Grenzen hinweg, und die Liebe scheint mutmasslich körperlich zu sein. Der doppelte Tabubruch setzt unabdingbar fatal jene ritualisierte, typisch spanische Handlungskette von Eifersucht, Fluch und Tod in Gang.

**Theater Basel** Info/Res.: T 061 295 11 33 oder [www.theater-basel.ch](http://www.theater-basel.ch)

# Vorstadttheater Basel

## Goldberg ①

### Ein Musiktheater von Peter Rinderknecht und Simon Ho

Do 2.2., 10.30 | Fr 3.2. 10.30 & 20.00  
Sa 4.2., 20.00

Wie schon so oft leistet der Pianist Jean einem seltsamen alten Mann Gesellschaft in einer menschenleeren Villa. Der noble Herr findet keinen Schlaf. Wie damals, als er als kleiner Junge von zu Hause davon lief, weil er genau hatte von den Grossen und nicht mehr allein sein mochte. In berührender Weise erzählt Peter Rinderknecht als alter Mann von seinen seelischen blauen Flecken, die eng mit seiner Jugend zusammenhängen und macht damit Kindheit zum generationsübergreifenden Thema: für die jungen ZuschauerInnen als abenteuerliche und unmittelbare Geschichte, für die Erwachsenen als Erinnerung und Auseinandersetzung. Eingerahmt von wunderbarer Musik am Piano mit Variationen zu den Goldberg Variationen, und von der Tuba, die dem alten Mann das Fis verweigert ...

Regie: Stefan Lichtensteiger | Text, Spiel, Tuba: Peter Rinderknecht | Piano, Spiel, Kompositionen, Sounds: Simon Ho  
Alter ab 6 Jahren und Erwachsene

## Spatz Fritz

### Theater Katerland

So 5.2., 11.00

«Spatz Fritz» ist das Abenteuer von einem kleinen Spatzen, der beim Versuch, wie ein Adler zu fliegen, abstürzt und in ein Kellerloch fällt. Niemand hätte gedacht, dass das der Beginn einer aussergewöhnlichen Freundschaft zwischen drei Ratten und einem kleinen Spatz würde. Ohne viel Requisiten und Bühnenbild lassen die beiden Schauspieler das Publikum mit dem Spatzen Höhenflüge unternehmen und Bauchlandungen erleben. Und erzählen nebenbei eine berührende Geschichte über Identität und Freundschaft zwischen Fremden.

Regie, Dialektbearbeitung: Taki Papacostantin | Spiel: Graham Smart, Sabina Deutsch  
Text: Rudolf Herfurter  
Alter ab 5 Jahren und Erwachsene



## Lese'rz

### Präsentation der 2011 geförderten Autorinnen und Autoren

Mo 6.2., 19.00

Fachausschuss Literatur BS / BL  
Weitere Informationen unter  
[www.kultur.bs.ch](http://www.kultur.bs.ch)

## Frau Meier, die Amsel

### Nach dem Bilderbuch von Wolf Erlbruch

Figurentheater Lupine

So 12.2., 11.00

Im Garten, zwischen den Radieschen und dem Kopfsalat, hockt eine junge Amsel, die gerade aus dem Nest gefallen ist. Ohne zu zögern, rettet Frau Meier das hilflose Geschöpf und stürzt sich in ein Abenteuer. Sie muss der Amsel fliegen beibringen, und schon bald hebt auch Frau Meier ab. Eine bezaubernde Geschichte über die Kraft von Wünschen und das Glück, sie zu realisieren.

Idee, Spiel, Ausstattung: Katrin Leuenberger  
Alter ab 4 Jahren

## Vorstadttheater Basel

St. Alban-Vorst. 12. Info & Reservation: T 061 272 23 43,  
[info@vorstadttheaterbasel.ch](mailto:info@vorstadttheaterbasel.ch), [www.vorstadttheaterbasel.ch](http://www.vorstadttheaterbasel.ch)

# Goetheanum-Bühne

## Konzerte

### Volker Biesenbender und Trio

Do 2.2., 20.00

Kunst- und Volksmusik der Zigeuner und Juden. Volker Biesenbender (Violine und Gesang), Michelangelo Rinaldi (Klavier, Akkordeon und Gesang), Clara Gervais (Bass und Gesang)

### Klavirecital: Hristo Kazakov

So 19.2., 16.30

Von Johann Sebastian Bach bis in die Moderne

Johann Sebastian Bach: Aus «Musikalisches Opfer»: Ricercar A 6 und «Aus der Kunst der Fuge» | Carl Philipp Emanuel Bach: Sonate in A-Dur

## Eurythmie

### Wandlung

Fr 3.2., 20.00

In den Texten von Rudolf Steiner wird durch eine klare transparente Sprache unsere Aufmerksamkeit auf die innere Beziehung zwischen Mensch und Welt gerichtet. Die meisterhafte Sprachbehandlung Conrad Ferdinand Meyers stellt im Gedicht «Die Füsse im Feuer» die innere Dramatik und Wandlung zweier Gestalten vor uns hin. Der Basler Lyriker Werner Lutz eröffnet mit seinen feinen vielschichtigen Naturbildern die Möglichkeit, Neues durch unsere Sinneswahrnehmungen zu erleben.

Musikalisch findet die Thematik ihren Ausdruck u.a. durch Sätze aus der Holbergsuite von Edvard Grieg, Kompositionen von Franz Schubert und Joseph Haydn sowie im Doppelkonzert für Violine in d-Moll von Johann Sebastian Bach.



## Alles beginnt woanders

Sa 25.2., 20.00 & Sa 3.3., 20.00

Nach Texten von Dorothea Deimann und Musik von Kaija Saariaho  
Riho Peter-Iwamatsu (Eurythmie und Programmverantwortung), Barbara Stuten (Sprache), Bettina Maria Bauer (Cello)

## Info & Programmvorstellung

[www.goetheanum-buehne.ch](http://www.goetheanum-buehne.ch)

### Vorverkauf & Reservation

T 061 706 44 44, F 061 706 44 46,  
[tickets@goetheanum.ch](mailto:tickets@goetheanum.ch)  
Bider&Tanner, Ihr Kulturhaus mit Musik Wyler,  
Aeschenvorstadt 2, 4010 Basel,  
T 061 206 99 96, [ticket@biderundtanner.ch](mailto:ticket@biderundtanner.ch)



- 1 Wandlung
- 2 Hristo Kazakov

## Das Neue Theater am Bahnhof

### Spiel im Morgengrauen ①

**von Arthur Schnitzler** zum 150. Geburtstag  
Schauspiel. Gastspiel aus Wien in der Inszenierung von Hermann Beil

Do 9.2., 20.00 | Sa 11.2., 20.00 | So 12.2., 18.00  
Di 14.2., 20.00

Ein junger Leutnant verliert sich am Spieltisch, und in der Folge all sein Geld: Ein Weltautor zeigt die Seelenvorgänge ganz gewöhnlicher Menschen und die Macht des Unterbewussten, die sie – trotz aller Vernunft – zu irrationalen Taten drängt.

**NTaB-Zwischenhalt Arlesheim** Stollenrain 17, Arlesheim  
Tram 10 bis Arlesheim-Dorf **Vorverkauf** [www.neuestheater.ch](http://www.neuestheater.ch)  
T 061 702 00 83 | Blumenwiese Dornach | Bider & Tanner |  
Sämtliche SBB-Schalter | [www.ticketino.com](http://www.ticketino.com)

### weltformat

### Theaterkabarett Birkenmeier

Do 16.2., 20.00

Im Mai 2011 wurde weltformat erstmals als Tryout im NTaB vor einem begeisterten Publikum gezeigt – umso schöner, die gefeierte aktuellste Fassung auch in Arlesheim zu Gast zu haben!



### Der Heiler

### von Oliver Bukowski

Spiel Georg Darvas, Inszenierung Hans J. Ammann

**Schweizer Erstaufführung** Do 8.3., 20.00  
Eigenproduktion bis 31.3.

## Theater auf dem Lande

### Vera Bauer und David Goldzycher

**Hermann Hesse: Ich war ein Suchender und bin es noch**  
Ein Lebensbild in Lyrik, Prosa, Briefen und Musik

Sa 18.2., 20.15, Trotte Arlesheim

Auch 50 Jahre nach seinem Tod ist Hermann Hesse im Bewusstsein der Öffentlichkeit lebendig geblieben. Eng verwoben mit Musik von Bach bis zur Gegenwart sowie mit Gedichten, Briefen, Ausschnitten aus einem Roman und aus Hesses «Kurzgefasster Lebenslauf» setzt Vera Bauer den Rahmen des Programms.

**Theater auf dem Lande** Ziegelackerweg 24, 4144 Arlesheim  
Information: [www.tadl.ch](http://www.tadl.ch) / Reservation: [info@tadl.ch](mailto:info@tadl.ch)

Vera Bauer  
Foto:  
Bernhard  
Fuchs



## Kulturforum Laufen

### Ausstellung

#### Jasminka Bogdanovic - *<angeschaut>*

bis So 12.2.

Öffnungszeiten:  
Di, Mi, Do 18.30–19.30 | Fr 18.00–20.00 | So 11.00–14.00

### Jazz

#### Jazzeral Old Time Jazzband ①

So 12.2., 10.30

Die Vorbilder der Band sind Papa Bue's Viking Jazzband, Rod Mason's Hot Five, Monty Sunshine und natürlich der König des Jazz, Louis Armstrong.

Tischreservation: T 061 761 31 22

### Film

#### Winter's Bone – Drama

Do 16.2., 20.30

Die Geschichte einer Halbwüchsigen, die mit ihren Geschwistern um das Überleben kämpft. Eine meisterliche Ode an ein vergessenes Stück Amerika.

Regie: Debra Granik. Mit: Jennifer Lawrence, John Hawkes. USA 2010, 100 Min.

\* **Vorverkauf** Buchhandlung und Papeterie Cueni, Hauptstr. 5, Laufen, T 061 761 28 46; Terra Travel, Bahnhofstr. 3, Laufen, T 061 761 30 33



## Kulturscheune Liestal

### Flintebutzerli 4/12

#### Die Baselbieter Vorfasnacht der leisen Töne

Di 14.–Sa 18.2., jeweils 20.30

Mitten in eine fröhliche vorfasnächtliche Idylle platzt Diego (David Wohnlich, «Flintebutzerli 3/11») und verkündet eine Schreckensnachricht. Daraufhin überstürzen sich die Ereignisse. Wird es Nancy (Franziska Badertscher, «Flintebutzerli 3/11», 3 Nominierungen für den KSL Best Performer Award) gelingen, ihren Seitensprung zu verheimlichen? Wird Leo (Edy Riesen, «Flintebutzerli 3/11», Gewinner des «Red Pepper» 2011) alle offenen Fragen klären?

ren können? Während Thierry (Claude Jaquiéry, «Flintebutzerli 3/11», «Best Operator»-Nomination des KSLBPA) die politischen Hintergründe der Affäre aufdeckt, versucht ihn Teapot (Daniel Grieder, «Flintebutzerli 3/11») zum Verstummen zu bringen. Wird es ihm gelingen?

Die Nerven liegen blank, als Diego und Nancy in einem wahnwitzigen Roadrush der drohenden Katastrophe zu entrinnen suchen.

Mit: Franziska Badertscher, Daniel Grieder, Claude Jaquiéry, Edy Riesen und David Wohnlich  
«Flintenbutzerli 4/12 – Prädikat unbedingt sehenswert!»

**Kulturscheune Liestal** Kasernenstrasse 21A, 4410 Liestal,

T 061 923 19 92, [www.kulturscheune.ch](http://www.kulturscheune.ch)

**Vorverkauf** Buchantiquariat «Poete-Näscht», Liestal, T 061 921 01 25. Abendkasse: ab 19.30



# Kulturraum Marabu Gelterkinden

## Konzert

### **Roti Röslī**

Fr 3.2., 20.15

Ein musikalisches Kabarett mit Philipp Galizia und Erich Strebel

## Konzert

### **Philipp Fankhauser Blueskonzert**

Sa 4.2., 20.15 Trioformation & Gast

## Konzert

### **DJ Tombastic – A night on the Dancefloor!**

Fr 10.2., 21.00 Weltreise des Tanzes

## Konzert: Blues & Pop

### **Lina Button**

Sa 11.2., 20.15

## Kino

### **Wickie auf grosser Fahrt ①**

So 12.2., 15.00

Ein Film von Christian Ditter. D 8/5 J



## Theater

### **Fasnacht 2012**

So 26.2., ab 19.00

**Kulturraum Marabu**  
Schulgasse 5, [www.marabu-bl.ch](http://www.marabu-bl.ch)

# Museum BL

## Laufende Ausstellungen

### **3, 2, 1 ... Start!**

Einmal Weltall und zurück  
bis Mo 31.12.

### **Franz Leuthardt**

Naturforscher und Original  
bis So 26.2., Ausstellung im Foyer

### **Seidenband**

Kapital, Kunst & Krise  
Dauerausstellung

## Veranstaltungen

### **Webstuhlvorführung**

Jeden So 14.00–17.00

### **Mein Museum:**

### **Hokuspokus, Kniffs und Tricks**

Mi 1.2., 14.30–16.30

### **Natur erforschen – Wissen vermitteln – Interesse wecken vor 100 Jahren**

Mi 8.2., 20.00

### **Schatzgräber, Sammler und Gelehrte: Franz Leuthardt unter Archäologen**

Di 14.2., 17.30



**Museum.BL** Zeughausplatz 28,  
4410 Liestal, [www.museum.bl.ch](http://www.museum.bl.ch)  
T 061 552 59 86 / Tonband 061 552 50 90  
Öffnungszeiten: Di bis So 10.00–17.00  
durchgehend, Montags geschlossen.  
Zusätzliche Schliesstage: 26. & 29.2.

# Cinema Querfeld

## Interkulturelles

### **Kinofestival im Querfeld**

### **Fokus: Frauen vor und hinter der Kamera**

Fr 10.–So 12.2.

Alle Filme in Originalsprache mit deutschen Untertiteln, ausser *Affen im Winter*.

### **Freitag, 10. Februar**

ab 18.00 Apéro

18.30 **Spagat** (Dokfilm von Margrit Pfister, Schweiz 2008)  
Migrantinnen und ihre Töchter in der Schweiz

19.30 **Konzert** Auftritt der Band Tasch aus Kamerun

19.45 **Essen** (Spezialitäten aus Italien, Kurdistan und Bosnien)

21.00 **Grbvica ①** (Spielfilm von Jasmila Zbanic, Bosnien 2006)  
Eine Mutter-Tochter-Beziehung nach dem Bosnienkrieg

22.45 **Legend of Love** (Spielfilm von Farhad Mehranfar, Iran 2001)  
Eine iranische Ärztin in Kürdistan auf der Suche nach dem Geliebten



### **Samstag, 11. Februar**

ab 17.00 Apéro

17.30 **Arrangierte Liebe** (Dokfilm von Sarah Bregy, Schweiz 2010) Junge tamilische Paare in der Schweiz und ihre Partnerwahl

18.30 **3 Kurzfilme** Ausgewählt von unbegleiteten minderjährigen Asylsuchenden, über Mädchen und junge Frauen in aller Welt:  
**Esmeralda** (Dokfilm von Marquise Lepage, Kanada Peru 1999)

**Al otro lado del mar** (Spielfilm von Patricia Eleanne Ortega, Kuba/Venezuela 2005)  
**Anna** (Dokfilm von Monique Mbeka Phoba, BRD/Benin 2001)



19.30 **Essen**

(Spezialitäten aus Guinea-Bissau, Ecuador und Bulgarien)

20.30 **Musik mit dem Aladiev-Quartett**

**Qué tan lejos ②** (Spielfilm von Tania Hermida, Ecuador 2006) Eine Einheimische und eine spanische Touristin unterwegs in Ecuador

**Affen im Winter** (Spielfilm von Milena Andonova, Bulgarien 2006) Drei Frauen in Bulgarien und ihre unterschiedlichen Schicksale

### **Sonntag, 12. Februar**

10.00 **Brunch**

**Maria, ihm schmeckt's nicht/Maria, non gli piace** (Spielfilm von Neele Leana Vollmar, Deutschland 2008) Komödie rund um eine italienisch-deutsche Hochzeit

**Eintritt** CHF 10 pro Abend (ohne Konsumation); Sonntag: Film gratis, Brunch CHF 15 (Kinder CHF 7)  
**Vorverkauf** Buchhandlung & Kaffeebar nasobem, Frobstr. 2, 4053 Basel, T 061 271 22 23, [www.nasobem.ch](http://www.nasobem.ch)  
**Querfeld-Halle** Dornacherstrasse 192, 4053 Basel, [www.querfeld-basel.ch](http://www.querfeld-basel.ch)

## Kantonsbibliothek Baselland

### Theater persönlich

#### Das Theater Basel in der Kantonsbibliothek Baselland

Di 14.2., 19.00

Die Hausautorin Beatrice Fleischlin geht dem Thema Utopie nach. Utopie als verlorenes Paradies. Ihre szenische Installation beginnt zeitlich mit dem Roman «Utopia» von Thomas Morus und arbeitet sich durch die utopische Literatur bis zum heutigen Tag. Für alle, die noch Visionen haben und an Utopien glauben. Es besteht die Möglichkeit für einen späteren Probenbesuch.

Eintritt CHF 25/15 (Schüler/Studenten) inkl. frugales Mahl. Begrenzte Platzzahl  
Vorverkauf: Kantonsbibliothek beim Billetvorverkauf im 2. OG



### LesBar ①

Mi 15.2., 19.00

«Wenn wir Tiere wären» von Wilhelm Genazino: Das Leben in der modernen Welt verlangt viel: tägliche Anwesenheit am Arbeitsplatz, inklusive Engagement und freundlichem Gesicht ... Und dann auch noch das Privatleben. Ach, wenn wir doch Tiere wären und die täglichen Zumutungen einfach übersehen könnten!

Die LesBar bietet zum zweiten Mal Gelegenheit, in lockerer Atmosphäre – bei Antipasti und einem Glas Wein – sich lustvoll über das Gelesene zu unterhalten und auszutauschen. Die Literaturfrau Martina Kuoni aus Basel leitet die Diskussion.

Eintritt CHF 25/15 (Schüler/Studenten) inkl. Antipasti/Wein.

Platzzahl beschränkt. Reservationen an der Information im EG oder per mail an: kantonsbibliothek@bl.ch



### Figurentheater Michael Huber mit 'Lupinchen' ②

So 12.2., 11.00

Nach dem Bilderbuchklassiker von Binette Schroeder. Die Inszenierung begeistert Kinder und erreicht auch die Herzen der Erwachsenen.

Ab 4 Jahren. Freiwilliger Austritt

**Kantonsbibliothek Baselland** Emma Herwegh-Platz 4, 4410 Liestal,  
T 061 552 50 80, [www.kbl.ch](http://www.kbl.ch)

## Naturhistorisches Museum Basel

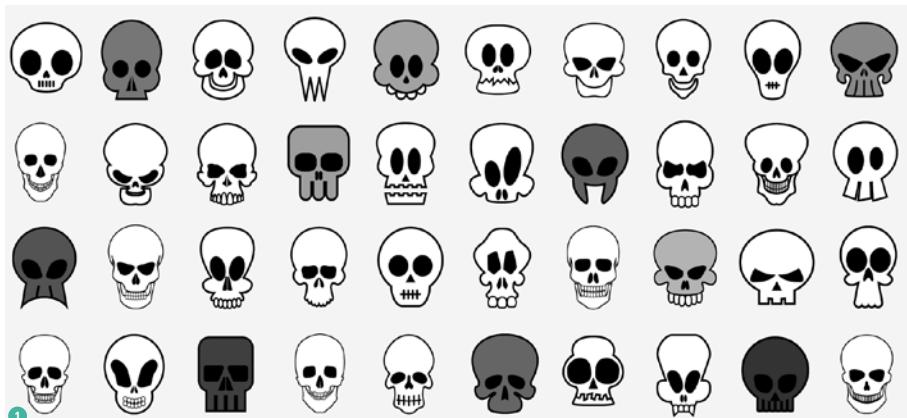
### Knochenarbeit

#### Wenn Skelette erzählen

Sonderausstellung

bis So 29.4.

Die Sonderausstellung «Knochenarbeit. Wenn Skelette erzählen» lässt das Publikum nachvollziehen, wie die Wissenschaft mit menschlichen Knochen arbeitet und welche Geheimnisse sie den Skeletten entlockt. Nicht knochentrocken, sondern ansprechend, vielseitig, unterhaltsam und lebendig.



### Führungen

#### Sonntagsführungen

jeweils 14.00–15.00

CHF 14/12

#### Mittagsführungen

Mi 1./15.2., 12.15–12.45

CHF 14/12

#### Privatführungen

Auf Anfrage T 061 266 55 95

### Besondere Veranstaltungen

#### Extra für Kinder:

##### Workshop

Tanz der Skelette: Wie Knochen uns beweglich machen

Sa 4.2., 14.00–14.45 & 15.00–15.45

CHF 5. Reservationen T 061 266 55 00

### Familiensonntag:

#### Knochenrätsel

So 12.2., 10.00–17.00

Ein eigenes Skelettkostüm machen, sich schminken lassen, Schnitzeljagd mit tollen Preisen und vieles mehr!

Eintritt frei

#### After hours > Chillen im Museum

Do 23.2., 18.00–23.00

Eintritt frei. Getränke extra

#### Weitere Infos

[www.nmb.bs.ch/knochenarbeit](http://www.nmb.bs.ch/knochenarbeit)

### Nebst der

#### Sonderausstellung

Führung hinter den Kulissen

Wo die Knochen lagern.

Mo 8.2., 18.00–19.00

Es ist nicht alles Gold was glänzt.

Die Farben der Mineralien. Mit André Puschning

Di 14.2., 18.00–19.00

Anmeldung T 061 266 55 00

Beschränkte Platzzahl, CHF 7/5

### Naturhistorisches Museum Basel

Augustinergasse 2, 4001 Basel

T 061 266 55 00, [nmb@bs.ch](mailto:nmb@bs.ch)

[www.nmb.bs.ch](http://www.nmb.bs.ch)

Öffnungszeiten: Di–So 10.00–17.00

① Flyer zum Familiensonntag

# Museum der Kulturen Basel

## Blickwechsel

Die Betrachtung des «Anderen» hat immer auch zum Ziel, über das «Eigene» zu reflektieren. Erhalten Sie eine zusätzliche Anregung aus der Analyse und Erkenntnis kultureller Zusammenhänge.

## Ethnologie fassbar

Mi 1.2., 18.00–20.00

Die Vielfalt unserer heutigen Gesellschaft birgt neue und andere Ressourcen in sich. Wie gestalten sich Beziehungen zwischen Gesellschaft und Individuum? Welche neuen Perspektiven und Chancen eröffnen sich? Welche Geschichten berühren? Worauf sind wir heute neugierig? Worüber wollen wir mehr wissen? Fragen, die die Vermittlung im Museum der Kulturen anleiten, neue Wege gehen und mit neuen Formaten experimentieren lässt.

Mit Anina Jendreyko und Gaby Fierz  
Museumseintritt

## «Reise zu unserem Fussabdruck an anderen Orten der Welt» – Eine szenische Auseinandersetzung

Do 2.2., 19.00–21.00 | Sa 4.2., 15.00–17.00 | So 5.2., 15.00–17.00

Rohstoffe aus dem Kongo. Eine Salzplatte im Museum. Tantal in Ihrem Handy. Minenarbeiter auf der Flucht. Eine Rede in der Ausstellung. Container, das Transportmittel unserer Zeit. Eine Reise nach Indien. Wenn das Gold nicht mehr glänzt. Musik aus Mali. Was hat unsere Sehnsucht mit Zerstörung und unser Lebensstandard mit Fremdenfeindlichkeit zu tun? Begegnungen und Einblicke in andere Welten.

Von Anina Jendreyko, Claudio Gallasch und Christoph Finger  
Museumseintritt + CHF 10/5



**Museum der Kulturen Basel** Münsterplatz 20, 4051 Basel, T 061 266 56 00, [www.mkb.ch](http://www.mkb.ch)

Geöffnet: Di–So 10.00–17.00

Jeden ersten Mittwoch im Monat: 10.00–20.00

Museum geschlossen: 27.–29.2.

Sonderöffnung der Fasnachtsausstellung: 28.2., 12.00–18.00

# Museum am Burghof

## Bernd Goering

### Vom Anfang an

Fr 10.2.–So 11.3.

Der in Basel geborene und in Lörrach wohnende Bernd Goering hat in Basel und Freiburg studiert und ist in der Region mit zahlreichen Werken im öffentlichen Raum vertreten. Er ist Mitglied im Deutschen Künstlerbund und seine Arbeiten wurden in vielen Ausstellungen im In- und Ausland gezeigt, er hat verschiedene Auszeichnungen erhalten und Wettbewerbe gewonnen und arbeitet in Lörrach und in Egringen im Markgräflerland.

Anlässlich des 50. Geburtstages des Künstlers zeigt das Museum am Burghof in der Ausstellung «Vom Anfang an» Werke aus fast 25 Jahren. Die Ausstellung spannt den Bogen von den ersten Plastiken aus Stein und Stahl bis hin zu den Skulpturen und Buchobjekten der letzten Jahre, bei denen die Auseinandersetzung mit dem Innersten ein wichtiges Thema war. Parallel dazu zeigt das Markgräfler Museum in Müllheim Werke aus dem aktuellen Schaffen von Bernd Goering.



**Museum am Burghof** Das Drei-Länder-Museum  
Baslerstrasse 143, 79540 Lörrach, T 0049 7621 919370  
[museum@loerrach.de](mailto:museum@loerrach.de), [www.museum-loerrach.de](http://www.museum-loerrach.de)  
Öffnungszeiten: Mi–Sa 14.00–17.00, So 11.00–17.00 und nach Absprache, Führungen nach Vereinbarung  
Regio S-Bahn 6 ab Basel SBB + Bad Bf.: Haltestelle «Lörrach Museum/Burghof»  
Eintritt: Erwachsene: EUR 2, ermäßigt EUR 1, Familienkarte EUR 4

1 Ohne Titel, Skulptur, Granit 25-teilig, 2003, 7 x 53 x 53 cm

# Unternehmen Mitte

## Fasnacht

Während Morgenstraich rund um die Uhr geöffnet!

Die Halle ist während dem Morgenstraich und sonst an allen drei Fasnachtstagen ab 12.00 bis ca. 3.00 geöffnet und bietet auch an diesen Tagen den besten Caffè nördlich der Alpen. Die Cantina Primo Piano bleibt während der Fasnacht geschlossen. Donnerstag 1.3. bleibt das Kaffeehaus den ganzen Tag geschlossen!

## Salon

### Weindegustation - Divo

jeweils Fr 3.2./2.3./13.4./4.5., 16.00–20.00

Sie sind herzlich zu der freien und kostenlosen «Divo»-Monatsdegustation eingeladen. Es erwartet Sie jeweils eine Auswahl von Weinen aus unserem aktuellen Monatsangebot.  
club@divo.ch, www.divo.ch

### Basler Männerpalaver: Freundschaft zwischen Mann und Frau

Mi 6.2. & 13.3., jeweils 20.00

Gibt es echte Freundschaft zwischen Mann und Frau außerhalb von Ehe und Partnerschaft? Wie sieht sie aus? Wie gehe ich damit um? [www.baslermaennerpalaver.ch](http://www.baslermaennerpalaver.ch)

### «Die Kaffeemacher» - Akademie:

#### Neue Kurse 2012

Sa 18.2., 9.00–17.00

Hervorragenden Kaffee können Sie auch zu Hause geniessen. Im Home Barista Kurs erarbeiten zwei Top Experten mit Ihnen die Basis für den perfekten Kaffee. Sie stellen Ihre Kaffeemaschine und Mühle ein, vermitteln Hintergrundwissen zum Kaffee und geben Ihnen das Handwerkszeug für verschiedene Zubereitungen und Brühmethoden mit. Kursleiter: André Strittmatter, Röstmeister und SCAE-Trainer für Barista, Röster und Brewing. Alfons Schuwey, Kaffeeexperte und international gefragter Espresso-Maschinentechniker.

Kosten: CHF 240 (inkl. Mittagessen, Kursmaterial, Zertifikat)

Anmeldung: kontakt@kaffeemacher.ch

Weitere Kursangebote finden Sie auf: [www.kaffeemacher.ch](http://www.kaffeemacher.ch)

### Chronische Schmerzen und Psyche

Do 9.2., 19.00–20.30

Die Psychosomatik beschäftigt sich mit dem Zusammenspiel von körperlichen, psychischen und sozialen Faktoren und verhält sich als «Bindeglied» zwischen Medizin und Psychologie. Herr Prof. Dr. Langewitz wird in seinem Referat über den Zusammenhang chronischer Schmerzen und der Psyche halten. Sein ganzheitlicher Ansatz betont hierbei speziell auch die Wichtigkeit einer guten Arzt-Patienten-Kommunikation und die Betrachtung des Leibes als Gesamtheit von Körper und Seele. [www.allesgutebasel.ch](http://www.allesgutebasel.ch)

## Séparés 1 und 2

### femscript.ch – Schreibtisch Basel

Di 1.2. & Di 7.3., jeweils 19.00–21.00

Regionaler Treffpunkt für schreibende Frauen. Wir diskutieren eigene Manuskripte und Projekte, technische und inhaltliche Probleme werden erörtert.

[www.femscript.ch](http://www.femscript.ch), [schreibe@treffpult.ch](mailto:schreibe@treffpult.ch); Bonnie Faust

T 079 404 08 76; Eintritt: CHF 5 pro Person

## Safe

### Bei MTV läuft schon lange keine Musik mehr

Premiere Fr 10.2., 20.00

Sa 11.-Di 14.2., jeweils 20.00

Mara, Caroline und Ines suchen für ihre Wohngemeinschaft einen neuen Mitbewohner. Eine schwierige Entscheidung, jedoch bei weitem nicht die einzige. Momentaufnahmen einer Wohngemeinschaft – einschliesslich Zukunftsängsten, stolzen Eltern, Männergeschichten und Youtube-Exzessen.

CHF 20/15 (Schüler, Studenten, Theaterschaffende)

[www.bei-mtv-laeuft-schon-lange-keine-musik-mehr.ch](http://www.bei-mtv-laeuft-schon-lange-keine-musik-mehr.ch)

Tickets: [tickets@bei-mtv-laeuft-schon-lange-keine-musik-mehr.ch](mailto:tickets@bei-mtv-laeuft-schon-lange-keine-musik-mehr.ch)



«Die Kaffeemacher» - Akademie 2012

### Stummfilm: DJ – Audio trifft Visual

Die Verbindung von s/w-Stummfilmklassiker auf 16 mm und live gemixter Musik von Vinyl.

Fr 17.2., 20.00

DJ sad.sad.calzone vertont den Film mit einer Soundcollage aus Ambient, Noise, Electronica & Postrock live an drei Plattenspielern. Die expressionistischen Bilder des Films treffen auf sphärisch-hypnotische und zum Teil experimentelle Klänge aus über 30 Jahren Musikgeschichte. Gezeigt werden:

Vorfilm: «Inflation» von Hans Richter und Hauptfilm: «Der letzte Mann» von Friedrich Wilhelm Murnau (1924)  
Kontakt & Infos: Dirk Unger – [info@stummfilmdj.de](mailto:info@stummfilmdj.de)  
[www.stummfilmdj.de](http://www.stummfilmdj.de)

### Kindertheater mit d'Froschchönigin

Mi 15.2., 28.3., 25.4. & 30.5., jeweils 15.30–16.30

Anita Samuel verzaubert ihr Publikum ab 4 Jahren mit Musik, Figuren, Märchenhaftem und Überraschungen. Eintritt: CHF 10

### Jazz im Safe – immer schön auf die Zwei und die Vier!

Mo 20.2., 12.3. & 26.3., jeweils 20.30

Jamsession im Herzen von Basel, nach der Eröffnungsbard darf einsteigen wer kann und will. Eintritt frei.

### chaotic moebius – Plattform for New & Experimental Music

Di 21.2., 20.3. & 17.4., jeweils 20.15

Programm siehe [mitte-website](http://mitte-website.ch), [chaotic.moebius@googlemail.com](mailto:chaotic.moebius@googlemail.com); Eintritt: Kollekte

### Fünf Mal schwarze Katze

Fr 24. & Sa 25.2., jeweils 20.00

Wir leben in einer absurd, aus den Fugen geratenen Welt. kein Wunder hat Manuela Alpträume, die sie verstören. Zum Glück gibt es dagegen geschultes Personal, das den Kern allen Übels begreift: Wahrsager!

Eintritt: CHF 25/20. Vorverkauf: Reservation unter [instantedrama@gmail.com](mailto:instantedrama@gmail.com), [www.zuckerzeugs.com](http://www.zuckerzeugs.com)

### Forum für Improvisierte Musik & Tanz (FIM) Basel

Do 23.2., 20.00

**Maeder+Neff+Ruffing** Andrea Maria Maeder (Basel) – Tanz | Christian Neff (Basel) – Violine | Eric Ruffing (Basel) – Analoge Elektronik

**Diatribes & Bertrand Gauguet** Cyril Bondi (Genf) – Bass-Trommel, Objekte | d'incise (Genf) – Objekte, Laptop | Bertrand Gauguet (Paris) – Saxophon

### Reflection – Tanz trifft Musik

Eintritt: CHF 20/15/12. Für Rückfragen: Eric Ruffing  
T 061 321 81 52

**Unternehmen Mitte** Gerbergasse 30, 4001 Basel, T 061 262 21 05, [unternehmen@mitte.ch](mailto:unternehmen@mitte.ch), [www.mitte.ch](http://www.mitte.ch)

## Regelmässig

### Kaffeehaus

Täglich geöffnet  
Mo–Fr ab 8.00  
Sa ab 9.00, So ab 10.00

### Cantina Primo Piano

Mittagstisch Mo–Fr  
12.00–13.45, im 1. Stock

## Montag

### Ballett

20.00–21.30, Langer Saal  
[www.marc-rosenkranz.ch](http://www.marc-rosenkranz.ch)

### Jour Fixe

### Contemporain

20.30, Séparé 1  
Offene Gesprächsrunde mit Claire Niggli, T 079 455 81 85

## Dienstag

### Mittagsmeditation

mit der buddhistischen Nonne Kelsang Khandro  
12.15–12.45, Langer Saal  
[www.meditation-basel.ch](http://www.meditation-basel.ch)

### Yoga nach der Geburt

14.00–15.00, Langer Saal  
Sita Wachholz  
[www.anahata-yoga-zentrum.com](http://www.anahata-yoga-zentrum.com)

### Transfer –

Achtsamkeitsübungen und Thai-Yoga  
16.30–18.00, Langer Saal  
Silvia Staub, T 079 508 70 74  
[www.silviastaub.ch](http://www.silviastaub.ch)

### Ballett

20.00–21.30, Langer Saal  
[www.marc-rosenkranz.ch](http://www.marc-rosenkranz.ch)

# Unternehmen Mitte

## Mittwoch

### Vinyasa yoga

9.00–10.30, Langer Saal  
Yvonne Kreis

[www.yoga-mykreis.ch](http://www.yoga-mykreis.ch)

## Kindertag

10.00–18.00 in der Halle

## Kindertheater im Safe

siehe Programm:  
[www.mitte.ch](http://www.mitte.ch)

## Yoga über Mittag

12.15–13.00, Langer Saal  
Tom Schaich, T 076 398 59 59  
[www.keyoga.ch](http://www.keyoga.ch)

## Atem und Stimme

16.00–19.00, Langer Saal  
Christine Dilschneider  
T 076 234 03 84

## Donnerstag

### Tanz:

#### 7 Schöpfungsaspekte der Weiblichkeit

19.30–21.00, Langer Saal  
Sai Devi L.K.M. Freitas  
T 076 412 77 50  
[sai.devi@gmx.net](mailto:sai.devi@gmx.net)

## Freitag

### Tanz dich frei!

Freier individueller Tanz für Frauen und Männer.

1. & 3. Freitag im Monat

19.30–21.30, Langer Saal  
Sai Devi I.K.M. Freitas  
T 076 412 77 50  
[sai.devi@gmx.net](mailto:sai.devi@gmx.net)

## Sonntag

### Tango Práctica

18.30 im Salon  
12. & 26.2.

[www.purotango.ch](http://www.purotango.ch)

### Tango Milonga

20.00 in der Halle  
12. & 26.2.  
[www.munay.ch](http://www.munay.ch)

## Salsa

20.00 in der Halle  
5. & 19.2.  
[www.fabricadesalsa.ch](http://www.fabricadesalsa.ch)

## Zeit nach Absprache

### Feng Shui-Behandlung

Sai Devi L.K.M. Freitas  
T 076 412 77 50  
[sai.devi@gmx.net](mailto:sai.devi@gmx.net)

# Volkshochschule beider Basel

## Kurse im Februar

### Die Münster am Oberrhein: Basel, Freiburg, Strassburg

Do 2.2./9.2./16.2.,  
Kollegienhaus, Basel

### Gehölzschnitt im Hausgarten

Sa 4.2., Zwingen

### Geheimnisse und Strukturen des Jazz

Mo 6.2./13.2.,  
Bird's Eye Jazz Club, Basel

## Malerei im Dialog. Acryl und Mischtechniken

Mo 6.2./13.2./5.3./12.3.,  
WBS-Holbein, Basel

### Die Welt der Höhlen. Karst und Höhlen im Laufental

Di 7.2./14.2./Sa 17.3., Laufen

Detaillierte Informationen im Internet unter [www.vhsbb.ch](http://www.vhsbb.ch) oder in der Geschäftsstelle an der Kornhausgasse 2 in Basel. Hier erhalten Sie auch gratis die ausführlichen Programme.

## Volkshochschule beider Basel

[www.vhsbb.ch](http://www.vhsbb.ch)  
Kornhausgasse 2, 4003 Basel,  
T 061 269 86 66, F 061 269 86 76

# Forum für Zeitfragen

## Heimat! Heimat?

### Bilder in der Heimatlosigkeit

Ein Gespräch mit Almut Rembges, Kunstvermittlerin, Initiantin von bblackboxx  
Mi 8.2., 18.00, Forum für Zeitfragen

Während 8 Monaten wanderte eine Digitalkamera des Kunstraums bblackboxx unter den Bewohner/innen des Auffanglagers an der Stadtgrenze Basels. Es entstand ein Archiv von über 8000 Bildern, die den Blick der Flüchtlinge auf sich selbst in ihrer Umgebung zeigen – Spiegel-Bilder aus einer Unheimat. Eintritt: CHF 15

Forum für Zeitfragen Leonhardskirchplatz 11, Basel,  
T 061 264 92 00, [www.forumbasel.ch](http://www.forumbasel.ch)

## Welche Demokratie?

### Die Landsgemeinden – Chancen und Risiken aus rechtlicher Sicht

Mi 15.2., 18.30, Forum für Zeitfragen

Vortrag von Dr. iur. Felix Helg, Leiter Rechtsdienst Bildungsdirektion ZH

## Buchpräsentation

### Wir kommen nackt ans Licht, wir haben keine Wahl

Do 16.2., 18.30, Forum für Zeitfragen

Die Theologin Ina Praetorius und der Literaturhistoriker Rainer Stöckli präsentieren ihre Anthologie aus Texten der schönen Literatur, die das Gebären, das Geborenwerden erzählen. Regina Hui singt und spielt Wiegenlieder. Eintritt: CHF 15

# Hochschule für Musik – Jazz

## Artist in Residence

### Guillermo Klein

Di 6. & Mi 7.3., 20.30, The Bird's Eye Jazz Club

Der renommierte argentinische Pianist, Komponist und Big-Band Leader ist zum dritten Mal Guest an der Jazzabteilung der Hochschule für Musik.

An zwei exklusiven Konzerten stellt sich Guillermo Klein, der in der aktuellen New Yorker Jazzszene zu den bedeutendsten Komponisten zählt, dem Basler Publikum vor.

### Eternal Students mit Dozierenden der Abteilung Jazz

Guillermo Klein (p, comp/arr) | Matthieu Michel (tp)  
Domenic Landolf (ts) | Adrian Mears (tb)  
Wolfgang Muthspiel (g) | Michael Chylewski (b)

## Abschlusskonzert

### mit der Big Band der Abteilung Jazz

So 18.3., 20.00, Ackermannshof, Alte Druckerei,  
St. Johanns-Vorstadt 19–21

Eintritt: Interne Studierende der HSM (Jazz & Klassik): frei, sonstige Studierende: CHF 8, regulär: CHF 10

[www.jazz.edu/konzerte](http://www.jazz.edu/konzerte)



# Kultkino Atelier/Camera/Club

## *La source des femmes* ①

von Radu Mihaileanu

«La source des femmes» geht auf ein wahres Ereignis aus dem Jahr 2001 in einem kleinen türkischen Dorf zurück. Die Frauen des Dorfes hatten beschlossen in den Liebesstrikot zu treten. Sie verlangten von ihren Männern, dass diese einen Brunnen im Dorf bauen, damit ihnen der beschwerliche und gefährliche Weg zum Wasserholen in die Berge erspart bleibt. Aber auch die Erzählung «Lysistrata» des griechischen Dichters Aristophanes hat den Regisseur inspiriert; dort setzen die Frauen auf Liebesentzug, um den Krieg zu beenden.

Der Regisseur Radu Mihaileanu ist in Bukarest geboren, später floh er aus dem Rumänien Ceaușescus und begann ein Filmstudium in Paris. Mihaileanu hat bisher fünf Kinofilme gemacht, darunter «Vas, viens et deviens» (2005) und «Le concert» (2009), sowie verschiedene Fernsehfilme. Bei den Dreharbeiten für «La source des femmes» hat Mihaileanu mit einer kleinen 35 mm Steadicam gearbeitet, das ermöglichte ihm eine grösere Mobilität. Die Kamera konnte ganz nah am Geschehen dran sein, auch in den kleinen Gassen des Dorfes und den geheimen Orten der Frauen.

I/F/B 2011. Dauer: 135 Minuten. Mit: Hafsatou Herzi, Leïla Bekhti, Zinedine Soualem, Sabrina Ouazani, Malek Akhmiss, Saad Tsouli. Verleih: frenetic



## *Mon pire cauchemar* ②

von Anne Fontaine

Sie wohnt in einem schicken Haus, er alleine in einem Lieferwagen. Sie leitet eine angesehene Kunst-Stiftung, er lebt von kleinen Aushilfsjobs und Zuschüssen. Sie mache in sieben Jahren einen hervorragenden Doktorabschluss, er verbrachte sieben Jahre im Gefängnis. Sie duzt den Kulturminister, er duzt alle Alkoholflaschen, denen er begegnet. Sie mag intelligente Debatten, er mag Sex mit möglichst grossbusigen Frauen. Sie haben überhaupt nichts gemeinsam und sie vertragen sich noch weniger, aber ihre zwei Kinder sind unzertrennlich – und sie haben es aufgegeben, das zu verstehen.

«Eine Filmparole aus Frankreich mit Witz und Biss.» (Programmkino.de)

F/B 2011. Dauer: 99 Minuten. Mit Isabelle Huppert, Benoît Poelvoorde, André Dussollier, Virginie Efira, Aurélien Recoing. Verleih: pathé

## *Michael* ③

von Markus Schleinzer

«Markus Schleinzer kommt aus der Haneke-Schule, daran lässt dieser Film keinen Zweifel. Kühl, distanziert, methodisch, pedantisch und präzise, wie die Titelfigur, handelt der Film seine Geschichte ab: Die letzten Wochen eines Mannes mit dem Zehnjährigen, den er in seinem Keller gefangen hält. Das sei keine verklausulierte Natascha-Kampusch-Geschichte, insistiert der Regisseur, und damit hat er bestimmt recht. Aber es ist ein Film aus Österreich, die Geschichte eines Mannes und eines im Keller des Mannes gefangenem Kindes. Dabei bleibt dem durchschnittlich aufmerksamen Zuschauer lange verborgen, welcher der beiden den Namen Michael trägt. Und wenn es dann klar wird, sind wir schon so weit, dass wir den Mann als Menschen erkannt haben, widerwillig, zwangsläufig. (...) Bilderverbote (auch und vor allem religiöse) haben ihre Gründe. Und einer davon dürfte die Erkenntnis sein, dass keine Bilder manchmal stärker, schrecklicher und unauslöschlicher sind als jene, die wir im Alltag zu verdrängen gelernt haben. Voraussetzung dafür ist allerdings, dass auf Bilder verwiesen wird, gerade und auch im Kino. Und solches tut dieser Film auf jeden Fall meisterhaft. Er zwingt uns Bilder auf, die wir nicht wollen, aber längst haben» (Sennhauser-Filmblog)

A 2010. Dauer: 90 Minuten. Mit Michael Fuith, David Rauchenberger, Christine Kain, Ursula Strauss, Viktor Tremmel. Verleih: filmcoopi

## *Neue Schweizer Dokumentarfilme*

### *Wandlungen* ④

von Bettina Wilhelm

Vorpremiere mit der Regisseurin

So 5.2., 11.00, Kult.kino Atelier

Als junger Missionar kam Richard Wilhelm 1899 nach China, begann jedoch bald mit einer «Mission» in umgekehrter Richtung. Er taufte keinen einzigen Chinesen – stattdessen bemühte er sich um ein Verständnis chinesischen Denkens. In diesen Zeiten turbulenter Umbrüche, in der China von Kolonialmächten ausgeblutet wurde, war er unermüdlich auf der Suche nach der tiefsten Wahrheit. So vollbrachte Richard Wilhelm eine der grössten Übersetzungsleistungen des 20. Jahrhunderts: er übersetzte das «Ging», das «Buch der Wandlungen». Der Film erzählt aus der heutigen Perspektive der Enkelin die Stationen von Richard Wilhelms Leben in einer dramatischen Zeit.

CH/D 2011. Dauer: 87 Minuten.  
Verleih: praesens

## *Die Wiesenberger* ⑤

von Bernard Weber

Während zwanzig Jahren pflegten die Wiesenberger dieselben Rituale. Die singenden Bergler trafen sich einmal die Woche in der Kapelle zum gemeinsamen Proben, und sie juchzten für Hochzeiten und Geburtstage. Inzwischen steht ihre Welt Kopf. Ihre CDs stürmen die Hitparaden und sie werden mit Konzertanfragen überhäuft – das Showbusiness lockt. Nun sollen sie auch noch in Shanghai auftreten. Das verführerische Angebot wird zur Zerreissprobe.

CH 2011. Dauer: 90 Minuten. Verleih: Xenix

## *Weiterleben*

von Hans Haldimann

«Weiterleben» ist ein Film über Menschen, die für eine bessere Welt gekämpft haben und dafür schwer bezahlen mussten. Die zwei Männer und zwei Frauen aus Chile, Tibet, Kongo und der Türkei sind wegen ihres Einsatzes für die Menschenrechte gefoltert und teils jahrelang eingesperrt worden. Trotzdem haben sie den Glauben an das Gute nicht verloren.

CH 2011. Dauer: 92 Minuten. Jorge Molina, Ali Biçer, Phuntsog Nyidron, Nzayamo Rose Catherine Karrer, Yeter Dagli. Verleih: Xenix

# Stadtkino Basel & Landkino



## Stadtkino Basel

### Poet des Wahnsinns: Der Schauspieler Klaus Kinski (1926–1991)

Seine grosse Kunst war es zu brennen: «Ich spiele nicht! Ich bin es!», donnerte Klaus Kinski einmal einem Journalisten ins Gesicht. Immer agierte er radikal: als begnadeter Rezitator, schillernder Egomane, gefürchteter Interviewpartner und natürlich als verletzlicher wie grandioser Schauspieler. Das Stadtkino Basel ehrt den obsessiven Künstler, der auch zwanzig Jahre nach seinem Tod nichts von seiner Faszination eingebüßt hat, mit einer umfangreichen Filmreihe.

### Licht als Werkzeug: Ein Streifzug durch die Welt der Kameraleute

Bedeutende Kameraleute sind immer auch Künstler des Lichts, die eigene visuelle Stile einbringen. Sie sind für das Gelingen eines Films ebenso wichtig wie die Regisseure oder Schauspieler. Trotzdem bleiben ihre Namen beim breiten Publikum weitgehend unbekannt, selbst wenn sie Meilensteine der Filmgeschichte mitprägten. Im Februar rückt das Stadtkino Basel bedeutende Kameraleute ins Scheinwerferlicht und zeigt, wie diese mit unterschiedlichen Handschriften Werken wie *«Rashōmon»*, *«Das Schweigen»* und *«In the Mood for Love»* zu Weltruhm verhalfen. Zu Beginn der Filmreihe, am 2. Februar, gibt der Filmemacher und Filmtheoretiker Fred van der Kooij einen Crashkurs in Sachen filmischer Kameratechnik und führt in deren wechselvolle Entwicklung ein.

## Sélection le bon film

### «How I Ended This Summer» ① von Aleksey Popogrebskiy

Pavel hat gerade die Uni beendet und verbringt den Sommer auf einer kleinen Forschungsstation im Arktischen Meer. Die Arbeit ist eintönig und Kollege Sergei nach Jahren allein auf der Station ein mürrischer Eigenbrödler. Als die Männer langsam lernen, miteinander umzugehen, ändert ein überraschender Funkspruch die Situation. Der russische Spielfilm *«How I Ended This Summer»* ist eine psychologische Studie in einer atemberaubend schönen Umgebung.

## Landkino

### Das Schweigen

Do 2.2., 20.15

Schweden 1963. 95 Min. 35 mm. OV/d

Regie, Buch: Ingmar Bergman. Mit Ingrid Thulin, Gunnel Lindblom, Jörgen Lindström

### Giulietta degli spiriti

Do 9.2., 20.15

Italien/Frankreich 1965. 137 Min. 35 mm. I/d/f

Regie: Federico Fellini. Mit Giulietta Masina, Sandra Milo, Mario Pisu, Valentina Cortese

### In the Mood for Love

Do 16.2., 20.15

Hong Kong/Frankreich 2000. 98 Min. 35 mm. OV/d/f

Regie, Buch: Kar Wai Wong. Mit Tony Leung Chiu Wai, Maggie Cheung, Ping Lam Siu

### Wenn die Kraniche ziehen ②

Do 23.2., 20.15

UdSSR 1957. 97 Min. 35 mm. OV/d/f

Regie: Mikhail Kalatozov. Mit Tatyana Samoilova, Aleksey Batalov, Vasili Merkuryev

**Stadtkino Basel** Klostergasse 5, 4051 Basel (Eingang via Kunsthallengarten), [www.stadtkinobasel.ch](http://www.stadtkinobasel.ch)  
Reservierungen: T 061 272 66 88 (während der Öffnungszeiten)

**Landkino im Sputnik** Bahnhofplatz,  
4410 Liestal (Palazzo), [www.landkino.ch](http://www.landkino.ch),  
T 061 921 14 17

## Baselbieter Konzerte

### 5. Konzert der Baselbieter Konzerte

#### Igudesman & Joo – A Little Nightmare Music ①

Programm nach Ansage

Di 14.2., 19.30, Stadtkirche Liestal

#### Abonnement A

Mi 15.2., 19.30, Stadtkirche Liestal

#### Hochvirtuose Musikkomödianten

Igudesman&Joo haben ihren eigenen Weg gefunden, um dem Publikum in der ganzen Welt die Leichtigkeit der Musik vorzuführen. Nicht dass es etwa leicht wäre, was die beiden da tun, ganz im Gegenteil, es sind zwei hochvirtuose Musiker. Aber sie verstehen es natürlich, uns nicht ahnen zu lassen, wieviel Arbeit hinter ihrer Musik steckt, und so können wir ungeniert

geniessen, dass die zwei nicht nur unsere Ohren sondern auch unsere Lachmuskel verwöhnen – wie es sich zur Fasnacht gehört.

**Vorverkauf** [www.kulturticket.ch](http://www.kulturticket.ch) und alle Vorverkaufsstellen. T 0900 585 887  
(Mo–Fr 10.30–12.30) | Liestal: Poetenäschte.  
Rathausstrasse 30 | Abendkasse: ab 18.45,  
Foyer Kirchgemeindehaus  
[www.blkonzerte.ch](http://www.blkonzerte.ch)



# Agenda

Februar 2012



# Film

- 18.30 **Spielzeiten** Basler Kinos und Region.  
Info [www.spielzeiten.ch](http://www.spielzeiten.ch) ► Spielzeiten Kinos Basel/Region
- 18.30 **Mein liebster Feind – Klaus Kinski** Werner Herzog, D/Finnland/USA 1999 (Klaus Kinski) ► StadtKino Basel
- 21.00 **Rashomon** Akira Kurosawa, Japan 1950 (Kameraleute)  
► StadtKino Basel

# Theater

- 19.00 | 21.00 **Magic Moments – Magrée Show** ► Kaisersaal (Fauteuil), Spalenberg 12
- 19.30 **Elisabeth Sissi**. Musical. Vereinigte Bühnen Wien  
► Musical Theater Basel
- 20.00 **Wirrlete Vorfasnachtssatire** von Buser/Suter/Niedermann  
24.1.–19.2. (Di-Sa: 20.00, So: 18.00) ► Tabouretti
- 20.00 **Wir sind noch einmal davongekommen** Nach dem Stück von Thornton Wilder. Regie Amélie Niermeyer  
► Theater Basel, Schauspielhaus
- 20.00 **Zukunft der Hausarztdiagnostik** Arzt-Patienten-Beziehung im Wandel. Referentin Dr. Angelika Daniel (Paracelsus-Zweig) ► Scala Basel
- 20.00 **Alvis Hermanis: Long Life** Das Neue Theater Riga/Lettland  
► Kaserne Basel

# Tanz

- 20.00 **The Fairy Queen** Musik von Henry Purcell. La Cetra Barockorchester Basel und SCB. Choreographie Richard Wherlock (UA). Einführung 19.15 ► Theater Basel, Grosse Bühne

# Literatur

- 19.00–21.00 **femscript.ch – Schreibtisch Basel** Offener Treffpunkt für Schreibinteressierte ► Unternehmen Mitte, Séparé
- 19.30 **Buchpräsentation: Ben an der Basler Fasnacht** Melanie Farronato (Text), Urs Farronato (Bild). Edition Hü&Hott. Anm. (T 061 206 99 96). Kinder willkommen ► Kulturhaus Bider & Tanner, Aeschenvorstadt 2
- 20.00 **St. Bimbam: Die Lese-Show mit Gabriel Vetter & Marc Krebs** Gäste: Team Rocket (D) mit Bo Wimmer & Lars Ruppel (Parterre-Event) ► Gundeldinger Feld, Querfeld-Halle

# Klassik, Jazz

- 12.15–12.45 **Mimiko – Pièce de fantaisie** Magdalena Oliverka (Orgel). Musik von Franck und Vierne (Kollekte) ► Offene Kirche Elisabethen
- 12.30 **Musikschule Mittagskonzert ... von der Quelle zur Welle ...** Matthias Ebner (Querflöte), Nadia Carboni (Klavier). Werke von Bach, Reinecke, Pagh-Paan (Kollekte) ► Musik-Akademie, Haus Kleinbasel
- 20.00 **Offener Workshop Mit Tibor Elekes** ► Musikwerkstatt Basel, Theodorskirchplatz 7
- 20.30–22.45 **Cléber Alves – Ventos do Brasil** Cléber Alves (saxes) & Studierende der Hochschule für Musik, Abteilung Jazz ► The Bird's Eye Jazz Club
- 20.30 **Danny Giles & Band** Danny Giles (g), Matt Killick (b), Doug Ryrie (dr). Blues ► ChaBah, Chanderner Bahnhof, D-Kandern

# Sounds & Floors

- 20.00 **DJ's-Pot: DJ hns/kns (BS)** Electroclash, E-Swing, Electro  
► Sud, Burgweg 7
- 21.30 **Nice'n'Sleazy** DJ Ice Cream Man. Cargo Grooves ► Cargo-Bar

# Kunst

- 15.00 **Durch die Sammlung** Rundgang am Nachmittag (inkl. Kaffee und Kuchen) ► Aargauer Kunstmuseum, Aarau
- 17.30–19.30 **Kunst-Lotsen** Einführung für Lehrpersonen ► Aargauer Kunstmuseum, Aarau
- 19.00–21.30 **Fachsimpeln mit Kathrin Borer und Gertrud Genhart** Präsentation und Diskussion mit den Künstlerinnen sowie Anita Haldemann und Andrea Domesle (Stammtisch im Genhart Atelier, 1. Stock)  
► Atelier Oslo 10, Oslo-Strasse 10

# Kinder

- 14.30 **Die Zauberflöte** Arlecchino-Eigenproduktion (ab 4 J.)  
► Theater Arlecchino, Amerbachstrasse 14
- 14.30–16.30 **Mein Museum: Hokuspokus, Kniffs und Tricks** Kinderclub (7–12 J.) jeden ersten Mittwoch im Monat ► Museum.BL, Liestal
- 15.00 **Frau Holle** Dialektmärchen. Fauteuil-Märchenbühne ► Fauteuil
- 15.00 **S Hexewäldli** Figurentheater Claudine Koelbener, Appenzell. Ab 5 J. (Figurentheater bewegt! Schweizer Sagen, Mythen & Märchen) ► Basler Marionetten Theater

# Diverses

- 11.00–17.00 **Kabinettstücke 33** Spielzeug aus Asien. 1.2.–4.3. Erster Tag  
► Spielzeugmuseum, Riehen
- 12.15–12.45 **Knochenarbeit** Wenn Skelette erzählen. Führung  
► Naturhistorisches Museum
- 12.15 **Heilige und Klosterfrauen** Kunstwerke aus dem Kloster Klingental. Führung (Patrick Moser und Margret Ribbert) ► Barfüsserkirche
- 13.00–16.30 **Laborpapiermaschine in Betrieb** Jeweils mittwochs  
► Basler Papiermühle, St. Alban-Tal 37
- 18.00–20.00 **Ethnologie fassbar** Blickwechsel – neue Herausforderungen für die Vermittlung im Museum der Kulturen (Anina Jendreyko & Gaby Fierz) ► Museum der Kulturen Basel
- 19.00–20.30 **Würden wir es erkennen, wenn wir es sehen?** Die Suche nach Leben im Universum. Referent Dr. Jonathan Coles (Astrophysiker, Uni Zürich). Reihe: Einmal Weltall und zurück ... ([www.vhsbb.ch](http://www.vhsbb.ch)) ► Museum.BL, Liestal
- 19.30 **Mimöslis – Ai gross Gschänder** Fasnachtsrevue. 12.1.–18.2.  
► Häbse Theater
- 20.00 **Pfyfferli** Hauseigene Vorfasnachtsveranstaltung. 6.1.–26.2.  
► Fauteuil
- 20.00 **Charivari Uus em Volgg, für's Volgg.** Vorfasnachtsveranstaltung. 28.1.–11.2. ► Volkshaus Basel
- 20.00–22.00 **Denkpause: Klangfarben und Farbtöne** Philosophisches Gespräch mit Christian Graf ► Philosophicum im Ackermannhof, St. Johanns-Vorstadt 19–21

# Film

- 18.00 **Die Kurve** Peter Zadek, BRD 1961 (Klaus Kinski)  
► StadtKino Basel
- 19.15 **Licht, Bewegung und Kadriierung** Fred van der Kooij (Filmmacher/Dozent) führt in die Kameraästhetik ein (Kameraleute) ► StadtKino Basel
- 20.15 **Das Schweigen** Ingmar Bergman, Schweden 1963  
► Landkino im Sputnik, Liestal
- 21.00 **Rheingold** Niklaus Schilling, D 1978 (Im Zug)  
► Neues Kino, Klybeckstrasse 247
- 21.15 **Il conformista** Bernardo Bertolucci, I/F 1971 (Kameraleute)  
► StadtKino Basel

# Theater

- 20.00 **The International Comedy Club** Magnus Betner (SWE), Duncan Oakley (ENG). Stand Up Comedy ► Kuppel
- 19.30 **Elisabeth Sissi**. Musical. Vereinigte Bühnen Wien  
► Musical Theater Basel
- 20.00 **Rusalka** Oper in drei Akten von Dvorak. Regie Jurate Vansk. Einführung 19.15 ► Theater Basel, Grosse Bühne
- 20.00 **Wir sind noch einmal davongekommen** Nach dem Stück von Thornton Wilder. Regie Amélie Niermeyer. Einführung 19.15  
► Theater Basel, Schauspielhaus
- 20.00 **Alvis Hermanis: Long Life** Das Neue Theater Riga/Lettland  
► Kaserne Basel
- 20.15 **Ritter Künibert** Komödie von Paul Göttin (Gastspiel Senioren Theater Allschwil) ► Baseldytschi Bihni
- 20.30 **Ingo Börchers** Googlerund. Kabarett ► Theater im Teufelhof



# THEATER BASEL

## Tanz

- 20.00 Anna Röthlisberger Co.: Subterranean Winds – Vents Souterrains  
Tanz: Ayala Frenkel (Tel Aviv), Anna Röthlisberger (Basel)  
►Theater Roxy, Birsfelden

## Klassik, Jazz

- 20.00 The Dubliners Irish Folk Music. 50 Years on Stage ►Stadtcasino Basel  
20.00 Kammerorchester Basel: Let's talk about Solisten und Orchestermitglieder berichten. Eintritt frei  
►Ackermannshof, St. Johanns-Vorstadt 19/21  
20.00 Persephassa Schlagzeugensemble der Hochschule für Musik Basel. Leitung Jürg Henneberger, Christian Dierstein. Werke von Grisey, Rihm und Xenakis (10 Jahre Gare du Nord) ►Gare du Nord  
20.00 Volker Biesenbender und Trio Volker Biesenbender (Violine/Gesang), Michelangelo Rinaldi (Klavier/Akk/Gesang), Clara Gervais (Bass und Gesang). Kunst- und Volksmusik der Zigeuner und Juden ►Goetheanum, Dornach  
20.00 Amarcord – Traumlicht 5 ehemalige Mitglieder des Leipziger Thomanerchores singen Werke von Strauss, Grieg, Reger  
►Burghof, D-Lörrach  
20.30–22.45 Nadear Günter Wehinger (fl), Julio Azcano (git), Claudio Spieler (perc) ►The Bird's Eye Jazz Club

## Sounds & Floors

- DonnerStage TBA (Live) ►Sud, Burgweg 7  
20.30 Meckàndo: stateoFaffairs (CH) Roman Tschupp (p), Matthias Moor (b), Nicolas Vogel (dr), Brigitte Neumärker (voc). Eintritt frei ►Meck à Frick, Frick  
21.00 K6 live – Autumn Deer Streifzüge durch die Pop-Kultur (RFV/Radicalis Music Management) ►Theater Basel, K6  
21.00 Denner Clan (CH) Konzert ►Säali im Rest. Zum goldenen Fass, Hammerstrasse 108  
21.00 Plattenaufe: Sweet n' Tender Hooligans The Tongue Set Free! (MonsterMan N° 3). The Golden, Octanone. Live Electronica ►Hinterhof, Dreispitz, Münchenstein  
21.00 Salsa y Salsa Dura DJ Mambito (DE) ►Allegra-Club  
23.00 Tetris Diverse DJs (jeden Do) ►Nordstern

## Kunst

- 13.00–18.00 Anoush Abrar, Aimee Hoving 2.2.–31.3. Neue Ausstellung  
►Laleh June Galerie  
14.00–20.00 A João Guimarães Rosa Fotografien von Maureen Bisilliat. 12.1.–8.3. Abendöffnung ►Brasilea, Westquai 39, Kleinhünigen  
18.30 Rundgang Durch die aktuelle Ausstellung. Führung auf Englisch (Rinny Biberstein) ►Kunsthalle Basel  
18.30 Blick KünstlerInnen arbeiten mit dem Ringier Bildarchiv. Führung ►Aargauer Kunsthaus, Aarau  
18.30 Beat Ted Hannemann Gesichter (Karikaturen & Porträts). 2.2.–2.4. Vernissage ►Union, Oberer Saal, Klybeckstrasse 95  
19.00 Marsplastik & Soul Collages & Mix. 2.2.–31.3. Vernissage  
►Plattfon/Stampa, Feldbergstrasse 48

## Kinder

- 10.30 Goldberg Musiktheater von Peter Rinderknecht (Text, Spiel, Tuba) und Simon Ho (Piano, Spiel). Ab 6 J. ►Vorstadtttheater Basel  
15.00–18.00 Kinderverkehrsgarten Aktiemühle Ein Winterangebot für alle Kinder auf Rädern. 2.11. bis 31.3. (Mi/Do/Fr/Sa 15.00–18.00) ►Aktiemühle, Gärtnerstrasse 46  
18.00–19.00 Nachts im Museum Mit Taschenlampen ausgerüstet, sind nur noch wir im dunklen Museum unterwegs. Führung mit Julia Nothelfer für Kinder (ab 7 J.). Anm. bis 30.01. ►Spielzeugmuseum, Riehen

## Diverses

- 09.00–18.00 Der widersprüchliche Umgang mit Tieren in modernen Gesellschaften Veranstaltung des Basel Animal Welfare Dialogue  
►UBS, Aeschenplatz 6

18.00

- DensCity – Dichte Basel Thomas Kessler, Leiter Kantons- und Stadtentwicklung Basel-Stadt. Zur Ausstellung/Reihe DensCity ►Schauraum B, Austrasse 24  
18.00–22.00 Pong-au-Feu PingPong-Rundlauf und Winterfeuer ►Aktiemühle, Gärtnerstrasse 46  
18.00 Das Licht in mir KerzenLichtFeier zu Maria Lichtmess (Kollekte)  
18.30 Offene Kirche Elisabethen  
Unerwünschte Gäste – Die Strassentaube Ein Blick hinter die Kulissen. 2.2.–19.8. Vernissage ►Anatomisches Museum  
19.00–21.00 Blickwechsel – eine szenische Auseinandersetzung Reise zu unserem Fussabdruck an anderen Orten der Welt. Anina Jendreyko, Claudio Gallasch und Christoph Finger ►Museum der Kulturen Basel  
20.00 Gedenkstunde zum Nationalen Gedenktag für Drogenopfer Ökumenisches Aids-Pfarramt beider Basel ►Offene Kirche Elisabethen

## 3 Fr

## Film

- 15.15 Wenn die Kraniche ziehen Michail Kalatozow, UdSSR 1957 (Kameraleute) ►Stadtkino Basel  
17.30 Fitzcarraldo Werner Herzog, BRD/Peru 1982 (Klaus Kinski). Im Anschluss Gespräch mit Beat Presser (Fotograf) ►Stadtkino Basel  
21.00 Rheingold Niklaus Schilling, D 1978 (Im Zug)  
►Neues Kino, Klybeckstrasse 247  
22.15 The Grapes of Wrath John Ford, USA 1940 (Kameraleute)  
►Stadtkino Basel

## Theater

- 19.30 Elisabeth Sissi. Musical. Vereinigte Bühnen Wien  
►Musical Theater Basel  
20.00 Die Panne Kriminalkomödie von Friedrich Dürrenmatt. Regie Dieter Ballmann ►Atelier-Theater, Riehen  
20.00 Carmen Oper von Georges Bizet. Mädchen- und Knabenkantorei Basel. Sinfonieorchester Basel. Chor des Theater Basel. Musikalische Leitung Gabriel Feltz. Regie Calixto Bieito ►Theater Basel, Grosses Bühne  
20.00 Fasnachtsbändeli Vorfasnachtsveranstaltung für Erwachsene ►Theater Arlecchino, Amerbachstrasse 14  
20.00 Theatergruppe Mandragola: Anna in den Tropen Nach Nilo Cruz. Regie Anna-Patricia Hadorn ►Kellertheater, Englisches Seminar (Schönes Haus), Nadelberg 6  
20.00 Alvis Hermanis: Long Life Das Neue Theater Riga/Lettland  
►Kaserne Basel  
20.15 Roti Rösl Mit Philipp Galizia und Erich Strelbel. Ein musikalisches Kabarett ►Kulturrum Marabu, Gelterkinden  
20.15 Ritter Kunibert Komödie von Paul Göttin (Gastspiel Senioren Theater Allschwil) ►Baseldytschi Bihni  
20.30 Ingo Börchers Googlerund. Kabarett ►Theater im Teufelhof

## Tanz

- 20.00 Anna Röthlisberger Co.: Subterranean Winds – Vents Souterrains  
Tanz: Ayala Frenkel (Tel Aviv), Anna Röthlisberger (Basel)  
►Theater Roxy, Birsfelden  
20.00 Wandlung Eurythmiaufführung der Goetheanum-Bühne. Leitung Margrethe Solstad. Texte von C.F. Meyer, Musik von Grieg, Schubert, Haydn, Bach ►Goetheanum, Dornach

## Klassik, Jazz

- 12.00 Mittagskonzert der HSM: Winds Unlimited Chen Halevi, Michal Lewkowicz (Klarinetten); Stéphane Mooser, Lionel Pointet (Hörner); Sergio Azzolini, Igor Ahss (Fagotte). Kollekte ►Musik-Akademie Basel, Grosser Saal  
18.15–18.45 Orgelspiel zum Feierabend Derek Clark (Basel): Orgelmusik aus Warschau und Danzig. Werke von Lublin, Podbielski, Siefert u.a. (Kollekte) ►Leonhardskirche

**fundRaisingbüro**

Das spezialisierte Beratungsteam für NPO's und Stiftungen.  
[www.fundraisingbuero.ch](http://www.fundraisingbuero.ch)

HISTORISCHES  
MUSEUM  
BASEL

BARFÜSSERKIRCHE  
HAUS ZUM KIRSCHGARTEN  
MUSIKMUSEUM  
KUTSCHENMUSEUM

- 19.30 **Collegium Musicum Basel (4): Preisträgerkonzert** Ivan Podyomov (Oboe), Claire Huangci (Klavier). Leitung Kevin Griffiths. Werke von Bach, Beethoven (Vorkonzert 18.15; Pops Orchestra! Leitung Leuenberger/Dietsche) ►Stadtcasino Basel, Musiksaal
- 20.00 **Dieter Ilg Trio: Otello** Dieter Ilg (b), Rainer Böhm (p), Patrice Heral (dr) ►Burghof, D-Lörrach
- 20.00 **Jazz Chor Basel** Singen in Progress. Leitung Martin Ohm ►Nellie Nashorn, D-Lörrach
- 20.00 **Wort & Musik: Alles hat seine Zeit** Philipp Roth (Wort), Nicoleta Paraschivescu (Orgel). Werke von Bach u.a. ►Theodorskirche
- 20.00 **Tête contre tête** Charlotte Torres, Oliver Widmer (Klavier), Clara Gervais, Tobias von Glenck (Kontrabass), Regula Wyser, Nicolas Turicchia (Tanz). Jazz, freie Improvisation, neue Musik ►Freies Theater Basel, Güterstrasse 145
- 20.30–22.45 **Dejan Terzic Underground** Hayden Chisholm (a-sax), Ronnie Graupe (git), Tino Derado (acc), Henning Sieverts (b/cello), Dejan Terzic (dr/perc) ►The Bird's Eye Jazz Club
- 20.30 **Cristina Braga (Bra, D)** Harpa Bossa Jazz ►Jazztone, D-Lörrach
- 20.30 **Marco von Orelli** 6 Jazz, neue E-Musik, Improvisation (Kollekte) ►H 95 Raum für Kultur, Horburgstrasse 95
- 22.00 **Kammerorchester Basel: Nachklang** Yukiko Tezuka (Violine), Rosario Conte (Laute). Werke von Castello, Corelli, Paganini ►Ackermannshof, St. Johanns-Vorstadt 19/21

## Sounds & Floors

- 20.00 **Rhythm To Life Fest III** Hardcore: Unveil, Within Walls, El Camino Car Crash, BGdu57, Erupted Mind ►Sommercasino
- 20.15–23.15 **Swing and Dance** DJ Stephan W. Walzer, Cha-cha, Fox und mehr ►Tanzpalast, Güterstrasse 82
- 20.30 **Congaking** CD Montevideo! Pop, Easy Listening, Chanson ►Parterre
- 21.00 **The Weekend Session Local Heroes** ►Kaserne Basel
- 21.00 **Tanzbar** DJ Bruno. Sound's der 50er bis heute ►Fahrbar-Depot, Walzwerk, Münchenstein
- 21.00 **The Strapones, Laut-Los, Knocked Out** Street Punk, Punk, Metal (CH) ►Hirschenek
- 21.00 **Al Dente** DJ Pee. Disco mit Biss für Leute ab 30 (i. Fr im Monat) ►Modus, Liestal
- 21.00 **TangoSensacion** Tango Schule Basel ►Gare du Nord
- 21.30 **Hüben & Drübern** DJ Lada. Ostcargo ►Cargo-Bar
- 22.00 **Bon Mélange: Tanner Ross (Boston, US)** Dejan (ZH), Feline & Jaona (BS), Ed Luis (BS). Electronic, House, Space Funk, Disco Grooves ►Hinterhof, Dreispitz, Münchenstein
- 22.00 **Oriental Night. DJ Rafik** Oriental-Beats & Live Show: Jasmin ►Allegro-Club
- 22.00 **Danzeria** Disco. DJ Sunflower ►Sicht-Bar, Gundeldinger Feld
- 22.00 **Mixer Birthday Bash feat. DJ Montes** DJs Rough J & Ren le Fox. Funky-Basslines, Breakbeats, Dubgames ►Sud, Burgweg 7
- 22.00 **25UP** DJ lukJLite. Partybeats ►Kuppel
- 23.00 **Bliss** Elektronische Tanzmusik. Deep Bros, Ed Luis & Freunde (free Entry) ►Das Schiff, Basel
- 23.00 **Sternstunde** DJs Oliver K, Michel Sacher, Domingo Romero, Le Roi, Jamie Shar. House, Techno ►Nordstern

## Kunst

- 10.00–18.00 **Ronan & Erwan Bouroullec** Album. 3.2.–28.5. Erster Tag ►Vitra Design Museum, D-Weil am Rhein
- 17.30–21.00 **Ulla Villoria** Wilder Frühling. Acrylbilder. 3.–18.2. Vernissage ►Galerie Rosshof, Rosshofgasse 5
- 18.00–20.00 **Jasminka Bogdanovic** Angeschaut. 27.1.–12.2. Die Künstlerin ist anwesend ►Kulturforum Laufen (Alts Schlachthaus), Laufen
- 18.00 **Lorenzo Bernet & Yannic Joray** Studiolo Furniture. Kuratoren Fredi Fischli und Niels Olsen. 3.2.–18.3. Vernissage ►Kunsthalle Palazzo, Liestal



- 18.00–20.30 **Helene B. Grossmann** I've got my eye on your art. 3.2.–10.3. Vernissage ►Balzer Art Projects, Riehentorstrasse 14
- 18.00 **Nina Gamsachurdia** Paradeisos. 3.–12.2. Vernissage ►Ortsmuseum Trotte, Arlesheim
- 20.00 **Françoise Saur – Fotovortrag** Bilder unter dem Motto: Weg einer Fotografin 1970–2011. Fotografische Gesellschaft Dreiland (Eintritt frei). www.photo-gesellschaft.de ►Musée Fernet Branca, F-Saint-Louis

## Kinder

- 10.30 | 20.00 **Goldberg** Musiktheater von Peter Rindknecht (Text, Spiel, Tuba) und Simon Ho (Piano, Spiel). Ab 6 J. ►Vorstadtheater Basel

## Diverses

- 13.00–20.00 **Basler Ferienmesse** 3.–5.2. (Halle 2) www.baslerferienmesse.ch  
►Messe Basel
- 19.30 **Fondue am Feuer** Winterzeit – Fonduezeit  
►Aktienmühle, Gärtnerstrasse 46



## Film

- 15.15 **Ugetsu Monogatari** Kenji Mizoguchi, Japan 1953 (Kameraleute) ►Stadtkino Basel
- 17.30 **Il conformista** Bernardo Bertolucci, I/F 1971 (Kameraleute) ►Stadtkino Basel
- 20.00 **Ludwig II: Glanz und Ende eines Königs** Helmut Käutner, BRD 1955 (Klaus Kinski) ►Stadtkino Basel
- 22.15 **Rashomon** Akira Kurosawa, Japan 1950 (Kameraleute) ►Stadtkino Basel

## Theater

- 14.30 | 19.30 **Elisabeth** Sissi. Musical. Vereinigte Bühnen Wien  
►Musical Theater Basel
- 16.00 **Krabat** Familienspiel nach dem Buch von Otfried Preussler. Regie Tomas Schweigen (ab 8 J.) ►Theater Basel, Schauspielhaus
- 20.00 **Die Panne** Kriminalkomödie von Friedrich Dürrenmatt. Regie Dieter Ballmann ►Atelier-Theater, Riehen
- 20.00 **Fasnachtsbändeli** Vorfasnachtsveranstaltung für Erwachsene ►Theater Arleccino, Amerbachstrasse 14
- 20.00 **Theatergruppe Mandragola: Anna in den Tropen** Nach Nilo Cruz. Regie Anna-Patricia Hadorn ►Kellertheater, Englisches Seminar (Schönes Haus), Nadelberg 6
- 20.15 **Ritter Kunibert** Komödie von Paul Göttin (Gastspiel Senioren Theater Allschwil) ►Baseldtschi Bihni
- 20.30 **Ingo Börchers** Googlerund. Kabarett ►Theater im Teufelhof
- 20.30 **Thomas C. Breuer (D)** Kabarettprogramm: Schweizerreize ►Meck à Frick, Frick
- 21.00 **Zeig! Offene Bühne** Talentshow. Anmelden unter zeig@jungestheaterbasel.ch ►Junges Theater Basel, Kasernenareal
- 21.00 **Ein Tartuffe** Ungarn auf Probe. Von György Spirò. Regie Martha Marx ►Theater Basel, K6

## Tanz

- 20.00 **Anna Röthlisberger Co.: Subterranean Winds – Vents Souterrains** Tanz: Ayala Frenkel (Tel Aviv), Anna Röthlisberger (Basel) ►Theater Roxy, Birsfelden
- 20.00 **The Fairy Queen** Musik von Henry Purcell. La Cetra Barockorchester Basel und SCB. Choreographie Richard Wherlock (UA) ►Theater Basel, Grosse Bühne

## Klassik, Jazz

- 18.00 | 20.00 **Jazz & Chäs** Raclette vom offenen Feuer (nur auf Anmeldung T 076 566 03 03), ab 18.00; Konzert Paolo Thorsen Projekt (20.00). Kollekte ►Gellergut, Gellerstrasse 33



18.00	<b>Akademiekonzert: Felix Mendelssohn Bartholdy</b> Es singen und spielen die Jungen Sinfoniker, die Jugendchöre Cantat und iVox und der Vocale-Chor der Musikschule. Leitung Ulrich Dietsche, Susanne Würmli-Kollhopp (Kollekte) ►Stadtcasino Basel, Musikaal
20.00	<b>Basler Lautenabende</b> Miriam Allan & Anthony Bailes. Werke von Dowland ►Zinzendorfhaus, Leimenstrasse 10
20.00	<b>Mondnacht 6: There's a wheel in a wheel</b> Beatrice Voellmy (Sopran), Peter Zimpel (Bass), Claudia Weissbarth (Flöten), Susanne Kern (Klavier). Werke von Linde (UA), Heep (UA), Schönberg, Finzi, Darbellay sowie Gregorianik ►Calvinhaus, Baslerstrasse 226, Allschwil
20.00	<b>Tale of the Gael and Special Irish Guests</b> Irische Harfenmusik ►Offene Kirche Elisabethen
20.00	<b>Kaspar Ewalds Exorbitantes Kabinett: Arte Quartett</b> Saxophonsatz. Komposition Kaspar Ewald. Reihe KEEK (10 Jahre Gare du Nord) ►Gare du Nord
20.00	<b>Tête contre tête</b> Charlotte Torres, Oliver Widmer (Klavier), Clara Gervais, Tobias von Glenck (Kontrabass), Regula Wyser, Nicolas Turicchia (Tanz). Jazz, freie Improvisation, neue Musik ►Freies Theater Basel, Güterstrasse 145
20.15	<b>Philipp Fankhauser</b> Blueskonzert ►Kulturrum Marabu, Gelterkinden
20.30-22.45	<b>Dejan Terzic Underground</b> Hayden Chisholm (a-sax), Ronnie Graupe (git), Tino Derado (acc), Henning Sieverts (b/cello), Dejan Terzic (dr/perc) ►The Bird's Eye Jazz Club

## Sounds & Floors

	TBA (Live/Party) ►Sud, Burgweg 7
19.00	<b>Disco, DJ Sunflower</b> Gemeinsam rocken & rollen zu alten und neuen Hits für Menschen mit und ohne Behinderung! ►QuBa Quartierzentrums Bachletten
20.30	<b>Tom Freund (USA), Linah Rocio</b> Singer-Songwriter & Support ►Parterre
21.00	<b>Tanznacht Ü40</b> Tanznacht für alle über 40. Partytunes (DJ Ice) ►Gundeldinger Feld, Querfeld-Halle
21.00	<b>Tell – CD Taufe Hardrock</b> ►Galery Music Bar, Pratteln
22.00	<b>Twenty Plus Party</b> (ab 20 Jahren). Freier Eintritt ►Sommercasino
22.00	<b>Salsa Latino. DJ Alfredo</b> Salsa, Merengue, Latin Hits, Salsa-Cubana, Bachata ►Allegro-Club
22.00	<b>Dreiklang: Sascha Funke (Berlin)</b> Nader (ZH), Rebam Maber & Alex Anderscht & Lukas Myus (Dreiklang). Techno, Minimal ►Hinterhof, Dreispitz, Münchenstein
22.00	<b>Gameboys feat. Monkey Safari</b> Groovie, Südstaaten-Elektro & Suddenly Neighbours ►Kuppel
22.30	<b>Len Faki (Berlin)</b> Multitask, Dominik Auderset, Claudio Carrera, Mio Martini & Ed Luis. Techno, Tech-House ►Das Schiff, Basel
23.00	<b>Urban Bass feat. Hospital Records (UK/CH)</b> Nu:Tone & Logistics & 10 Years Physicalz. Drum'n'Bass ►Kaserne Basel
23.00-09.00	<b>Nordwild: DJ tlNI (D)</b> DJs Mihigh & K.D.Chris (Bukarest), Andrea Oliva, Gianni Callipari (Morgenstern by Oliver K) ►Nordstern

## Kunst

10.00-16.00	<b>Susanne Lyner</b> TschlingerGrau. 6.1.-4.2. Treffpunkt/Letzter Tag ►Galerie Franz Mäder
11.00-20.00	<b>Nina Gamsachurdia</b> Paradeisos. 3.-12.2. ►Ortsmuseum Trotte, Arlesheim
12.00-16.00	<b>Manfred E. Cuny</b> Malerei & Skulptur. 19.1.-18.2. Der Künstler ist anwesend ►Galerie Eulenspiegel, Gerbergässlein 6
13.00-16.00	<b>Peekaboo</b> Tarek Abu Hageb, Matthias Aeberli, Kassandra Becker, Bianca Dugaro, Roland Fässer, Elisabeth Heller und Vanessa Püntener. 14.12.-4.2. Finissage ►Mitart, Reichensteinerstrasse 29
13.00-17.00	<b>Lorenzo Bernet &amp; Yannic Joray</b> Studiolo Furniture. 3.2.-18.3. ►Kunsthalle Palazzo, Liestal
14.00-18.00	<b>Thomas Woodli</b> Schmutzige Gläser. 13.1.-11.2. ►Galerie Monika Wertheimer, Oberwil
14.00-16.00	<b>Regula Mathys-Hänggi</b> Krabbeltiere. 14.1.-17.3. Treffpunkt mit der Künstlerin ►Galerie Hilt



kantonsbibliothek  
baselland

16.00-18.00	<b>Mitsunori Kurashige</b> 21.1.-3.3. ►Hebel 121, Hebelstrasse 121
16.00-19.00	<b>Vitoria Pinto – Sook Jin Jo</b> Textklötze – Papierarbeiten. 4.-25.2. Vernissage ►Raum für Kunst & Literatur, Totengässlein 5

## Kinder

14.00	<b>Frau Holle</b> Dialektmärchen. Fauteuil-Märchenbühne ►Fauteuil
14.00   15.00	<b>Tanz der Skelette</b> Wie Knochen uns beweglich machen. Extra für Kinder. Workshop Res. (T 061 266 55 00) ►Naturhistorisches Museum
14.00	<b>Kinder-Charivari</b> D'elli und dr Ladärnmooler. Von Michael Übelhart. Premiere ►Theater Basel, Kleine Bühne
14.30	<b>Fasnachtsbändeli</b> Hi-Hi-Hilfe! – Kommissar Spürlis neuster Fall. Vorfasnachtsveranstaltung (ab 4 J.) ►Theater Arlecchino, Amerbachstrasse 14
15.00	<b>Das Sonnenschloss</b> Figurentheater Fährbetrieb, Herisau. Dialekt, ab 5 J. (Figurentheater bewegt! Schweizer Sagen, Mythen & Märchen) ►Basler Marionetten Theater
15.00	<b>Puppentheater Felicia: Das Schneemädchen</b> Nach Leo Tolstoi. Puppenbühne Acconia. Tischpuppenspiel (ab 4 J.) ►Goetheanum, Dornach
15.00	<b>Leben auf Burg Rötteli</b> Führung durch die ExpoTriRhena (7.-12. J.). Anmeldung (T +49 7621 91 93 70) ►Museum am Burghof, Basler Strasse 143, D-Lörrach
15.00	<b>Die Schatzinsel</b> Von R.L. Stevenson (ab 4 J.) ►Basler Kindertheater
20.00	<b>Goldberg</b> Musiktheater von Peter Rinderknecht (Text, Spiel, Tuba) und Simon Ho (Piano, Spiel). Ab 6 J. ►Vorstadttheater Basel

## Diverses

10.00-12.00	<b>Das Universum kurz nach dem Urknall</b> Vortrag von Prof. Stefan Antusch (Theoretische Physik, Uni Basel). Saturday Morning Physics 2012 ►Institut für Physik, Grosser Hörsaal, St. Johannis-Ring 25
10.00-12.30	<b>Stadtrundgang für Neuzuzüger in englischer Sprache</b> Thema: Wie man als Neuzuzüger im Basler Alltag zurechtkommt. Veranstalter: Kantons- und Stadtentwicklung Basel-Stadt. Res. (T 061 268 68 68 oder info@basel.com). Treffpunkt: bei Tourist Info ►Tourist Information am Bahnhof SBB
10.00-18.00	<b>Basler Ferienmesse</b> 3.-5.2. (Halle 2) ►Messe Basel
11.00	<b>Rudolf Steiner</b> Die Alchemie des Alltags. 14.10.-1.5. Führung ►Vitra Design Museum, D-Weil am Rhein
11.00	<b>Geist und Gesundheit – Weleda</b> Rundgang durch Labor, Produktion und Garten in Arlesheim. Zur Rudolf Steiner Ausstellung im Vitra Design Museum, Weil. Anm.: workshops@design-museum.de ►Weleda, Dychweg 14, Arlesheim
11.30	<b>Willkommen im Quartier Breite</b> Begrüssung für Neuzugezogene (in Deutsch). Praktische Informationen zum Leben im Quartier Breite. Veranstalter: Kantons- und Stadtentwicklung BS ►Treffpunkt Breite, Zürcherstrasse 149
12.00	<b>Arleser Fasnacht – Jommere mit Nivo 2.</b> Platzkonzert Ermitageschränzer auf dem Postplatz ►Arleser Fasnacht, Arlesheim
12.00-16.00	<b>Frauenkleiderbörsen und Fasnachtskostüme</b> Annahme: Fr 3.2. 16.30-18.30; Rücknahme: Sa 18.30-19.30; Börse: Sa 12.00-16.00 ►Union, Klybeckstrasse 95
14.00	<b>Führung</b> Jeweils am 1. Sa im Monat ►Puppenhausmuseum
15.00-17.00	<b>Blickwechsel – eine szenische Auseinandersetzung</b> Reise zu unserem Fussabdruck an anderen Orten der Welt. Anina Jendreyko, Claudio Gallasch und Christoph Finger ►Museum der Kulturen Basel



## Film

11.00	<b>Wandlungen</b> Bettina Wilhelm, CH 2011. Vorpremiere mit der Regisseurin ►Kultkino Atelier
13.30	<b>Die Kurve</b> Peter Zadek, BRD 1961 (Klaus Kinski) ►StadtKino Basel
15.15	<b>Il conformista</b> Bernardo Bertolucci, I/F 1971 (Kameraleute) ►StadtKino Basel



17.30	<b>The Grapes of Wrath</b> John Ford, USA 1940 (Kameraleute)
20.00	<b>Fitzcarraldo</b> Werner Herzog, BRD/Peru 1982 (Klaus Kinski)
	► Stadtokino Basel

## Theater

14.30   19.30	<b>Elisabeth</b> Sissi. Musical von Michael Kunze & Sylvester Levay. Vereinigte Bühnen Wien. Letzte Vorstellung ► Musical Theater Basel
16.00	<b>Krabat</b> Familienstück nach dem Buch von Otfried Preussler. Regie Tomas Schweigen (ab 8 J.). Derniere ► Theater Basel, Schauspielhaus
19.00	<b>Carmen</b> Oper von Georges Bizet. Mädchen- und Knabenkantorei Basel. Sinfonieorchester Basel. Chor des Theater Basel. Musikalische Leitung Gabriel Feltz. Regie Calixto Bieito ► Theater Basel, Grosse Bühne
20.00	<b>Roberts roter Faden</b> Regie Elisabeth Caesar. Mit Schauspielern des Ensembles ► Theater Basel, K6

## Literatur

11.00	<b>Wintergäste: Natascha Kampusch – 3096 Tage</b> Mit Marie Jung. Reihe: von Puppen-Menschen ► Burghof, D-Lörrach
16.30	<b>Wintergäste: Natascha Kampusch – 3096 Tage</b> Mit Marie Jung. Reihe: von Puppen-Menschen ► Kulturhaus Palazzo, Liestal
17.00	<b>Lyrik im Od-theater: Adelheid Duvanel</b> Erzählungen der Basler Autorin. Gelesen von G. Antonia Jendreyko und Anina Jendreyko (Schauspielerin) ► Allgemeine Lesegesellschaft (ALG), Münsterplatz 8

## Klassik, Jazz

16.00	<b>Seele, lerne dich erkennen</b> Ensemble Musica Mundana. Werke von Telemann, Händel, Boismortier ► Pianofort'ino, Gasstrasse 48
17.00	<b>Hauskonzert</b> Musik von Robert Schumann mit Text von E.T.A. Hoffmann ► Musiksalon M. Perler, Schliffmatt 19, Laufen
17.00	<b>Voixla Kammerchor: Chormusik aus der Schweiz</b> Balthasar Streiff (Alphorn, Büchel). Leitung Jürg Siegrist. Werke von Burkhard, Brunner u.a. (Kollekte) ► Kirche St. Arbogast, Muttenz

## Sounds & Floors

20.00	<b>Salsa tanzen</b> Tanz am Sonntagabend. fabricadesalsa.ch ► Unternehmen Mitte, Halle
21.00	<b>Untragbar!</b> Die Homobar. Djane N. Sixties ► Hirschenegg

## Kunst

10.30–13.00	<b>Bucher, Kenel, Müller, Zindel</b> Karin Bucher (Malerei, Zeichnung), Rita Kenel (Öl auf Papier, Siebdruck), Rosmarie E. Müller (Handstickereien, Objekte), Karin Zindel (Ölpause & Radierung). 20.1.–19.2. ► Birsfelder Museum, Schulstrasse 29, Birsfelden
11.00–14.00	<b>Jasminka Bogdanovic</b> Angeschaut. 27.1.–12.2. Die Künstlerin ist anwesend ► Kulturforum Laufen (Alts Schlachthaus), Laufen
11.00	<b>Gerhard Völkli</b> Rostspuren – coloured oxidations. 20.1.–12.2. Matinee-Führung ► Sprützhüsli, Oberwil
11.00–20.00	<b>Nina Gamsachurdia</b> Paradeisos. 3.–12.2. ► Ortsmuseum Trotte, Arlesheim
11.00	<b>Roman Signer</b> Strassenbilder und Super-8-Filme. Führung ► Aargauer Kunsthaus, Arau
11.30	<b>Hanspeter Münch</b> LichtRäume. 26.1.–15.4. Führung ► Forum Würth, Arlesheim
11.30	<b>Vera Isler</b> Face to Face II. 31.1.–6.5. Führung ► Museum Tinguely
12.00	<b>Rundgang</b> Durch die aktuelle Ausstellung. Führung (Mareike Spendel) ► Kunsthalle Basel
13.00–17.00	<b>Lorenzo Bernet &amp; Yannic Joray</b> Studiolo Furniture. 3.2.–18.3. ► Kunsthalle Palazzo, Liestal
14.00–15.00	<b>How to Love</b> Aktuelle Zeichenkunst aus Israel. Führung (Culturescapes) ► Cartoonmuseum
15.00–15.45	<b>Tim Rollins &amp; K.O.S.</b> On Transfiguration. 20.1.–15.4. Führung ► Museum für Gegenwartskunst

## Kinder

11.00	<b>Spatz Fritz</b> Theater Katerland. Regie Taki Papacostantinou. Dialekt (ab 5 J.) ► Vorstadttheater Basel
11.00	<b>Puppentheater Felicia: Das Schneemädchen</b> Nach Leo Tolstoi. Puppenbühne Acconcia. Tischpuppenspiel (ab 4 J.) ► Goetheanum, Dornach
11.15	<b>Morgestraich vorwärts Marsch!</b> Ein fasnächtlicher Streifzug durch das Musikkmuseum. Familienführung (ab 5 J.) ► Historisches Museum, Musikkmuseum
13.00–17.00	<b>Drachenspuren</b> Offenes Atelier für Kinder (ab 6 J.) ► Museum der Kulturen Basel
14.00	<b>Kinder-Charivari</b> D'Elli und dr Ladärnemooler. Von Michael Übelhart ► Theater Basel, Kleine Bühne
14.30	<b>Fasnachtsbändeli Hi-Hi-Hilfe!</b> – Kommissar Spürlis neuster Fall. Vorfasnachtsveranstaltung (ab 4 J.) ► Theater Arlecchino, Amerbachstrasse 14
14.30–15.15	<b>Die Blecharbeiter</b> Sonus Brass Ensemble (Produktion Jeunesse Österreich). Gare des enfants ► Gare du Nord
14.30   15.15	<b>Wie der Schnee zu seiner Farbe kam</b> Märchen mit Stefanie Kuster (ab 4 J.). Ohne Reservation ► Spielzeugmuseum, Riehen
15.00	<b>Aschenbrödel</b> Nach den Gebrüdern Grimm. Regie Dieter Ballmann. Dialekt ► Atelier-Theater, Riehen
15.00	<b>Das Sonnenschloss</b> Figurentheater Fahrbetrieb, Herisau. Dialekt, ab 5 J. (Figurentheater bewegt! Schweizer Sagen, Mythen & Märchen) ► Basler Marionetten Theater
15.00	<b>Die Schatzinsel</b> Von R.L. Stevenson (ab 4 J.) ► Basler Kindertheater

## Diverses

10.00–17.00	<b>Rundgang</b> Das Museum und seine Sammlungen bei einer Führung entdecken (Geöffnet: 1. So im Monat) ► Heimatmuseum Allschwil, Baslerstrasse 48, Allschwil
10.00–18.00	<b>Basler Ferienmesse</b> 3.–5.2. (Halle 2) ► Messe Basel
11.00	<b>Rudolf Steiner</b> Die Alchemie des Alltags. 14.10.–1.5. Führung ► Vitra Design Museum, D-Weil am Rhein
11.00–15.00	<b>Fasnachtsgebäcke</b> Rezepte, Tradition und Geschichte und probieren ► Ortsmuseum Binningen, im Holeeschulhaus, Binningen
11.15	<b>Heilige und Klosterfrauen</b> Kunstwerke aus dem Kloster Klingental. Führung (Patrick Moser und Margret Ribbert) ► Barfüsserkirche
14.00–17.00	<b>Weiler Textilgeschichte</b> Dauerausstellung (jeden 1. So im Monat) ► Textilmuseum, D-Weil am Rhein
14.00	<b>Das neue Begehlarer</b> Sonntagsführung ► Sportmuseum, Begehlarer Dreispitz, Münchenstein
14.00–15.00	<b>Knochenarbeit</b> Wenn Skelette erzählen. Führung ► Naturhistorisches Museum
14.00–17.00	<b>Vorführung des Bandwebstuhls</b> In der Dauerausstellung: Seidenband ► Museum BL, Liestal
15.00	<b>Über den Rhein</b> Die Römer, der Rhein, die Strassen und Kleinkems. Sonderausstellung im Foyer des Rathauses. Bis 26.2. Führung ► Museum in der Alten Schule, D-Efringen-Kirchen
15.00–17.00	<b>Blickwechsel – eine szenische Auseinandersetzung</b> Reise zu unserem Fussabdruck an anderen Orten der Welt. Anina Jendreyko, Claudio Gallasch und Christoph Finger ► Museum der Kulturen Basel
15.00–16.00	<b>Synagogenführung der IGB</b> Veranstalter JMS ► Synagoge IGB, Leimenstrasse 24
20.00	<b>Offene Bühne</b> für Musik, Poesie & Theater. www.offene-buehne.ch ► Engelhofkeller, Offene Bühne, Nadelberg 4



## Film

18.30	<b>Der rote Rausch</b> Wolfgang Schleif, BRD 1962 (Klaus Kinski) ► Stadtokino Basel
21.00	<b>El chuncho, quien sabe?</b> Damiano Damiani, I 1966 (Klaus Kinski) ► Stadtokino Basel

AUGUSTA RAURICA

Schwabe  
publiziert und produziert

# Theater

- 20.00 **Wir sind noch einmal davongekommen** Nach dem Stück von Thornton Wilder. Regie Amélie Niermeyer  
►Theater Basel, Schauspielhaus
- 20.15 **Die Unterrichtsstunde** Von Eugène Ionesco. Regie Werner Düggelin.  
(Davor Kurzstück von Jean Tardieu) ►Theater Basel, Kleine Bühne

# Literatur

- 08.30-21.00 **Poesie des Untergrunds aus Ostberlin** Die Literaten- und Künstlerszene Ostberlins 1979 bis 1989. 16.12.-23.  
►Universitäts-Bibliothek (UB), Schönbeinstrasse 18-20
- 19.00 **Lese'12** Es lesen Melitta Breznik, Sandra Hughes, Ingeborg Kaiser, Robert Stalder, Patrick Tschan. Moderation Peter Burri.  
Kultur BS/Kulturelles BL. Eintritt frei ►Vorstadtttheater Basel

# Klassik, Jazz

- 20.00-21.20 **Marc Kilchenmann – Steamboat Switzerland Extended**  
Werke von Kilchenmann (UA), Perotin, Hermann Meier (beide Arr. Kilchenmann, UA). 10 Jahre Gare du Nord  
►Gare du Nord
- 20.15 **The David Regan Orchestra** Monday Night Session  
►Schützen Kultkeller, Rheinfelden

# Sounds & Floors

- 20.00 **Juanjose Rivas (Mex), Dragos Tara (CH), Jannik Giger (CH)**  
Improvisation, Noise, Experimental. Reihe: Klappfon/Plattfon-Stampa ►Schwarzwalddallee 305, BLG-Gebäude/Nt-Areal, Erlenmatt
- 21.00 **F(r)eier Montag – Plattenbörse 2** Tauschen, kaufen und verkaufen. Fachsimpeln und keine Standgebühren zahlen ►Hirschenegg
- 23.00 **Irie Monday** Diverse DJs (jeden Montag) ►Nordstern

# Kunst

- 08.00-18.00 **Monica Studer & Christoph van den Berg** Primordial Matter.  
24.11.-25.5. Freier Zugang ►Kunstforum Baloise, Aeschengraben 21

# Kinder

- 11.00 | 15.00 **Puppentheater Halle Sophiechen und der Riese** ►Burghof, D-Lörrach

# Diverses

- 14.30 **Alter(n), die Männerrolle und die Gesellschaft** Vortrag & Diskussion mit Walter Hollstein, Soziologe, Journalist und Buchautor  
►QuBa Quartierzentrums Bachletten
- 17.00-18.00 **Altersdepression: Besonderheiten und Aussichten** Vortrag von PD Egemen Savaskan (PUK ZH) ►UPK Basel, Universitäre Psychiatrische Kliniken, Wilhelm Klein-Strasse 27
- 17.30-19.00 **Krebs verstehen und gezielt bekämpfen** Vortrag von Prof. Primo Schär (Uni Basel) und Prof. A. Zippelius (Uni-Spital Basel). Anschliessend Diskussion. Verein Forschung für Leben (Hörsaal 116) ►Uni Basel, Kollegienhaus
- 18.30-19.45 **Marokko – Gemeinsame Revolution von Volk und König?** Referent: Beat Stauffer (Maghreb-Spezialist, Journalist). Reihe: Länder im Umbruch (www.vhsbb.ch)  
►Uni Basel, Kollegienhaus
- 19.30 **Der Abenteurer** Live Reportage von Andreas Hutter.  
www.explora.ch ►Engelsaal, Hotel Engel, Kasernenstrasse 10, Liestal
- 20.00 **Basler Männerpalaver: Freundschaft zwischen Mann und Frau** Offene Diskussionsrunde. Schnuppern, zuhören und mitreden  
►Unternehmen Mitte, Salon
- 20.00-22.00 **Reno Sommerhalder – Ungezähmt** Live-Reportage: Bären in Russland, Kanada, Alaska ►Union, Klybeckstrasse 95
- 20.15 **Einführungsvortrag in die Anthroposophie** durch Marcus Schneider, Paracelsus-Zweig Basel: Ängste und Manie in der Entwicklung der Seele ►Scala Basel
- 20.30 **Salon: Jour Fixe Contemporain** Offene Gesprächsrunde mit Claire Niggli ►Unternehmen Mitte, Séparé



# Theater

- 19.00 **Frischtheke Vitamin.T Clubtreff** (Eintritt frei)  
►Theater Basel, K6
- 19.30 **Il faut qu'une porte soit ouverte ou fermée** Spectacle d'Alfred de Musset. Théâtre Actuel (Abo français)  
►Theater Basel, Schauspielhaus

# Literatur

- 19.00 **Barbara Honigmann: Bilder von A.** Moderation Bettina Spoerri  
►Literaturhaus Basel, Barfüssergasse 3

# Klassik, Jazz

- 19.30 **Musica Fiorita: Anacreonte Tiranno** Oper in konzertanter Aufführung mit Tänzen. Werk von Sartorio ►Martinskirche
- 20.00 **Jazzoyer** Christian Dietkron (Gitarre), Ulli Niedermüller (Schlagzeug). Mit Dominik Steegmüller (Gesang/Saxophon)  
►Burghof, D-Lörrach
- 20.15 **Kammermusik Basel: Liederabend** Konstantin Wolff (Bass-Bariton), Alexander Schmalz (Klavier). Lieder von Schubert, Liszt, Mahler  
►Stadtcasino Basel, Hans Huber-Saal
- 20.30 **Joshua Redman New Trio (USA)** Funky Saxofon. Joshua Redman (s), Reuben Rogers (b), Greg Hutchinson (dr). Off Beat/JSB  
►Theater Basel, Foyer Grosse Bühne
- 20.30-22.45 **Lisette Spinnler Quartet** Lisette Spinnler (voc), Stefan Aeby (p), André Pousaz (b), Michi Stulz (dr) ►The Bird's Eye Jazz Club

# Sounds & Floors

- 21.00 **Salsaloca feat. DJ Ronny (Havanna/Berlin)** DJ Samy. Salsa ►Kuppel

# Kunst

- 11.00-18.30 **Marcel Odenbach, Till Velten** 7.2.-7.4. Neue Ausstellung  
►Stampa Galerie, Spalenberg 2
- 12.15-12.45 **Bild des Monats – Giovanni Segantini** Paesaggio alpino/Berglandschaft, 1898-1899. Bildbetrachtung (jeden Di)  
►Aargauer Kunstmuseum, Aarau
- 18.30 **Vera Isler liest** aus ihrem autobiographischen Buch: Auch ich ..., Edition Ost, Berlin, 2000. Rahmenveranstaltung zur Ausstellung: Face to Face II ►Museum Tinguely

# Kinder

- 10.15 **Hör mal – RepOHRTagen aus der Schweiz** S'zähni Gschichtli (gare des enfants) ►Gare du Nord

# Diverses

- 18.00 **Führung durch die Sonderausstellung** Am Übergang – Bar und Bat Mizwa. Wie werden jüdische Kinder und Jugendliche erwachsen? ►Jüdisches Museum, Kornhausgasse 8
- 18.30-19.45 **Der Zweite Weltkrieg als Motor der schweiz. Sozialstaatsgeschichte?** Referent: Prof. Martin Lengwiler (Historiker, Uni Basel). Reihe: Krieg und Kriegsfolgen im 20. Jh. (www.vhsbb.ch)  
►Uni Basel, Kollegienhaus
- 18.30 **Führung durch Kirche und Krypta** André Salvisberg (Historiker) und Pfr. André Feuz, Kollekte ►Offene Kirche Elisabethen
- 19.00 **Über den Rhein** Die Römer, der Rhein, die Strassen und Kleinkems. Sonderausstellung im Foyer des Rathauses. Bis 26.2. Führung  
►Museum in der Alten Schule, D-Efringen-Kirchen
- 19.00-24.00 **Vollmond-Beggegnung** Rot-Mond mit Nomkhosi South African Sounds ►Vollmond im Hafen, Hafenstrasse 25 (Ostquai)
- 19.00-22.00 **Salon Znacht für Leib und Seele.** Jeweils 1. Di im Monat ►Imprimerie, in der Schleifferei, Solothurnerstrasse 6
- 19.30 **Basler Zirkel** 25 Jahre Prospektion im oberen Fricktal. Referent David Wälchli (Hörsaal 118) ►Uni Basel, Kollegienhaus
- 20.00 **Basler Zeitungen – die Alternativen** 100 Tage Tageswoche, 150 Tage Basler Sonntag, 20 Tage bz Basel (Rettet-Basel) ►Bernoullianum
- 20.00 **Ist Präsident Obama noch zu retten?** Vortrag Dr. Christoph von Marshall. Eintritt frei ►Stadtbibliothek, D-Lörrach

www.cecilebewegt.ch

Nia  
Technique.



Maison 44

Künstlerprogramme  
vernetzt – diskursiv

44

Flamenco Chispa  
**TANZ FLAMENCO**  
www.flamencotanzen.ch

**Film**

- 18.30 **The Grapes of Wrath** John Ford, USA 1940 (Kameraleute)  
►StadtKino Basel
- 21.00 **Nosferatu: Phantom der Nacht** Werner Herzog, BRD/F 1979 (Klaus Kinski) ►StadtKino Basel

**Theater**

- 15.00 | 19.00 **One Language – Many Voices 4** Kurzgeschichten von Conrad, Maugham, Achebe und Rushdie. TNT Theater Britain. Regie Paul Stebbings ►Burghof, D-Lörrach
- 20.00 **Wir sind noch einmal davongekommen** Nach dem Stück von Thornton Wilder. Regie Amélie Niermeyer. Einführung 19.15. Anschliessend Publikumsgespräch ►Theater Basel, Schauspielhaus
- 20.00 **Psychosomatische Medizin** Menschengemäss Medizin der Zukunft. Referent Dr. Christian Schopper (Paracelsus-Zweig) ►Scala Basel

**Klassik, Jazz**

- 12.15–12.45 **Mimiko – Salon espagnol** Ruth Urech (Querflöte), Lea Hosch (Violoncello) und Dominik Stark (Klavier). Werke von Enesco, Granados, Moszkowski (Kollekte) ►Offene Kirche Elisabethen
- 19.30 **Sinfoniekonzert Coop/BKG (4)** Sinfonieorchester Basel. Tzimon Barto (Klavier). Leitung Evan Christ. Werke von Gershwin, Glasunow ►StadtCasino Basel, Musiksaal
- 20.00 **Offener Workshop** Mit Tibor Elekes  
►Musikwerkstatt Basel, Theodorskirchplatz 7
- 20.30–22.45 **Lisette Spinnler Quartet** Lisette Spinnler (voc), Stefan Aeby (p), André Pousaz (b), Michi Stulz (dr) ►The Bird's Eye Jazz Club
- 20.30 **Khalif Wailin Walter Ass Shakin' Boogie-Blues**  
►Chabah, Chanderner Bahnhof, D-Kandern

**Sounds & Floors**

- 20.00 **DJ's-Pot: DJ Damjan G-Punkt (CH)** Balearic, Cosmic Disco  
►Sud, Burgweg 7
- 21.00 **Jolly Goods (D), Jari (CH)** Alternative, Navel One Man Show  
►Hirschenegg

**Kunst**

- 16.00–19.00 **Andrej Tarkovskij's Bild- und Tonwelten** Vortrag von Dr. Hans-Joachim Schlegel, Filmhistoriker, Berlin  
►Aula Baerwartz-Schulhaus, HGK Institut Kunst, Offenburgerstrasse 1
- 18.30 **Pierre Bonnard – Bonnard et son double** Vortrag mit Stephane Guégan, Conservateur en chef au Musée d'Orsay.  
Alliance Française de Bâle ►Fondation Beyeler, Riehen
- 18.30 **Roman Signer – Künstlergespräch** Strassenbilder und Super-8-Filme. Roman Signer im Gespräch mit Madeleine Schuppli, Direktorin Aargauer Kunsthause ►Aargauer Kunsthause, Aarau
- 20.00 **9x9 Speaking Corner** Why can't I go to the super market and buy what I need with my good looks. A talk on how art ruined my life, with guest ►Dock: aktuelle Kunst aus Basel, Klybeckstrasse 29

**Kinder**

- 14.30 **Die Zauberflöte** Arlecchino-Eigenproduktion (ab 4 J.)  
►Theater Arlecchino, Amerbachstrasse 14
- 15.00 **Frau Holle** Dialektmärchen. Fauteuil-Märchenbühne ►Fauteuil
- 15.00 **Das SonnenSchloss** Figurentheater Fährbetrieb, Herisau. Dialekt, ab 5 J. (Figurentheater bewegt! Schweizer Sagen, Mythen & Märchen) ►Basler Marionetten Theater
- 15.00 **Die Schatzinsel** Von R.L. Stevenson (ab 4 J.) ►Basler Kindertheater
- 16.00 **Geschichtenkoffer** Mitarbeiterinnen der Kantonsbibliothek erzählen Geschichten (ab 4 J.). Eintritt frei  
►Kantonsbibliothek BL, Liestal

**Diverses**

- 12.15 **Erdbeben, Brände, Seuchen** Katastrophen, die Basel erschütterten. Führung (Mario Serger) ►Barfüsserkirche

- 13.00–16.30 **Laborpapiermaschine in Betrieb** Jeweils mittwochs  
►Basler Papiermühle, St. Alban-Tal 37
- 14.30 **Kurzwagen und Extrapolst** Mit der Pferdepost auf Reisen. Führung (Eduard J. Belser) ►Historisches Museum, Kutschenmuseum
- 18.00–19.00 **Führung hinter den Kulissen** Wo die Knochen lagern.  
Anm. (T 061 266 55 00) ►Naturhistorisches Museum
- 18.00 **Heimat! Heimat?** Bilder in der Heimatlosigkeit Ein Gespräch mit Almut Rembges, Kunstvermittlerin, Initiantin von bblackboxx. Spiegel-Bild aus einer Unheimat  
►Forum für Zeitfragen, Leonhardskirchplatz 11
- 18.30 **Infotag – Weiterbildung Typografie und Grafik** Infoveranstaltung in der Aula ►Schule für Gestaltung Basel, Vogelsangstrasse 15
- 19.30 **Der Abenteurer** Live Reportage von Andreas Hutter.  
www.explora.ch ►StadtCasino Basel, Hans Huber-Saal
- 20.00 **Natur erforschen – Wissen vermitteln – Interesse wecken vor 100 Jahren** Zum 150. Geburtstag von Franz Leuthardt. Vortrag von Dr. Karl Martin Tanner, Biologe, Pädagogische Fachhochschule der Nordwestschweiz (Naturforschende Gesellschaft Baselland)  
►Museum.BL, Liestal
- 20.00–22.00 **Denkpause: Bildung** Philosophisches Gespräch mit Christian Graf  
►Philosophicum im Ackermannshof, St. Johanns-Vorstadt 19–21

**Film**

- 18.00 **Fitzcarraldo** Werner Herzog, BRD/Peru 1982 (Klaus Kinski) ►StadtKino Basel
- 20.15 **Giulietta degli spiriti** Federico Fellini, I/F 1965  
►Landkino im Sputnik, Liestal
- 21.00 **Dormire** Niklaus Schilling, D 1984 (Im Zug)  
►Neues Kino, Klybeckstrasse 247

21.00

- Der rote Rausch** Wolfgang Schleif, BRD 1962 (Klaus Kinski)  
►StadtKino Basel

**Theater**

- 18.00 **Theater Radio Basel** Gesprächsrunde. Mit Elias Perrig und einem Überraschungsgast (Foyer). Eintritt frei  
►Theater Basel, Schauspielhaus
- 20.00 **Ein Volksfeind** Nach Henrik Ibsen. Regie Simon Solberg. Einführung 19.15. Anschliessend Publikumsgespräch  
►Theater Basel, Schauspielhaus
- 20.00 **CapriConnection: Der Urknall** oder Die Suche nach dem Gottesteilchen. Regie Anna-Sophie Mahler. Premiere  
►Kaserne Basel
- 20.00 **Spiel im Morgengrauen** Von Arthur Schnitzler. Christian Dolezal (Spielt). Inszenierung Hermann Beil. Gastspiel  
►Das Neue Theater am Stollenrain 17, Arlesheim
- 20.15 **Ritter Kunibert** Komödie von Paul Göttin (Gastspiel Senioren Theater Allschwil) ►Baseldytschi Bihni

**Tanz**

- 19.30 | 21.00 **Stephanie Grubenmann & Patrick Becker: Hauchnah** Musik-, Tanz- & Kunst-Performances. Premiere ►Theater Roxy, Birsfelden

**Literatur**

- 19.00 **Sandra Hughes: Zimmer 307** Moderation Christine Lötscher  
►Literaturhaus Basel, Barfüssergasse 3

**Klassik, Jazz**

- 19.30 **Sinfoniekonzert Coop/BKG (4)** Sinfonieorchester Basel. Tzimon Barto (Klavier). Leitung Evan Christ. Werke von Gershwin, Glasunow ►StadtCasino Basel, Musiksaal
- 20.00 **Donkey Kong's Multi Scream** Free Funk Band um Dieter Amman. 10 Jahre Gare du Nord ►Gare du Nord
- 20.30–22.45 **Herb Geller Quartet** Herb Geller (a-sax), Paul Kirby (p), Martin Zenker (b), Rick Hollander (dr) ►The Bird's Eye Jazz Club



Die Schule für Akupunktur, Akupunktur und Massage  
[www.bio-medica-basel.ch](http://www.bio-medica-basel.ch)

<<< Hier  
köönnte  
Ihr  
Logo sein.

# Sounds & Floors

20.00	WohnBar DJ LimeTime. Reggea, Rocksteady, Ska ►Hinterhof, Dreispitz, Münchenstein
20.00	Reeto von Gunten – iSee more Words, Music, etc. Videotagebuch/Diaabend! ►Parterre
20.00	Institut für Feinmotorik (D) 50 Skulpturen – Soundart, Computer Composition. Reihe: Klappfon/Plattfon-Stampa ►Plattfon/Stampa, Feldbergstrasse 48
21.00	Wilde (BS) – CD-Taufe: Stand & Stare Support: The Greatest (BS). Homegrown Live Pop, Folk ►Kuppel
20.30	Michael Wespi Trio Pop, Rock ►Café Bar El Mundo, Kasernenstrasse 36
20.30	Firewire 2012 Bandcontest: For The Record (20.30), Dresscode Zero (21.20), Bell Baronets (22.10), Whyzz (23.00) ►Mühlethalle, Lausen
21.00	K6 live – Reu Streifzüge durch die Pop-Kultur (RFV/Radicalis Music Management) ►Theater Basel, K6
21.00	Noti/Wümie (CH) Konzert ►Säali im Rest. Zum goldenen Fass, Hammerstrasse 108
21.00	Puma (Nor), Sum of R (CH) Experimental, Doom ►Hirschenegg
21.00	Salsa y más DJ Theo Terzis (LU) ►Allegro-Club
21.00	Land Covered with Briar – CD-release-Tour Alternativ Rock (LU/BE), unplugged. Rahel Steiner (voc, b), Andrej Marffy (dr), Christian Aregger (g), Simon Bauer (b) ►Cargo-Bar
21.00	DonnerStage: Al Pride (CH) Blues, Indie, Pop ►Sud, Burgweg 7
22.00	Kenny Dope & Rasheed Chappell (USA) Funk-Soul-HipHop-Live-Set & DJs Rainer & Pun (Antz In The Pantz) ►Kaserne Basel
23.00	Tetris Diverse DJs (jeden Do) ►Nordstern

# Kunst

12.30–13.00	Karlheinz Weinberger Intimate Stranger. 20.1.–15.4. Werkbetrachtung über Mittag ►Museum für Gegenwartskunst
14.00–20.00	A João Guimarães Rosa Fotografien von Maureen Bisilliat. 12.1.–8.3. Abendöffnung ►Brasilea, Westquai 39, Kleinhüningen
18.30	Winterwelten aus der Sammlung. Führung ►Aargauer Kunsthaus, Aarau
18.30	9=10 Carte blanche aux lauréats d'Accrochage Vaud. 9.2.–6.5. Vernissage ►Musée cantonal des Beaux-Arts, Lausanne
19.00	Startup 9.2.–16.3. Vernissage/Performance ►Kunsthalle Luzern

# Diverses

18.00	Architektonische Metamorphosen – Gebaute Utopien? Architekt Jürgen Mayer H. im Gespräch mit Mateo Kries, Kurator der Ausstellung, über organische Formen in der Architektur ►Vitra Design Museum, D-Weil am Rhein
18.15	Musik im Basler Humanistenkreis Führung (Martin Kirnbauer) ►Historisches Museum, Musikmuseum
19.00–20.30	Zeit leben Anregungen – Gespräche – Blickwendungen, mit Stefan Brotbeck ►Philosophicum im Ackermannshof, St. Johanns-Vorstadt 19–21
19.00–20.30	Chronische Schmerzen und Psyche Vortrag mit Prof. Dr. Langewitz. www.allesgutebasel.ch ►Unternehmen Mitte, Salon

# Film

15.15	Ludwig II: Glanz und Ende eines Königs Helmut Käutner, BRD 1955 (Klaus Kinski) ►StadtKino Basel
17.30	Rashomon Akira Kurosawa, Japan 1950 (Kameraleute) ►StadtKino Basel
18.30	Cinema Querfeld: Frauen vor und hinter der Kamera Film 1: Spagat. Margrit Pfister, CH 2008 (18.30); Film 2: Gravica. Jasmina Zbanic, Bosnien 2006 (21.00); Film 3: Legend of Love. Farhad Mehranfar, Iran 2001 (22.45) ►Gundeldinger Feld, Querfeld-Halle
20.00	In the Mood for Love Wong Kar-Wai, Hongkong/F 2000 (Kameraleute) ►StadtKino Basel
21.00	Dormire Niklaus Schilling, D 1984 (Im Zug) ►Neues Kino, Klybeckstrasse 247
22.15	Ashes of Time Wong Kar-Wai, Hongkong/Taiwan 2000 (Kameraleute) ►StadtKino Basel

# Theater

20.00	Das siebente Siegel Nach dem Film von Ingmar Bergman (Deutschsprachige EA). Regie Peter Kastenmüller. Einführung 19.15. Derniere ►Theater Basel, Schauspielhaus
20.00	Carmen Oper von Georges Bizet. Mädchen- und Knabenkantorei Basel. Sinfonieorchester Basel. Chor des Theater Basel. Musikalische Leitung Gabriel Feltz. Regie Calixto Bieito ►Theater Basel, Grossé Bühne

20.00	Fasnachtsbändeli Vorfasnachtsveranstaltung für Erwachsene ►Theater Arlecchino, Amerbachstrasse 14
20.00	Kaspertout Theater Spalanzani, Thurgau. Dialekt (Figurentheater bewegt! Schweizer Sagen, Mythen & Märchen) ►Basler Marionetten Theater
20.00	Rheinfelder Gäste: Joachim Rittmeyer Kabarettistische Lesung: Teigresten, Geschichten, Szenen und Prosatexte ►Kapuzinerkirche, Kapuzinerstrasse, Rheinfelden
20.00	Bei MTV läuft schon lange keine Musik mehr Theater-Performance. www.bei-mtv-laeuft-schon-lange-keine-musik-mehr.ch. Premiere ►Unternehmen Mitte, Safe
20.15	Ritter Kunibert Komödie von Paul Göttin (Gastspiel Senioren Theater Allschwil) ►Baseldtschi Bihni
20.30	Michael Elsener: Stimmbruch Kabarett ►Nellie Nashorn, D-Lörrach
21.00	Stück Labor Basel: Amuse-Gueule Mit Beatrice Fleischlin, Antje Schupp und Gästen. Einblicke in die Textküche ►Theater Basel, K6
23.00	Songs of Travel Liederzyklus von Ralph Vaughan Williams nach Robert Louis Stevenson. Regie Benjamin David ►Theater Basel, Nachtcafé

# Tanz

19.30   21.00	Stephanie Grubenmann & Patrick Becker: Hauchnah Musik-, Tanz- & Kunst-Performances ►Theater Roxy, Birsfelden
---------------	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------

# Klassik, Jazz

18.15–18.45	Orgelspiel zum Feierabend Gilberto Scordari (Kollekte) ►Leonhardskirche
19.30	Musik für Gitarre und Streichquartett Ruth Perez Bercoff (Gitarre), Laida Alverdi und Matthias Perez (Violine), Gevorg Ohanjanyan (Viola), Hye Ri Kim (Cello). Werke von Guastavino, Schubert, Ginastera u.a. ►Bischofshof, Münstersaal
20.00	Céline Rudolph Salvador. Liederzyklus ►Burghof, D-Lörrach
20.30   21.45	Yuri Honing Acoustic Quartet Yuri Honing (saxes), Wolfert Brederode (p), Ruben Samama (b), Joost Lijbaart (dr) ►The Bird's Eye Jazz Club
20.30	Jesse Davis & Olaf Polziehn Trio (USA, D) Produktion Live-CD ►Jazztone, D-Lörrach
20.30	Les Doulçaines Le voyage de la polyphonie vers le Nouveau Monde. Dulzianensemble und Gesang (Kollekte) ►H 95 Raum für Kultur, Horburgstrasse 95

# Sounds & Floors

20.00	Emergenza Vorrunde 2 Contest. Bands/Infos: www.emergenza.de ►Sommercino
20.00	Bandura Night Bandura (CH) & DJ Comoustache (BS) ►Sud, Burgweg 7
20.30	The Jimmy Bowskill Band Blues-Rock (Z 7 Konzert) ►Galerie Music Bar, Pratteln
20.30	Pikes (BS) Pop, Rock ►Sissy's Place, Birsfelden
20.30	Firewire 2012 Bandcontest: Raports & Band (20.30), Belfast Express (21.20), The Raccoons (22.10), Fuckup (23.00) ►Mühlethalle, Lausen
21.00	DJ Tombastic! A Night on the Dancefloor! ►Kulturräum Marabu, Gelterkinden
21.00	Dubstep live & DJs Guyus, Bit-Tuner, Welk ►Hirschenegg
21.00	Disco-Swing DJ Pietro ►Allegro-Club
21.30	2many-Liveacts Guest-DJ ►Cargo-Bar
22.00	Delilahs (CH), End (BS) Rock Konzert & DJs Mamfi & Strauss ►Kuppel
22.00	Danzeria Disco. DJ Charly & Djane Lavinia ►Sicht-Bar, Gundeldinger Feld
22.00	Clöb Die Vorfasnacht à la Rueche-Clique ►Modus, Liestal
22.00	Jam City: Olli Banjo (D) & F.R (D) & SK Crew (D) Venti, Kis & Rig (CH), Nikkoh & Knexx (D). Hip Hop ►Das Schiff, Basel
23.00	Antz In The Pantz: Hidden Orchestra (UK) DJ Whoopack. Downbeat, Breaks & Afterparty DJ Food & Dk (UK) ►Kaserne Basel
23.00	Minilog meets Senzen: Tigerskin & Benno Blome (Berlin) Adrian Martin & Michel Sacher (Basel). House, Techno ►Nordstern

# Kunst

10.00–20.00	Ein Wintermärchen Der Winter in der Kunst von der Renaissance bis zum Impressionismus. 10.2.–29.4. Neue Ausstellung ►Kunsthaus Zürich
10.00–17.00	100 Jahre Schweizer Grafik 10.2.–3.6. (Halle). Neue Ausstellung ►Museum für Gestaltung Zürich



Alle Fotos von Karlheinz Weinberger  
Courtesy The Estate of Karlheinz Weinberger  
in care of Patrik Schedler, Zürich.

von oben nach unten:  
Knabenschiessen, Albisgütl, Zürich, 1961  
Ohne Titel, ca. 1969  
Hardau, Zürich, 1962  
Hardau, Zürich, ca. 1960

Zur Ausstellung: Karlheinz Weinberger,  
«Intimate Stranger» bis So 15.4.,  
Museum für Gegenwartskunst ► S. 25



- 12.00–15.00 **Helene B. Grossmann** I've got my eye on your art. 3.2.–10.3.  
Lunch-Apéro ►Balzer Art Projects, Riehentorstrasse 14
- 14.00–18.00 **Róza El-Hassan** Neue Skulpturen. Parallel zur Ausstellung im Kunstmuseum Basel. 10.2.–28.4. Neue Ausstellung  
►Tony Wüethrich Galerie
- 17.00–20.00 **Stephanie Grob** Springzeit. 10.2.–17.3. Erster Tag  
►Galerie Franz Mäder
- 18.00–20.00 **Jasminka Bogdanovic** Angeschaut. 27.1.–12.2. Die Künstlerin ist anwesend ►Kulturforum Laufen (Alts Schlachthaus), Laufen
- 18.00 **Tour d'Horizon** Werke aus der Sammlung. 10.2.–6.5. Vernissage  
►Migros Museum, Albisriederstrasse 199a, Zürich
- 18.30 **Róza El-Hassan** In Between. Zeichnungen & Objekte. 10.2.–20.5. Vernissage ►Kunstmuseum Basel
- 19.00 **Bernd Goering** Zum 50. Geburtstag: Vom Anfang an. 10.2.–11.3. (Parallel im Markgräfler Museum in Müllheim). Vernissage  
►Museum am Burghof, Basler Strasse 143, D-Lörrach
- 20.00 **Trans-Form** Eine interdisziplinäre Performance: Angela Stöcklin, Jan Schacher, Marie-Cécile Reber. Ort: ProbeBühne Cirkus'enflex  
►Werkraum Warteck pp

## Kinder

- 15.00–17.00 **Spiele aus Asien** Ein Angebot zu Kabinettstücke 33: Spielzeug aus Asien. Mit Leander High (ab 6 J.) ►Spielzeugmuseum, Riehen
- 15.30 **Eine Räubergeschichte** Mit Alexandra Frosio (ab 5 J.)  
►JuKiBu, Elsässerstrasse 7

## Diverses

- 17.00 **Sahara – Gerbergässlein 30** Wir sind umgezogen – Eröffnung  
►Sahara (Fairtrade, Claro), Gerbergässlein 30

## Film

- 15.15 **In the Mood for Love** Wong Kar-Wai, Honkong/F 2000 (Kameraleute) ►StadtKino Basel
- 17.30 **Cinema Querfeld: Frauen vor und hinter der Kamera** Film 1: Arrangierte Liebe. Sarah Breyg, CH 2010 (17.30); 3 Kurzfilme: Esmeralda, Al otro lado del mar, Anna (18.30); Que tan lejos. Tania Hermida, Ecuador 2006 (21.00); Affen im Winter. Milena Andonova, Bulgarien 2006, deutsch (22.45) ►Gundeldinger Feld, Querfeld-Halle
- 17.30 **L'éclisse** Michelangelo Antonioni, I/F 1962 (Kameraleute)  
►StadtKino Basel
- 20.00 **Wenn die Kraniche ziehen** Michail Kalatozow, UdSSR 1957 (Kameraleute) ►StadtKino Basel
- 22.15 **Dick Tracy** Warren Beatty, USA 1990 (Kameraleute) ►StadtKino Basel

## Theater

- 20.00 **Rusalka** Oper in drei Akten von Dvorak. Regie Jurate Vansk. Einführung 19.15. Derniere ►Theater Basel, Grosser Bühne
- 20.00 **Fasnachtsbändeli** Vorfasnachtsveranstaltung für Erwachsene ►Theater Arlecchino, Amerbachstrasse 14
- 20.00 **Theatersport** Dramenwahl vs. Titanic (St. Gallen)  
►Kleinkunstbühne Rampe (im Borromäum), Byfangweg 6
- 20.00 **CapriConnection: Der Urknall** oder Die Suche nach dem Gotteseltern. Regie Anna-Sophie Mahler ►Kaserne Basel
- 20.00 **Spiel im Morgengrauen** Von Arthur Schnitzler. Christian Dolezal (Spiel). Inszenierung Hermann Beil. Gastspiel  
►Das Neue Theater am Stollenrain 17, Arlesheim
- 20.00 **Bei MTV läuft schon lange keine Musik mehr** Theater-Performance  
►Unternehmen Mitte, Safe
- 20.15 **Ritter Kunibert** Komödie von Paul Göttin (Gastspiel Senioren Theater Allschwil) ►Baseldtschi Bihni

## Tanz

- 19.30 | 21.00 **Stephanie Grubenmann & Patrick Becker: Hauchnah**  
Musik-, Tanz- & Kunst-Performances ►Theater Roxy, Birsfelden

## Klassik, Jazz

- 11.00 **MidiMusique Ensemble l'Arcadia – L'Italianità**. Werke von Marines, Galuppi u.a. Eintritt frei ►Theater Basel, Foyer Grosser Bühne
- 18.30 **10 Jahre Gare du Nord** Geburtstagsprogramm: Surprise mit Apéro riche (18.30). Konzert: Tango Crash meets BOWW Tribal Poetry (22.00). Late Night Konzert: Zlang Zlutz (24.00)  
►Gare du Nord
- 19.00 **Ensemble Polysono** Klang in Zeit und Raum. Werke von Nono, Xenakis, Wohlhauser, Seiler Kombaratov, Furrer (Kollekte)  
►Musikschule, Rünenbergerstrasse 35, Gelterkinden
- 20.15 **Lina Button** Blues & Pop ►Kulturrat Marabu, Gelterkinden

- 20.15 **Vokalensemble Acanthis** Mariengesänge der Renaissance und Gegenwart. Claudia Schmidlin (Sopran). Leitung Franziska Baumgartner. Werke von Victoria, Pärt u.a. Saxophon-Improvisationen ►Stadtkirche, Liestal
- 20.30 **Drop Soul, Blues** ►Nellie Nashorn, D-Lörrach
- 20.30 | 21.45 **Yuri Honing Acoustic Quartet** Yuri Honing (saxes), Wolfert Brederode (p), Ruben Samama (b), Joost Lijbaart (dr)  
►The Bird's Eye Jazz Club

## Sounds & Floors

- 20.30 **Firewire 2012** Bandcontest: Fridge Switch (20.30), Timber Driven Space Bear (21.20), The Ringdingbings (22.10), Elephant Anthony (23.00) ►Mühlemattihalle, Läuse
- 21.00 **Full Attention: Phenomenon & The Scrucialists** Phenomenon Release-Tour. Reggae ►Kaserne Basel
- 21.00 **Dangereux** DJs 1334, Spiritual Cramp, Wio, Pan, Fiebertanz, Marc Danger ►Hirschenneck
- 21.00 **The Dad Horse Experience** Country, Punk (Keller-Gospel-Konzert)  
►Cargo-Bar
- 22.00 **Traktorkestär (BE)** Gypsykuppel & DJ Comoustache. Russian Disko ►Kuppel
- 22.00 **clubDER200 & Mayhem: Gesaffelstein (Paris)** FRQNCY (ZH), Thom Nagy (BS). Electro, Frenchhouse  
►Hinterhof, Dreispitz, Münchenstein
- 22.00 **Salsa y más & Show** DJ Mambo (DE) ►Allegra-Club
- 22.00 **Night Rider's Party** Best of Sounds: 80s Music & More ►Parterre
- 23.00–09.00 **Diynamic: Solomun & H.O.S.H. (Hamburg)** Adriatique (ZH), Cristian Tamborrini (BS). House, Techno (Morgenstern by Le Roi) ►Nordstern
- 23.00 **Dominik Eulberg (Cocoon.net)** Fred Linger (B-Bash), Gin Tonic Soundsystem, Tom Nightowl, iDeep. Tech-House  
►Das Schiff, Basel

## Kunst

- 10.00 | 16.00 **Max Kämpf** Fokus zum 100. Geburtstag. 11.2.–29.4. Erster Tag  
►Kunstmuseum Basel
- 10.00–16.00 **Stephanie Grob** 10.2.–17.3. Treffpunkt ►Galerie Franz Mäder
- 13.00–17.00 **Lorenzo Bernet & Yannic Joray** Studiolo Furniture. 3.2.–18.3.  
►Kunsthalle Palazzo, Liestal
- 14.00–16.00 **Regula Mathys-Hänggi** Krabbeltiere. 14.1.–17.3.  
Treffpunkt mit der Künstlerin ►Galerie Hilt
- 16.00–18.00 **Mitsunori Kurashige** 21.1.–3.3. ►Hebel 121, Hebelstrasse 121
- 17.00–20.00 **Thomas Woodtli** Schmutzige Gläser. 13.1.–11.2. Finissage  
►Galerie Monika Wertheimer, Oberwil
- 18.00 **Barbara Davatz** Fotografische Reihungen. 11.2.–29.4. Vernissage  
►Kunstmuseum Olten
- 18.00–20.00 **Back & Forth: To & Fro – Amuse Bouche** Ein synästhetisches Erlebnis mit Wein und Kunst. Rahmenveranstaltung zur aktuellen Ausstellung: Esther Ernst, René Faber, Jan Klopffleisch, Jörg Laue, Jan Rehwinkel ►Ausstellungsraum Klingental
- 20.00 **Trans-Form** Eine interdisziplinäre Performance: Angela Stöcklin, Jan Schacher, Marie-Cécile Reber. Ort: ProbeBühne Cirkus'enflex  
►Werkraum Warteck pp

## Kinder

- 14.00 **Frau Holle** Dialettmärchen. Fauteuil-Märchenbühne ►Fauteuil
- 14.00 | 17.00 **Kinder-Charivari** D'Elli und dr Ladärnemooler. Von Michael Übelhart ►Theater Basel, Kleine Bühne
- 14.00–17.00 **Kleider machen Leute** Workshop zur Ausstellung: Karlheinz Weinberger (7–12 J.). Anmeldung (T 061 206 63 00)  
►Museum für Gegenwartskunst
- 14.30 **Fasnachtsbändeli** Hi-Hi-Hilfe! – Kommissar Spüürlis neuster Fall. Vorfasnachtsveranstaltung (ab 4 J.) ►Theater Arlecchino
- 15.00 **Die Schatzinsel** Von R.L. Stevenson (ab 4 J.) ►Basler Kindertheater

## Diverses

- 09.30 **Führung: Flügelbauten in der Innenstadt** Heinz Weidkuhn stellt die wesentlichen Bauten des Basler Architekten Heinrich Flügel (1869–1947) vor. Veranstalter: HeimatSchutz Basel ►Barfüsserkirche
- 11.00 **Rudolf Steiner** Die Alchemie des Alltags. 14.10.–1.5. Führung  
►Vitra Design Museum, D-Weil am Rhein
- 15.00–16.00 **Pekingoper – Die Sprache der Gestik** Führung in Gebärdensprache (speziell für Hörbehinderte) ►Museum der Kulturen Basel
- 19.00 **Über den Rhein** Die Römer, der Rhein, die Strassen und Kleinkems. Sonderausstellung im Foyer des Rathauses. Bis 26.2. Themenführung mit römischem Apéro  
►Museum in der Alten Schule, D-Efringen-Kirchen
- 19.30 **Drummeli 2012** Vorfasnachtsveranstaltung ►Musical Theater Basel

20.00 Arleser Fasnacht – Jommere mit Nivoo Cabarettli.  
Ort: Mehrzweckhalle Domplatz ►Arleser Fasnacht, Arlesheim

## Film

- 11.45 **Cinema Querfeld: Frauen vor und hinter der Kamera** Maria, ihm schmeckt's nicht. Neele Leana Vollmar, D 2008 ►Gundeldinger Feld, Querfeld-Halle
- 13.00 **Ugetsu Monogatari** Kenji Mizoguchi, Japan 1953 (Kameraleute) ►StadtKino Basel
- 15.00 **For a Few Dollars More** Sergio Leone, I/Sp 1965 (Klaus Kinski) ►StadtKino Basel
- 17.30 **Das Schweigen** Ingmar Bergman, Schweden 1963 (Kameraleute)  
►StadtKino Basel
- 20.00 **L'important c'est d'aimer** Andrzej Zulawski, F/I/BRD 1974 (Klaus Kinski) ►StadtKino Basel

## Theater

- 16.00 **Wir sind noch einmal davongekommen** Nach dem Stück von Thornton Wilder. Regie Amélie Niermeyer  
►Theater Basel, Schauspielhaus
- 18.00 **Spiel im Morgengrauen** Von Arthur Schnitzler. Christian Dolezal (Spiel). Inszenierung Hermann Beil. Gastspiel  
►Das Neue Theater am Stollernrain 17, Arlesheim
- 19.00 **CapriConnection: Der Urknall oder Die Suche nach dem Gottesteilchen.** Regie Anna-Sophie Mahler ►Kaserne Basel
- 20.00 **Roberts roter Faden** Regie Elisabeth Caesar. Mit Schauspielern des Ensembles ►Theater Basel, K6
- 20.00 **Emils und die Impromuttis** Junge Basler Improgruppe  
►Kleinkunstbühne Rampe (im Borromäum), Byfangweg 6
- 20.00 **Bei MTV läuft schon lange keine Musik mehr** Theater-Performance. www.bei-mtv-laeuft-schon-lange-keine-musik-mehr.ch  
►Unternehmen Mitte, Safe

## Tanz

- 19.00 **The Fairy Queen** Musik von Henry Purcell. La Cetra Barockorchester Basel und SCB. Choreographie Richard Wherlock (UA). Einführung 18.15 ►Theater Basel, Grosse Bühne
- 19.30 | 21.00 **Stephanie Grubenmann & Patrick Becker: Hauchnah** Musik-, Tanz- & Kunst-Performances ►Theater Roxy, Birsfelden

## Literatur

- 17.00 **Lyrik im Od-theater: Adelheid Duval** Erzählungen der Basler Autorin. Gelesen von G. Antonia Jendreyko und Anina Jendreyko (Schauspielerin) ►Allgemeine Lesegesellschaft (ALG), Münsterplatz 8

## Klassik, Jazz

- 10.30 **Jazzeral Old Time Jazzband** Tischreservation (T 061 761 31 22)  
►Kulturforum Laufen (Alts Schlachthaus), Laufen
- 11.00 **Julian Arg** Werke für Violoncello von Bach, Ligeti, Kurtág  
►Burghof, D-Lörrach
- 17.00 **Bachkantaten in der Predigerkirche** Jeweils am 2. So im Monat. Solistische Besetzung, historische Instrumente (Kollekte). (BWV 83, J.L. Bach: Mache dich auf, werde Licht)  
►Predigerkirche, Totentanz 19
- 17.00 **Vokalensemble Acanthis** Mariengesänge der Renaissance und Gegenwart. Claudia Schmidlin (Sopran). Leitung Franziska Baumgartner. Werke von Victoria, Pärt u.a.  
Saxophon-Improvisationen ►Ref. Kirche, Gelterkinden
- 17.00 **Schwarz auf Weiss: Terrae incognitae** Mitglieder des Sinfonieorchesters Basel. Christian Sutter (Stimme). Texte von J.G.A Forster, Musik von Mozart (Literarisches Kammerkonzert)  
►Basler Papiermühle, St. Alban-Tal 37
- 17.00 **Ensemble Fiacorda: Begegnung mit Musik** Robert Zimansky (Violine), Monika Cleemann (Viola), Nebojša Bugarski (Cello), Jürg Luchsinger (Akkordeon). Werke von Haydn, Dohnányi, Dvorák, Piazzolla. Parallel zum Konzert Workshop für Kinder (Freier Eintritt bis 18 J.) Netzwerk Kammermusik  
►Museum Kleines Klingental
- 17.00 **Musica viva – Winterträume** Werke von Messiaen, Pflüger, Schubert  
►Schmiedenhof, Rümelinsplatz 4
- 17.15 **Kammerorchester Allschwil: Jahreskonzert** Francisco Sanchez (Marimbaphon). Leitung Christina Schwob. Werke von Purcell, Bach, Haydn, Saumell, Rimsky-Korsakow, Paganini  
►Kirche St. Theresia, Baslerstrasse 242, Allschwil

## Sounds & Floors

- 20.00 **Tango Milonga** Tanz und Ambiente. www.munay.ch  
►Unternehmen Mitte, Halle
- 21.00 **Klaus Johann Grobe (CH)** Musikgruppe aus Zürich ►Grenzwert
- 21.00 **Untragbar!** Die Homobar. Unbrauchbar versus Untragbar  
►Hirschgasse

## Kunst

- Rudolf Steiner 1861–1925** Das Werk ist der Lebensgang. 10.2.–12.2.2012. Letzter Tag ►Rudolf Steiner Archiv (Haus Duldeck), Rütliweg 15, Dornach
- 10.00–17.00 **Esch – Ernst Schertenberger** 21.10.–12.2. Letzter Tag  
►Kunstmuseum Luzern
- 10.00–17.00 **Jahresausstellung** Zentralschweizer Kunstschaffen. 2.12.–12.2. Letzter Tag ►Kunstmuseum Luzern
- 10.00–18.00 **Viktorianische Weihnacht** 26.11.–12.2. Letzter Tag  
►Puppenhausmuseum
- 10.00–18.00 **Bilderwahl! Encoding Reality** u.a. Weltbild von A.R. Penck. 11.11.–12.2. Letzter Tag ►Kunsthaus Zürich
- 10.00–17.00 **Passion Bild** Russische Kunst seit 1970. Sammlung Arina Kowner. 2.12.–12.2. Letzter Tag ►Kunstmuseum Bern
- 10.30–13.00 **Bucher, Kenel, Müller, Zindel** Karin Bucher (Malerei, Zeichnung), Rita Kenel (Öl auf Papier, Siebdruck), Rosmarie E. Müller (Handstickereien, Objekte), Karin Zindel (Ölpause & Radierung). 20.1.–19.2. ►Birsfelder Museum, Schulstrasse 29, Birsfelden
- 11.00–18.00 **Bernd und Hilla Becher** Bergwerke und Hütten – Industrielandschaften. 25.11.–12.2. Letzter Tag ►Fotomuseum Winterthur
- 11.00–18.00 **Wolkenstudien** Der Wissenschaftliche Blick in den Himmel. 25.11.–12.2. Letzter Tag ►Fotomuseum Winterthur
- 11.00–16.00 **Kathrin Wächter** Malerei. 4.12.–25.3. www.gellertgut.ch ►Freie Musikschule Basel, Gellertstrasse 33
- 11.00 **Jasminka Bogdanovic** Angeschaut. 27.1.–12.2. Finissage mit Werkgespräch ►Kulturforum Laufen (Alts Schlachthaus), Laufen
- 11.00–17.00 **Gerhard Völkle** Rostspuren – coloured oxidations. 20.1.–12.2. Letzter Tag ►Sprüthëusli, Oberwil
- 11.00 **Verena Schindler** Malerei, Zeichnungen, Radierungen. Arbeiten: 2000–2012. 12.2.–24.3. Vernissage ►Galerie Ursula Huber, Hardstrasse 102
- 11.00–17.00 **Bernd Goering** Zum 50. Geburtstag: Vom Anfang an. 10.2.–11.3. (Parallel im Markgräfler Museum in Müllheim)  
►Museum am Burghof, Basler Strasse 143, D-Lörrach
- 11.00 **Blick** KünstlerInnen arbeiten mit dem Ringier Bildarchiv. Führung ►Aargauer Kunstmuseum, Aarau
- 11.00–13.00 **Beatrice Steudler** Malerei, Skulptur, Inkjetprint. 12.–26.2. Vernissage ►Maison 44, Steinernen 44
- 11.30 **Hanspeter Münch** LichtRäume. 26.1.–15.4. Führung ►Forum Würth, Arlesheim
- 11.30 **Premiere des Films: Vera Isler** Einen Augenblitz, bitte. Von Daria Kolacka und Piotr Dzumala. Anschliessend Führung mit der Künstlerin – aktuelle Ausstellung: Vera Isler: Face to Face II ►Museum Tinguey
- 12.00 **Rundgang** Durch die aktuelle Ausstellung. Führung (Rinny Biberstein) ►Kunsthalle Basel
- 12.00–12.45 **Róza El-Hassan** In Between. Zeichnungen & Objekte. 10.2.–20.5. Führung ►Kunstmuseum Basel
- 13.00–17.00 **Lorenzo Bernet & Yannic Joray** StudioIo Furniture. 3.2.–18.3. ►Kunsthalle Palazzo, Liestal
- 15.00 **Karlheinz Weinberger** Intimate Stranger. 20.1.–15.4. Führung ►Museum für Gegenwartskunst
- 16.00 **Nina Gamsachurdia** Paradeisos. 3.–12.2. Finissage ►Ortsmuseum Trotte, Arlesheim
- 19.00–17.00 **Mysterium Leib** Berline De Bruyckere im Dialog mit Lucas Cranach und Pier Paolo Pasolini. 21.10.–12.2. Letzter Tag ►Kunstmuseum Bern

## Kinder

- 11.00 **Rudolf Steiner für Kinder** Führung und Arbeiten im Atelier (5–12 J.). Anmeldung: workshops@design-museum.de  
►Vitra Design Museum, D-Weil am Rhein
- 11.00 **Frau Meier, die Amsel** Nach einer Geschichte von Wolf Erlbruch. Figurentheater Lupine, Bern. Spiel Katrin Leuenberger (ab 4 J.) ►Vorstadtttheater Basel
- 11.00 | 14.00 **Kinder-Charivari D'Elli und dr Ladärnmooler**. Von Michael Übelhart ►Theater Basel, Kleine Bühne

11.00	<b>Figurentheater Michael Huber: Lupinchen</b> Nach dem Buch von Binette Schroeder (ab 4 J.) Kollekte ►Kantonsbibliothek BL, Liestal
11.00   15.00	<b>Die Schatzinsel</b> Von R.L. Stevenson (ab 4 J.) ►Basler Kindertheater
12.00	<b>Kinderführung</b> Durch die aktuelle Ausstellung (Aline Rinderer) ►Kunsthalle Basel
14.30	<b>Fasnachtsbändeli Hi-Hi-Hilfe!</b> – Kommissar Spürlis neuster Fall. Vorfasnachtsveranstaltung ►Theater Arlechino, Amerbachstrasse 14
15.00	<b>Aschenbrödel</b> Nach den Gebrüdern Grimm. Regie Dieter Ballmann. Dialekt ►Atelier-Theater, Riehen
15.00	<b>Wickie auf grosser Fahrt</b> Film von Christian Ditter (ab 8/5 J.) ►Kulturräum Marabu, Gelterkinden
15.30	<b>Ein Nachmittag im Kinderspital</b> Mit Urs Schaub. Eintritt frei. Gratis Zvieri! Anmeldung www.ed.bs.ch (Literaturhaus Basel) ►Kinderspital UKBB, Spitalstrasse 33, Treffpunkt Eingangshalle

## Diverses

10.00–17.00	<b>Familiensonntag: Knochenrätsel</b> Ein eigenes Skelettkostüm machen, sich schminken lassen, Schnitzeljagd und vieles mehr! Eintritt frei ►Naturhistorisches Museum
11.00	<b>Himmelstür. Das Hauptportal des Basler Münsters</b> Führung durch die Sonderausstellung ►Museum Kleines Klingental
11.00	<b>Rudolf Steiner</b> Die Alchemie des Alltags. 14.10.–15. Führung ►Vitra Design Museum, D-Weil am Rhein
11.00	<b>Unerwünschte Gäste – Die Strassentaube</b> Ein Blick hinter die Kulissen. 2.2.–19.8. Führung ►Anatomisches Museum
11.00	<b>On Stage</b> Die Kunst der Pekingoper. Führung ►Museum der Kulturen Basel
11.15	<b>Heini Klauser alias Schorsch vom Hafebeggi II</b> Vorfasnächtliches Gespräch mit dem Ex-Schnitzelbänkler (Kultur-Palette Therwil) ►Aula Känelmatt I, Therwil
11.15	<b>Wege zur Welterkenntnis</b> Einführung in die neue Dauerausstellung (Sabine Söll-Tauchert) ►Barfüsserkirche
14.00	<b>Das neue Begehlagler</b> Sonntagsführung ►Sportmuseum, Begehlagler Dreispitz, Münchenstein
14.00–15.00	<b>Knochenarbeit</b> Wenn Skelette erzählen. Führung ►Naturhistorisches Museum
14.00–17.00	<b>Vorführung des Bandwebstuhs</b> In der Dauerausstellung: Seidenband ►Museum.BL, Liestal
14.00	<b>Drummeli 2012</b> Vorfasnachtsveranstaltung ►Musical Theater Basel
15.00	<b>ExpoTriRhena – Markgräflerland und Regio</b> Führung durch die Erlebnisausstellung (Hanjörg Noe) ►Museum am Burghof, Basler Strasse 143, D-Lörrach

## Film

18.30	<b>Wenn die Kraniche ziehen</b> Michail Kalatozow, UdSSR 1957 (Kameraleute) ►StadtKino Basel
21.00	<b>Ugetsu Monogatari</b> Kenji Mizoguchi, Japan 1953 (Kameraleute) ►StadtKino Basel

## Theater

20.00	<b>Mit einem Apfel will ich Paris in Erstaunen versetzen</b> Szenische Annäherung an Cézanne. H.-Dieter Jendreyko & Luzius Heydrich. Regie Andreas Schulz. Co-Produktion mit dem Od-theater (Treffpunkt: Nachtcafé) ►Theater Basel, Nachtcafé
20.00	<b>Ein Volksteind</b> Nach Henrik Ibsen. Regie Simon Solberg ►Theater Basel, Schauspielhaus
20.00	<b>CapriConnection: Der Urknall</b> oder Die Suche nach dem Gottesteilchen. Regie Anna-Sophie Mahler ►Kaserne Basel
20.00	<b>Bei MTV läuft schon lange keine Musik mehr</b> Theater-Performance. www.bei-mtv-laeuft-schon-lange-keine-musik-mehr.ch ►Unternehmen Mitte, Safe

## Literatur

08.30–21.00	<b>Poesie des Untergrunds aus Ostberlin</b> Die Literaten- und Künstlerszene Ostberlins 1979 bis 1989. 16.12.–2.3. ►Universitäts-Bibliothek (UB), Schönbeinstrasse 18–20
-------------	--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

## Klassik, Jazz

19.00	<b>Education Project: Blowing in the Wind</b> Mitmachen statt nur Zuhören. Balthasar Streiff (Alphorn u.a.), Simon Lilly (Trompete), Musiker des KOB, Schülerinnen und Schüler der OS Isaac Iselin. Werk von Winkelmann ►Ackermannshof, St. Johans-Vorstadt 19/21
20.15	<b>Eric Alexander Quartet</b> Eric Alexander (ts), Stewy von Wattewyl (p), Chris Utzinger (b), Kevin Chesham (dr). Res. (T 061 836 25 25) ►Jazzclub Q4 im Schützen, Rheinfelden

## Sounds & Floors

19.30–23.00	<b>Mini-Bal-Folk</b> Tänze aus dem Bal Folk-Repertoire mit Live-Musik. Bäladanse ►Treffpunkt Breite, Zürcherstrasse 149
21.00	<b>Hanni El Khatib (USA)</b> Nicky Fleming (dr). Rock ►Kaserne Basel
21.00	<b>Rebetiko (GR), Sathönay (F)</b> Sex, Drugs and Rebetiko, Ambient ►Hirschenegg
23.00	<b>Irie Monday</b> Diverse DJs (jeden Montag) ►Nordstern

## Kunst

08.00–18.00	<b>Monica Studer &amp; Christoph van den Berg</b> Primordial Matter.
24.II.–25.5.	Freier Zugang ►Kunstforum Baloise, Aeschengraben 21

## Diverses

18.00	<b>DensCity – Architektur der städtischen Dichte</b> Vittorio Magnago Lampugnani, Professor für Geschichte des Städtebaus, Milano. Zur Ausstellung/Reihe DensCity ►Schauraum B, Austrasse 24
18.00	<b>Labyrinth-Begehung</b> Bewegungsmeditation (Forum für Zeitfragen) ►Labyrinth Leonhardskirchplatz
18.15	<b>HAG-Vortrag</b> Die Buch- und Lesekultur des 15. und 16. Jh. in der Eidgenossenschaft. Vortrag von Dr. Urs Leu, Zürich ►Aula der Museen, Augustinergasse
18.30–19.45	<b>Aktuelles aus erster Hand</b> Kommentar und Analyse zu aktuellen Entwicklungen, Reihe: Länder im Umbruch (www.vhsbb.ch) ►Uni Basel, Kollegienhaus
19.30	<b>Drummeli 2012</b> Vorfasnachtsveranstaltung ►Musical Theater Basel
20.30	<b>Salon: Jour Fixe Contemporain</b> Offene Gesprächsrunde mit Claire Niggli ►Unternehmen Mitte, Séparé
21.00	<b>F(r)eier Montag – Fiesta Mexicana</b> Mit Paella & Piñata ►Hirschenegg

14  
di

## Theater

19.00	<b>Theater persönlich – Utopia</b> Einführung und Diskussion mit der Dramaturgie und Schauspielern (Theater Basel), inkl. frugales Mahl: Brot, Käse und Wein ►Kantonsbibliothek BL, Liestal
20.00	<b>Wir sind noch einmal davongekommen</b> Nach dem Stück von Thornton Wilder. Regie Amélie Niermeyer ►Theater Basel, Schauspielhaus
20.00	<b>CapriConnection: Der Urknall</b> oder Die Suche nach dem Gottesteilchen. Regie Anna-Sophie Mahler ►Kaserne Basel
20.00	<b>Spiel im Morgengrauen</b> Von Arthur Schnitzler. Christian Dolezal (Spiel). Inszenierung Hermann Beil. Gastspiel ►Das Neue Theater am Stollenrain 17, Arlesheim
20.00	<b>Bei MTV läuft schon lange keine Musik mehr</b> Theater-Performance. www.bei-mtv-laeuft-schon-lange-keine-musik-mehr.ch ►Unternehmen Mitte, Safe

## Literatur

20.00	<b>Arena: Katja Fusek und Valentin Herzog – Mare blue</b> Eine Liebesgeschichte mit Homer (OSL Verlag). Autorenlesung ►Haus der Vereine, Baslerstrasse 43, Riehen
-------	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

## Klassik, Jazz

19.00	<b>Education Project: Blowing in the Wind</b> Mitmachen statt nur Zuhören. Balthasar Streiff (Alphorn u.a.), Simon Lilly (Trompete), Musiker des KOB, Schülerinnen und Schüler der OS Isaac Iselin. Werk von Winkelmann ►Ackermannshof, St. Johans-Vorstadt 19/21
19.30	<b>Baselbieter Konzerte (5): A Little Nightmare Music</b> Igudesman (Violine), Joo (Piano) ►Stadtkirche, Liestal
20.15	<b>Kammermusik Basel: Quatuor Ebène</b> Werke von Mozart, Schubert, Tschaikowsky ►Stadtcasino Basel, Hans Huber-Saal
20.30–22.45	<b>Andy Harder Trio</b> Andy Harder (p), Stephan Kurmann (b), Markus Neuweiler (dr) ►The Bird's Eye Jazz Club
20.30	<b>Ensemble Cuarteto (BS) feat. Juan Munguia (Cuba)</b> Jazz, Latin Konzert ►Sud, Burgweg 7

## Sounds & Floors

19.00	<b>Death By Chocolate (CH), The Static Age (USA)</b> Rock ►Sommercasino
21.00	<b>Salsaloca</b> DJ Samy. Salsa ►Kuppel

## Kunst

12.15–12.45	<b>Bild des Monats – Giovanni Segantini</b> Paesaggio alpino/Berglandschaft, 1898–1899. Bildbetrachtung (jeden Di) ►Aargauer Kunstmuseum, Araar
12.30–13.00	<b>Max Kämpf und die Kunstsammlerin Maja Sacher-Stehlin</b> Rendez-vous am Mittag (S. Manthey) ►Kunstmuseum Basel
18.30	<b>Richard Hamilton</b> 14.2.–28.5. Vernissage ►Kunstmuseum Winterthur

## Diverses

- 10.00–17.00 **Hellas** Faltcollagen von Michal Kyhos & Stefan Thomann.  
13.2.–15.4. Neue Ausstellung ► Skulpturhalle
- 14.30 **Basel – Santiago de Compostela** Zu Fuss auf dem Jakobsweg mit Nicole Schwarz. Diavortrag über die Pilgerwanderung  
► Zwinglihaus, Gundeldingerstrasse 370
- 17.30 **Schatzgräber, Sammler und Gelehrte: Franz Leuthardt unter Archäologen** Museum nach fünf mit Pia Kamber, Archäologin  
► Museum BL, Liestal
- 18.00–19.00 **Es ist nicht alles Gold was glänzt** Die Farben der Mineralien (André Puschning). Anm. (T 061 266 55 00)  
► Naturhistorisches Museum
- 18.30–19.45 **Den Atomkrieg überleben** Schweizer Zivilschutz im Kalten Krieg. Referentin: Dr. Silvia Berger (Historikerin, Uni Zürich). Reihe: Krieg und Kriegsfolgen im 20. Jh. ► Uni Basel, Kollegienhaus
- 19.30 **Drummeli 2012** Vorfasnachtsveranstaltung ► Musical Theater Basel
- 20.00–21.30 **Café Psy – VPB** Mit Lammgeduld und Blöken kommt man gegen den Wolf nicht an (Tucholsky). Verband der PsychotherapeutInnen (www.psychotherapie-bsbl.ch). Eintritt frei ► OffenBar im Formunterhof, St. Johanns-Vorstadt 27
- 20.00 **Forum Naturfotografie** Dr. Monika Wilke: Menschenfreundliche Delfine – ein weltweites Phänomen. Eintritt frei  
► Stadtbibliothek, D-Lörrach
- 20.30 **Flintebutzerli 4/12** Baselbieter Vorfasnacht. Franziska Badertscher, Daniel Grieder, Claude Jaquière, Edy Riesen und David Wohnlich  
► Kulturscheune, Liestal

15  
Mi

## Film

- 18.30 **Dick Tracy** Warren Beatty, USA 1990 (Kameraleute)  
► StadtKino Basel
- 21.00 **Mein liebster Feind** – Klaus Kinski Werner Herzog, D/Finnland/USA 1999 (Klaus Kinski) ► StadtKino Basel

## Theater

- 19.00 **Frischtheke Vitamin.T** Clubtreff (Eintritt frei) ► Theater Basel, K6
- 20.00 **Wir sind noch einmal davongekommen** Nach dem Stück von Thornton Wilder. Regie Amélie Niermeyer  
► Theater Basel, Schauspielhaus
- 20.00 **Medizin aus anthroposophischer Sicht** Woher kommt die Kraft für die Zukunft? Referent Dr. Kaspar H. Jaggi (Paracelsus-Zweig)  
► Scala Basel

## Literatur

- 18.00 **Guido Bachmann** Kabinettausstellung im Katalog- und Lesesaal. Ab 15.2. Eröffnung ► Universitäts-Bibliothek (UB), Schönbeinstrasse 18–20
- 19.00 **LesBar: Wilhelm Genazino – Wenn wir Tiere wären** Reihe mit Martina Kuoni. Lesen, Austauschen, Antipasti und ein Glas Wein (auf Anmeldung). www.literaturspur.ch  
► Kantonsbibliothek BL, Liestal
- 19.30 **Francesco Miceli liest** im Rahmen der Reihe: Zur Sprache gehen, auf Initiative und im Gespräch mit Ingo Starz  
► Allgemeine Lesegesellschaft (ALG), Münsterplatz 8
- 20.00 **Hinterhof Slam** Diverse Slammer. Spoken Word  
► Hinterhof, Dreispitz, Münchenstein
- 20.00 **Guido Bachmann: Themenabend** Mit Hansjörg Schneider & Martin R. Dean und Lucas Marco Gisi (Parallel Ausstellungseröffnung in der Universitätsbibliothek: 18.00) ► Literaturhaus Basel, Barfüssergasse 3

## Klassik, Jazz

- 12.15–12.45 **Mimiko – Obscure selve** Hanna Järväläinen (Gesang), Liz Rumsey (Lirone), Orí Harmelin (Theorbe). Werke von Caccini, Frescobaldi, Monteverdi (Kollekte) ► Offene Kirche Elisabethen
- 19.30 **Baselbieter Konzerte (5): A Little Nightmare Music** Igudesman (Violine), Joo (Piano) ► StadtKirche, Liestal
- 19.30 **Weingartners Siebte** Sinfonieorchester Basel. Chor des Theater Basel. SolistInnen. Leitung Marko Lettonja  
► Stadtcasino Basel, Musiksaal
- 20.00 **Offener Workshop** Mit Tibor Elekes ► Musikwerkstatt Basel
- 20.30–22.45 **Andy Harder Trio** Andy Harder (p), Stephan Kurmann (b), Markus Neuweiler (dr) ► The Bird's Eye Jazz Club
- 20.30 **Boogie Project feat. Martin Krüger** Oldtime Jazz, Blues, R&B & Boogie Woogie ► ChaBah, Chanderner Bahnhof, D-Kandern

## Sounds & Floors

- 20.00 **Open Mic Basel** Bühne für Singer-Songwriter und LiedermacherInnen ► Parterre
- 20.00 **DJ's-Pot: DJ Domdom (BS)** Rock Steady, Ska, Reggae ► Sud, Burgweg 7
- Kunst**
- 10.00–12.00 **Mittwoch Matinee** Die Linie. Gedanken-Striche zum zeichnerischen Werk von Róza El-Hassan. Mit dem Künstler und Katharina Rüegg ► Kunstmuseum Basel
- 12.30–13.15 **Tim Rollins & K.O.S. On Transfiguration**. 20.1.–15.4. Führung  
► Museum für Gegenwartskunst
- 17.30 **Art-Philo** Philosophische Gespräche für Kunstschaffende. Treffpunkt 3. Mi im Monat, auf Anmeldung ihutegger@bluewin.ch ► Dock: aktuelle Kunst aus Basel, Klybeckstrasse 29
- 18.30 **Conrad Jon Godly – Ursprung** Kathleen Bübler, Kuratorin, Kunstmuseum Bern, im Gespräch mit dem Künstler ► Kunsthaus Baselland, Muttenz

## Kinder

- 14.30 **Die Zauberflöte** Arlecchino-Eigenproduktion (ab 4 J.)  
► Theater Arlecchino, Amerbachstrasse 14
- 15.00 **Kleiner Eisbär, nimm mich mit!** Nach dem Buch von Hans de Beer. Ensemble BMT. Gespielt mit Tischfiguren. Regie Siegmar Körner (ab 4 J.). Dialekt ► Basler Marionetten Theater
- 15.00 **Frau Holle** Dialektmärchen. Fauteuil-Märchenbühne ► Fauteuil
- 15.00 **Die Schatzinsel** Von R.L. Stevenson (ab 4 J.) ► Basler Kindertheater
- 15.30–16.30 **D'Froschhönigin** Kindertheater mit Anita Samuel (ab 4 J.). Figurenspiel mit Musik. Dingdongdilli: dr Strolch geit i Häxewald ► Unternehmen Mitte, Safe

## Diverses

- 12.15–12.45 **Knochenarbeit** Wenn Skelette erzählen. Führung  
► Naturhistorisches Museum
- 12.15 **Highlights der neuen Dauerausstellung Wege zur Welterkenntnis.** Führung (Franz Egger) ► Barfüsserkirche
- 13.00–16.30 **Laborpapiermaschine in Betrieb** Jeweils mittwochs  
► Basler Papiermühle, St. Alban-Tal 37
- 14.00 **Antike MenschenGestalten** Ein Workshop für Menschen mit Sehbehinderung (kostenlos). Anm. bis 14.2. (T 061 201 12 40)  
► Antikenmuseum
- 18.15 **Wort und Musik: Schrecken der Cholera** Soziale und städtebauliche Folgen. Vortrag von Othmar Birkner. Musik: Horn-Quartett HornRuf ► Museum Kleines Klingental
- 18.30 **Die Landsgemeinden – Chancen und Risiken aus rechtlicher Sicht** Felix Helg, Winterthur. Reihe: Welche Demokratie? Mensch im Recht/Forum für Zeitfragen  
► Forum für Zeitfragen, Leonhardskirchplatz 11
- 18.30 **Jugendgewalt & Migration** Vortrag mit Rebekka Ehret (Dozentin für Migration und Integration Luzern und Basel)  
► Lindenbergs 10, Seminarsaal
- 19.30 **CNB: Was tun, wenn Kleingeld fehlt?** Britische Token am Beginn der industriellen Revolution. Vortrag von Joachim Stollhoff (Weil am Rhein) ► Haus zum Hohen Dolder, St. Alban-Vorstadt 35
- 19.30 **Drummeli 2012** Vorfasnachtsveranstaltung ► Musical Theater Basel
- 20.00–22.00 **Denpause: Autorität und Vorbild** Philosophisches Gespräch mit Christian Graf ► Philosophicum im Ackermannshof, St. Johanns-Vorstadt 19–21
- 20.30 **Flintebutzerli 4/12** Baselbieter Vorfasnacht. Franziska Badertscher, Daniel Grieder, Claude Jaquière, Edy Riesen und David Wohnlich  
► Kulturscheune, Liestal

16  
Do

## Film

- 18.30 **Kinski Paganini** Klaus Kinski, I/F 1989 ► StadtKino Basel
- 20.15 **In the Mood for Love** Wong Kar-Wai, Hong Kong/F 2000  
► Landkino im Sputnik, Liestal
- 20.30 **Winter's Bone** Debra Granik, USA 2010  
► Kulturforum Laufen (Alts Schlachthaus), Laufen
- 21.00 **TransAsia Express** Manuel Übersax und Özay Sahin, CH 2008 (Im Zug) ► Neues Kino, Klybeckstrasse 247
- 21.00 **How I Ended This Summer** Alexei Popogrebski, Russland 2010 (Sélection Le Bon Film) ► StadtKino Basel

# Theater

20.00	The International Comedy Club Craig Campbell (CAN), Dan Quinn (CAN). Stand Up Comedy ▶Kuppel
20.00	Viva Varieté! Ensemble BMT. Regie Markus Voellmy. Tischfiguren ▶Basler Marionetten Theater
20.00	Das weite Land Von Arthur Schnitzler. Regie Elias Perrig. Premiere ▶Theater Basel, Grosse Bühne
20.00	Theaterkabarett Birkenmeier: Weltformat Kabarettkonzert ▶Das Neue Theater am Bahnhof, Dornach
20.15	Nit ganz d Wohrhet Komödie von Alan Ayckburn (Alemannische Bühne Freiburg) ▶Baseldytschi Bihni
20.30	Ingo Börchers Googlerund. Kabarett ▶Theater im Teufelhof

# Literatur

18.30	Buchpräsentation: Wir kommen nackt ans Licht, wir haben keine Wahl Eine Anthologie von Ina Praetorius (Theologin) und Rainer Stöckli (Literaturhistoriker) ▶Forum für Zeitfragen, Leonhardskirchplatz
19.00	Werte im Wandel: Freiheit Roger de Weck (Generaldirektor SRF) & Rüdiger Safranski (Philosoph). Moderation Judith Hardegger. Lesung Claudia Jahn ▶Literaturhaus Basel, Barfüssergasse 3

# Klassik, Jazz

20.00	Vers la flamme – Klavierduo und Videoinstallation Susanne Huber, André Thomet (Klavier), Simone Zaugg (Videoinstallation). Werke von Skrjabin, Scelsi, Zimmermann (10 Jahre Gare du Nord) ▶Gare du Nord
20.00	Pour le pianoforte et violon Herbert Hoever (Violine in alter Mensur), Jean Goverts (Hammerflügel). Werke von Mozart ▶Pianofort'ino, Gasstrasse 48
20.00	Paralipomena Werke von Massoneau, Gassmann, Romberg und Boccherini gespielt auf historischen Instrumenten (Kollekte) ▶Stadthaus Basel, Stadthausgasse 13
20.00	Meyer – Baumgärtner – Meyer Melt. Gitarrentrio ▶Burghof, D-Lörrach
20.15	Paul Oscher Alone with the Blues ▶Volkshaus Basel
20.30–22.45	Scott DuBois Quartet Scott DuBois (git), Gebhard Ullmann (t-sax/b-cl), Thomas Morgan (b), Kresten Osgood (dr) ▶The Bird's Eye Jazz Club

# Sounds & Floors

20.00	DonnerStage TBA (Live) ▶Sud, Burgweg 7
20.00	Tim Bendzko & Band (D) Pop. Ausverkauft ▶Kaserne Basel
20.00	WohnBar DJ Lukas Rytz. Disco, Slow House, G-Funk ▶Hinterhof, Dreispitz, Münchenstein
20.00	Zareena Basler Singer-Songwriterin & Band: Daniel Fricker (kb), Claudio Provenzano (perc) ▶Parterre
21.00	K6 live – The Running Artists Streifzüge durch die Pop-Kultur (RFV/Radicalis Music Management) ▶Theater Basel, K6
21.00	Arabrot (Nor), Hubeskyla (CH) Noiserock, Stoner Instrumental ▶Hirschenek
21.00	Salsa y más DJ Theo Terzis (LU) ▶Allegra-Club
21.00	Rolf Luginbuehl Songs & Geschichten Vol. 1 ▶Cargo-Bar
23.00	Tetris Diverse DJs (Jeden Do) ▶Nordstern

# Kunst

12.30–13.00	Tim Rollins & K.O.S. On Transfiguration. 20.1.–15.4. Werkbetrachtung über Mittag ▶Museum für Gegenwartskunst
14.00–20.00	A João Guimarães Rosa Fotografien von Maureen Bisilliat. 12.1.–8.3. Abendöffnung ▶Brasilea, Westquai 39, Kleinhüningen
17.00	Aktion Ausstellungsprojekt HGK FHNW. 12.1.–16.2. Finissage ▶Dock: aktuelle Kunst aus Basel, Klybeckstrasse 29
17.00–18.00	Róza El-Hassan In Between. Zeichnungen & Objekte. 10.2.–20.5. Einführung für Lehrpersonen. Anmeldung (T 061 206 63 00) ▶Kunstmuseum Basel
18.00	Druckwerk – Plakate pur Druckwerk-Novitäten. 16.2.–11.3. Vernissage ▶Druckwerk, Burgweg 7
18.30	Roman Signer Strassenbilder und Super-8-Filme. Führung ▶Aargauer Kunsthaus, Aarau
18.30	Studentenrabatt Führung von und für junge Kunstinteressierte ▶Kunsthalle Basel
18.30	Künstler-Reden # 22: Róza El-Hassan Ein Engagement der Freunde ▶Vortragssaal Kunstmuseum

# Diverses

12.15	Freimaurersymbolik und Bürgerhausarchitektur Zur Klärung eines Missverständnisses. Führung (Burkard von Roda) ▶Haus zum Kirschgarten
-------	--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

16.00

Infotag – Weiterbildung Textildesign Informationsveranstaltung.

Ort: Gebäude G, Zimmer G304. Anmeldung (T 061 695 67 70 oder laura.hochreutener@sfgbasel.ch)

►Schule für Gestaltung Basel, Vogelsangstrasse 15

18.15

Bevor Columbus kam Prähistorische Landnutzung und

Umweltentwicklung im bolivianischen Amazonasgebiet. Vortrag von Heinz Veit, Bern (Geographisch-Ethnologische Gesellschaft)

►Geographisches Institut, Klingelbergstrasse 27

19.00

Lieder des Herzens – Tänze des Friedens Gesänge, Chants und

Mantriren. Eintritt frei ▶Offene Kirche Elisabethen

19.00

Der Mensch und sein Tempel Drei Gesprächsabende mit Denis Ruff

(en français). Alliance Française de Bâle. Griechenland und der Parthenon ▶Lohnhof 8

19.30

Drummeli 2012 Vorfasnachtsveranstaltung ▶Musical Theater Basel

20.30

Flintebutzerli 4/12 Baselbieter Vorfasnacht. Franziska Badertscher,

Daniel Grieder, Claude Jaquiéry, Edy Riesen und David Wohnlich

►Kulturscheune, Liestal

17  
Fr

# Film

14.45

Giulietta degli spiriti Federico Fellini, I/F 1965

(Kameraleute) ▶Stadtkino Basel

17.30

L'important c'est d'aimer Andrzej Zulawski, F/I/BRD 1974

(Klaus Kinski) ▶Stadtkino Basel

20.00

Ashes of Time Wong Kar-Wai, Hongkong/Taiwan 2000

(Kameraleute) ▶Stadtkino Basel

20.00

Stummfilm:dj – Zelluloid trifft Vinyl, Audio trifft Visual,

Stummfilm trifft DJ Soundcollage mit Filmklassiker.

Vorfilm: Inflation. Von Hans Richter, 1928;

Hauptfilm: Der letzte Mann. Von Friedrich Wilhelm Murnau, 1924

►Unternehmen Mitte, Safe

21.00

TransAsia Express Manuel Übersax und Özay Sahin, CH 2008

(Im Zug). Im Anschluss Gespräch mit dem Regisseur Manuel

Übersax, Islamwissenschaftler &amp; Zugfahrer ▶Neues Kino

22.15

Kinski Paganini Klaus Kinski, I/F 1989 ▶Stadtkino Basel

# Theater

20.00

Viva Varieté! Ensemble BMT. Regie Markus Voellmy. Tischfiguren

►Basler Marionetten Theater

20.00

Wir sind noch einmal davongekommen Nach dem Stück von

Thornton Wilder. Regie Amélie Niermeyer

►Theater Basel, Schauspielhaus

20.00

Babylon Eine Implosion von Kraut-Poduktion. Regie Michel

Schröder. Koproduktion ▶Kaserne Basel

20.15

La vida breve Musiktheater nach Manuel de Falla. OperAvenir.

Musikalische Leitung Rolando Garza. Regie Ulrike Jühe. Premiere

►Theater Basel, Kleine Bühne

20.15

Nit ganz d Wohrhet Komödie von Alan Ayckburn

(Alemannische Bühne Freiburg) ▶Baseldytschi Bihni

20.30

Ingo Börchers Googlerund. Kabarett ▶Theater im Teufelhof

# Tanz

20.00

The Fairy Queen Musik von Henry Purcell. La Cetra

Barockorchester Basel und SCB. Choreographie Richard Wherlock

(UA). Einführung 19.15 ▶Theater Basel, Grosse Bühne

# Klassik, Jazz

18.15–18.45

Orgelspiel zum Feierabend Guido Keller, Zürich. Werke von

Pachelbel, Langlais, Keller, Bach. Kollekte ▶Leonhardskirche

19.00–21.00

The Sparrow Brothers Dominic Ferns (voc, sax), Felix Müller (p).

Swing, Pop, Jazz (Hutsammlung) ▶Schützenstube, Liestal

19.00–23.30

Ensemble Phoenix Basel: Feldman Liegekonzert Wurde in gleicher

Besetzung zur Eröffnung des Gare du Nord aufgeführt. Leitung

Jürg Henneberger (10 Jahre Gare du Nord) ▶Gare du Nord

19.00–21.30

Soirée Musicale: Die Zeit in der Musik und im Alltag Musiker

und Musikliebhaber im Gespräch mit Christian Graf (Leitung)

►Philosophicum im Ackermannshof, St. Johanns-Vorstadt 19–21

20.00

Regio Six Jazzband Dixieland, Swing, Blues bis New Orleans.

Res. (T 061 836 25 25) ▶Ja-ZZ, Schützen Kultkeller, Rheinfelden

20.00

Duo-Konzert Urs Ramseyer (piano), Bruno Spoerri (sax).

Zur Ausstellung: Beatrice Steudler ▶Maison 44, Steinernenring 44

20.00

Irina Georgieva: Klavierrezital Werke von Bach-Busoni, Brahms,

Prokofieff ▶Stadtcasino Basel, Hans Huber-Saal

20.15

Akademiekonzert: Podium für den Nachwuchs Konzert

der Förderklassen der Musik Akademie Basel. Koordination David

Lauri ▶Musik-Akademie Basel, Grosser Saal

20.30 | 21.45

Félix Rossy/Nat Su Quintet Félix Rossy (trp), Nat Su (a-sax),

Jorge Rossy (p), Stephan Kurmann (b), Doug Hammond (dr)

►The Bird's Eye Jazz Club

Zur Ausstellung «C'est la vie,  
Pressebilder seit 1940»: bis So 22.4.,  
Landesmuseum Zürich ► S. 24  
©Schweizerisches Nationalmuseum

Kundgebung von Gegnern des  
geplanten Kernkraftwerks in  
Kaiseraugst (AG), 1985

Zwei Brüder im Rheinhafen  
bei Kleinhüningen, Basel um 1939

Bundesratsreise, Kanton Luzern, 1995



- 20.30 **Schallplattenabend** In Erinnerung an Bob Brookmeyer mit Werner Büche ►Jazztone, D-Lörrach  
21.00 **Freitagsbar plus: The ThreeTreez Jazz** (Indisches Essen)  
►Quartiertreffpunkt LoLa, Lothringerstrasse 63

## Sounds & Floors

- 20.15–23.15 **Swing and Dance** DJ Stephan W. Walzer, Cha-cha, Fox und mehr  
►Tanzpalast, Gütterstrasse 82  
21.00 **Lafaro (UK), Trekkillaz (CH)** Alternative & Local Support  
►Sommercaserino  
21.30 **Scroobius Pip & B. Dolan (US)** Alternative, Hiphop  
►1. Stock, Walzwerkareal, Münchenstein  
21.30 **Von Alt bis Neu, Beats'n'Breaks** DJ Jooks. Cargo Grooves ►Cargo-Bar  
22.00 **Knackeboul (CH)** Album: Moderator, Hiphop ►Kaserne Basel  
22.00 **Labelnacht: Family Affairs mit Roman Flügel (D)** Michael Berczely, Mario Robles, Mehmet Aslan, Diskomurder, Tim Bürgenmeier. House, Techno ►Hinterhof, Dreispitz, Münchenstein  
22.00 **Escargot** Suddenly Neighbours (BS) & Mikey Morris (BE) feat. Dead Poets (BS). Deephouse, Techhouse ►Kuppel  
22.00 **Tropical, DJ Komla & Guest** Music around Africa! ►Allegro-Club  
22.00 **Danzeria Disco**. DJane Ursula ►Sicht-Bar, Gundeldinger Feld  
22.00 **Apollo 80s** DJ R.Ewing & Das Mandat & Gast-DJ Daniel  
►Sud, Burgweg 7  
23.00 **Bliss** Elektronische Tanzmusik. Deep Bros, Ed Luis & Freunde (free Entry) ►Das Schiff, Basel  
23.00 **Ca Claque: Hood Regulators (LU)** Goldfinger Brothers & Bongo Kids. Tropical Bass, UK Funky, Dubstep, Grime, Futuresoul ►Nordstern

## Kunst

- 18.00–21.00 **Alexander Bagrat** Malerei, Zeichnungen und ein Film. 17.2.–11.5. Vernissage/Eröffnungsausstellung  
►Licht Feld Gallery, Davidsbodenstrasse 11  
18.00 **Hinter dem Vorhang** Die Ästhetik des Fotoautomaten. 17.2.–20.5. Vernissage ►Musée de l'Elysée, Lausanne  
19.00 **Bernd Goering** Zum 50. Geburtstag: Vom Anfang an. 10.2.–11.3. (Parallel im Markgräfler Museum in Müllheim). Führung  
►Museum am Burghof, Basler Strasse 143, D-Lörrach  
19.00–23.00 **Villa mit Merblick** Studierende der Fachhochschule Nordwestschweiz. Fotografie, Video, Skulptur, Installation, Zeichnung. 17.–26.2. Vernissage ►Villa Renata, Socinstrasse 16

## Kinder

- 13.30 **Arleser Fasnacht – Jommere mit Nivo** Kinderfasnacht im Dorfkern mit Guggekonzert ►Arleser Fasnacht, Arlesheim  
**Diverses**  
14.00–16.30 **Chinesische Kalligraphie** Demonstriert von Hui-Chia A. Hänggi-Yu  
►Basler Papiermühle, St. Alban-Tal 37  
15.00–18.00 **Schriften der Welt** Wanderausstellung. 11.1.–17.2. Letzter Tag  
►JuKiBu, Elsässerstrasse 7  
19.30 **Der griechische Herrscherkult in der Antike** Vortrag auf Deutsch von Prof Dr. Kostas Buraselis (Eintritt frei)  
www.kulturverein-griechenland.ch ►Skulpturhalle  
19.30 **Drummeli 2012** Vorfasnachtsveranstaltung ►Musical Theater Basel  
19.30 **Fondue am Feuer** Winterzeit – Fonduzeit  
►Aktiemühle, Gärtnerstrasse 46  
20.30 **Flintebutlerli 4/12** Baselbieter Vorfasnacht. Franziska Badertscher, Daniel Grieder, Claude Jaquière, Edy Riesen und David Wohnlich  
►Kulturscheune, Liestal  
21.00 **The Fabulous Box-Turnier Vol. 2** Beschreibung ►Hirscheneck

18  
Sa

## Film

- 15.00 **Malina** Werner Schroeter, D/Ö 1991 (Kameraleute)  
►StadtKino Basel  
17.30 **Ugetsu Monogatari** Kenji Mizoguchi, Japan 1953 (Kameraleute) ►StadtKino Basel  
20.00 **La voz dormida** Benito Zambrano, España 2011. Cine Latinoamericano (deutsche UT, im Dachraum)  
►Quartiertreffpunkt LoLa, Lothringerstrasse 63  
20.00 **Kurzfilme** Abschlussfilme HSLU & ZHdK  
►Neues Kino, Klybeckstrasse 247  
20.00 **Aguirre, der Zorn Gottes** Werner Herzog, BRD 1972 (Klaus Kinski)  
►StadtKino Basel  
22.00 **Ad ogni costo** Giuliano Montaldo, I/Sp/BRD 1967 (Klaus Kinski)  
►StadtKino Basel

## Theater

- 20.00 **Die Panne** Kriminalkomödie von Friedrich Dürrenmatt. Regie Dieter Ballmann ►Atelier-Theater, Riehen  
20.00 **Carmen** Oper von Georges Bizet. Mädchen- und Knabenkantorei Basel. Sinfonieorchester Basel. Chor des Theater Basel. Musikalische Leitung Gabriel Feltz. Regie Calixto Bieito ►Theater Basel, Grosse Bühne  
20.00 **Babylon** Eine Implosion von Kraut-Poduktion. Regie Michel Schröder. Koproduktion ►Kaserne Basel  
20.15 **Empire V** Nach dem Roman von Viktor Pelewin (CH-EA). Regie Alexander Nerlich ►Theater Basel, Kleine Bühne  
20.15 **Nit ganz d Wohret** Komödie von Alan Ayckburn (Alemannische Bühne Freiburg) ►Baseldtschi Bihni  
20.30 **Ingo Börchers Googlerund**. Kabarett ►Theater im Teufelhof

## Literatur

- 16.00–19.00 ... noch mehr frische Wörtchen Beat Brechbühl und Autoren des Waldgut Verlags erzählen und lesen aus neuen Büchern. Ausstellung der Bodoni Poesie-Blätter ►Raum für Kunst & Literatur, Totengässlein 5  
20.00 **Gerd Imbsweiler liest eigene Texte** Kurzgeschichten & Gedichte. Michael Studer (Piano). Kollekte ►H 95 Raum für Kultur, Horburgstrasse 95  
20.15 **Hermann Hesse – Ich war ein Suchender und bin es noch** Mit Vera Bauer und David Goldzycher (Theater auf dem Lande) ►Trotte, Arlesheim

## Klassik, Jazz

- 20.00 **The Glue – Gluebâlisation** The Beginning: Africa. A-cappella-Konzert ►Theater Basel, Schauspielhaus  
20.30 | 21.45 **Félix Rossy/Nat Su Quintet** Félix Rossy (trp), Nat Su (a-sax), Jorge Rossy (p), Stephan Kurmann (b), Doug Hammond (dr). Einführung F.&J. Rossy 19.30 ►The Bird's Eye Jazz Club

## Sounds & Floors

- Das EFX (US) Hip Hop, R'n'B Konzert & DJs Giddla & D-Double. Soulfood ►Sud, Burgweg 7  
20.00 **Goodbye To Childhood – The Oh No's Plattentaufe** Support: Rag Dolls, In Transit, The Ringdingbings, Friendly Ghost & DJ Lee-On ►Sommerscasino  
21.00 **Backslide (D)** Punkrock & Support ►Hirscheneck  
21.00 **Robert Alexander & Dust Bowl Cargo** Pop, Rock, Singer-Songwriter ►Café Bar El Mundo, Kasernenstrasse 36  
21.00 **Disco Remo/Daniel**. Funk, Soul, 70s, Rock, R&B, Oldies ►Tanzpalast, Gütterstrasse 82  
21.00 **Bons Angels, 40JM, The Möles** Live & DJs Strauss & Manidelity ►Biomill, Laufen  
21.30 **All Systems Go Go!** Miss Golightly & The Duke of Tunes. Blue Planet Sound ►Cargo-Bar  
22.00 **Villa Masslos** Kalabrese & Serafin (ZH), Mathis & Andri (BS). House, Disco, Techno, Rumpelmusik ►Hinterhof, Dreispitz, Münchenstein  
22.00 **Salsa y más. DJ Michael el rumbero** (Berlin). Salsa All Styles! ►Allegro-Club  
22.00 **I Love My Pony – Der mit dem Strobo tanzt** DJ Clincker & Chemistry Village & Morard (BS). Techno ►Kuppel  
23.00 **Dimitri From Paris (F)** Mario Robles (BS) & Atomic Nick & Le Frère (ZH). Disco ►Kaserne Basel  
23.00–09.00 **Bon Voyage: Steve Bug & Daria** (Geneva, Berlin). House, Techno (Morgenstern by John Depardy & Nik Frankenberg) ►Nordstern  
23.00 **Rubiks Cube Just Alae & Freunde.** 90s, Hip Hop, Techno (Farben-Tausch-Plausch) ►Das Schiff, Basel

## Kunst

- 10.00–16.00 **Heinrich Gohl** Wald. Fotografie. 25.11.–18.2. Letzter Tag ►Graf & Scheble Galerie  
12.00–16.00 **Manfred E. Cuny** Malerei & Skulptur. 19.1.–18.2. Der Künstler ist anwesend (Letzter Tag) ►Galerie Eulenspiegel, Gerbergässlein 6  
11.00–17.00 **Bernar Venet** 18.11.–18.2. Letzter Tag ►Von Bartha Garage, Kannenfeldplatz 6  
11.00–17.30 **Ulla Villoria** Wilder Frühling. Acrylbilder. 3.–18.2. Letzter Tag ►Galerie Rosshof, Rosshofgasse 5  
11.00–18.00 **Beat Ted Hannemann** Gesichter (Karikaturen & Porträts). 2.2.–2.4. Der Künstler ist anwesend ►Union, Oberer Saal, Klybeckstrasse 95

- 13.00–16.00 **Verena Schindler** Malerei, Zeichnungen, Radierungen. 12.2.–24.3.  
►Galerie Ursula Huber, Hardstrasse 102
- 13.00–17.00 **Lorenzo Bernet & Yannic Joray** Studiolo Furniture. 3.2.–18.3.  
►Kunsthalle Palazzo, Liestal
- 16.00–18.00 **Mitsunori Kurashige** 21.1.–3.3. ►Hebel 121, Hebelstrasse 121

## Kinder

- 14.00 **Frau Holle** Dialektmärchen. Fauteuil-Märchenbühne ►Fauteuil
- 15.00 **Puppentheater Felicia: Schneeweisschen und Rosenrot** Märchen der Brüder Grimm. Stehfigurenspiel. Kleine Märchenbühne Felicia (ab 4 J.) ►Goetheanum, Dornach

## Diverses

- 11.00 **Rudolf Steiner** Die Alchemie des Alltags. 14.10.–1.5. Führung  
►Vitra Design Museum, D-Weil am Rhein
- 11.00 **Burgenfreunde: Knochenarbeit – wenn Skelette erzählen** Führung mit Dr. Gerhard Hotz und Liselotte Meyer (Basel)  
►Naturhistorisches Museum
- 11.00 **Exkursion: Leuchtende Kristalle – Artolux Werkstattbesichtigung** mit Firmengründer Rudolf Dörfler. Zur Rudolf Steiner Ausstellung. Ort: Artolux AG, Passwangstr. 35–4, Breitenbach.  
Anm.: workshops@design-museum.de  
►Vitra Design Museum, D-Weil am Rhein
- 19.30 **Mimösl – Ai gross Gschäoder** Fasnachtsrevue. 12.1.–18.2.  
Letzte Vorstellung ►Häbse Theater
- 20.30 **Flintebutzerli 4/12** Baselbieter Vorfasnacht. Franziska Badertscher, Daniel Grieder, Claude Jaquiéry, Edy Riesen und David Wohnlich  
►Kulturscheune, Liestal

## Film

- 13.15 **Das Schweigen** Ingmar Bergman, Schweden 1963 (Kameraleute) ►StadtKino Basel
- 15.15 **Dick Tracy** Warren Beatty, USA 1990 (Kameraleute)  
►StadtKino Basel
- 17.30 **How I Ended This Summer** Alexei Popogrebski, Russland 2010 (Sélection Le Bon Film) ►StadtKino Basel
- 20.00 **For a Few Dollars More** Sergio Leone, I/Sp 1965 (Klaus Kinski)  
►StadtKino Basel

## Theater

- 17.00 **Viva Varieté!** Ensemble BMT. Regie Markus Voellmy. Tischfiguren  
►Basler Marionetten Theater
- 18.00 **Wirrlete** Vorfasnachtssatire von Buser/Suter/Niedermann 24.1.–19.2. Letzte Vorstellung ►Tabouretti
- 18.00 **Reprisen und Vorprisen** Eine Werkschau als Installation von Sonna B. Groeflin. Reihe salle blanche (jeden 3. So im Monat)  
►Musikpalast, Altrheinweg 38
- 19.00 **Das weite Land** Von Arthur Schnitzler. Regie Elias Perrig. Einführung 18.15 ►Theater Basel, Grosse Bühne
- 19.15 **La vida breve** Musiktheater nach Manuel de Falla. OperAvenir. Musikalische Leitung Rolando Garza. Regie Ulrike Jühe  
►Theater Basel, Kleine Bühne
- 20.00 **Männer gesucht** Komödie von Daniel Ris. Gastspiel  
►Theater Basel, Schauspielhaus

## Klassik, Jazz

- 11.00 **Sonntags-Matinée mit Solisten des Kammerorchester Basel** Werke von Claude Terrasse (Schwager von Pierre Bonnard), Maurice Ravel, Jacques Offenbach ►Fondation Beyeler, Riehen
- 16.30 **Hristo Kazakov: Klavierrecital** Werke von Bach bis in die Moderne  
►Goetheanum, Dornach

## Sounds & Floors

- 16.00–19.30 **La TangoCita** Tango Schule Basel (Clarahof)  
►Tango Schule Basel, Clarahofweg 23
- 20.00 **Salsa tanzen** Tanz am Sonntagabend. fabricadesalsa.ch  
►Unternehmen Mitte, Halle
- 20.30 **Lazuli** P-Rock, Chanson, Folk & Weltmusik (Z 7 Konzert)  
►Galery Music Bar, Pratteln
- 21.00 **Untragbar!** Die Homobar. DJ High Heels on Speed. DiscoRoboSpace ►Hirschenegg

## Kunst

- 10.00–17.00 **Gunter Frentzel** Skulpturen & Installationen. 26.11.–19.2.  
Letzter Tag ►Kunstmuseum Solothurn

- 10.30–13.00 **Bucher, Kenel, Müller, Zindel** Karin Bucher (Malerei, Zeichnung), Rita Kenel (Öl auf Papier, Siebdruck), Rosmarie E. Müller (Handstickereien, Objekte), Karin Zindel (Ölpause & Radierung). 20.1.–19.2. Letzter Tag ►Birsfelder Museum, Schulstrasse 29, Birsfelden

- 11.00–18.00 **Schweizer Fotobücher 1927 bis heute** Eine andere Geschichte der Fotografie. 21.10.–19.2. Letzter Tag ►Fotostiftung Schweiz, Winterthur

- 11.00–18.00 **If I had eight hours to chop down a tree, I would spend six sharpening my axe** David Adamo, Nino Baumgartner, Benjamin Bronni, Claudia Comte, Lena Henke, Eloise Howres, Reto Pulfer, Pedro Wirz, Jürg Stäuble. 12.1.–19.2. Letzter Tag  
►Kunst Raum Riehen

- 11.00–17.00 **Bernd Goering** Zum 50. Geburtstag: Vom Anfang an. 10.2.–11.3.  
(Parallel im Markgräfler Museum in Müllheim)  
►Museum am Burghof, Basler Strasse 143, D-Lörrach

- 11.00 **Roman Signer** Strassenbilder und Super-8-Filme. Führung  
►Aargauer Kunstmuseum, Aarau

- 11.00–19.00 **Beat Ted Hannemann** Gesichter (Karikaturen & Porträts). 2.2.–2.4.  
Der Künstler ist anwesend ►Union, Oberer Saal, Klybeckstrasse 95

- 11.30 **Hanspeter Münch** LichtRäume. 26.1.–15.4. Führung  
►Forum Würth, Arlesheim

- 11.30 **Vera Isler Face to Face II.** 31.1.–6.5. Führung ►Museum Tinguely

- 11.30 **Corsin Fontana Painted Proofs.** 19.2.–27.5. Vernissage  
►Museum zu Allerheiligen, Schaffhausen

- 12.00 **Rundgang** Durch die aktuelle Ausstellung. Führung (Katharina Fricke & Filip Malesevic) ►Kunsthalle Basel

- 12.00–12.45 **Max Kämpf** Fokus zum 100. Geburtstag. 11.2.–29.4.  
►Kunstmuseum Basel

- 13.00–16.00 **Gillian White** Stahlskulpturen und Bilder. 15.1.–19.2. Finissage  
►Galerie Mollwo, Gartengasse 10, Riehen

- 13.00–17.00 **Lorenzo Bernet & Yannic Joray** Studiolo Furniture. 3.2.–18.3.  
►Kunsthalle Palazzo, Liestal

- 13.00–18.00 **Thomas Schmid** Elements. Bilder. 28.1.–19.2. Letzter Tag  
►Weiherweg 3, ehem. Galerie Aphold, Allschwil

- 13.00–18.00 **Druckwerk – Plakate pur** Druckwerk-Novitäten. 16.2.–11.3.  
►Druckwerk, Burgweg 7

- 14.00–18.00 **Gerd Imbsweiler** Reiseimpressionen – Fotografien  
►H 95 Raum für Kultur, Horburgstrasse 95

- 14.00–18.00 **Beatrice Steudler** Malerei, Skulptur, Inkjetprint. 12.–26.2.  
►Maison 44, Steinerring 44

- 14.00–17.00 **Susanne Schulze-Trautmann** Ölbilder zum Thema Begegnungen. 20.1.–19.2. Letzter Tag ►Villa Berberich, D-Bad Säckingen

- 15.00–15.45 **Tim Rollins & K.O.S.** On Transfiguration. 20.1.–15.4. Führung  
►Museum für Gegenwartskunst

- 15.00–19.00 **Villa mit Merblick** Studierende der Fachhochschule Nordwestschweiz. Fotografie, Video, Skulptur, Installation, Zeichnung. 17.–26.2. ►Villa Renata, Socinstrasse 16

## Kinder

- 11.00 **Puppentheater Felicia: Schneeweisschen und Rosenrot** Märchen der Brüder Grimm. Stehfigurenspiel. Kleine Märchenbühne Felicia (ab 4 J.) ►Goetheanum, Dornach
- 15.00 **Aschenbrödel** Nach den Gebrüdern Grimm. Regie Dieter Ballmann. Dialekt ►Atelier-Theater, Riehen

## Diverses

- 11.00–17.00 **Culturescapes: The Object of Zionism** Architektur und Staat Israel 1948–73. Verlängert bis 19.2. Letzter Tag ►Architekturmuseum/SAM

- 11.00 **Rudolf Steiner** Die Alchemie des Alltags. 14.10.–1.5. Führung  
►Vitra Design Museum, D-Weil am Rhein

- 11.00 **Farben machen Kleider** Zur Polychromie des Hauptportals am Basler Münster. Führung (Bianca Burkhardt) ►Museum Kleines Klingental

- 11.00 **Carnival of Basel** Guided Tour (Margrit Gontha)  
►Museum der Kulturen Basel

- 11.00 **Eigenständig. Anderes anders sehen** Führung (Miriam Cohn)  
►Museum der Kulturen Basel

- 11.15 **Gold, Silver and Precious Bones** A Tour of the Basel Cathedral Treasury. Guided tour (Salome Hohl) ►Barfüsserkirche

- 11.15 **Den Klosterbesitz vor Augen** Das Bildprogramm des Kachelofens aus Kloster Muri im Aargau. Führung (Margret Ribbert) ►Haus zum Kirschgarten

- 14.00 **Das neue Begehlagr** Sonntagsführung  
►Sportmuseum, Begehlagr Dreisitz, Münchenstein

- 14.00–15.00 **Knochenarbeit** Wenn Skelette erzählen. Führung  
►Naturhistorisches Museum

19  
so

14.00–17.00	<b>Vorführung des Bandwebstuhls</b> In der Dauerausstellung: Seidenband ►Museum.BL, Liestal
15.00–16.00	<b>Rundgang</b> Führung durch die Dauerausstellung ►Jüdisches Museum, Kornhausgasse 8
18.00	<b>Öffentlicher Gottesdienst</b> der Lesbischen und Schwulen Basiskirche Basel ►Offene Kirche Elisabethen

Mo 20

## Film

- 18.30 **El chuncho, quien sabe?** Damiano Damiani, I 1966  
(Klaus Kinski) ►StadtKino Basel  
21.00 **Malina** Werner Schroeter, D/Ö 1991 (Kameraleute)  
►StadtKino Basel

## Theater

- 20.00 **Mit einem Apfel will ich Paris in Erstaunen versetzen**  
Szenische Annäherung an Cézanne. H.-Dieter Jendreyko & Luzius Heydrich. Regie Andreas Schulz. Co-Produktion mit dem Od-theater (Treffpunkt: Nachtcafé)  
►Theater Basel, Nachtcafé  
20.15 **Hush, no more** Musikalischer Theaterabend nach William Shakespeare und Henry Purcell. Regie Corinna von Rad  
►Theater Basel, Kleine Bühne

## Literatur

- 08.30–21.00 **Poesie des Untergrunds aus Ostberlin** Die Literaten- und Künstlerszene Ostberlins 1979 bis 1989. 16.12.–2.3.  
►Universitäts-Bibliothek (UB), Schönbeinstrasse 18–20

## Klassik, Jazz

- 20.00 **Jazz im Safe – immer schön auf die Zwei und die Vier!**  
Offene Jam Session. Eintritt frei ►Unternehmen Mitte, Safe

## Sounds & Floors

- 22.00 **Block Party** Goldfinger Brothers vs Boogie Pilots, Konzeptlos (BS). Geddotech & Rare Grooves ►Hinterhof, Dreispitz, Münchenstein  
23.00 **Irie Monday** Diverse DJs (jeden Montag) ►Nordstern

## Kunst

- 08.00–18.00 **Monica Studer & Christoph van den Berg** Primordial Matter. 24.11.–25.5. Freier Zugang ►Kunstforum Baloise, Aeschengraben 21  
18.00–20.00 **Corsin Fontana** On Canvas. 20.2.–28.4. Vernissage  
►Tony Wuethrich Galerie

## Diverses

- 19.30 **Philippinen** Live Reportage von Tobias Hauser.  
www.explora.ch ►Volkshaus Basel  
20.30 **Salon: Jour Fixe Contemporain** Offene Gesprächsrunde mit Claire Niggli ►Unternehmen Mitte, Séparé  
21.00 **F(r)eier Montag – Casino Abend** Dresscode ►Hirschenegg

Di 21

## Film

- 18.30 **Aguirre, der Zorn Gottes** Werner Herzog, BRD 1972  
(Klaus Kinski) ►StadtKino Basel

## Theater

- 20.00 **Mit einem Apfel will ich Paris in Erstaunen versetzen**  
Szenische Annäherung an Cézanne. H.-Dieter Jendreyko & Luzius Heydrich. Regie Andreas Schulz. Co-Produktion mit dem Od-theater (Treffpunkt: Nachtcafé)  
►Theater Basel, Nachtcafé  
20.15 **Die Unterrichtsstunde** Von Eugène Ionesco. Regie Werner Düggelin. (Davor Kurzstück von Jean Tardieu) ►Theater Basel, Kleine Bühne

## Klassik, Jazz

- 20.15 **Chaotic Moebius** Plattform for New & Experimental Music (Kollekte) ►Unternehmen Mitte, Safe  
20.30–22.45 **Kappeler/Zumthor** Vera Kappeler (p/reed organ), Peter Conradin Zumthor (dr) ►The Bird's Eye Jazz Club

## Sounds & Floors

- 21.00 **Salsaloca** DJ Samy. Salsa ►Kuppel

## Kunst

- 12.15–12.45 **Bild des Monats – Giovanni Segantini** Paesaggio alpino/Berglandschaft, 1898–1899. Bildbetrachtung (jeden Di)  
►Aargauer Kunstmuseum, Aarau  
18.30 **Kienholz** Die Zeichen der Zeit. 21.2.–13.5. Vernissage  
►Museum Tingueley

## Diverses

- 18.30 **Lego Bau dir deine Welt!** 21.2.–29.4. Vernissage  
►Spielzeugmuseum, Riehen  
19.30 **Basler Zirkel** Der Glauberg – Forschungen zu einem frühlakistischen Fürstensitz in Hessen. Referentin Ines Balzer (Hörsaal 118)  
►Uni Basel, Kollegienhaus

Mi 22

## Film

- 21.00 **Das Schweigen** Ingmar Bergman, Schweden 1963  
(Kameraleute) ►StadtKino Basel

## Theater

- 20.00 **Carmen** Oper von Georges Bizet. Mädchen- und Knabenkantorei Basel, Sinfonieorchester Basel. Chor des Theater Basel. Musikalische Leitung Gabriel Feltz. Regie Calixto Bieito ►Theater Basel, Grosses Bühne  
20.00 **Theatersport** Die Improautonaten (Basel) vs. Sub Rosa (Groningen, Niederlande) ►Kaisersaal (Fauteuil), Spalenberg 12

## Klassik, Jazz

- 12.15–12.45 **Mimiko – Lorber** Bernadette Zeilinger (Blockflöten), Lorenz Schuster (Elektronium). Frei improvisierte Musik (Kollekte)  
►Offene Kirche Elisabethen  
19.30 **In stile italiano** Simon Standage (Barockvioline), Friederike Chylek (Cembalo). Werke von Uccellini, Bertali, Biber u.a.  
►BauArt Basel, Claragraben 160  
20.30–22.45 **Kappeler/Zumthor** Vera Kappeler (p/reed organ), Peter Conradin Zumthor (dr) ►The Bird's Eye Jazz Club  
20.30 **Paul Camilleri** Bluesrock ►ChaBah, Chanderner Bahnhof, D-Kandern

## Sounds & Floors

- 20.00 **DJ's-Pot: Miss Golden G DJane** (BS) ►Sud, Burgweg 7  
21.00 **Dragon Fli Empire** (Can), Räperatoire (CH) Hip Hop ►Hirschenegg

## Kunst

- 18.30 **Caravan 1/2012: Daniel Karrer – Künstlergespräch** Daniel Karrer im Dialog mit Tomas Germann, Herrmann Germann Contemporary, Zürich, und Madeleine Schuppli, Direktorin Aargauer Kunstmuseum, Aarau ►Aargauer Kunstmuseum, Aarau  
18.30 **Buchvorstellung: No Sports!** Zur Ästhetik des Bodybuildings mit Jörg Scheller. Anschliessendes Werkgespräch mit Raphael Linsi: Pump up pose down ►Kunsthaus Baselland, Muttenz  
18.30 **Kreis 48** Dokfilm über die Künstlergruppe und Max Kämpf. Von Monika Barino (Eintritt frei) ►Vortragssaal Kunstmuseum

## Diverses

- 10.00–12.00 **Mittwoch Matinee** Federmäuse und Drachen: Auf den Spuren der chinesischen Symbolik. Durch die Ausstellung: On Stage – Die Kunst der Pekingoper ►Museum der Kulturen Basel  
13.00–16.30 **Laborpapiermaschine in Betrieb** Jeweils mittwochs ►Basler Papiermühle, St. Alban-Tal 37  
18.15 **Herkunft: prekar – Perspektive: bescheiden** Bemühen um Krisenmanagement bei Armut und Delinquenz. Fallstudie. Vortrag Rita Lechner ►Pharmaziemuseum  
20.00–22.00 **Denkpause: Formen der Unfreiheit** Philosophisches Gespräch mit Christian Graf ►Philosophicum im Ackermannshof, St. Johans-Vorstadt 19–21

Do 23

## Film

- 18.30 **Jesus Christus Erlöser** Peter Geyer, D 2008 (Klaus Kinski)  
►StadtKino Basel  
20.15 **Wenn die Kraniche ziehen** Mikhail Kalatozov, UdSSR 1957  
►Landkino im Sputnik, Liestal  
21.00 **The Cassandra Crossing / Treffpunkt Todesbrücke** George Pan Cosmatos, I/UK/D 1976 (Im Zug) ►Neues Kino  
21.00 **How I Ended This Summer** Alexei Popogrebski, Russland 2010 (Sélection Le Bon Film) ►StadtKino Basel

## Theater

- 20.00 **Das weite Land** Von Arthur Schnitzler. Regie Elias Perrig. Anschliessend Publikumsgepräch ►Theater Basel, Grosses Bühne  
20.00 **Fabian Unteregger: Showbiss** Comedy ►Forum Würth, Arlesheim  
20.15 **Empire V** Nach dem Roman von Viktor Pelewin (CH-EA). Regie Alexander Nerlich. Einführung 19.30 ►Theater Basel, Kleine Bühne  
20.15 **Nit ganz d Wohrl** Komödie von Alan Ayckburn (Alemannische Bühne Freiburg) ►Baseldyschi Bihi

# Literatur

- 19.00 **Trauma und Erinnerung** Mit Heiko Haumann  
►Literaturhaus Basel, Barfüssergasse 3
- 20.00 **Le Moulin bouge** Musik-, Literatur- und Kabarettveranstaltung.  
Claudia Sutter, Florian Cieslik, Michel Gammenthaler  
►Café Mühleisen, Kasernenstrasse 1, Liestal

# Klassik, Jazz

- 20.00 **Forum für improvisierte Musik & Tanz (FIM)** FIM 1: Mäder, Neff, Ruffing; FIM 2: Diatribes & Bertrand Gauguet; FIM 3: Reflection Tanz trifft Musik ►Unternehmen Mitte, Safe
- 20.30 **Bénabar Chanson Francaise** ►Grand Casino Basel, Flughafenstrasse 225
- 20.30–22.45 **Till Martin Quartet** Till Martin (t-sax), Christian Elsässer (p/fender rhodes), Henning Sieverts (b/cello), Bastian Jütte (dr)  
►The Bird's Eye Jazz Club

# Sounds & Floors

- 20.00 **WohnBar** Disco, Slow House, G-Funk  
►Hinterhof, Dreispitz, Münchenstein
- 21.00 **K6 live - Birdmask** Streifzüge durch die Pop-Kultur (RFV/Radicalis Music Management) ►Theater Basel, K6
- 21.00 **Salsa y más** DJ Theo Terzis (LU) ►Allegro-Club
- 21.00 **Hundred Seventy Split** (Leo Lyons & Joe Gooch). Blues-Rock (Z 7 Konzert) ►Galery Music Bar, Pratteln
- 21.00 **DonnerStage: Firefox AK (SWE)** Elektro, Pop Konzert ►Sud, Burgweg 7
- 22.00 **Glasshouse Collective: Random** Party ab 18 Jahren! Freier Eintritt  
►Sommercasino
- 23.00 **Tetris** Diverse DJs (jeden Do) ►Nordstern

# Kunst

- 12.00–13.00 **Kunst-Picknick** Über Mittag ein Rundgang durch die Ausstellung, mit anschliessendem Sandwich im Atelier  
►Aargauer Kunstmuseum, Aarau
- 14.00–20.00 **A João Guimarães Rosa** Fotografien von Maureen Bisilliat. 12.1.–8.3. Abendöffnung ►Brasilea, Westquai 39, Kleinhüningen
- 18.00 **Master of Arts in Design** Info-Veranstaltung – Master-Studiengänge der Hochschule Luzern. www.hslu.ch/design-master  
►Hochschule Luzern Design & Kunst, Sentimatt 1/Dammstrasse, Luzern
- 18.30 **Blick** KünstlerInnen arbeiten mit dem Ringtier Bildarchiv. Führung  
►Aargauer Kunstmuseum, Aarau

# Diverses

- 12.15 **L'orfevrerie bâloise au 18e siècle** Le nouveau cabinet d'argenterie. Après la visite guidée Christian Hörack examine vos objets en argent ►Haus zum Kirschgarten
- 18.00–23.00 **After hours – Chillen im Museum** Knochenarbeit. Wenn Skelette erzählen. Jeden letzten Do im Monat: Abends die Sonderausstellung anschauen und danach ein Drink an der Bar (Eintritt frei, Getränke extra) ►Naturhistorisches Museum
- 18.00 **Soziales Unternehmertum** Talk über Unternehmertum im 21. Jh. Moderation Manuel Gogos ►Vitra Design Museum, D-Weil am Rhein
- 18.00 **Internationale Bauausstellung – Chancen und Grenzen** Talk mit Gästen. Moderation Hubertus Adam. Reihe: IBA Lounge – Gespräche zur Neuen Stadt (Eintritt frei) ►Architekturmuseum/SAM
- 18.15 **Burgenfreunde: Die Gärten der Baselbieter Burgen** Vortrag Dr. Michael Schaedecke (Liestal). Hörsaal 104  
►Uni Basel, Kollegienhaus
- 19.00–20.30 **Zeit leben** Anregungen – Gespräche – Blickwendungen, mit Stefan Brotbeck ►Philosophicum im Ackermannshof, St. Johanns-Vorstadt 19–21

# Film

- 15.15 **L'éclisse** Michelangelo Antonioni, I/F 1962 (Kameraleute)  
►StadtKino Basel
- 17.30 **Abend der Gaukler** Ingmar Bergman, Schweden 1953 (Kameraleute) ►StadtKino Basel
- 19.30 **Giulietta degli spiriti** Federico Fellini, I/F 1965 (Kameraleute) ►StadtKino Basel
- 21.00 **The Cassandra Crossing / Treffpunkt Todesbrücke** George Pan Cosmatos, I/UK/D 1976 (Im Zug) ►Neues Kino, Klybeckstrasse 247
- 22.15 **Der Zinker** Alfred Vohrer, BRD 1963 (Klaus Kinski) ►StadtKino Basel

Fr 24

# Theater

- 20.00 **Let's Pretend To Be Human** Eine Exkursion ins Abenteuer Menschlichkeit. Regie Marcel Schwald (WA). Koproduktion ►Kaserne Basel
- 20.00 **Fünf Mal schwarze Katze** Eine Produktion von Instantes Drama, Theatergruppe aus Bern. Regie Miko Hucko. www.zuckerzeugs.com ►Unternehmen Mitte, Safe
- 20.15 **Der zerbrochene Krug** Nach dem Stück von Heinrich von Kleist. Regie Ronny Jakubaschk ►Theater Basel, Kleine Bühne
- 20.15 **Nit ganz d Wohrhet** Komödie von Alan Ayckbourn (Alemannische Bühne Freiburg) ►Baseldytschi Bihni

# Tanz

- 20.00 **The Fairy Queen** Musik von Henry Purcell. La Cetra Barockorchester Basel und SCB. Choreographie Richard Wherlock (UA) ►Theater Basel, Grosser Bühne

# Klassik, Jazz

- 16.00–18.00 **Roch'n'Jazz: Flip Philipp-Christian Salfellner Cult Band** Flip Philipp (vib), Johannes Enders (t-sax), Oliver Kent (p), Milan Nikolic (b), Christian Salfellner (dr) ►Museum Tinguely
- 18.15–18.45 **Orgelspiel zum Feierabend** Andreas Wildi, Zürich. Werke von C.Ph.E. Bach, Petrali. Kollekte ►Leonhardskirche
- 20.00 **Augur Ensemble (Nor) & Splashgirl (Nor)** Jazz, Improvisation, Contemporary. Reihe: Klappfon/Plattfon-Stampa ►Elaine (MGK) Museum für Gegenwartskunst, St. Alban-Rheinweg 64
- 20.30 | 21.45 **Flip Philipp/Christian Salfellner – Cult Band** Flip Philipp (vib), Johannes Enders (t-sax), Oliver Kent (p), Milan Nikolic (b), Christian Salfellner (dr) ►The Bird's Eye Jazz Club

# Sounds & Floors

- TBA (Live/Party) ►Sud, Burgweg 7
- 20.30 **Waggonkultur: Papirni Zmaj** Singer-Songwriter-Strassenmusik-Trash-Rock ►Aktienmühle, Gärtnерstrasse 46
- 21.00 **The Bianca Story (BS) – CD-Taufe: Coming Home** Support: laFayette (BS). Homegrown Live Pop, Electro ►Kuppel
- 21.00 **TANGU0** Tango Basel (Corrientes: Halle 2/West)  
►Gundeldinger Feld
- 21.00 **Disco-Swing & West Coast Swing** DJ Menzi (ZH). Disco-Hits  
►Allegro-Club
- 22.00 **Boogie Nights Vol. 8** DJ Lamosh273 & Slim Jim Fresh (flamingofarm). Disco, Funk (Rollerskate Friendly Party)  
►Hinterhof, Dreispitz, Münchenstein
- 22.00 **Danzeria** Disco. DJ flow motion & DJ Sunflower  
►Sicht-Bar, Gundeldinger Feld
- 22.30 **Adam Beyer (Sweden)** Cristian Tamborrini, Oliver Aden & Luis Cruz, Dominik Auderset, O-Double-U. Minimal, Techno, Tech-House ►Das Schiff, Basel
- 23.00 **Neon Circus** Mannequins We Are, Djane Catz. Indietronic ►Kuppel
- 23.00 **DJ Yoda A/V-Set (UK)** Breaks, Hiphop, Bass ►Kaserne Basel
- 23.00 **Just Like That! With Tale of us! (Berlin)** Gianni Callipari, Oliver K, Ed Luis, Mia Milano. House, Tekhouse ►Nordstern

# Kunst

- 18.00 **Traces from iaab** 24.2.–4.4. Vernissage  
►Dock: aktuelle Kunst aus Basel, Klybeckstrasse 29

# Diverses

- 20.00 **Arlecchino-Stubede** Auftakt in die Basler Fasnacht  
►Theater Arlecchino, Amerbachstrasse 14

# Film

- 15.15 **Aguirre, der Zorn Gottes** Werner Herzog, BRD 1972 (Klaus Kinski) ►StadtKino Basel
- 17.30 **How I Ended This Summer** Alexei Popogrebski, Russland 2010 (Sélection Le Bon Film) ►StadtKino Basel
- 20.00 **Abend der Gaukler** Ingmar Bergman, Schweden 1953 (Kameraleute) ►StadtKino Basel
- 22.15 **Ad ogni costo** Giuliano Montaldo, I/Sp/BRD 1967 (Klaus Kinski) ►StadtKino Basel

Sa 25

## Theater

- 20.00 Let's Pretend To Be Human Eine Exkursion ins Abenteuer Menschlichkeit. Regie Marcel Schwald (WA). Koproduktion ▶Kaserne Basel
- 20.00 Das weite Land Von Arthur Schnitzler. Regie Elias Perrig ▶Theater Basel, Grosse Bühne
- 20.00 Fünf Mal schwarze Katze Eine Produktion von Instantes Drama, Theatergruppe aus Bern. Regie Miko Hucko. [www.zuckerzeugs.com](http://www.zuckerzeugs.com) ▶Unternehmen Mitte, Safe
- 20.15 Die Unterrichtsstunde Von Eugène Ionesco. Regie Werner Düggelin. (Davor Kurzstück von Jean Tardieu) ▶Theater Basel, Kleine Bühne
- 20.15 Nit ganz d Wohreret Komödie von Alan Ayckburn (Alemannische Bühne Freiburg) ▶Baseldtschi Bihni

## Tanz

- 20.00 Alles beginnt woanders Barbara Stuten (Sprache), Bettina Maria Bauer (Cello). Leitung Riho Peter-Iwamatsu. Texte von Dorothea Deimann. Musik von Saariaho ▶Goetheanum, Dornach

## Literatur

- 20.00 Poetry Slam BurghofSlam: Dead & Alive ▶Burghof, D-Lörrach

## Klassik, Jazz

- 19.30 Ein Sopran und zwei Orgeln Susanne Oldani (Sopran), Ines Schmid, Hans Zumstein (Orgeln). Kollekte ▶Predigerkirche, Totentanz 19
- 20.30 | 21.45 Flip Philipp/Christian Salfellner – Cult Band Flip Philipp (vib), Johannes Enders (t-sax), Oliver Kent (p), Milan Nikolic (b), Christian Salfellner (dr) ▶The Bird's Eye Jazz Club

## Sounds & Floors

- 20.00 Silent Circus Metal & Support ▶Sommercasino
- 20.00 Burlesque & Swing Scotty The Blue Bunny & Miss Indigo Blue & Sydni Deveraux (US), Scarlett Martini (IT), Roxy Diamond (CH). Live: Andrea Wiget (BS) & DJs ▶Sud, Burgweg 7
- 21.00 Bone Idles (D), Cheep Solution (D), Positive Impact (CH) Hardcore, Punk & DJ Discobomber ▶Hirschenek
- 22.00 Salsa y Salsa Cubana DJ Theo Terzis (LU). Salsa y más ▶Allegro-Club
- 22.00 Jumpoff DJ Tray feat. DJ Sir Jai, Lukee Lava. Hiphop, R'n'B ▶Kuppel
- 23.00–09.00 Traffic: Anja Schneider & Sebo K (Berlin) Andrea Oliva (BS), Reto Ardour (ZH). House, Techno (Morgenstern by Mishy Bercelly) ▶Nordstern
- 23.00 Gelbes Billett: Monkey Maffia (Freu(n)de Am Tanzen, Jena) Eskimo (live) & Herzschwester. House, Techno ▶Hinterhof, Dreispitz, Münchenstein
- 23.00 8 Years Tabula Rasa Live: Aerospace (Israel), Funky Dragon (Serbia), Human Element, Badbug & DJ Bassforscher (D) & Shimono, Face Design, Serge (CH). PP-Trance ▶Das Schiff, Basel

## Kunst

- 11.00–17.00 Ein Überblick KünstlerInnen der Galerie 25.2.–7.4. Neue Ausstellung ▶Galerie Mollwo, Gartengasse 10, Riehen
- 12.00–17.00 Vitoria Pinto – Sook Jin Jo Textklötzte – Papierarbeiten. 4.–25.2. Letzter Tag ▶Raum für Kunst & Literatur, Totengässlein 5
- 13.00–16.00 Verena Schindler Malerei, Zeichnungen, Radierungen. 12.2.–24.3. ▶Galerie Ursula Huber, Hardstrasse 102
- 13.00–17.00 Lorenzo Bernet & Yannic Joray Studiolo Furniture. 3.2.–18.3. ▶Kunsthalle Palazzo, Liestal
- 14.00–18.00 Markéta Othová 10.1.–25.2. Letzter Tag ▶Galerie Nicolas Krupp, Rosenthalstrasse 28
- 14.00 Bernd Goerings Werke in Lörrach Stadtrundgang mit Ingrid Baumann. Der Künstler ist anwesend. Anschliessend Umtrunk im Museum. Treffpunkt: Eingang zum Landratsamt Lörrach, Palmstrasse 3 ▶Museum am Burghof, Basler Strasse 143, D-Lörrach
- 16.00–18.00 Mitsunori Kurashige 21.1.–3.3. ▶Hebel 121, Hebelstrasse 121
- 16.00 Max Kämpf Fokus zum 100. Geburtstag. 11.2.–29.4. Führung ▶Kunstmuseum Basel

## Kinder

- 10.00 | 13.30 Kunst-Pirsch 10.00–12.30: für Kinder (9–13 J.); 13.30–15.30: für Kinder (5–8 J.). Kinder lernen Kunst kennen ▶Aargauer Kunsthaus, Aarau

## Diverses

- Schruubedämpferli-Cup Detail/Info: [www.kunschi-eglisee.ch](http://www.kunschi-eglisee.ch)  
▶Kunsteisbahn Eglisee

- 09.30–17.30 Pilgerwandertag: Aesch – Laufen Teilabschnitt 2: Auf dem Basel-Jura-DreiSeen-Jakobsweg. Treffpunkt: Tramstation Aesch. Weitere Daten: [www.pundw.ch](http://www.pundw.ch) ▶Münster Basel
- 11.00 Rudolf Steiner Die Alchemie des Alltags. 14.10.–1.5. Führung ▶Vitra Design Museum, D-Weil am Rhein
- 20.00 Arlecchino-Stubede Auftakt in die Basler Fasnacht ▶Theater Arlecchino, Amerbachstrasse 14

So 26

## Film

- 13.00 Giulietta degli spiriti Federico Fellini, I/F 1965 (Kameraleute) ▶StadtKino Basel
- 15.30 For a Few Dollars More Sergio Leone, I/Sp 1965 (Klaus Kinski) ▶StadtKino Basel
- 18.00 In the Mood for Love Wong Kar-Wai, Honkong/F 2000 (Kameraleute) ▶StadtKino Basel
- 20.15 L'ecclise Michelangelo Antonioni, I/F 1962 (Kameraleute) ▶StadtKino Basel

## Theater

- 19.15 Der zerbrochene Krug Nach dem Stück von Heinrich von Kleist. Regie Ronny Jakubaschk ▶Theater Basel, Kleine Bühne
- 20.00–21.00 Die Rache der Talentierten – Open Stage Nights Florian Klein, Newcomers & Profis: Kabarett, Chanson, Artistik, Stand-Up Comedy, Zauberei etc. ▶Cargo-Bar

## Tanz

- 16.00 The Fairy Queen Musik von Henry Purcell. La Cetra Barockorchester Basel und SCB. Choreographie Richard Wherlock (UA). Einführung 15.15 ▶Theater Basel, Grosse Bühne

## Literatur

- 11.00 Sonntagsmatinée: Albert Freuler liest ausgewählte Texte von Robert Walser und anderen Autoren zum Thema Winterwelten ▶Aargauer Kunsthaus, Aarau

## Klassik, Jazz

- 11.15 Original Appenzeller Streichmusik – Geschwister Küng Eine GMS-Matinée. [www.geschwisterkueng.ch](http://www.geschwisterkueng.ch) ▶Museum für Musikautomaten, Seewen

## Sounds & Floors

- 20.00 Tango Milonga Tanz und Ambiente. [www.munay.ch](http://www.munay.ch) ▶Unternehmen Mitte, Halle
- 20.30 D-A-D Mit neuem Studioalbum! (Z 7 Konzert) ▶Galerie Music Bar, Pratteln
- 21.00 Tanznacht Ü40 Tanznacht für alle über 40. Partytunes. (Don Philippo) ▶Gundeldinger Feld, Querfeld-Halle
- 21.00 Tanz in den Morgestraich Konzert & DJs ▶Hirschenek
- 21.00 Foreign Beggars (UK), Jaw (D) Cosa & Mr. Waks (DE), OneMoreHit (AU) & Ten 11 12 – Dubstep/DnB Aftershow ▶Das Schiff, Basel
- 22.00 Morgestraich Party DJs S-Gee & Bazn (Käsküechli & Glühwy). Ab 18 Jahren. Freier Eintritt ▶Sommercasino
- 23.00 The Round Table Knights Elektro. Morgestraich-Party ▶Kaserne Basel
- 23.00–09.00 Carneval – Morgenstreich Rhadoo, Praslea, Cezar Lazar, Alexandra, Kozo (Bukarest). Secondfloor: Michel Sacher, Adrian Martin, Gianni Callipari. House, Techno ▶Nordstern

## Kunst

- 11.00–18.00 How to Love Actus Group, Rutu Modan, Yirmi Pinkus, David Polonsky, Ari Folman. Aktuelle Zeichenkunst aus Israel. 4.11.–26.2. (Culturescapes). Letzter Tag ▶Cartoonmuseum
- 11.00–17.00 Back & Forth: To & Fro Esther Ernst, René Faber, Jan Klopflisch, Jörg Laue, Jan Rehwinkel. 21.1.–26.2. Letzter Tag ▶Ausstellungsraum Klingental
- 11.00–17.00 Bernd Goering Zum 50. Geburtstag: Vom Anfang an. 10.2.–11.3. (Parallel im Markgräfler Museum in Müllheim) ▶Museum am Burghof, Basler Strasse 143, D-Lörrach
- 11.00–18.00 Villa mit Merblick Studierende der Fachhochschule Nordwestschweiz. Fotografie, Video, Skulptur, Installation, Zeichnung. 17.–26.2. (Mi-So 15.00–19.00). Finissage ▶Villa Renata, Socinstrasse 16
- 11.30 Hanspeter Münch LichtRäume. 26.1.–15.4. Führung ▶Forum Würth, Arlesheim
- 11.30 Vera Isler Face to Face II. 31.1.–6.5. Führung ▶Museum Tinguely
- 12.00 Rundgang Durch die aktuelle Ausstellung. Führung (Sanja Lukjanovic) ▶Kunsthalle Basel
- 12.00–12.45 Róza El-Hassan In Between. Zeichnungen & Objekte. 10.2.–20.5. Führung ▶Kunstmuseum Basel



Vera Isler: Andrea Zittel, 1996,  
Mi 1.2. bis So 6.5., Museum Tinguely  
© 2011, ProLitteris, Zurich

- 13.00–17.00 **Lorenzo Bernet & Yannic Joray** Studiolo Furniture. 3.2.–18.3.  
► Kunsthalle Palazzo, Liestal
- 13.00–18.00 **Druckwerk – Plakate pur** Druckwerk-Novitäten. 16.2.–11.3.  
► Druckwerk, Burgweg 7
- 14.00–18.00 **Beatrice Steudler** Malerei, Skulptur, Inkjetprint. 12.–26.2.  
Letzter Tag ► Maison 44, Steinering 44
- 15.00 **Joseph Beuys und Rudolf Steiner** Sonderführung mit Dieter Koeplin und Walter Kugler ► Museum für Gegenwartskunst

## Kinder

- 13.00–17.00 **Wir, die Wilden! ICH, das Bild und die anderen** Workshop rund um die Fotografie. Im Atelier und in den Ausstellungen. Mit Maëva Hormain und dem Fotografen Oliver Zenklusen  
► Museum der Kulturen Basel

## Diverses

- 10.00–17.00 **Leben am Nil** Eine Kinderausstellung zum Alten Ägypten. 17.3.–26.2. Letzter Tag ► Archäologisches Museum Colombischlössle, D-Freiburg
- 10.00–17.00 **Franz Leuthardt** Naturforscher und Original. 7.12.–26.2. Letzter Tag ► Museum.BL, Liestal
- 10.30 **Gäll de kennsch mi nit?** Fasnachtsgottesdienst. Gottesdienstliche Feier am Sonntag vor dem Morgenstrach ► Offene Kirche Elisabethen
- 11.00 **Rudolf Steiner** Die Alchemie des Alltags. 14.10.–1.5. Führung  
► Vitra Design Museum, D-Weil am Rhein
- 11.00 **Le Carnaval de Bâle Visite guidée** (Liliane Vindret)  
► Museum der Kulturen Basel
- 14.00 **Das neue Begehlager** Sonntagsführung  
► Sportmuseum, Begehlager Dreispitz, Münchenstein
- 14.00–17.00 **Über den Rhein** Die Römer, der Rhein, die Strassen und Kleinkems. Sonderausstellung im Foyer des Rathauses. Bis 26.2. Finissage  
► Museum in der Alten Schule, D-Efringen-Kirchen
- 14.00–15.00 **Knochenarbeit** Wenn Skelette erzählen. Führung  
► Naturhistorisches Museum
- 14.00–17.00 **Vorführung des Bandwebstuhls** In der Dauerausstellung: Seidenband ► Museum.BL, Liestal
- 15.00 **Basler Fasnacht – Farben, Masken, Töne** Führung (Dominik Wunderlin) ► Museum der Kulturen Basel
- 17.00 | 20.00 **Pfyfferli** Hauseigene Vorfasnachtsveranstaltung. 6.1.–26.2. Letzte Vorstellung 20.00 ► Fauteuil
- 19.00 **Fasnacht** Beschreibung ► Kulturraum Marabu, Gelterkinden
- 19.00 **Arleser Fasnacht – Jommere mit Nivoo** Fasnachtsfeuer und Reedlischwinge im Steinbruch, Arlesheim  
► Arleser Fasnacht, Arlesheim
- 19.15 **Chienbäse-Umzug** Liestal www.fasnacht-liestal.ch ► Stadt, Liestal

Mo 27

## Klassik, Jazz

- 11.00 **Sonntags-Matinée I: Barockkonzert** Les Ensembles. Werke von Händel, Schaffrath, Vivaldi, Telemann (Reinacher Konzert Zyklus). Kollekte  
► Gemeindezentrum, Reinach

## Sounds & Floors

- 21.00 **F(r)eier Montag – Karaoke Party Nr. 4** ► Hirscheneck
- 23.00 **Irie Monday** Diverse DJs (jeden Montag) ► Nordstern

## Diverses

- 04.00 **Basler Fasnacht** www.fasnacht.ch (Morgestraich) ► Basler Innenstadt
- 19.00 **Schnitzelbängg** Alle Comité-, Bängg fir Basel & BSG-Bängg! ► Häbse
- 19.30 **Comité-Schnitzelbängg** Grosse Bühne/Schauspielhaus ► Theater Basel
- 19.30 **Schnitzelbängg** Fauteuil, Tabourettli, Kaisersaal ► Fauteuil

Di 28

## Sounds & Floors

- 20.30 **Pallas Neo Progressive Band** (Z 7 Konzert)  
► Galery Music Bar, Pratteln
- 21.00 **Salsaloca** DJ Samy. Salsa ► Kuppel

## Kunst

- 12.15– **Bild des Monats – Giovanni Segantini** Paesaggio alpino/  
12.45 Berglandschaft, 1898–1899. Bildbetrachtung (jeden Di)  
► Aargauer Kunstmuseum, Arau

## Diverses

- Basler Fasnacht** (Atlantis: Zyschtigsbryys) ► Basler Innenstadt
- 12.00–18.00 **Basler Fasnacht – Farben, Masken, Töne** Die Ausstellung ist am Fasnachtsdienstag geöffnet (Freier Eintritt)  
► Museum der Kulturen Basel
- 17.00 **Schnitzelbangg-Stubete** Fauteuil, Tabourettli. Ausgewählte Schnitzelbängg ► Fauteuil

Mi 29

## Klassik, Jazz

- 20.30 **Arno los Sticks & Friends** Bluesrock, Chicago & Westcoast  
► ChaBah, Chanderer Bahnhof, D-Kandern

## Sounds & Floors

- 21.00 **Waltari (Fin)** Metal, Indie ► Hirscheneck

## Kunst

- 09.00–10.00 **Kunst-Eltern** Kunstvermittlung für Eltern von Kleinkindern. Kinderbetreuung auf Wunsch vorhanden ► Aargauer Kunstmuseum, Arau

## Diverses

- Basler Fasnacht** www.fasnacht.ch ► Basler Innenstadt
- 19.00 **Schnitzelbängg** Alle Comité-, Bängg fir Basel & BSG-Bängg! ► Häbse
- 19.30 **Comité-Schnitzelbängg** Grosse Bühne/Schauspielhaus ► Theater Basel
- 19.30 **Schnitzelbängg** Fauteuil, Tabourettli, Kaisersaal ► Fauteuil

## Impressum

ProgrammZeitung Nr. 270 | Februar 2012,  
25. Jahrgang, ISSN 1422–6898  
Auflage: 4'200, erscheint 11-mal pro Jahr

### Herausgeberin

ProgrammZeitung Verlags AG  
Gerbergasse 30, Postfach 312, 4001 Basel  
T 061 262 20 40, F 061 262 20 39  
info@programmzeitung.ch  
www.programmzeitung.ch

### Abonnements (11 Ausgaben)

Jahresabo: CHF 75  
Ausbildungsabo: CHF 39 (mit Ausweiskopie)  
Förderabo: CHF 175\*  
Abo ins Ausland (DE und FR) plus CHF 10  
abo@programmzeitung.ch

\*Beiträge von mindestens CHF 100 über den Abo-Betrag hinaus sind als Spende vom steuerbaren Einkommen abziehbar.

**Verlagsleitung** Roland Strub  
verlag@programmzeitung.ch  
**Redaktionsleitung** Dagmar Brunner  
brunner@programmzeitung.ch  
**Redaktion | Korrektur** Christopher Zimmer  
zimmer@programmzeitung.ch  
**Kulturszene** Moritz Walther  
kulturszene@programmzeitung.ch  
**Agenda** Ursula Correia  
agenda@programmzeitung.ch  
**Online** Eva Reutlinger  
reutlinger@programmzeitung.ch  
**Inserate** Claudia Schweizer  
inserate@programmzeitung.ch  
**Gestaltung** Urs Dillier  
grafik@programmzeitung.ch  
**Druck** Schwabe AG, www.schwabe.ch

### Verkaufsstellen

Ausgewählte Kioske, Buchhandlungen und Kulturhäuser im Raum Basel

### Redaktionsschluss März 2012

Veranstalter-Beiträge «Kulturszene»: Mi 1.2.  
Redaktionelle Beiträge: Mo 6.2.  
Agenda: Fr 10.2.  
Inserate: Mo 13.2.  
Erscheinungstermin: Mi 29.2.

Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos übernimmt die Redaktion keine Haftung; für Fehlinformationen ist sie nicht verantwortlich. Textkürzungen und Bildveränderungen behält sie sich vor. Die AutorInnen verantworten den Inhalt ihrer Beiträge selbst. Abos verlängern sich nach Ablauf eines Jahres automatisch.



# Kurse

Anzeigen



Abb.: Jonas Jäggy, Basel

## Gestaltung

**Berlin Kunstworkshop/-entdeckungstour** Leitung: Angelika Margull, Künstlerin/Kunst-Professorin. Infos unter: [www.vasistas-berlin.de](http://www.vasistas-berlin.de) oder T 0049 30 60 95 31 47 + M 0049 151 42 62 51 21

**Töpfern, Experimentieren und Malen für Erwachsene, Jugendliche oder Kinder** Ferienkurse und Kindergeburtstage in der Töpfwerkstatt. Beim Wettsteinplatz in Basel, mit Bus 31, 34 oder 38, Tram 2 oder 15. T 061 691 46 66, [www.toepferschule-moll.ch](http://www.toepferschule-moll.ch)

**Zeichnen, Intuitives Malen, Speckstein, Ölmalerei** Kurse & Workshops für Erwachsene im Schildareal Liestal. Infos: Mal- & Zeichenschule Martine Rhyner, T 079 320 08 38, [master@agir.ch](mailto:master@agir.ch), [www.surrealistic-art.ch](http://www.surrealistic-art.ch)

**Porzellan-Drehen an der Töpferscheibe** eine Übung in Konzentration u. Geschicklichkeit. Kursbeginn: Mo 20.2., Mo und Di, 19.00–21.00. Keramikatelier, Haltingerstr. 93, 4057 Basel, Tram 14, Haltestelle Riehenring. Infos: T 079 203 27 45, [www.sandra-haeuptli.ch](http://www.sandra-haeuptli.ch)

## Geist & Seele

**Zen Zentrum Basel** Zen-Meditation & integrales Coaching. Zen: immer Di und Mi 19.00–20.00, Ort: beim Claraplatz. Diverse Kurse-Infos: T 061 691 39 37, [www.zen-integral.com](http://www.zen-integral.com)

**Atem und Inspiration** Kurse für den kreativen Alltag und für Deine Projekte. Atem-Raum-Atelier Ziegelei Oberwil. T 061 421 59 10 oder [kontakt@beatrice-portmann.ch](mailto:kontakt@beatrice-portmann.ch), [www.beatrice-portmann.ch](http://www.beatrice-portmann.ch)

**Die Schule für den frischen Geist** Spannende Einstiegs-kurse und fundierte Ausbildungen: Psychologie, Mentaltraining, Stressbewältigung, westliche Medizin. T 061 283 77 77, [www.bio-medica-basel.ch](http://www.bio-medica-basel.ch)

## Gesundheit & Körper

**Feldenkrais und Tanz** Spielerisch Beweglichkeit entdecken, Körpererfühl entwickeln, Erlebtes in Tanz verwandeln. Mo 18.15 und Mi 18.00. Martina Rumpf, T 061 322 46 28, [www.martina-rumpf.ch](http://www.martina-rumpf.ch)

**Fitnessboxen** in der Athl(ethik)schule Basel. Umfas-sendes Ganzkörper-Training. Jeden Fr 17.30 und jeden Sa 10.00 in der Halle 2 auf dem Gundeldinger Feld, Dornacherstr. 192, Basel. Information: D. Spring, T 061 301 73 06, [www.athletikschule.ch](http://www.athletikschule.ch)

**Skorpiona** Wir bieten Yoga- & Pilateskurse jeweils am Morgen, Mittag und Abend an. Personaltraining nach Absprache. Kontakt: [mail@skorpiona.ch](mailto:mail@skorpiona.ch), T 079 482 28 23, Infos: [www.skorpiona.ch](http://www.skorpiona.ch)

**Yoga** Entspannung & Konzentration. Indischer Tanz Tempeltänze & Bollywood. Für Männer und Frauen mit D. Keshava, [www.kalasri.com](http://www.kalasri.com) – indian art and culture, Freie Strasse 3, Basel, T 061 301 02 31

**Neu: Tanz-Workout, Jodeln, Zumba, Yoga, Tai Chi, Achtsamkeitstraining** beim Aschenplatz, Basel. Preiswerte Kurse mit Sozialrabatt! Diverse weitere Kurse: [www.gsuenderbasel.ch](http://www.gsuenderbasel.ch), T 061 263 03 36

**Einführung ins Lachyoga – Stress ade!** Sa 28.4., 13.00–17.00, Studio Yoga Culture, Stappelberg 1, Basel. Info/Anmeldung bei Claude Messer: T 078 769 19 14 oder [cm@liebeundlebedeinlachen.ch](mailto:cm@liebeundlebedeinlachen.ch)

**Die Schule für gesunde Medizin** Interessante Einstiegs-kurse und fundierte Ausbildungen: Akupressur, Massage, Fussreflexzonen. Kursprogramm anfor-dern: T 061 283 77 77, [www.bio-medica-basel.ch](http://www.bio-medica-basel.ch)

## Reisen

**Langsamreisen Peter Luder** Unterwegs sein, erleben, an Orten verweilen, ins Gespräch kommen. Som-mer 2012: Vega – UNESCO-Welterbe am Polarkreis. Passwanderung Greina, [www.langsamreisen.ch](http://www.langsamreisen.ch)

## Theater & Tanz

**Flamenco Chispa** Anfänger-Tanzkurs ab 7.2. im neuen Flamencostudio beim Burgfelderplatz. Die Schnupperlektion ist kostenlos. Info: Erika Huggel, T 076 230 05 06, [www.flamencotanzen.ch](http://www.flamencotanzen.ch)

**Steptanzkurse** für Kinder, Jugendliche, Erwachsene und Senioren. Die Kombination von Bewegung und Rhythmus wird Dich begeistern! T 061 463 70 63, [www.tanzwerk.net](http://www.tanzwerk.net)

**Griechische Tänze** Nicht nur für Griechenlandfreunde etwas Besonderes! Von 19.15–20.45, St. Johann. Eintritt jederzeit möglich.

Infos: [cbussard@gmx.net](mailto:cbussard@gmx.net), T 061 321 16 37

**Yoga** Entspannung & Konzentration. Indischer Tanz Tempeltänze & Bollywood. Für Männer und Frauen mit D. Keshava, [www.kalasri.com](http://www.kalasri.com) – indian art and culture, Freie Strasse 3, Basel, T 061 301 02 31

**Afro-Tanz-Kurs** mit Live-Percussion, jeden Montag 20–21.30, Freies Theater Basel, Güterstr. 145, Basel. Abaya T 079 727 96 42

**Afrikanischer Workshop** mit Live-Percussion, Sa 17.3., 16.30–19 & So 18.3., 14–16.30 im Freien Theater Basel. Abaya T 079 727 96 42

## Konditionen Kurs- und Freizeitangebot

**Umfang** Max. 190 Zeichen (inkl. Leerschläge).

**Rubrik** Immer die gewünschte Rubrik angeben.

**Anlieferung** Bis spätestens zum 10. des Vormonats per E-Mail an: [inserate@programmzeitung.ch](mailto:inserate@programmzeitung.ch)

**Datenformat** Word-Dokument als E-Mail-Attache-ment. **Gut-zum-Druck** Es wird kein Gut-zum-Druck verschickt.

Buchungen	Pro Auftrag	Pro Ausgabe
3 Ausgaben	120.–	40.–
6 Ausgaben	210.–	35.–
11 Ausgaben	330.–	30.–

[inserate@programmzeitung.ch](mailto:inserate@programmzeitung.ch)

[www.programmzeitung.ch](http://www.programmzeitung.ch)

+41 61 560 00 61

# ProgrammZeitung

Kultur im Raum Basel

# Ausstellungen

- Balzer Art Projects** Helene B. Grossmann I've got my eye on your art (Vern.: 3.2., 18.00–20.30; bis 10.3.) ►www.balzer-art-projects.ch
- Brasilea A João Guimarães Rosa** Fotografien von Maureen Bisilliat (bis 8.3.) **Sammlung Walter Wüthrich Permanent** (bis auf Weiteres) ►www.brasilea.com
- Cargo-Bar Marcel Scheible** Türme & Quadrate (bis 4.3.) & ►www.cargobar.ch
- Carhartt Gallery, Weil am Rhein** Wallflowers Urban Art Group Show. Kurator Stefan Winterle (bis 28.4.) ►www.carhartt-gallery.com
- Crac Alsace, Altkirch** Partenaires Particuliers (bis 29.4.) ►www.cracalsace.com
- Dock: aktuelle Kunst aus Basel** Aktion Ausstellungsprojekt HGK FHNW (Finissage: 16.2., 17.00)
- Traces from iaab** (Vern.: 24.2., 18.00; bis 4.4.) ►www.dock-basel.ch
- Druckwerk Druckwerk – Plakate pur** Druckwerk-Novitäten (Vern.: 16.2., 18.00; bis 11.3.) ►www.druckwerk.ch
- Forum Würth, Arlesheim** Hanspeter Münch LichtRäume (bis 15.4.) ►www.forum-wuerth.ch
- Galerie Carzaniga** Max Kämpf, Ernesto Schiess, Jean Villard (bis 10.3.) ►www.carzaniga.ch
- Galerie Daeppen** Sabine Wannenmacher Don't move unless you feel it (bis 10.3.) ►www.gallery-daeppen.com
- Galerie Eulenspiegel** Manfred E. Cuny Malerei & Skulptur (bis 18.2.) ►www.galerieeulenspiegel.ch
- Galerie Franz Mäder** Susanne Lyner TschlingerGrau (bis 4.2.) **Stephanie Grob** Springzeit (10.2.–17.3.) ►www.galeriemeader.ch
- Galerie Gisèle Linder** Philipp Goldbach Tafelbilder. Fotographien (bis 3.3.) ►www.galerielinder.ch
- Galerie Henze & Ketterer & Triebold, Riehen** Bernhard Schultze Werke aus den Jahren 1955–2000 (bis 24.3.) ►www.henze-ketterer-triebold.ch
- Galerie Hilt Regula Mathys-Hänggi** Krabbeltiere (bis 17.3.) ►www.galeriehilt.ch
- Galerie Karin Sutter** Grafische Arbeiten (bis 10.3.) & ►www.galeriekarin-sutter.ch
- Galerie Mollwo, Riehen** Gillian White Stahlplastiken und Bilder (Finissage: 19.2., 13.00–16.00) Ein Überblick KünstlerInnen der Galerie (25.2.–7.4.) ►www.mollwo.ch
- Galerie Monika Wertheimer, Oberwil** Thomas Woodtl Schmutzige Gläser (Finissage: 11.2., 17.00–20.00) ►www.galeriewertheimer.ch
- Galerie Nicolas Krupp** Markéta Othová (bis 25.2.) ►www.nicolaskrupp.com
- Galerie Rosshof Ulla Villoria** Wilder Frühling. Acrylbilder (Vern.: 3.2., 17.30–21.00; bis 18.2.) ►Rosshofgasse 5, Basel
- Galerie Ursula Huber** Verena Schindler Malerei, Zeichnungen, Radierungen. Arbeiten: 2000–2012 (Vern.: 12.2., 11.00; bis 24.3.) ►www.galeriehuber.ch
- Gellertgut Kathrin Wächter** Malerei (bis 25.3.) ►www.gellertgut.ch
- Graf & Scheible Galerie Heinrich Gohl Wald.** Fotografie (bis 18.2.) ►www.graf-scheible.ch
- Haus der Kunst St. Josef, Solothurn** Thomas Pihl (bis 11.3.) ►www.hausderkunst.ch
- Haus Salmegg, Rheinfelden (Baden)** Peter Bosshart Kühe und Wolken (bis 11.3.) ►www.haus-salmegg.de
- Hebel 121 Mitsunori Kurashige** The Flickering Square (bis 3.3.) ►www.hebel121.org
- JukibU, Elsässerstrasse 7** Schriften der Welt Wanderausstellung (bis 17.2.) ►www.jukibu.ch
- Kulturforum Laufen (Alts Schlachthaus)** Jasminka Bogdanovic Angeschaut (Finissage mit Werkgespräch: 12.2., 11.00) & ►www.kfl.ch
- Kunstforum Baloise** Monica Studer / Christoph van den Berg Primordial Matter (bis 25.5.) ►www.baloise.com
- Laleh June Galerie** Anoush Abrar, Aimee Hoving (2.2.–31.3.) ►www.lalehjune.com
- Licht Feld Gallery** Alexander Bagrat Malerei, Zeichnungen und ein Film (Vern.: 17.2., 18.00–21.00; bis 11.5.) ►www.lichtfeld.ch
- Maison 44 Beatrice Steudler** Malerei, Skulptur, Inkjetprint (Vern.: 12.2., 11.00–13.00; bis 26.2.) ►www.maison44.ch
- Mitart Peekaboo** Tarek Abu Hageb, Matthias Aeberli, Cassandra Becker, Bianca Dugaro, Roland Fässer, Elisabeth Heller, Vanessa Püntener (Finissage: 4.2., 13.00–16.00) ►www.mitart-gallery.com
- Novartis, Learning Center Horburg** José d' Cascais Neue Werke (bis 15.3.) ►Mühlheimerstrasse 195 (2. Stock), Basel
- Oslo 8 Erwin Staeheli** Dangerous Zones (bis 3.3.) ►www.oslo8.ch
- Plattfon/Stampa Marsplastik & Soult** Collages & Mix (Vern.: 2.2., 19.00; bis 31.3.) ►www.plattfon.ch
- Raum für Kunst & Literatur** Vitoria Pinto – Sook Jin Jo Textklötzte – Papierarbeiten (Vern.: 4.2., 16.00–19.00; bis 25.2.) ►www.kunst-literatur.ch
- Rudolf Steiner Archiv (Haus Duldeck), Dornach** Rudolf Steiner 1861–1925 Das Werk ist der Lebensgang (bis 12.2.) ►www.rudolf-steiner.com
- Schauraum B DensCity** Raumentwicklung in Bezug auf Stadtentwicklung und Architektur (bis 22.3.) ►www.schauraum-b.ch
- Sprützehüsli, Oberwil** Gerhard Völkle Rostspuren – coloured oxidations (bis 12.2.) ►www.spruetzehuesli.ch
- Stampa Galerie** Marcel Odenbach, Till Velten (7.2.–7.4.) ►www.stampagalerie.ch
- Theater Roxy, Birsfelden** Petra Rappo & Christian Lichtenberg Mouvements (16 Videoclips) (bis 31.3.) & ►www.theater-roxy.ch
- Tony Wuethrich Galerie** Corsin Fontana On Canvas (Vern.: 20.2., 18.00–20.00; bis 28.4.) Róza El-Hassan Neue Skulpturen (10.2.–28.4.) ►www.tony-wuethrich.com
- Union Beat Ted Hannemann** Gesichter (Karikaturen & Porträts) (Vern.: 2.2., 18.30; bis 2.4.) & ►www.union-basel.ch
- Universitäts-Bibliothek (UB)** Poesie des Untergrunds aus Ostberlin Die Literaten- und Künstlerszene Ostberlins 1979 bis 1989 (bis 2.3.) Guido Bachmann Kabinettausstellung im Katalog- und Lesesaal (Eröffnung: 15.2., 18.00; bis auf Weiteres) ►www.ub.unibas.ch
- Unternehmen Mitte, Halle** Steiner Line – Präsenzbibliothek Steiner im Kaffeehaus zwischen Vitra Design Museum und Goetheanum (bis 1.5.) & ►www.mitte.ch
- VHS Schopfheim, Kulturfabrik** Thomas Haug Natur. Photographien (bis 30.3.) ►www.vhs-schopfheim.de
- Villa Berberich, Bad Säckingen** Susanne Schulze Trautmann Ölbilder zum Thema Begegnungen (bis 19.2.) ►www.museumspass.com
- Villa Renata** Villa mit Merblick Fotografie, Video, Skulptur, Installation, Zeichnung (Vern.: 17.2., 19.00–23.00; Finissage: 26.2., 11.00–18.00) ►Socinstrasse 16, Basel
- Von Bartha Garage** Bernar Venet (bis 18.2.) ►www.vonbartha.ch
- Weierweg 3, Allschwil** Thomas Schmid Elements. Bilder (bis 19.2.) ►www.thoemmsel.ch

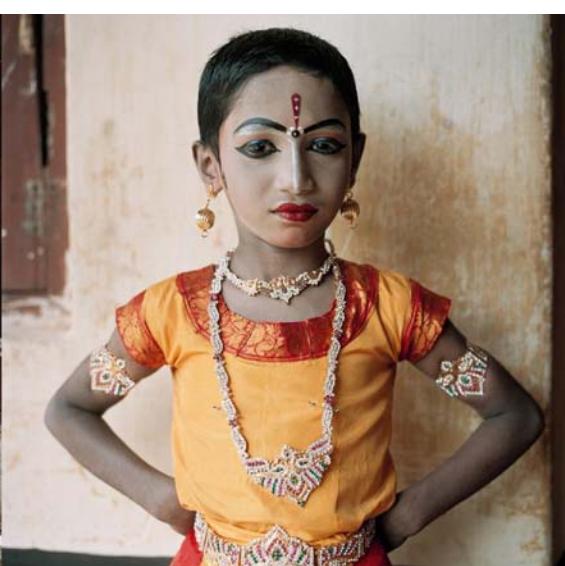


Foto-Vortrag von  
Francoise Saur: Fr 3.2., 20 h,  
Fernet Branca Museum,  
Saint-Louis

# Museen



Abb.: Fondation Beyeler

**Aargauer Kunsthaus, Aarau** Blick KünstlerInnen arbeiten mit dem Ringier Bildarchiv (bis 22.4.)  
**Caravan 1/2012: Daniel Karrer** Ausstellungsreihe für junge Kunst (bis 22.4.) **Roman Signer** Strassenbilder und Super-8-Filme (bis 22.4.) **Winterwelten** aus der Sammlung (bis 22.4.) & ►www.aargauerkunsthaus.ch  
**Anatomisches Museum Unerwünschte Gäste – Die Strassentaube** Ein Blick hinter die Kulissen (Vern.: 2.2., 18.30; bis 19.8.) & ►www.unibas.ch/anatomie/museum  
**Antikenmuseum Sex, Drugs und Leierspiel** Rausch und Ekstase in der Antike (Verlängert bis 15.4.) & ►www.antikenmuseumbasel.ch  
**Archäologisches Museum Kanton Solothurn, Olten** Merkur & Co. Kult und Religion im römischen Haus (bis 15.4.) & ►www.archaeo-so.ch  
**Architekturmuseum/SAM Culturescapes: The Object of Zionism** Architektur und Staat Israel 1948–73 (bis 19.2.) & ►www.sam-basel.org  
**Augusta Raurica, Augst Modellstadt – Stadtmodell** (bis auf Weiteres) & ►www.augusta-raurica.ch  
**Augustinermuseum, Freiburg Tschernobyl** Expeditionen in ein verlorenes Land (bis 18.3.) www.freiburg.de/museen  
**Ausstellungsräum Klingenbach Back & Forth: To & Fro** (bis 26.2.) & ►www.ausstellungsräum.ch  
**Barfüsserkirche Wege zur Welterkenntnis** Neue Dauerausstellung (bis auf Weiteres) & ►www.hmb.ch  
**Basler Papiermühle Neue Dauerausstellung** (bis auf Weiteres) & ►www.papiermuseum.ch  
**Birsfelder Museum, Birsfelden** Karin Bucher, Rita Kenel, Rosmarie E. Müller, Karin Zindel (bis 19.2.) ►www.birsfelden.ch/de  
**Cartoonmuseum How to Love** Aktuelle Zeichenkunst aus Israel (bis 26.2.) & ►www.cartoonmuseum.ch  
**Dichter- & Stadtmuseum, Liestal** Literatur, Geschichte und Brauchtum, Otto Plattner Dauerausstellung (bis auf Weiteres) & ►www.dichtermuseum.ch  
**Fondation Beyeler, Riehen** Pierre Bonnard (1867–1947) Malerei (bis 13.5.) & ►www.beyeler.com  
**Fondation de l'Hermitage, Lausanne** Au fil des collections De Tiepolo à Degas (bis 20.5.) ►www.fondation-hermitage.ch  
**Fotomuseum Winterthur** Bernd und Hilla Becher Bergwerke und Hütten – Industrielandschaften (bis 12.2.) **Wolkenstudien** Der Wissenschaftliche Blick in den Himmel (bis 12.2.) **Von Horizonten Set 8** aus der Sammlung (bis 20.5.) ►www.fotomuseum.ch  
**Fotostiftung Schweiz, Winterthur** Schweizer Fotobücher 1927 bis heute Eine andere Geschichte der Fotografie (bis 19.2.) ►www.fotostiftung.ch  
**Historisches Museum, Bern** Mord und Totschlag Eine Ausstellung über das Leben (bis 1.7.) ►www.bhm.ch  
**Historisches Museum Olten** Fotografie der Gegenwart am Jurasüdfuss Verein Archiv Olten (bis 15.4.) & ►www.historischesmuseum-olten.ch  
**Jüdisches Museum Am Übergang – Bat Bat Mizwa** Wie werden jüdische Jugendliche erwachsen? (bis 30.4.) & ►www.juedisches-museum.ch  
**Kirchner Museum Davos** Keiner hat diese Farben wie ich Kirchner malt (bis 15.4.) ►www.kirchnermuseum.ch  
**Kloster Schöntal, Langenbrück** Ferdinand Gehr Malerei (bis 29.4.) ►www.schoenthal.ch  
**Kunst Raum Riehen** If I had eight hours to chop down a tree, I would spend six sharpening my axe (bis 19.2.) & ►www.kunstraumriechen.ch  
**Kunsthalle Basel** Cevdet Erek Week (bis 4.3.) **Hannah Weinberger** When You Leave, Walk Out Backwards, So I'll Think You're Walking In (bis 18.3.) & ►www.kunsthallebasel.ch

**Kunsthalle Palazzo, Liestal** **Lorenzo Bernet & Yannic Joray** Studiolo Furniture (Vern.: 3.2., 18.00; bis 18.3.) ►www.palazzo.ch  
**Kunsthalle Zürich im Museum Bärengasse 20–22** **Yüksel Arslan** Artures (bis 9.4.) Human Valley – Spring (bis 9.4.) ►www.kunsthallezurich.ch  
**Kunsthaus Baselland, Muttenz** **Conrad Jon Godly, Raphael Linsi, Ralo Mayer** Drei Einzelausstellungen (bis 18.3.) & ►www.kunsthausbaselland.ch  
**Kunsthaus Zürich** **Bilderwahl! Encoding Reality u.a.** Weltbild von A.R. Penck (bis 12.2.) **Albert Welti** Landschaft in Pastell (bis 4.3.) **Ein Wintermärchen Renaissance** bis Impressionismus (10.2.–29.4.) ►www.kunsthaus.ch  
**Kunsthaus Zug** **Fritz Hauser** Klanghaus Zug (Boa Baumann: Raum, und Brigitte Dubach: Licht) (bis 4.3.) ►www.kunsthauszug.ch  
**Kunstmuseum Basel** **Max Kämpf** Fokus zum 100. Geburtstag (11.2.–29.4.) **Róza El-Hassan** In Between (Vern.: 10.2., 18.30; bis 20.5.) & ►www.kunstmuseumbasel.ch  
**Kunstmuseum Bern** **Mysterium Leib** Berlinde De Bruyckere im Dialog mit Lucas Cranach und Pier Paolo Pasolini (bis 12.2.) **Passion Bild** Russische Kunst seit 1970 (bis 12.2.) **Amiet** (Verlängert bis 11.3.) & ►www.kunstmuseumbern.ch  
**Kunstmuseum Luzern Esch – Ernst Schurtenberger** (bis 12.2.) **Jahresausstellung** (bis 12.2.) **Startup** 9.2., 19.00 (bis 16.3.) ►www.kunstmuseumluzern.ch  
**Kunstmuseum Olten** **Barbara Davatz** Fotografische Reihungen (Vern.: 11.2., 18.00; bis 29.4.) ►www.kunstmuseumolten.ch  
**Kunstmuseum Solothurn** **Gunter Frenzel** Skulpturen & Installationen (bis 19.2.) **Mit Haut und Haar** Akte und Figuren aus der Sammlung (bis 22.4.) ►www.kunstmuseum-so.ch  
**Kunstmuseum Winterthur** **Willi Baumeister** (1889–1955) (bis 22.4.) **Richard Hamilton** (Vern.: 14.2., 18.30; bis 28.5.) **Neue Malerei aus der Sammlung 1** Helmut Dorner, Pia Fries, Britta Hüttenlocher (bis 19.8.) ►www.kmw.ch  
**Landesmuseum Zürich** **Schöne Seiten** Jüdische Schriftkultur aus der Braginsky Collection (bis 11.3.) **C'est la Vie** Pressebilder seit 1940 (bis 22.4.) ►www.landesmuseum.ch  
**Migros Museum, Zürich** **Tour d'Horizon** Werke aus der Sammlung (Vern.: 10.2., 18.00; bis 6.5.) ►www.migrosmuseum.ch  
**Musée cantonal des Beaux-Arts, Lausanne** 9=10 Carte blanche aux lauréats d'Accrochage Vaud (Vern.: 9.2., 18.30; bis 6.5.) ►www.mcba.ch  
**Musée de l'Elysée, Lausanne** **Hinter dem Vorhang** Die Ästhetik des Fotoautomaten (Vern.: 17.2., 18.00; bis 20.5.) ►www.elysee.ch  
**Musée de l'Impression sur Étoffes, Mulhouse** **Es war einmal ...** Bedruckte Stoffe für Kinder von 1750 bis heute (bis 14.10.) ►www.musee-impression.com  
**Musée du Papier Peint, Tapetenmuseum, Rixheim** **Im Reich der kleinen Prinzen** Tapeten im Kinderzimmer (bis 31.12.) ►www.museepapierpeint.org  
**Museum am Burghof, Lörrach** **3 x Hett** Eine Künstlerfamilie (bis 4.3.) **Bernd Goering** Zum 50. Geburtstag (Vern.: 10.2., 19.00; bis 11.3.) **ExpoTriRhena** (bis auf Weiteres) & ►www.museum-am-burghof.de  
**Museum der Kulturen Basel** **On Stage** Die Kunst der Pekingoper (bis 4.3.) **Chinatown** (bis 6.5.) **EigenSinn** Inspirierende Aspekte der Ethnologie (bis auf Weiteres) & ►www.mkb.ch  
**Museum für Gegenwartskunst** **Karlheinz Weinberger** Intimate Stranger (bis 15.4.) **Tim Rollins + K.O.S.** On Transfiguration (bis 15.4.) & ►www.mgkbasel.ch  
**Museum für Gestaltung Zürich** **Schwarz Weiss Design** der Gegensätze (bis 4.3.) **100 Jahre Schweizer Grafik** (10.2.–3.6.) ►www.museum-gestaltung.ch  
**Museum für Musikautomaten, Seewen** **Wie von Geisterhand** Zur Geschichte der Firma Welte anlässlich des 100-Jahr-Jubiläums (bis auf Weiteres) & ►www.musikautomaten.ch  
**Museum in der Alten Schule, Efringen-Kirchen** **Über den Rhein** Die Römer, der Rhein, die Straßen und Kleinkems (Finissage: 26.2., 14.00–17.00) ►www.museumspass.com  
**Museum Kleines Klingental Himmelstür** Das Portal des Basler Münsters (bis 22.4.) ►www.mkk.ch  
**Museum Liner, Appenzell** **Work – Work – Work** Neuerwerbungen und Schenkungen seit 1998 im Dialog mit Meisterwerken aus der Sammlung (bis 15.4.) ►www.museumliner.ch  
**Museum Rietberg, Zürich** **Tradition und Innovation** Drei Malergenerationen in Nordindien (bis 1.4.) ►www.rietberg.ch  
**Museum Tinguely Vera Isler Face to Face II** (Vern.: 31.1., 18.30; bis 6.5.) **Kienholz** Die Zeichen der Zeit (Vern.: 21.2., 18.30; bis 13.5.) & ►www.tinguely.ch  
**Museum zu Allerheiligen, Schaffhausen** **Sonnenhut und Engelwurz** Heilen, Lieben und Morden mit Pflanzen (bis 4.3.) **Mythos & Wirklichkeit** Bildzyklen aus der Graphischen Sammlung (bis 8.4.) **Corsin Fontana** Painted Proofs (Vern.: 19.2., 11.30; bis 27.5.) ►www.allerheiligen.ch  
**Museum.BL, Liestal** **Franz Leuthardt** Naturforscher und Original (bis 26.2.) **Seidenband** Kapital, Kunst & Krise (bis auf Weiteres) 3-2-1 ... Start! Einmal Weltall und zurück! (bis 31.12.) & ►www.museum.bl.ch  
**Naturhistorisches Museum Knochenarbeit** Skelette erzählen (bis 29.4.) & ►www.nmb.bs.ch  
**Ortsmuseum Trotte, Arlesheim** **Nina Gamsachurdia** Paradeisos (Vern.: 3.2., 18.00; Finissage: 12.2., 16.00) ►www.trotte-arlesheim.ch  
**Puppenhausmuseum Viktorianische Weihnacht** (bis 12.2.) **Brillen** Sehhilfen und Modeaccessoires (bis 9.4.) & ►www.puppenhausmuseum.ch  
**RappazMuseum Atelier Rappaz 1933, 1966, 1996** Neue Dauerausstellung (bis auf Weiteres) ►www.rappazmuseum.ch  
**Skulpturhalle Hellas** Faltcollagen von Michal Kyhos & Stefan Thomann (14.2.–15.4.) & ►www.skulpturhalle.ch  
**Spielzeugmuseum Riehen** **Kabinettstücke 33** Spielzeug aus Asien (1.2.–4.3.) **Lego** Bau dir deine Welt! (Vern.: 21.2., 18.30; bis 29.4.) & ►www.spielzeugmuseumriechen.ch  
**Sportmuseum, Begehbiger Dreispitz, Münchenstein** **Das neue Begehbiger** (bis auf Weiteres) & ►www.sportmuseum.ch  
**Völkerkundemuseum Zürich** **Die Kultur der Kulturrevolution** Personenkult und politisches Design im China Mao Zedongs (bis 10.6.) ►www.musethno.unizh.ch  
**Vitra Design Museum, Weil am Rhein** **Rudolf Steiner** Die Alchemie des Alltags (bis 1.5.) **Ronan & Erwan Bouroullec** Album (3.2.–28.5.) & ►www.design-museum.de  
**Zentrum Paul Klee, Bern** **Eiapoepia** Das Kind im Klee (bis 11.3.) **Paul Klee – übermütiig** Sammlungsausstellung (bis 4.3.) **Über Glück** Interaktive Ausstellung im Kindermuseum (bis 11.3.) **Schenkung Archiv Bürgi** (bis 20.5.) ►www.zpk.org

# Bars & Cafés

**8-Bar** Rheingasse 8, T 061 681 97 65, [www.8-bar.eu](http://www.8-bar.eu)  
**Alpenblick** Klybeckstrasse 29, T 061 692 11 55  
[www.bar-alpenblick.ch](http://www.bar-alpenblick.ch)  
**Allegro Club** im Hotel Hilton, Aeschengraben 31,  
T 061 275 61 49, [www.allegro-club.ch](http://www.allegro-club.ch)  
**Bar du Nord** Schwarzwaldallee 200  
T 061 683 71 10, [www.garedunord.ch/bar](http://www.garedunord.ch/bar)  
**Bar Rouge** Level 31, Messeturm  
T 061 361 30 31, [www.barrouge.ch](http://www.barrouge.ch)  
**Baragraph** Kohlenberg 10  
T 061 261 88 64, [www.baragraph.ch](http://www.baragraph.ch)  
**Café Bar Füsserkirche** Historisches Museum  
Barfüsserplatz 7, T 061 205 86 86  
[www.cafe-barfusserkirche.ch](http://www.cafe-barfusserkirche.ch)  
**Café Bar Del Mundo** Güterstrasse 158  
T 061 361 16 91, [www.delmundo.ch](http://www.delmundo.ch)  
**Café Bar Elisabethen** Elisabethenstrasse 14  
T 061 271 12 25  
**Carambolage** Erlenstrasse 34, T 078 825 67 80  
[www.carambolage.ch](http://www.carambolage.ch)  
**Cargo Bar** St. Johans-Rheinweg 46  
T 061 321 00 72, [www.cargobar.ch](http://www.cargobar.ch)  
**Consum** Rheingasse 19, T 061 690 91 30  
[www.consumbasel.ch](http://www.consumbasel.ch)  
**Fahrbar** Tramstrasse 66, Münchenstein  
T 061 411 20 33, [www.fahrbar.li](http://www.fahrbar.li)  
**Fumare Non Fumare** Gerbergasse 30  
T 061 262 27 11, [www.mitte.ch](http://www.mitte.ch)  
**Grenzwert** Rheingasse 3, T 061 681 02 82  
[www.grenzwert.ch](http://www.grenzwert.ch)  
**Haltestelle** Gempenstrasse 5, T 061 361 20 26  
**Hinterhof Bar** Münchensteinerstrasse 81  
T 061 331 04 00, [www.hinterhof.ch](http://www.hinterhof.ch)  
**KaBar** Klybeckstrasse 1b  
T 061 681 47 17, [www.kaserne-basel.ch](http://www.kaserne-basel.ch)  
**Kafka am Strand** Café im Literaturhaus Basel  
Barfüssergasse 3, T 061 228 75 15  
**Les Gareçons** Bad. Bahnhof, Schwarzwaldallee 200  
T 061 681 84 88, [www.lesgarecons.ch](http://www.lesgarecons.ch)  
**Lunatico-Bar** Voltahalle, [info@voltahalle.ch](mailto:info@voltahalle.ch)  
[www.voltahalle.ch](http://www.voltahalle.ch)  
**Nuovo bar** Binningerstrasse 15  
T 061 281 50 10, [www.birseckerhof.ch/bar](http://www.birseckerhof.ch/bar)  
**Roxy Bar** Muttenzerstrasse 6, Birsfelden  
[www.theater-roxy.ch](http://www.theater-roxy.ch)  
**Stoffero** Stänzlergasse 3, Basel, T 061 281 56 56  
**Valentino's** Kandererstrasse 35, T 061 692 11 55  
[www.valentinosplace.com](http://www.valentinosplace.com)  
**Zum Kuss Caffè Kultur Bar** Elisabethenstrasse 59  
T 061 271 60 30, [www.zumkuss.ch](http://www.zumkuss.ch)



# Essen & Trinken



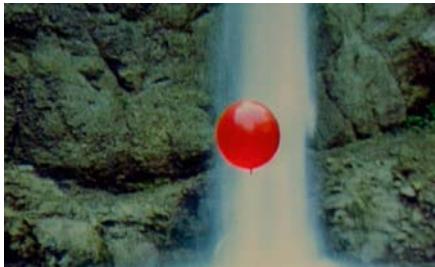
**Ackermannshof** St. Johans-Vorstadt 21,  
T 061 261 50 22, [www.ackermannshof.ch](http://www.ackermannshof.ch)  
**Acqua** Binningerstrasse 14, T 061 564 66 66  
[www.acquabasilea.ch](http://www.acquabasilea.ch)  
**Aladin** Barfüsserplatz 17, T 061 261 57 31  
[www.aladinbasel.ch](http://www.aladinbasel.ch)  
**Anatolia** Leonhardsberg 1, T 061 271 11 19  
[www.restaurant-anatolia.ch](http://www.restaurant-anatolia.ch)  
**Atlantis** Klosterberg 13, T 061 228 96 96  
[www.atlan-tis.ch](http://www.atlan-tis.ch)  
**Au Violon** Im Lohnhof 4, T 061 269 87 11  
[www.au-violon.com](http://www.au-violon.com)  
**Bad Schönenbuch** Schönenbuch, T 061 481 13 63  
**Bajwa Palace** Elisabethenstrasse 41, T 061 272 59 63  
[www.bajwapalace.ch](http://www.bajwapalace.ch)  
**Barfi Pizzeria** Leonhardsberg 4, T 061 261 70 38  
**Berower Park** Baselstr. 77 (Fondation Beyeler), Riehen  
T 061 645 97 70, [www.beyeler.com](http://www.beyeler.com)  
**Besenstiel** Klosterberg 2, T 061 273 97 00  
[www.besenstiel.ch](http://www.besenstiel.ch)  
**Birseckerhof** Binningerstrasse 15, T 061 281 01 55  
[www.birseckerhof.com](http://www.birseckerhof.com)  
**Bistro Crescenda** Bundesstrasse 5, T 061 271 84 84  
[www.crescenda.ch](http://www.crescenda.ch)  
**Bistro Bacio** St. Johans-Vorstadt 70, T 061 322 11 12  
[www.bacio-basel.ch](http://www.bacio-basel.ch)  
**Blindekuh** Dornacherstrasse 192, T 061 336 33 00  
[www.blindekuh.ch](http://www.blindekuh.ch)  
**Bodega zum Strauss** Barfüsserplatz 16, T 061 261 22 72  
**Chanthaburi** Feldbergstrasse 57, T 061 683 22 23  
**Cosmopolit** Leimenstrasse 41, T 061 535 02 88  
[www.cosmopolit.ch](http://www.cosmopolit.ch)  
**Couronne d'or** Rue principale 10, F-Leymen  
T 0033 389 68 58 04, [www.couronne-leymen.ch](http://www.couronne-leymen.ch)  
**Da Francesca** Mörsbergerstrasse 3, T 061 681 13 38  
[www.dafrancesca.ch](http://www.dafrancesca.ch)  
**Da Gianni** Elsässerstrasse 1, T 061 322 42 33  
**Das neue Rialto** Birsigstrasse 45, T 061 205 31 45  
[www.dasneuerialto.ch](http://www.dasneuerialto.ch)  
**Don Camillo Cantina** Werkraum Warteck pp, Burgweg 7  
T 061 693 05 07, [www.cantina-doncamillo.ch](http://www.cantina-doncamillo.ch)  
**Don Pincho** Tapas Bar, St. Johans-Vorstadt 58  
T 061 322 10 60, [www.donpincho.com](http://www.donpincho.com)  
**Donati** St. Johans-Vorstadt 48, T 061 322 09 19  
**Ed Ippo** Dornacherstrasse 192, T 061 333 14 90  
[www.eipo.ch](http://www.eipo.ch)  
**Fischerstube** Rheingasse 54, T 061 692 92 00  
[www.ueliber.ch](http://www.ueliber.ch)  
**Grünpfahl** Grünpfahlgasse 4, T 061 261 45 75  
**La Fonda & Cantina** Schneidergasse-Glockengasse,  
T 061 261 13 10, [www.lafonda.ch](http://www.lafonda.ch)  
**Goldenes Fass** Hammerstrasse 108, T 061 693 34 00  
[www.goldenes-fass.ch](http://www.goldenes-fass.ch)  
**Gundeldingerhof** Hochstrasse 56, T 061 361 69 09  
[www.gundeldingerhof.ch](http://www.gundeldingerhof.ch)  
**Hasenburg** Schneidergasse 20, T 061 261 32 58  
**Hirscheneck** Lindenberg 23, T 061 692 73 33  
[www.hirscheneck.ch](http://www.hirscheneck.ch)  
**if d'or** Missionsstrasse 20, T 061 266 91 24  
[www.ifdor.ch](http://www.ifdor.ch)  
**I Treibgut** St. Johans-Vorstadt 19, Hafen Basel  
T 061 631 42 40, [www.dasschiff.ch](http://www.dasschiff.ch)  
**Tibits** Stänzlergasse 4, T 061 205 39 99, [www.tbits.ch](http://www.tbits.ch)  
**Union** Klybeckstrasse 95, T 061 683 77 70  
[www.union-basel.ch](http://www.union-basel.ch)  
**Veronica – die Beiz am Eis** Restaurant Kunsteisbahn,  
Im Margarethenpark 10, T 061 361 11 30  
[www.msveronica.ch](http://www.msveronica.ch)  
**Zum alten Zoll** Elsässerstrasse 127, T 061 322 46 26  
[www.alterzoll.ch](http://www.alterzoll.ch)  
**Zum schmalen Wurf** Rheingasse 10, T 061 683 33 25  
[www.schmalewurf.ch](http://www.schmalewurf.ch)  
**Zur Mägd** St. Johans-Vorstadt 29, T 061 281 50 10  
[www.zurmaegd.ch](http://www.zurmaegd.ch)

Abb. links oben: Unternehmen Mitte, Foto: Ute Schendel

Abb. rechts oben: Restaurant Treibgut

Abb. links: Carambolage

## -JULI-



**Signers Super-8-Filme.** In den Jahren 1975 bis 1989 hat der Ostschweizer Künstler Roman Signer seine berühmtberüchtigten Aktionen jeweils auf Super 8 aufgezeichnet. 36 dieser selten gezeigten Filme sind jetzt in einer raumgreifenden Installation im Aargauer Kunstmuseum zu geniessen. In einem zweiten Teil der Schau zeigt Signer die Fotoserie «Strassenbilder» von 2004 – alltägliche Szenen an Strassenrändern im Osten Europas, improvisierte Verkaufsstände für Obst und Gemüse sowie Gedenkstätten zur Erinnerung an die Opfer von Verkehrsunfällen.

Roman Signer, Strassenbilder und Super-8-Filme:  
bis So 22.4., Aargauer Kunstmuseum, Aarau  
Infos unter [www.aargauerkunstmuseum.ch](http://www.aargauerkunstmuseum.ch)

Abb.: Roman Signer, Ballon vor Wasserfall, 1982, Super-8-Filmstill, © Roman Signer

## - 041 -

Das Kulturmagazin



**Assoziative Reibungsflächen.** Die Verbindung von Mensch und Technologie hat etwas Faszinierendes. Damit beschäftigen sich Angela Stöcklin (Tanz, Choreografie), Jan Schacher (Interaktion, Projektion, Szenografie) und Marie-Cécile Reber (Musik, Komposition) im Stück «Trans-form». Und dazu mit den Spannungsfeldern Unabhängigkeit und Kontrolle, Beziehungen und Begegnungen. Die «interdisziplinäre Performance» legt sich radikal mit der Kommunikation an und geht so weit, ihre Unmöglichkeit zu suggerieren. Gibt es einen Weg hinaus? Einen Alternativzustand?

«Trans-form»: Do 23. & Fr 24.2., 20 h, Südpol Luzern

## -KUL-

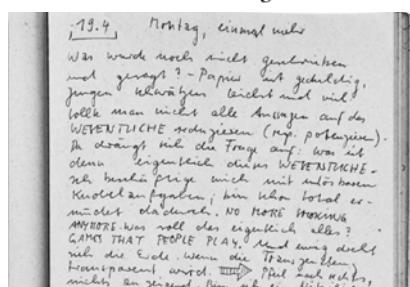


**Burlesque-Tanz im Theater.** Koko La Douce steht für Schauspiel, Sexappeal und Spass auf der Bühne. Im Februar kommt die studierte Schauspielerin, Ehefrau, Sekretärin und Mutter von zwei Kindern ins TAK in Schaan. Ihre Show vereint klassische Burlesque mit feministischen Acts, wobei letztere nicht weniger erotisch sind, aber von einem neuen weiblichen Selbstbewusstsein zeugen.

Koko La Douce, «The burlesque way of tittytainment»:  
bis Fr 10.2., 20.09, TAK in Schaan

## -SAITEN-

Ostschweizer Kulturmagazin



**Störsender im Appenzell.** «Nach meinem Tod werde ich vielleicht doch noch bekannt.» An diese Worte glaubte sich «Saiten»-Autor René Sieber in einem Artikel über den Appenzeller Schriftsteller, Fotografen, Robert-Walser-Kenner und Freund Peter Morger zu erinnern. Anlass für den Text war die Veröffentlichung einer Schriftenreihe des Literaturwissenschaftlers Rainer Stöckli unter dem Titel «Peter Morger – Sichtung eines literarischen Werkes». Und nun folgt zehn Jahre nach dem Freitod Peter Morgers die Ausstellung: Gehen Sie hin (der Besuch lässt sich wunderbar mit einer Wanderung Hügeli uf und Hügeli ab verbinden) und lernen Sie den Menschen Morger kennen, der sich mit den Worten verabschiedete: «Ich bin ein Störsender und beame mich selbst ins Abseits.»

«Peter Morger», Fr 24.2. bis Fr 31.8., Museum für Lebensgeschichten Speicher (AR)  
Mehr Infos: [www.museumfuerlebensgeschichten.ch](http://www.museumfuerlebensgeschichten.ch)

## -BERNER kulturagenda-



**Bern: Heimisches am Heimspiel.** Der Februar in Bern steht ganz im Zeichen des lokalen Tanzschaffens: Bereits zum siebten Mal findet in der Dampfzentrale das Tanzfestival «Heimspiel» statt. Am Festival präsentieren Berner Choreografinnen und Choreografen ihre neusten Produktionen. Auch das diesjährige Programm bietet einen breiten Einblick in das vielseitige lokale Tanzschaffen. Zu Gast ist etwa die Berner «aerial dance»-Compagnie «öff öff» mit ihrem neuen Stück «Le vent nous portera ...».

Tanzfestival «Heimspiel»: Fr 27.1. bis So 26.2., Dampfzentrale, Bern. [www.dampfzentrale.ch](http://www.dampfzentrale.ch)

## -KOLT-



**Stahlberger singt solo.** Drei Künstler, darunter der St. Galler Liedermacher Stahlberger, wechseln sich in der Vario Bar Olten am Mikrofon ab und gestalten so einen Sonntagabend der leisen Töne und kreativen Texte. Mundart nimmt bei der Veranstaltung «Wortklang» einen genauso hohen Stellenwert ein wie bei Manuel Stahlbergers erstem Soloprogramm «Innerorts».

«Wortklang»: So 26.2., Vario Bar Olten,  
[www.stahlberger.ch](http://www.stahlberger.ch), [www.variobar.ch](http://www.variobar.ch)

**ZEIGEN SIE ES ALLEN...!**

# Kulturservice.ch

## Plakataushang | Flyerwerbung

Die Firma S.E.A. GmbH bietet Ihnen einen umfassenden Service im Bereich Plakataushang, Flyerwerbung und allem was sonst noch auffallen soll. Ob in Basel, National, oder Grenzüberschreitend, mit uns zeigen Sie es allen...!

S.E.A. GmbH | Paulusgasse 16 | Postfach 20 | 4011 Basel | Telefon +41 (0) 61 226 90 09



Über 1800 Vorstellungen  
pro Saison – wer bietet mehr?  
Ihre Basler Kleintheater

GENOSSENSCHAFT  
BASLER KLEINTHEATER  
[WWW.BASLERKLEINTHEATER.CH](http://WWW.BASLERKLEINTHEATER.CH)



# GBK

**FAUTEUIL & TABOURETTLI**  
[WWW.FAUTEUIL.CH](http://WWW.FAUTEUIL.CH)

**BASLER MARIONETTEN THEATER**  
[WWW.BMTHEATER.CH](http://WWW.BMTHEATER.CH)

**BASELDYTSCHI BIHNI**  
[WWW.BASELDYTSCHIBIHNI.CH](http://WWW.BASELDYTSCHIBIHNI.CH)

**BASLER KINDERTHEATER**  
[WWW.BASLERKINDERTHEATER.CH](http://WWW.BASLERKINDERTHEATER.CH)

**VORSTADTTHEATER BASEL**  
[WWW.VORSTADTTHEATERBASEL.CH](http://WWW.VORSTADTTHEATERBASEL.CH)

**THEATER IM TEUFELHOF**  
[WWW.TEUFELHOF.COM](http://WWW.TEUFELHOF.COM)

**ATELIER-THEATER RIEHEN**  
[WWW.ATELIERTHEATER.CH](http://WWW.ATELIERTHEATER.CH)

**JUNGES THEATER BASEL**  
[WWW.JUNGESTHEATERBASEL.CH](http://WWW.JUNGESTHEATERBASEL.CH)

**FIGURENTHEATER VAGABU**  
[WWW.THEATER.CH/FIGURENTHEATERVAGABU](http://WWW.THEATER.CH/FIGURENTHEATERVAGABU)

**KASERNE BASEL**  
[WWW.KASERNE-BASEL.CH](http://WWW.KASERNE-BASEL.CH)

**HAEBSE-THEATER**  
[WWW.HAEBSE-THEATER.CH](http://WWW.HAEBSE-THEATER.CH)

**DIE KUPPEL**  
[WWW.KUPPEL.CH](http://WWW.KUPPEL.CH)

**SUD**  
[WWW.SUD.CH](http://WWW.SUD.CH)

**KLEINKUNSTBÜHNE RAMPE**  
[WWW.RAMPE-BASEL.CH](http://WWW.RAMPE-BASEL.CH)

**PARTERRE**  
[WWW.PARTERRE.NET](http://WWW.PARTERRE.NET)

**THEATER ARLECCHINO**  
[WWW.THEATER-ARLECCHINO.CH](http://WWW.THEATER-ARLECCHINO.CH)

**THEATERFALLE BASEL**  
[WWW.THEATERFALLE.CH](http://WWW.THEATERFALLE.CH)